



Neu- und wolingerichtetes
vollständiges

2

Gesang=
Buch/

Geistreicher und zum wahren
Glauben aufmunterender

Kirchen = Lieder
und Psalmen

Hn. D. Mart. Lutheri,
und anderer Gott in Christo lie-
benden Lehrer und Gottfürchtens
der Christen/

Worunter auch
Hn. Joachimi Neandri

geistreiche

Bundeslieder und
Danckpsalmen,

an ihren sich wofügenden Ort
gesetzt/



Lemgo/ druckts und verlegt
Henrich Wilhelm Meyer/ 1698.

86
88
09
155
98
221
49
84
47
54
97
61
81
87
03
04



Von der Menschwer- dung Jesu Christi.

D. M. Luth.

Wun komm der heiden Heiland/
Der Jungfrauen Kind erkant/
Des sich wundert alle welt/
Gott solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns blut/ noch vom
fleisch / Allein von dem heiligen Geist/
Ist Gottes wort wordn ein mensch/ Und
blüht ein frucht weibes fleisch.

3. Der Jungfraun leib schwanger
ward / Doch bleibt keuschheit rein be-
wahrt / Leucht herfür manch tugend
schon/ Gott da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein/ Dem
königlichen saal so rein / Gott von art
und mensch ein held / Sein weg er zu
lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her/ Und
fehrt wieder zum Vater/ Fuhr hinunter
zu der höll/ Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich/ Fuhr
hinauß den sieg im fleisch / Daß dein
ewig Gotts gewalt In uns das krank
fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar/
Die nacht gibt ein neu licht dar/ Dun-
kel muß nicht kommen drein/ Der glaub
bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott dem Vater fron/ Lob
sey



4 Von der Menschwerdung

sey Gott sein eingen Sohn / Lob sey
Gott dem heiligen Geist / Immer und in
ewigkeit.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ / 2e.

Lob sey dem allmächtigen Gott / Der
sich unser erbarmet hat / Gesand sein
allerliebsten Sohn / Aus ihm gebohrn
im höchsten thron / Kyrieleiß.

2. Auff daß er unser Heiland würd /
Uns freyhet von der sünden bürd / Und
uns durch sein gnad und warheit / Füh-
ret zur ewigen klarheit / Kyriel.

3. O grosse gnad und gütigkeit / O
tieffe lieb und mildigkeit / Gott thut ein
werck / da ihm kein mann / Auch kein en-
gel für dancken kan / Kyr.

4. Gott nimmt an sich unser natur /
Der schöpffer aller creatur / Er veracht
nicht ein armes weib / Mensch zu wey-
den in ihrem leib / Kyr.

5. Des Vaters wort von ewigkeit /
Wird fleisch in aller reinigkeit / Das
A und D / anfang und end / Gibt sich für
uns in groß elend / Kyr.

6. Was ist der mensch / was ist sein
thun ? Daß Gott für uns gibt seinen
Sohn / Was darff unser das höchste
gut / Daß es so unserthalben thut / Kyr.

7. O weh dem volck / das dich veracht /
Der gnad sich nicht theilhaftig macht /
Nicht hören wil des Sohnes stimm /
Dann auff ihm bleibet Gottes grimm /
Kyrieleiß.

8. O mensch / wie daß du nicht ver-
stehst / Und dem könig entgegen gehst /
Der dir so ganz demüthig kömmt / Und
sich

sich dein so treulich annimt / Kyrieleis.

9. En nimm ihn heut mit freuden an/
Bereit ihm deines herzen bahn / Auff
daß er komm in dein gemüth / Und du
genieffest seiner güt / Kyr.

10. Unterwirff ihm deine vernunft/
In dieser gnadenreichen zukunfft / Unter-
gib seiner herligkeit Die werck deiner
gerechtigkeit / Kyr.

11. Wo du das thust / so ist er dein/
Bewahrt dich für der höllen peyn; Wo
nicht / so sieh dich eben für / Denn er
schleust dir des himmels thür / Kyr.

12. Sein erste zukunfft in die welt/
Ist in sanfftmüthiger gestalt : Die an-
der wird erschrecklich seyn / Den gottlos-
sen zur grossen peyn / Kyr.

13. Die aber jetzt in Christo stehn/
Werden alsdenn zur freude gehn / Und
besitzen der engel chor / Daß sie kein übel
mehr berühr / Kyr.

14. Dem Vater in dem höchsten
thron / Sampt seinem eingebornen
Sohn / Dem heiligen Geist gleicher
weiß / Sey in ewigkeit danck und preis/
Kyrieleis.

Der Englische Gruß.

GIn engel schon / Aus Gottes thron/
Zu einer Jungfrau reine / Maria
zart / Gesendet ward / Zu ihr kam er al-
leine / Derselb Engel heist Gabriel / Das
ist verdolmetscht Gottes kraft / Er bracht
ein frölich botschaft / Wie Gott gedacht
Menschlich geschlecht Aus aller noth
Und ewgem tod Durch seinen Sohn zu
lösen / Sonst bleibt im zorn Die welt

6 Von der Menschwerdung

verlohn / Bey Satana / dem bösen.

2. Der Engel sein Tratz zu ihr ein / Und redt aus Gottes munde :/: Gott grüß dich zart Holdselger art / Mit dir ist Gott der Herrre :/: Gott hat dich weit Gebenedeyt / Ubr alle weibr auff erden. Sie dacht / was wil das werden ? Die Jungfrau zart Betrübet ward / Der engel spricht : Du solt dich nicht Vor meiner red entfeken / Ich bin von Gott / Ein frommer bot / Laß dich mein wort ergehen.

3. So hör von mir / Was ich sol dir Von Gottes wegen sagen :/: In deinem leib / D reines weib / Ein kindlein wirst du tragen / Dasselb dein Sohn / Jungfräulein schon / Jesus genandt sol werden / Er wird groß seyn auff erden : Ja Gottes Sohn Im höchsten thron / Genennt wird seyn / Und haben ein Seins Vaters Davids stule / Demselben reich War nie keins gleich / Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum Engel sagt / Wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein mann Erkennet han / Wie kan denn diß geschehen / Er sprach : hör mich / Daß über dich Der heilig Geist wird kommen / Von Gott hab ich vernommen / Durch welche krafft / Solchs wird geschafft / Kein mensch versteht / Wie das zugeht / Noch wirds geschehn auff erden / Darüm der Sohn / Den du solt han / Gotts Sohn genennt wird werden.

5. Noch weiter merck / Ein göttlich werck / Daran solt du dich halten :/: Dir ist
ist

ist bekandt/ Darzu verwand/ Elisabeth/
die alte/ Durch Gottes gnad/ Ein kind/
lein hat/ Von ihrem mann empfangen/
Sechs mond sind schier vergangen/ Die
unfruchtbar Bezehlet war. Denn alle
ding Gott möglich sind/ Maria sprach
zum Engel : Sieh / ich bin gern Die
magd des HErrn/ Mir gseh nach deis
nen worten.

Der lobgesang Maria / G. P.

Mein seel erhebt den HErrn mein/
Mein geist thut sich erspringen :/:
In dem/der sol mein heiland seyn. Ma-
ria so thut singen : Mich schlechte magd
auch nichtigkeit / Allein hat angesehen/
In mir vollbracht Sein göttlich macht/
All gschlecht mir lob versehen.

2. Sein nahm der ist allein bereit/
Und thut all welt ergezen :/: Die sich
in sein barmherzigkeit / Mit furcht al-
zeit thun setzen : Dann sein gewalt Von
andern spalt/ So er sein arm thut regē/
Was hoffart treibt / Kein gwalt auch
bleibt/ Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth/ gdult und hunger
hat/ Die wil er gänzlich speisen:/: Hoch
setzen sie und machen satt / Damit sein
gwalt beweisen : Die reichen schon Läst
leer hingehn/ Thut sie in trauren setzen/
Doch was arm ist/ Dem hie gebrist/ Wil
er mit freud ergezen.

4. Der HErr nahm auch an seinen
knecht / Den Israel viel frommen :/:
Barmherzigkeit die macht das schlecht/
Das er ihn angenommen/ Wie er dann
vor den vätern war/ Vor langen hatte

zugeseit/ Auch Abraham / und was je
kam Vom saamen sein in ewigkeit.

Vonder Geburth JE- su Christi.

Christum wir sollen loben schon/
Der reinen magd / Marien sohn/
So weit die liebe sonne leucht / Und an
aller welt ende reicht.

2. Der heilig Schöpffer aller ding/
Zog an einẽ knechtes leib gering / Daß
er das fleisch durchs fleisch erwürb/Und
sein geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel
groß/ Sich in die keusche mutter goß/
Ein mägdelein trug ein heimlich pfand/
Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des herzen zart/
Gar bald ein tempel Gottes ward/ Die
kein mann rühret noch erkandt / Von
Gotts wort man sie schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn/ Den
Gabriel verhieß zuvorn/ Den sanct Jos-
hann mit springen zeigt/ Da er noch lag
in mutter leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß/
Die krippen hart ihm nicht verdroß/
Es war ein kleine milch sein speiß / Der
nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himels chor sich freuet drob/
Und die Engel singen Gott lob / Den
armen hirten wird vermeldt / Der hirt
und schöpffer aller welt.

8. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/
Christ gebohrn von der reinen magd/
Mit

Mit Vater und dem heiligen Geist/ Von nun an bis in ewigkeit.

Ein lobgesang/ D. M. Luther.

Globet senst du/ Jesu Christ/ Daß du mensch gebohren bist Von einer Jungfrau/ das ist wahr/ Des freuet sich der Engeln schaar/ Halleluja.

2. Des ewgen Vatters einig kind
Setzt man in der krippen find/ In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewig gut/ Hallel.

3. Den aller welt freiß nie beschloß/
Der liegt in Marien schoß/ Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle ding erhält allein/ Hallel.

4. Das ewig liecht geht da herein/
Gibt der welt ein neuen schein / Es leucht wol mitten in der nacht/ Und uns des liechtes kinder macht/ Hallel.

5. Der Sohn des Vatters Gott von art / Ein gast in der welte ward / Und führt uns auß dem jammerthal / Er macht uns erben in seim saal/ Hallel.

6. Er ist auff erden kommen arm/
Daß er unser sich erbarm / Und in dem himmel mache reich/ Und seinen lieben engeln gleich/ Hallel.

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an / Des freut sich alle christenheit / Und danckt ihm des in ewigkeit/ Hallel.

Ein ander lobgesang.

In kindlein so löbelich / Ist uns gebohren heute / Von einer Jungfrau sauberlich / Zu trost uns armen leute / Wär uns das kindlein nicht gebohren/

bohrn / So wärn wir allzumal ver-
lohn / Das heil ist unser aller : En du
füßer Jesu Christ / Daß du mensch ge-
bohren bist / Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freudenreich /
Zu loben Gottes nahmen / Daß Chris-
tus von dem himelreich / Auf erden her
ist komen. Es ist ein groß demütigkeit /
Die Gott vom himmel bey uns thät /
Ein knecht ist er geworden / Ohn alle
sünde uns gleich / Dadurch wir werden
ewig reich / Trug unser sünden bürden.

3. Wol dem/der des glaubens ist / Von
ganzem herzen trauet / Dem wird die
seligkeit gewiß / Wol dem/ der darauff
bauet / Daß Christus hat genug gethan /
Für uns / darum er ausgegahn / Von
Gott dem ewigen Vater / D wunder über
wunderthat / Christus trägt unser mis-
sethat / Und stillt unsern hader.

4. Des danck ihm alle Christenheit
Für solche grosse güte / und bitte sein
barmherzigkeit / daß er uns fort behüte
Für falscher lehr und bösem wahn / Da
wir lang haben in gestan / Er wolt uns
das vergeben. Gott Vater / Sohn und
heilger Geist / Wir bitten von dir aller-
meist / Laß uns im friede leben.

Ein anders.

Der tag der ist so freudenreich / All-
ler Creature / Dann Gottes sohn
vom himelreich über die nature / Von
einer Jungfrau ist gebohrn / Maria / du
bist auserkohn / Daß du mutter wä-
rest / Was geschah so wunderbarlich / Got-
tes sohn vom himelreich / Der ist mensch
gebohren.

2. Ein

2. Ein kindlein so löbelich / Ist uns
gebohren heute / Von einer jungfrau
säuberlich / Zu trost uns armen leute /
Wär uns das kindlein nicht gebohren /
So wärn wir allzumahl verlohrn / Das
heil ist unser aller / Ey du süßer Jesu
Christ / Daß du mensch gebohren bist /
Behüt uns für der höllen.

3. Als die sonn durchscheint das glaß
Mit ihrem klaren scheine / Und doch
nicht versehret das / So mercket all ges
meine : Zu gleicher weiß empfangen
ward / Von einer Jungfrau rein und
zart Gottes sohn / Der werthe / In ein
Kripp ward er gelegt / Grosse marter für
uns trägt Allhie auff dieser erden.

4. Die hirten auff dem felde warn /
Erfuhren neue mehre / Von den enge
lischen scharn / Wie Christ gebohren
wäre / Ein König über alle könig groß /
Herodem die red sehr verdroß / Außsand
er seine boten / D wie gar ein falsche list
Erdacht er wider Jesum Christ / Die
kindlein ließ er tödten.

Auß dem 9 cap. Esai. Seb. Amb.

B Von einer Jungfrau auserkorn /
Gott mit uns / Uns ein kindlein
ist gebohren / Gott mit uns / Gott mit
uns / Wer wil seyn wider uns ?

2. Auch ist uns gegeben ein Sohn /
Gott mit uns / Von dem himmelischen
thron / Gott mit ꝛ.

3. All sein herrschafft und majestät /
Gott mit uns / Auß seiner schulter bes
steht / Gott mit uns / Gott mit ꝛ.

4. Wunderbahr ist der nahme sein /

Gott mit uns / Alles regieret er allein/
Gott mit uns / Gott mit uns / Wer ꝛc.

5. Er ist des ewigen Vaters rath/
Gott mit uns / Durch ihn finden wir ge-
nad / Gott mit uns / Gott mit ꝛc.

6. Er ist der kräftig starcke Gott/
Gott mit uns / Der uns hilfft aus aller
noth / Gott mit uns / Gott mit ꝛc.

7. Billig wird er genandt ein held/
Gott mit uns / Dann er überwind die
welt / Gott mit uns / ꝛc.

8. Ein ewig Vater er auch heist/
Gott mit uns / Sein lieb er gnugsam
beweist / Gott mit uns / ꝛc.

9. Ein friedfürst wird er genennt/
Gott mit uns / Alles zorns macht er
ein end / Gott mit uns / ꝛc.

10. Ihm sey lob / ehr und preis be-
reit : Gott mit uns / Jetzt und in all
ewigkeit / Gott mit uns / Gott mit uns /
Wer wil seyn wider uns.

Aus luc. 2 Cap. D. M. l.

Wom himmel kam der Engelschar/
Erschien den hirten offenbahr/
Sie sagten ihn / ein kindlein zart / Das
liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt/
Wie Micha das verkündigt hat / Es ist
der Herr Jesus Christ / Der euer al-
ler heiland list.

3. Des solt ihr billig frölich seyn/
Das Gott mit euch ist worden ein / Er
ist gebohrn eur fleisch und blut / Eur
bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd un̄ tod/
Ihr habet mit euch den wahren Gott/
Lass

Laß zürnen teuffel und die höll/ Gottes
Sohn ist worden eur gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht/
Setzt ihr auff ihn eur zuversicht / Es
mögen euch viel fechten an / Dem sey
troß/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht/
Ihr seyd nun wordē Gottes geschlecht/
Des dancket Gott in ewigkeit/ Gedül-
tig/ frölich allezeit.

Ein andes/ D. W. Luther.

Bom himmel hoch da kom ich her/
Ich bring euch gute neue mehr/
Der guten mehr bring ich so viel/ Dar-
von ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut geborn/
Von einer Jungfrau außerkorn/ Ein
kindelein/ so zart und fein/ Das sol eur
freud und wonne seyn.

3. Es ist der **HERR** Christ unser
GOTT / Er wil euch führn aus aller
noth / Er wil eur heiland selber seyn/
Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit/ Die
Gott der Vater hat bereit / Daß ihr
mit uns im himmelreich / Solt leben
nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/
Die krippen/ windelein so schlecht / Da
findet ihr das kind gelegt/ Das alle welt
erhält unnd trägt.

6. Des last uns alle frölich seyn/ Und
mit den hirten gehn hinein/ Zu sehn/
was uns Gott hat beschert / Mit sei-
nem lieben sohn verehrt.

7. Merck auff / mein herz / und sieh
dorthin / Was liegt dort in dem krip-
pelt

pelein? Was ist das schöne kindelein!
Es ist das liebe Jesulein.

8. Biß willkommen / du edler gast/
Den sündler nicht verschmähest hast/
Und kömmt ins elend her zu mir / Wie
sol ich immer dancken dir?

9. Ach HERR du schöpffer aller ding/
Wie bist du worden so gering / Daß du
da liegst auff dürrem gras / Davon ein
rind und esel aß?

10. Und wär die welt vielmahl so
weit / Von edlen stein und gold bereit/
So wär sie doch dir viel zu klein / Zu
seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein/
Das ist grob heu und windelein / Dar-
auff du König so groß und reich Her-
prangst als wär's dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die
wahrheit anzuzeigen mir / Wie aller
welt macht/ ehr und gut Für dir nichts
gilt/ nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein herzliebes Jesulein/
Mach dir ein rein sanfft bettelein / Zu
ruhn in meines herzen schrein/ Daß ich
nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ Zu
springen / singen immer frey / Das
rechte Susaninne schon / Mit herzen
lust den süßen thon.

15. Lob / ehr sey GOTT im höchsten
thron / Der uns schenckt seinen eingen
sohn/ Des freuet sich der engelschaar/
Und singen uns solchs Neues Jahr.

Ein anders.

GIn kind gebohrn zu Bethlehem/
Beths

Bethleheim / Des freuet sich Jerusa-
lem / Halle / Halleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein /
Krippelein / Ohn ende ist die herrschafft
sein / Halle / Halleluja.

3. Das vchlein und das eselein / ese-
lein / Erkanten Gott den H Erren sein /
Halle / Halleluja.

4. Die weisn aus Saba kamen dar /
Gold / weyrauch / myrrhen brachten sie
dar / Halle / Halleluja.

5. Sein mutter ist die reine magd /
Die ohn ein mann gebohren hat / H. H.

6. Die schlang ihn nicht vergiffen
fund / Ist worden unser blut ohn sünd /
Halle / Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem
fleisch / Der sünden nach doch uns nicht
gleich / Halle / Halleluja.

8. Damit er uns ihm machte gleich /
Und wieder brächt in G D Ttes reich /
Halle / Halleluja.

9. Für solche gnadenreiche zeit / Sey
G D Tt gelobt in ewigkeit / Halle / Hall.

Mel. Singen wir aus herzen grund ic.

Als Christus gebohren war / Freuten
sich der engelschaar / Und singen mit
hauffen schon / Ehr sey Gott im höchsten
thron. Gottes sohn ist mensch geborn /
Hat versöhnt seins Vaters zorn / Freu
sich / dem sein sünd ist leid.

2. Die hirtten erschracken ganz / Von
der engel hellem glantz / Hörten frölich
neue mehr / Daß Christus gebohrē war.
G D Ttes Sohn ist mensch geboren / Hat
versöhnt ic.

3. Sie

3. Sie suchten das kindelein / Ein
gwickelt im windelein / Wie der engel
hat vermeldt / Welches trägt die ganze
welt. Gottes Sohn ist ꝛc.

4. Sie funden das kindelein zart Lie-
gen in der krippen hart / Bey dem vieh
im finstern stall / Welchs die stern ers-
chaffen all : Gottes Sohn ist ꝛc.

5. Aus der mutter brüst so rein Neh-
ret sich das kindelein / Welches durch
göttliche krafft Allem vieh sein futter
schafft. Gottes Sohn ꝛc.

6. Solch grosse barmherzigkeit Lasset
uns preisen allezeit / In Gotts furcht
und glauben rein / Mit gedult gehors-
sam seyn / Gottes Sohn ist ꝛc.

Ein anders.

Mit jauchzen in Christo / Nun sin-
get und send froh / unsers herzen
wonne Liegt in der krippen bloß / und
leuchtet als die sonne In seiner mut-
ter schoß / Du bist A und D / du bist A
und D.

2. O Jesu HErr Christe / nach dir
ist mir so weh / Tröst mir mein gemüthe /
O kind voll frömmigkeit / Durch alle deis-
ne güte / O prinz der herlichkeit / Mich
hin zu dir zieh / Mich hin zu dir zieh.

3. O Vaters freundlichheit / O Soh-
nes lindigkeit : Wir wären all verdor-
ben / Durch unser missethat / So hat er
uns erworben Des himels freudenstadt
Eya wärn wir da / Eya wärn wir da.

4. Wo ist freud ohn gefahr / Nir-
gend mehr denn dar / Da die Engel sin-
gen Das heilig allzumahl / Und die
schellen

schellen klingen Im königlichen saal/
Eya wärn wir da/ Eya wärn wir da.

Lobgesang Erasmi Alberti.

D Ancksagen wir alle/ O Dtt unserm
H Erren Christo/ Der uns mit sei-
nem wort hat erleucht/ Und uns erlöset
hat mit seinem blute / Von des teuffels
gewalt.

2. Den sollen wir alle Mit seinen En-
geln loben mit schalle / Singen / preiß
sey Gott in der höh.

Ein anders.

M Ein seel/ o Gott/ muß lobendich/
Du bist mein hell / des freu ich
mich :: Daß du nicht fragst nach welt-
lichem pracht / Und hast mich armen
nicht veracht : Und angesehen mein nie-
drigheit / Von nun an wird mich weit
und breit Selig preisen jederman : Du
hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig/lieber Herz/
Dein grosse macht stirbt nimmermehr/
Dein nahm ist aller ehrē werth/ Drum
man dich billig rühmt und ehrt : Du
bist barmherzig ingemein / Wer dich
von herzen fürcht allein / Und hilffst
dem armen immerdar / Dann er muß
leiden groß gefahr.

3. Des menschen hoffart muß ver-
gehn / Für deiner hand mag nichts be-
stehn / Wer sich verläßt auff seinen
pracht / Dem hast du bald ein end ge-
macht: Du machst zunicht der menschen
rath / Das sind / Herz / deine wunder-
that : Was sie gedenccken wider dich/
Das gehet allzeit hinter sich.

4. Was

4. Was niedrig ist und klein geacht/
An dem übstu dein göttlich macht/ Und
machst ihn einem fürsten gleich/ Die reis-
chen arm/die armen reich: Das thustu/
Herr/ zu dieser zeit/ Und gdenckest der
barmherzigkeit: Israel wilt du helfen
auff/ Das ist dein anserwehlter hauff.

5. Wir habens nicht verdient im
dich/ Du fährest an uns gnädiglich: Zu
unsern vatern ist geschhæ Ein wort/ das
hast du angesehn/ Auch Abraham/ dem
treuen mann / Dem hastu selbst ein eid
gethan / Und ihm geredt das himmels
reich/ Und seinem samen ewiglich.

Ein anders.

Groß ist je der nahm des Herrn/
Emanuel.

Der zuvor verkündet ist durch Gabriel/
Und ihm heut erschienen ist/ erschienen
ist/ in Israel/

Von Maria / der Jungfrau rein in
Bethlehem/

Eya/eya/ Christus ist gebohren euch.

Wie es dem Vater gefallen hat in ewigs
feit/

Des freuet euch/ des frenet euch / Chris-
tus ist gebohren euch/

Des freuet euch/ des freuet euch/ von
Maria/ der Gottes braut.

Der Engel lobgesang/ Luc. 2.

Alein Gott in der höh sey ehr/ Und
danck für seine genade/ Darum/ daß
nun und nimmermehr/ uns rühren kan
kein schade: Ein wolgefallen Gott an
uns hat / Nun ist groß fried ohn unter-
laß/ All sehd hat nun ein ende.

2. Wir

2. Wir loben / preisen / anbeten dich /
Für deine ehr wir danken / Daß du /
Gott Vater / ewiglich Regierst ohn al-
les wancken: Ganz ungemessen ist deine
macht / Fort geschicht / was dein wil hat
gedacht / Wol uns des feinen H Erren.

3. O Jesu Christ sohn eingeborn /
Deines himlischen Vaters / Versöhner
der / die warn verlohren / Du stiller un-
sers haders / Lam Gottes heilger H Er
und Gott / Nimm an die bitt von unser
noth / Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist / du höchstes gut /
du allerheilsamster tröster / Fürs teufels
gwalt fortan behüt / Die J Esus Chri-
stus erlöset / Durch groß marter und
bittern tod / Abwend all unsern jammer
und noth / Darzu wir uns verlassen.

Ein anders.

Lobt Gott / ihr Christen allzugleich /
In seinem höchsten thron / Der heut
schleust auf sein himelreich / Und schenckt
uns seinen Sohn / Und schenckt uns sei-
nen sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters schoß /
Und wird ein kindlein klein / Er liegt
dort elend / nackt und bloß / In einem
krippelein / In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seine gewalt /
Wird niedrig und gering / Und nimmt
an sich eins knechts gestalt / Der schd-
pfer aller ding / &c.

4. Er liegt an seiner mutter brust /
Ihr milch die ist sein speiß / An dem die
Engel schon ihr lust / Denn er ist Davids
reiß / Denn er ist &c.

5. Das

5. Das aus seim stamm entspriessen
solt / In dieser letzten zeit / Durch wels
chen Gott auffrichten wolt Sein reich /
die Christenheit / Mein reich ꝛc.

6. Er wechselt mit uns wunderlich /
Fleisch und blut nimmt er an / Und gibt
uns seines Vaters reich / Die klare
Gottheit dran / Die klare ꝛc.

7. Er wird ein knecht und ich ein
Herr / Das mag ein wechsel seyn / Wie
könt es doch seyn freundlicher / Das
herze Jesulein / Das herze ꝛc.

8. Heut schleust er wieder auff die thür
Zum schönen paradeiß / Der Cherub
steht nicht mehr dafür / Gott sey lob / ehr
und preiß / Gott sey lob / ehr und preiß.

Ein anders / Joh. Rist.

Gemunter dich / mein schwacher
Geist / Und trage groß verlangen /
Ein kleines kind / das Vater heist / Mit
freuden zu empfangen / Dis ist die nacht /
darin es kam / Und menschlich wesen an
sich nahm / Dadurch die welt mit treuen /
Als eine braut zu freyen.

2. Willkommen / o süßer bräutigam /
Du könig aller ehren / Willkommen / o
Jesu Gottes lamm / Ich wil dein lob
vermehrten / Ich wil dir all mein lebens
lang Von herzen sagen preiß und
danc / Daß du / da wir verlohren / Für
uns bist mensch gebohren.

3. O grosser Gott / wie kont es seyn /
Dein himmelreich zu lassen / Zu sprin
gen in die welt hinein / Da nichts / denn
neid und hassen / Wie kontest du die
grosse macht / Dein königreich / die freu
dens

den-pracht/ Ja dein erwünschtes leben/
Für solche feind hingeben?

4. Ist doch/ HERR Jesu/ deine braut
Ganz arm und voller schanden/ Noch
hast du sie dir selbst vertraut Am creuz
in todes-bandten/ Ist sie doch nichts als
überdruß / Fluch / unflath/ tod und fin-
sterniß / Noch darffst du ihrentwegen
Den scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt/
Du frieden-wiederbringer / Du kluger
rath und tapffer held / Du strarcker
höllens-zwinger/ Wie ist es möglich/ daß
du dich Erniedrigest so jämmerlich/ Als
wärest du im orden Der bettler-mensch
geworden.

6. O grosses werck/ o wunder-nacht/
Dergleichen nie gefunden! Du hast den
heiland hergebracht / Der alles über-
wunden / Du hast gebracht den starcken
mann / Der feur und wolcken zwingen
kan / Für dem die himmel zittern/ Und
alle berg erschüttern.

7. O liebes kind/ o süßer knab/ Hold-
selig von gebhrden / Mein bruder/ den
ich lieber hab/ Als alle schätz auff erden/
Komm / schönster/ in mein herz hinein/
Komm eiligst / laß die krippen seyn/
Komm / komm/ ich wil bey zeiten Dein
lager dir bereiten.

8. Sag an/ mein herzens bräutigam/
Mein hoffnung/ freud und leben/ Mein
edler zweig aus Jacobs stamm / Was
sol ich dir doch geben? Ach nimm
von mir leib / seel und aeist/ Ja alles/
was mensch ist und heist/ Ich wil mich
ganz

gantz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ preis und danck/ HErr Jesu Christ/ Sey dir von mir gesungen/ Daß du mein bruder worden bist / Und hast die welt bezwungen/ Hilff/ daß ich deine gütigkeit Stets preis in dieser gnadenszeit / Und mög hernach dort oben / In ewigkeit dich loben.

Auffs neue Jahr.

Met. HErr Christ der einig Gottes Sohn ic.

HErr Gott/ sey du gepreiset Für deine gütigkeit :: Die du uns hast beweiset/ Diß Jahr und allezeit/ Hilff/ daß wir solchs erkennen / Und deinen namen nennen/ Mit rechter danckbarkeit.

2. Dein wort hast uns gegeben/ Welchs ist der seelen speiß :: Darin erskläret eben / Wie wir sollen mit fleiß Durch Christum deinen Sohne / Des lebens ewig frone / Im glauben nehmen an.

3. Du hast uns auch bescheret Regen und fruchtbarkeit :: Durch sonnenchein erwehret Vieler verderblichkeit : Mott / Fron und futter geben / Davon wir können leben Mit unserm gantzen hauß.

4. Ferner thuß du erwählen Gut Dbrigkeit im land :: Derselben nicht läßt fehlen An macht / rath und verstand/ Dem bösen abzuwehren / Das volck in fried und ehren/ Kan sie regieren wol.

5. In solcher lieb erhalten Wollst uns o treuer Gott :: Dein wort und kirch ver-

verwalten Netten aus aller noth: Krieg
hunger/pest/ elende / O Gott / gnädig
abwende/ Nach deinem willen gut.

6. Wiedrüm ein neues jahre Thut
man anfangen heut :/: Gib/ daß wir ohn
gefahr/ Leben/ wie Christen-leut/ Dein
wort uns lassen weisen/ Dir dienen und
dich preisen/ Hie und in ewigkeit.

Mel. An wasserflüssen Babylon/ 20.

Das alte Jahr vergangen ist / Ein
neues wir anfangen :/: Drüm nur
bedenck / o frommer Christ/ Wie es bis-
her ergangen/ Bedenck das ganze leben
dein / Wie es wol solt gewesen seyn :
Sindst du in allen dingen/ Viel mangels
und unrechtes thun/ Das solt du Gott
abbitten nun/ Und mit mir also singen.

2. Wir dancken dir/ o treuer Gott/
Du schöpffer aller dinge :/: Der du
schickst glück / unglück und noth/ Dein
werck ist nicht geringe / Du hast aus
mancherley gefahr Gerissen und das
ganze jahr Viel gutes auch bescheret.
Hast deinen bund recht wol betracht/
Treulich über dein volck gewacht/ Groß
anheil abgewehret.

2. Aber/ o Herr/ wir sind an dir/ Un-
samen treulos worden :/: Unser gelübd
nicht halten wir / Keiner thut gang sein
orden. Gedancken / wort und werck zu-
gleich / Sind eitel sünd bey arm und
reich : Dein guter nahm und ehre Bey
andern leuten hie und dort/ Durch uns
muß leiden läster-wort / Daß wir uns
schämen sehre.

4. Wir müssen all bekennen schlecht/
Wir

Wir sind unnütze knechte :/: Wir haben nicht gehandelt recht / So du woltest nach rechte Vergelten unser missethat / O HERR / wie würd doch unser rath? Was würd doch seyn sein ende? Krieg / pestilenz und hungers noth / Unglück / verderben höll und tod : Ach Gott / dein zorn abwende.

5. Sey gnädig / HERR / und sieh nicht an / Was unser thun verschuldet :/: Schau deinen Sohn / den mittelmann / Der für uns hat geduldet / Was wir verbroschen jederfrist / Durch seinen tod bezahlet ist / Er ist das heil uns allen. Drum ob wol menschen lügner seyn / Wirst du dein wort doch halten sein / Und uns nicht lassen fallen.

6. Uns tröstet deine gütigkeit / Du werdst dein zorn auffheben :/: Gedenc an deinen bund und eid / Und was wir bitten / geben / Wir bitten / gib uns deinen geist / Des wir bedürffen aller meist / Das er unsr hertz und sinne / Durch seine krafft erleuchte recht / Und zu des glaubens ghorsam schlecht / Je mehr und mehr gewinne.

7. In ganker welt dein heiligen wort / Welchs ist wahrheit und leben :/: Er öffnet weit beyd thür und pfort / Das ihm werd raum gegeben : Send treue diener / die es recht Auftheilen als erfahrne knecht / Und lügen widerlegen. Steur und wehr aller fekeren / Stärk alles / was der gottloß frey Wider dein kirch thut erregen.

8. Gib Christlich und gut regiment /
Weiß

Weißheit dem Landesherren :/: Daß
recht zugeh an allem end / Und sie dem
bösen wehren : Gib guten fried im ganz
ken land / Geseigne reichlich allen stand :
Gib täglich brodt den armen / Witwen
und wäysen / jung und alt / Welch elend
leiden mannigfalt / Wollst du dich /
Herr / erbarmen.

9. Summa / gib ein gut neues jahr /
Das reichlich sey gekrönet :/: Mit als
len segen wunderbahr / Dein reich werd
nicht verhönet / Kein schad noch schand
an seel und leib Uns widerfahre / bey
uns bleib : Fürm feind uns thu verhe-
len / Mit deiner hand dein Engel gut
Allzeit laß halten wacht und hut / AU
ding wir dir befehlen.

10. Hiemit ich schließ / mein lieber
Christ / Herzlich dir vorzusingen :/: Zu
end bitt ich dich / wer du bist / auf daß uns
möggelingen : Wollst dich befleissen mit
der that / Zu thun / was fordert Gottes
rath / Und loben seinen namen : So wird
er geben gewißlich gnug / In segen wendē
allen fluch / Wer das begehrt / sprech Am.

Mel. Aus meines herzen grunde / 26.

S Elfft mir G Dts gute preisen / Ihr
lieben kinderlein / Mit gsang und
andern weisen Ihm allzeit danckbar
seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich
das jahr thut enden / Die soñ sich zu uns
wenden / Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten Des
H Erren reiche gnad / Und so gering /
nicht achten / Sein unzehlich wolthat /
Stets führen zu gemüth / Wie er diß
U jahr

jahr hat geben / All nothdurfft diesem leben / Und uns für leid behüt.

3. Lehrampft / schul / kirch erhalten In gutem fried und ruh. Nahrung für jung und alten Bescheret auch dazu / Und gar mit milder hand Sein güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.

4. Er hat uns auch verschonet Aus väterlicher gnad / Weñ er sonst hätt belohnet All unser missethat Mit gleicher straff und pein / Wir wären lang gestorben / In mancher noth verdorben / Die wir voll sünden seyn.

5. Nach Vaters art und treuen Er uns so gütig ist / Wann wir die sünd bereuen / Gläuben an Jesum Christ / Herzlich ohn heuchelen / Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steth uns in nöthen bey.

6. All solch dein gut wir preisen / Vater im himmels thron / Die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn / Und bitten demütiglich / Gib uns ein frölich jahre / Für allem leid bewahre / Und nehr uns mildiglich.

Der am Morgen und Abend / Geburts- oder Neujahrstage / Gott suchens
de Christen.

*Mel. Psalm 42. Wie nach einer wasserquelle / 16.
Joach. Neander.*

A Bermahl ein jahr (die nacht / der tag) verflossen / Näher zu der ewigkeit / Wie ein pfeil wird abgeschossen / so vergehet meine zeit / O treuer Zebaoth / Unveränderlicher Gott ! Ach was sol / was
was

was sol ich bringen / Deiner langmuth
Dancf zu fingen ?

2. Ich erschrecke / mächtig wesen / Angst
und furcht bedecket mich / Dann mein
beten / fingen / lesen / Ach! das ist so schläfs-
ferig / Heilig / heilig / heiliger Grosser
Seraphinen HErr! Wehe mir! ich
muß vergehen / Denn wer kan vor dir
bestehen?

3. Schrecklich ist es ja / zu fallen In
die hand von solchem Gott / Der recht-
fertig zurufft allen / Niemand treibe mit
mir spott / Irre nicht; wo das geschicht /
Ich Jehova / leid es nicht / Ich bin ein
verzehrend feuer / Ewig brennend un-
geheuer!

4. Aber du bist auch sanftmütig / O
getreues Vaterherz! In dem bürgen
bist du gütig / Der gefühlt des todes
schmerz; Steh ich nicht in deiner hand
Angezeichnet? als ein pfand / So du
ewig wilst bewahren / Für des alten
drachen scharen?

5. Auff / mein herz / gib dich nun wies-
der Gantz dem friedensfürsten dar /
Opffre dem der seelen lieder / Welcher
krönet tag und jahr / Fang ein neues le-
ben an / Das dich endlich führen kan /
Mit verlangen nach dem sterben / Da
du wirst die kron erwerben.

6. Sol ich dann in dieser hütten /
Mich ein zeitlang plagen noch? So
wirstu mich überschütten Mit gedult /
das weiß ich doch; Setze dann dein herz
auff mich / Jesu Christe / da und ich

Wollen ewig treu verbleiben / Und von neuem uns verschreiben.

7. An dem abend und dem morgen/
O mein rath/ besuche mich; Laß der heis-
den nahrungssorgen / Nimmer schei-
den mich und dich / Prüf in jedem aus-
genblick Meine nieren/ und mich schick/
Schick mich/daß ich wachend stehe/Ehe
dann ich schnell vergehe.

Met. Zion klagt mit angst und schmerzen/ 2c.

Hilff / **H**err **J**esu / laß gelingen/
Hilff / das neue jahr geht an / Laß
es neue kräfte bringen / Daß auffß neu
ich wandeln kan / laß mich dir befohlen
seyn / Auch darneben all das mein/
Neues glück und neues leben Wolst du
mir aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr der gnaden/
Laß mich büßen meine sünd/ Hilff/ daß
sie mir nimmer schaden/ Sondern bald
verzeihung find/ Auch durch deine gnad
verleih / Daß ich herzlich sie bereu/
Herr/ in dir/dañ du mein leben/ Kanst
die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe/ Nimm/
o Gott/ mein flehen hin / Weil ich mich
so sehr betrübe / Und voll angst und za-
gen bin / Wann ich gleich schlaff oder
wach/ Sieh du/ **H**err/ auff meine sach/
Stärke mich in meinen nöthen / Daß
mich sünd und tod nicht tödten.

4. **H**err/ du wollest gnade geben/
Daß diß jahr mir heilig sey / Und ich
christlich könne leben / ohne trug und
heuchelen / Ich auch meinen nechsten
lieb / Und denselben nicht betrüb / Das
mit

mit ich allhier aufferden / Fromm und selig möge werden.

5. Jesu/ laß mich frölich enden Die ses angefangne jahr / Trage mich auff deinen händen / Halte bey mir in gesfahr/ Steh mir bey in aller noth/ Auch verlaß mich nicht im tod : Freudig wil ich dich umfassen / Wann ich sol die welt verlassen.

Mel. Gelobet seyst du Jesu Christ/ 2c.

Nun wolle GOTT/ daß unser gsang/ Mit lust und freud aus glauben gang/ Zu wünschen euch ein gutes jahr/ Und ers mit gnaden mache wahr/ Halleluja.

2. Kein mensch noch stand mag hie bestahn / Der GOTT nicht wil zu hülffe han/ Daß er ihn leit auff tag und stund/ Drum wünschen wir aus herzen grund/ Hall.

Der Obrigkeit.

3. Der Obrigkeit/ daß sie ihren gwalt Von GOTT annehm und recht verwalt/ Es geb ihr GOTT viel ernst und fleiß / Daß sie sey auffrecht fromm und weiß/ Hall.

4. Zu handlen/was Gott löblich ist/ Und seinem Sohn HERR Jesu Christ/ Und bleib an seinen worten treu / Daß sie ihr arbeit nicht gereu/ Hall.

Der Gemeine.

5. Einr ganken gmein gehorsamkeit/ Zu fördrung zucht und ehrbahrkeit/ Auch gemeine lieb mit treu und fried/ Daß gsunder leib hab gesunde glied/ Halleluja.

Den Haußbalkern.

6. Ein jeden hauß / und was darin/
Dem wünschen wir ein rechten sinn / Zu
Gottes preis und ehr allzeit / Der hauß
und hoff und alles geit / Hall.

Den Diensten.

7. Euch Diensten ghorsam / treu und
still / Auch friedlich z' seyn / wie Gottes
will / Es ist auch Christus euer knecht /
Wer das gläubet / der dienet recht Hall.

Den Eheleuten.

8. Eheleut die leben friedenreich / Und
tragen lieb und leid zugleich / Es sey ein
fleisch / ein herz und geist / Die gnad der
Herr Gott an ihm leist / Hall.

Den jungen Leuten.

9. Ach daß wir jungen fürchten Gott /
Und halten sein heilig gebot / Und wach-
sen auff in zucht und lehr / Dem gmeinen
nutz und Gott zu ehr / Hall.

Vater / Mutter und Schulmeister.

10. Wem das von herzen glegen an /
Und der mit uns mag arbeit han / Daß
wir nach Gott erzogen wol / Denselben
Gott belohnen sol / Hall.

Junggesellen und Töchtern.

11. Die Jung-gesellen allgemein / Und
töchter behalte auch Gott rein / Und geb
ihn keuschen sinn und muth / Zu übers-
winden fleisch und blut / Hall.

Den Krancken.

12. Ihr Krancken habet schmerzen
viel / Auch tag und nacht gar lange weil /
So mach euch Gott im herzen gsund /
Gerüst mit gedult zu aller stund / Hall.

Die allerley Creuz tragen.

13. Anfechtung / gfangniß / trübsal /
geschrey / Verfolgung groß und man-
cherley / Erleiden viel auff dieser erd /
Gott

Gott helff ihn tragen solch beschwerd/
Hall.

Den Armen.

14. Es geb euch armen Gott der
Herz Das täglich brodt/ und was euch
mehr An leib und seel gar viel gebrist/
Voraus gedult durch Jesum Christ/
Hall.

Den Arbeitern.

15. Die täglich an der arbeit sind/
Mit frömkheit zu nehren weib und kind/
Den wünschen wir/ daß ihr genieß/ In
Gottes segen wol erschieß/ Hall.

Den Reichen.

16. Die zeitlich gut und reichthum
han/ Dabey in grossen sorgen stan/ Die
theilen aus und rüsten sich / Daß sie für
Gott auch seyen reich/ Hall.

17. Und dienen gern dem gemeinen
nutz / Dem armen mann zu hülff und
schutz / Auch ziehn ihr kind darzu mit
fleiß/ Das ist der reichen zier und preiß/
Hall.

Allen Sündern.

18. Ihr sündler sucht das himmel:
reich / Und daß euch Gott die sünd ver:
zeih / Er bekehr euch all nach seinem
wort/ Und mach euch selig hie und dort/
Hall.

Den Predigern.

19. Die uns mit ernst den glauben
lehrn / Der falschen lehr und leben
wehren / Und führen Gottes wort und
werck / Den gebe Gott sein gnad und
stärck/ Hall.

Beschluß.

20. Das wünschen wir von hertzen
all / Zu sein ein volck / das Gott gefall/
Hall.

Ein ehrlich's volck / ein heilige stadt/
Die steh auff GOTT ganz steiff und satt/
Halleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich
hand / Die bhüt und bschirm für aller
schand / Er geb mit gnad viel guter jahr/
In seiner lieb / das werde wahr / A-
men.

JESUS Christus / der anfang und das
Ende. Joach. Meand.

Mel. Wie schön leuchtet der morgen stern / 20.

Anfang warest du das wort / Das
durch GOTT alles brachte fort /
Dann nichts ohn dich erschaffen ; Du
bist das ende / diß beweist : Ich komme
bald ! dein wort beschlenst / Wer wil den
trost wegraffen ? HERR Christ du bist
Nur alleine / Den ich meyne / In den
nöthen / Von dir zeugen die Propheten.

2. Du bist der grund der seligkeit:
Dann eh der welt grund war bereit /
Bin ich in dir erwehlet / Gelobet sey des
Vaters rath / Der dir so wol gefallen
hat / Daß du mich auch gezehlet. Zeuch /
HERR / Noch mehr Mein gemüthe Dei-
ner güte zu verschreiben : Treu biß in
den tod zu bleiben.

3. Du Gott und mensch / bist A und D /
Der ist und war / des bin ich froh / Daß
du auch bald wirst kommen ! Amen /
HERR JESU / komm nur bald / Der
nahmen christen lieb ist kalt / Der glaub
ist weggenommen. Rath ! Krafft ! Siegs-
hafft ! Mein vertreter Un erretter / Hülf-
se sende / O du anfang und das ende ! (o-
der : Hilff mir doch am letzten ende !)

Von

Von der Erscheinung.

Was fürchtest du feind Herodes sehr/
Daß uns gebohrn kömmt Christ
der HErr / Er sucht kein sterblich kö-
nigreich / Der zu uns bringt sein him-
melreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach/
Solch licht zum rechten licht sie bracht/
Sie zeigen mit den gaben drey / Diß
kind Gott/ mensch und könig sey.

3. Die tauff im Jordan an sich nahm/
Das himmelische Gottes-lamm / Das
durch der nie kein sünde that/ Von sün-
den uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah/
Sechs steinern früge man da sah/ Voll
wasser / das verlohr sein art/ Rother
wein durch sein wort drauß ward.

5. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/
Christ / gebohrn von der reinen magd/
Mit Vater und dem heiligen Geist/
Izt und in ewigkeit gepreist.

Der lobgesang Simeonis/ Luc. 2. D. M. 1.

Mit fried und freud ich fahr das
hin / In Gottes willen / Betrost
ist mir mein hertz und sinn/ Sanfft und
stille / Wie Gott mir verheissen hat/
Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr Gots
tes Sohn / Der treue heiland / Den du
malch/ HErr/ hast sehen lan/ Und machst
bekandt / Daß er sey das leben und heil
In noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt/ Mit
grossen gnaden / Zu seinem reich die
ganze

34 Vom Leiden und Sterben

ganze welt Heissen laden / Durch dein
theuer heilsam wort / An allem ort ers
schollen.

4. Er ist das heil und selig liecht Für
die heiden / Zu erleuchten / die dich ken
nen nicht / und zu weiden / Er ist deins
volcks Israel / Der preiß / ehr freud und
wonne.

Ein anders / aus Luc. 2.

Als deinen knecht nunmehr In deis
nem fried / o HErr / Nach deiner zu
sag fahren : Dann mir nun dein heil
land Sichtlich gemacht bekant / Sich
hat thun offenbahren.

2. Den du hast zugericht Den heiden
zu einem liecht / Welchs ihn mit seinem
scheine Zur offenbahrung war / Des
volcks Israels ehr / Das ist seiner ge
meine.

Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

Christus / der uns selig macht / Fein
böß hat begangen / Der ward für
uns in der nacht / Als ein dieb gefangen /
Geführt für gottlose leut / Und fälschlich
verklaget / Verlacht / verhönet und ver
spent / Wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward
er unbescheiden / Als ein mörder darges
stellt / Pilato / dem heiden / Der ihn uns
schuldig befand / Ohn ursach des todes /
Ihn derhalben von sich sand Zum kö
nig Herodes.

3. Um drey ward der Gottes sohn /
Mit geisseln geschmissen / Und sein
haupt

Haupt mit einer kron Von dornen zer-
rissen : Bekleidet zu hohn und spott/
Ward er sehr geschlagen/ Un̄ das creutz
zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß
An das creutz geschlagen / An dem er
sein blut vergoß / Betet mit wehklagen/
Die zuseher spotten sein / Auch die bey
ihm hingen / Bis die sonn auch ihren
schein Entzog solchen dingen.

5. Jesus schreyt zur neunten stund/
Klaget sich verlassen/Bald ward gall in
seinem mund Mit essig gelassen / Da
gab er auff seinen geist / Und die erd er-
bebet / Des tempels vorhang zerreißt/
Und manch fels zerklöbet.

6. Da man hatt zur vesperzeit Die
Schächer zerbrochen/Ward JESUS in
seine seit Mit ein speer gestochen/ Dar-
aus blut und wasser ran/ Die schrift zu
erfüllen/ Wie Johannes zeigt an/Nur
um unfert willen.

7. Da der tag sein ende nahm/ Der
abend war kommen/Ward Jesus von
creuzes stamm Durch Joseph genom-
men/ Herlich nach jüdischer art In ein
grab gelegt / Allda mit hüttern ver-
wahrt/Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf Christe Gottes Sohn/
Durch dein bitter leiden / Daß wir dir
stets unterthan / All untugend meiden/
Deinen tod und sein ursach Fruchtbar-
lich bedencken/ Dafür wiewol arm und
schwach/ Dir danck-opffer schencken.

Die 7 wort Christi am Creutz.

DA JESUS an dem creuze stund/
Und

Und ihm sein leichnam ward verwund/
So gar mit bittern schmerzen/ Die sie-
ben wort/ die Iesus sprach / Betracht
in deinem herzen.

2. Zum ersten sprach er gar süßiglich
Zu seinem Vater im himmelreich Mit
kräften und mit sinnen : Vergib ihn/
Vater/ sie wissen nicht / Was sie an mir
verbringen.

3. Zum andern/ dencf seinr barmher-
zigkeit/ Die Gott am Schächer hat ge-
leit / Sprach Gott gar gnädigliche :
Fürwahr / du wirst heut bey mir seyn
In meines Vaters reiche.

4. Zum drittn / gedencf seiner gros-
sen noth/ Laß dir die wort nicht seyn ein
spott / Weib / schau dein sohn gar eben/
Johannes/ nimm deiner mutter wahr/
Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket / was das vierdt
wort was / Mich dürst so hart ohn un-
terlaß/ Schrey Gott mit lauter stimme/
Das menschlich heil thät er begehren/
Seinr nâgel ward er empfindend.

6. Zum fünfften gedencf seinr bitter-
keit / Die Gott am heiligen creutz auß-
schreyt : Mein Gott/ wie hast du mich
verlassen ? Das elend / das ich leiden
muß/ Das ist ganz übr die massen.

7. Das sechst war gar ein kräftig
wort/ Das mancher sündler auch erhört
Aus seinem göttlichen munde : Es ist
vollbracht mein leiden groß / Wol hie
zu dieser stunde.

8. Zum siebendn bfehl ich mich/Vater/
in dein hand / Dein heiligen Geist du

zu mir send / An meinen letzten zeiten
 Wann sich mein seel vom leib wil scheidn
 Und mag nicht länger beiten,

9. Wer Gottes martr in ehren hat/
 Und oft gedencft der sieben wort / Des
 wil Gott eben pflegen / Wol hie auff erd
 mit seiner gnad / Und dort im ewgen les
 ben.

Ein Bet. Psalm zu Christo.

Stamm Gottes / unsuldig Am
 stamm des creukes geschlachtet :/:
 Allzeit gefunden gduktig / Wiewol du
 wurdest verachtet : All sünd hast du ge
 tragen / Sonst müsten wir verzagen/
 Erbarm dich unser / o Jesu.

Gib uns dein fried / o Jesu.

Mel. des 63 Psalm Lobwassers.

Mensch / beweine dein sünde groß/
 Darum Christus seins Vaters
 schoß Euffert und kam auf erden :/: Von
 einer Jungfrau rein und zart / Für
 uns er hie geböhren ward / Er wolt der
 mitler werden : Den todten er das les
 ben gab / Und legt dabey all krankheit
 ab / Bis sich die zeit herdrange / Daß er
 für uns geopffert würd / Trug unser sün
 den schwere bürd / Wol an dem creuke
 lange.

2. Dann als das fest der jüden kam/
 Jesus sein jünger zu ihm nahm / Gar
 bald thät er ihn sagen :/: Des mensche
 Sohn verrathen wird / Uns creuk ges
 schlagen und ermörd / Darauff die jü
 den tagen. In Simons hauß ein fraue
 kam / Viel köstlich wasser zu ihr nahm/
 Thats übern H Erren giessen / Etlich
 W der

Der Jünger murrten bald / Jesus die
frane gar nicht schalt / Das thät Judam
verdriessen.

3. Zum Hohenpriester er sich fügt /
Den Herren zu verrathen lügt / Nahm
drenssig pfennig bhende :/: Bald Jesus
mit sein Jüngern kam / Und aß mit ihun
das Osterlamm / Und thät dasselbig en-
den: Er setzt uns auf ein testament Sein
tod zu bdencken bisß ans end / Und wusch
den Jüngern die füsse / Er bildet ihun für
die liebe schon / Und wie sie ihn würden
verlan : Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölberg trat /
Zu furcht und zittern er da bat / Ach be-
tet und thut wachen :/: Ein steinwurff
weit er fürhin ging / Zu seinem Vater
auch anfang: O Vater / thu hie machen /
Das dieser felch igt geh von mir / Denn
alle ding sind möglich dir / Doch es ge-
scheh dein wille : Solchs er zum drit-
ten mahle bat / So oft auch zu den jün-
gern trat / Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem
leid / Es ist gnug / die stund ist bereit /
Des menschen Sohn wird geben :/: Zu
d'hand der sündler / nu steht auff / Der
mich verräth / der lauret drauff / Nu be-
tet ihr darneben Als er noch redt / sih
Judas kam / Ein grosse schaar er mit
sich nahm / Mit spiessen und mit stangē /
Ein zeichen der verräther gab / Welchen
ich küß / merckt eben ab / Den solt ihr
weißlich fangen.

6. Als Jesus nun wust alle ding / Gar
bald er ihn entgegen ging / Und sprach

zu ihm mit güte :/: Wen sucht ihr hie
mit solchem gwalt/ Jesum sprachn sie/
und fielen bald Zurück in ihrem wüten.
Judas gab ihm den fuß behend / Der
grausam hauf auf Jesum reüt/ Und fins
ger ihm mit grime/ Petrus sein schwerd
auszücket recht/ Hieb ab ein ohr des Bis
chofs knecht/ Jesus bald antwort ihme.

7. Ficht nicht/ steck ein das schwerdte
dein / Sol ich nicht trincken den kelche
mein? Den knecht macht er gesunde :/:
Der hauff Jesum zu Hannas führt/
Und auch zu Caipha hinführt / Gefans
gen und gebunden. Petrus folgt in
den hoff hinein / Durch den bekandten
Jüngern sein / Verleugnet dreist den
H Erren : Der Bischoff fraget Jesum
stät/ Sie suchten falsch zeugen und rath/
Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/
der Hohepriester zu ihm spricht / Was
thust du dazu sagen?/: Ich beschwer dich
bey dem Gotte mein / Sag / bist du
Christ/ der Sohne sein? Jesus antwort
ohn zagen : Ich bins / und sag / nach
dieser zeit Werdt ihr des menschen Soh
ne weit / In wolcken sehen kommen/
Sizen zur rechten Gottes sein : Der
Bischoff z'reiß das kleide sein / Und
sprach : ihr habt vernommen/

9. Daß er gelästert Gotte sehr. Er
sprach : merckt auf/ was wolt ihr mehr/
Sie sprachen/er sol sterben :/: Und spey
ten ihm ins angesicht/ viel backenstreich
auff ihn gericht / Mit lästerworten her
ben : Berdeckten ihm das anlik sein/

Und schlugen ihn mit fäusten drein/
Sagten: wer hat dich geschlagen: Am
morgen früh der hauffe gar / Fragten
Jesum mit mancher gfahr / Thäten
mit ihm bald jagen:

10. Und gaben ihn Pilato bhend: Als
Judas sah/wonaus es lend/Ward ihm
die sach gereuen :/: Das geld er bald
den Priestern gab/ Und sprach: ich sehr
gesündigt hab / Erkandte sein untrene:
Erhencket sich und barst entzwen/ Die
Hohenpriester beyderley Rathschlag
ten um das gelde / Eins haffners acker
kaufften sie/ Den pilgern zum begräb
niß hie/Als auch der Prophet meldet.

11. Als Jesus für Pilato stund/ Er
hub sich grosse klag ohn grund / Thäten
ihn hoch verklagen :/: Dem Rånser hat
er widerthan / Und nennet sich ein Gots
tes Sohn / Verführt das volck all tas
ge. Pilatus ihn viel fragen thät / Jes
sus aber kein antwort redt / Das nahm
Pilatum wunder: Er schickt ihn zu
Herodes hin / Herodes freuet sich auff
ihn/ Vermeynt zu sehn was bsonder.

12. Als Jesus nun kein antwort gab/
Verachtet ihn Herodes drab / Schickt
ihn Pilato wieder: Pilatus brufft
die Jüdn/ und sprach: Den menschen
auch Herodes sach / Und achtet ihn für
bieder: Ein gwonheit ihr allwege hant/
Darin ihr ein gefangnen lant / Jesum
wil ich loßgeben: Sie schrien all mit
lauter stimm / Jesum uns an das creuz
ke nimm/ Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geisseln ließ

UR:

Unter die schaar ins richt:hanß stieß/
 Jesus ein purpur truge :/: Aus dor:
 nen flochten sie ein kron / Die mussten
 durch sein haupt gahn / Mit ein rohr
 sie ihn schlugen / Und grüßten ihn ein
 könig mit spott / Spentten auch in sein
 angesicht koth / Sein heiligs haupt auch
 schlugen / Pilatus sprach : seht an den
 mann / In dem ich kein argß finden
 kan / Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schrien all mit lauter stimm/
 Creuzige / creuzge / den hinnim / Sonst
 bist nicht Käysers freunde :/: Als nun
 Pilatus hört das wort / Setzt er sich
 an des richters ort / Busch d'händ/
 wolt seyn ohn sünde. Gab ihm den
 mörder Barrabam / Bald Jesum er zu
 creuzgen nahm / Nach ihrem falschen
 willen : Sein kleider sie anthäten ihm/
 Und führten ihn mit grosser stimm / Das
 creuz trug er mit stille.

15. Als sie nun gingen auß mit ihm/
 Zwangen Simon in ihrem grim / Daß
 er ihmß creuz nachtruge :/: Viel volckß
 und frauen weinten da / Bald Jesus
 sprach / als er sie sah / Thät sich zu ihn
 erbiegen / Und sprach : weinet nicht ü:
 ber mich / Ihr töchter Zion bweine sich
 Ein jedes um sein kinde : Ihr werdt
 noch sprechen / selig die Unfruchtbar
 und die säugten nie / Für furcht und
 quaal der feinde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstat/
 Zween übelthäter man da hatt :/: Die
 man auß creuz auch schlug :/: Zur
 lincken und zur rechten hand / Wie es
 die

die schrift längst hat bekand / Jesus bald sprach mit fuge : Verzeih ihm / Vater / diese that / Keiner weiß / was er gethan hat. Pilatus that auch schreiben Hebräisch / griechisch und latein / Jesus ein König der Juden sein : Das that die priester betrüben.

17. Als nun Jesus geereukigt war / Sein kleider sie bald nahmen / war / Und spielten drum behende : / Als Jesus da sein mutter sach / Dazu Johanne / bald er sprach : Weib / diesen ich dir sende / Diß ist dein sohn / zum jünger spricht : Diß ist dein mutter / laß sie nicht / Bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben spott / Auch andre viel lästerten Gott / Bistus / der von Gott kame ?

18. Bist du nun Gottes lieber Sohn / Steig jetzt von creuz / hilff dir davon / Das thaten auch die schächer : / Doch einer sich zum andern kehrt / Jesu uns schuld er ihm da lehrt / Sprach / Jesu / denck mein nacher / So du kommst in das reiche dein ! Er sprach : heut wist du bey mir seyn / Wol in dem Paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund / Um neune Jesus schrey von grund / Mit lauter stimm und weise :

19. Mein Gott / mein Gott / wie läst du mich / In spott brachten sie bald effig / Und gaben ihm zu trincken : / Als Jesus den versuchet hatt / Sprach er : vollbracht ist / das ich that / Sein häupt ließ er da sincken / O Vater / in die hände dein Befehl ich dir den Geiste mein / Schrey er mit lauter stimm / Gab auff den geist /
der

der vorhang bhend / Im tempel riß
entzwey zu end / Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittern war /
Die gräber wurden offenbahr / Der
hauptmana und sein gsinde :/: Spra-
chen : fürwahr / der fromme was / Und
Gottes Sohn / diß zeuget das / Schlus-
gen ihr herzen gschwinde : Als sie den
Schächern brachen die bein / War Jesus
todt / brachen ihm kein / Und einr stach in
sein seite : Es ran darauß wasser und
blat / Derß hat gesehen / zeugt es gut /
Die schrift zengt es auch weiter.

21. Nachdem / als nun der abend kam /
Joseph / der frome / Jesum nahm Vom
ereuz ihn zu begraben :/: Dazu auch
Nicodemus kam / Viel Aloes und
Myrrhen nahm / Damit sie Jesum ha-
ben Gewickelt in ein leinwand rein /
Da war ein grab in einem stein / In ei-
nem felsen neue / Darin sie Jesum
legten schon / Ließen ein stein darüber
thun / Und gingen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag /
Berhütens grab / am dritten tag / JEs-
sus stund auff mit gwalte :/: Auff daß
er uns ja frömmere macht / Und mit ihm
in sein reiche bracht / Auß der sündlichn
gstatte : Darum wir sollen frölich seyn /
Daß unser seligmacher sein Christus
hat überwunden Für uns der sünden
grosse noth / Darzu die hölle und den
tod Und auch den teuffel bunden.

23. So last uns nu ihm dankbar seyn /
Daß er für uns leidt solche pein / Nach
seinem willen leben :/: Auch lastt uns

44 Vom Leiden und Sterben

seyen der sünden feind/ Weil Gottes
wort so helle scheint / Tag und nacht
darnach streben : Die lieb erzeigen je-
dermann / Wie Christus hat an uns
gethan / Mit seim leiden und sterben/
O menschen kind / betracht das recht/
Wie Gottes zorn die sünde schlägt/
Thu dich dafür bewahren.

Ein anders.

Ach wir armen sündery unser misse-
that / Darin wir empfangen und
gebohren sind / Hat gebracht uns alle
in solche grosse noth / Das wir unter-
worffen sind dem ewigen tod/ Kyrie elei-
son/ Christe eleison/ Kyrie eleison.!

2. Auß dem tod wir konten durch
unser eigen werck Nimmer werdn er-
rettet/ die sünde war zu starck/ Das wir
würdn erlöset / so konts nicht anders
seyen/ Gottes Sohn must leiden des to-
des bitter pein / Kyrie eleison/ Christe
eleison/ Kyrie eleison.

3. So nicht wär gekommen Christus
in die welt / Und an sich genommen
unser arm gestalt / Und für unsre sünde
gestorben williglich / So hätten wir
müssen werden verdammert ewiglich/
Kyrie eleison/ Christe eleison &c.

4. Solche grosse gnad und väterliche
gunst / Hat uns Gott erzeiget lauter
himmesonst/ In Christo seinem Sohne/
der sich gegeben hat In den tod des creu-
zes zu unser seligkeit/ Kyrie &c.

5. Des sollen wir uns trösten wider
sünd und tod / Und nicht verzagen für
der höllen glut : Denn wir sind erret-

ret

tet auß aller fährlichkein/ Durch Chris-
stum unsern Herren gebenedeyt in es-
wigkeit/ Kyrie eleison/ 2c.

6. Darum wolln wir loben und dan-
cken allezeit/ Dem Vater und dem Soh-
ne und dem heiligen Geist/ Und bitten/
daß sie wollen behüten uns für arg/ Auf
daß wir stetes bleiben bey seinem heil-
gen wort/ Kyrie 2c.

Ein anders/ Henr. Müller.

HILFF GOTT / daß mirs gelinge/
Du edler Schöpffer mein / Was
ich in reimen bringe / Zu lob den nah-
men dein/ Daß ich mag frölig heben an/
Von deinem wort zu singen/ **HERR**/
wollst du mir beystahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben/
Wie Esaias meld/ In seinem buch thut
schreiben / Eh wird vergehn die welt/
Und was Gott selber je geschuff / Solt
das gleich all verderben / Er thät kein
widerruff.

3. Jesus / das wort des Vaters Ist
kommen in die welt/ Mit grossen wun-
derthaten/ Verkauft um schnödes geld/
Durch Judam seiner Jünger ein/
Ward er zum tod verrathen/ Jesus das
lammlein.

4. Nachdem sie hatten gegessen/ Ber-
uehmt das Osterlamm / Da thät er
nicht vergessen/ Das brodt in sein hand
nahm/ Sprach : esst/ das ist mein leich-
nam lind / Der für euch wird gegeben
Zur vergebung euer sünd.

5. Reicht ihun auch dar zu trincken/
Den wein nennt er sein blut/ Sein tod

Dabey zu dencken / Wie Paulus schreiben thut / Wer würdig isst von diesem brodt / Und von dem kelche trincket / Der wird nicht sehn den tod.

6. Jesus wusch ihm die füsse / Darauf zur selben stund / Lehrt sie mit Worten füsse / Aus seim göttlichen mund / Sprach : liebt einander allezeit / Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein jünger send.

7. Christus der HErr im garten / Da er gebetet hat / Der jüden thät er warten / Von ihm gebunden hart / Sie führten ihn zum Richter dar : Gezeisset und gekrönet / Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creuz gehalten / Der hochgebohrne fürst / Nach uns thät ihm verlangen / Darum sprach er / mich dürst / Vertrimm / nach unser seligkeit / Darum ein mensch gebohren / Für uns in füll der zeit.

9. Mit seinem haupt geneiget Er seinen geist auffgab / wie uns Johannes zeuget / Er ward genömen ab Vom creuz / ins grab ward er gelegt / am dritten tag erstanden / Wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben tagen Jesus sein jünger lehrt / Allein sein wort zu tragen / Und predign aller welt / Wer gläuben thut und wird getaufft / Der hat das ewig leben / Durch Christum ihm erkauft.

11. Lucas gar schön thut schreiben Von seiner himmelfarth / Doch allweg bey

bey uns bleiben / Wie er versprochen
hat / Versteh / durch sein göttliches
wort / Wider das kan nicht siegen/
Kein gewalt der höllen pfort.

12. Ein tröster thät er senden / Das
war der heilig Geist / Von Gott / der
thät sie lenden / In wahrheit allers
meist / Denselben wolln wir ruffen an/
Er wird uns nicht verlassen / Und uns
treulich beystahn.

13. Recht lasst uns alle bitten Chris
tum für Obrigkeit / Ob wir schon von
ihm litten Swalt und ungerechtigkeit/
Das ihm Gott wolle gnädig seyn / Hat
Christus uns gelehret / Mit dem ers
empel sein.

Ein Passion-Gesang / Jer. Nicol.

Mel. des 42. Psalm lobw.

Wil mit fleiß das bitter leiden
Und den tod / o mensch / betracht/
So für uns und alle heiden Jesus Chris
tus vollenbracht / Denn sein theurvers
gossen blut. Löschet aus der höllen glut/
Und bringt uns ein ewig leben / So wir
fest an Christum glauben.

2. Von Jerusalem / ihr Herren/
Sprach Judas / der zwölffen ein : Wo
mit wollt ihr mich verehren / So wil ich
den Herren mein / Euch verrathen in
der nacht / Solchs die Juden frölich
macht / Dreissig silberling ihm gaben.
Geld und gut der geiz wil haben.

3. Für Jerusalem im garten / Chri
stus betet in der nacht / Seiner feinde
thät er warten / Rieff den Vater an
mit macht / Abba / lieber Vater mein

W 6

848

48 Vom leiden und sterben

Laß mich überhaben seyn / Diesen kelch
zu trincken stille : Doch gescheh allein
dein wille.

4. Drey mahl Jesus also betet / Angst
und noth ergreiffet ihn / Ach nun wachet
doch und betet / Betet mit / ihr Jünger
mein : Meine seel zu dieser frist / In
den tod betrübet ist. Ach wie bin ich
nun verlassen / HERR / mich züchtige mit
massen.

5. Alle flammen aus der höllen Zu
dem heiland schlagen ein / Schweiß und
blut aus ihm thut quellen / Gottes zorn
erschreckt ihn / Alle sünd der ganzen
welt / Fühlet greiflich dieser held / Drum
er mit dem tode ringet / Grosse lieb ihn
dazu zwinget.

6. Bald sich krieges-leut einstellen /
Judas war ihr haubets mann. Her/
her / her / ihr spießaesellen / Den ich küß/
den greiffet an. Sey gegrüßet / meister
mein. Kommst du / Juda / drum her
ein / Mit küssen mich zu verrathen / O
der schnöden übelthaten.

7. Die gesandten Jesum ! griffen /
Und mit stricken bunden hart / Seine
Jünger von ihm liffen : Er allein muß
auff die fahrt / Zu des Hohenpriesters
hanß Gab man ihm den ersten stoß /
Mit lügen und backenstreichen / Mit
schmäwort und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus seinen HERRN
Drey mahl da verleugnet hat / Doch
thät er sich bald bekehren. Seine sünd
beteuert GOTT / Aber Judas hencfret
sich / Als erwachet GOTTS gericht /
Drum

Drüm ein wurzel alles bösen / Ist der
geiz mit seinem wesen.

9. Früh am morgen Jesum stellen/
Für das peinlich halßgericht / Die ihn
billig lieben sollen / Klagn ihn an mit
falchem gdicht / Solchs Pilatus mer-
cket bald / Der vom Käyser hatt gwalt/
Über menschen blut und leben / Gerne
loß hätt er ihn geben.

10. Keine schuld an ihm ich finde
Sprach er zu den klägern sein / Ich ver-
mercke keine sünde / So verdient des
todes pein. Weg und creuzige nur ihn/
Weg und creuzige nur ihn / Schrien sie
mit grossem hauffen / Dißmahl sol er
nicht entlauffen.

11. Drauff gezeißelt und gekrönet
Wird für uns der liebe Gott : Hart ge-
schlagen und verhönet / Von der schnds
den kriegesrott / Daß die streimen schwis-
zen blut. Ach in solche grosse noth Ha-
ben wir ihn bracht mit sünden / Unser
sünde ihn verwunden.

12. Hoch ein creuz ward da erhaben/
Auff dem berge Golgatha / Händ und
füße man durchgraben Hat dem lieben
Jesu da. An das creuz geschlagen ist
Unser Heiland Jesus Christ / Mit
schmerzen ward er beladen : Hohn und
spott trug er zu schaden.

13. Schwarze finsterniß bedecket Berg
und thal und alles land / Die natur die
sonn erschreckt Für der Juden sünd un-
schand: Vater/in die hände dein Ich be-
fehl die seele mein / Rieß Jesus mit lau-
ter stime / Damit scheidet er von hinnen.

14. Lob und preiß von ganzen herzen / Sag ich dir / o Gottes sohn / Für den tod und alle schmerzen / Für die schwere Passion : Damit meiner sünden last / Du von mir genommen hast / Und meine straff außgestanden / Nun ich nimmer werd zu schanden.

Mel. Wend ab deinen zorn / 25.

SErzliebster Jesu / was stast du verbrochen / Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen ? Was ist die schuld / in was für missethaten Bist du gerathen ?

2. Du wirst gegeißelt und mit dorn gekrönet / Ins angesicht geschlagen und verhönet / Du wirst mit essig und mit gall geträncket / Uns creutz gehencket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen ? Ach meine sünden haben dich geschlagen. Ach **S**Erz **J**esu / ich hab diß wol verschuldet / Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese straffe ? Der gute hirte leidet für die schaafe. Die schuld bezahlt der **S**Erre / Der gerechte / Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / Der böse lebt / der wider Gott mißhandelt / Der mensch verwirckt den tod und ist entgangen / Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß auff voller schand und sünden : Bis auf die scheidel war nichts guts zu finden / Dafür hätte ich dort in der hollen müssen Ewiglich büßen.

7. **D**

7. O grosse lieb / o lieb ohn alle maffe / Die dich gebracht auff diese marterstrasse / Ich lebte mit der welt in lust und freuden / Und du must leiden.

8. Ach grosser König / groß zu allen zeiten? Wie kan ich gnugsam alle tren außbreiten? Keins menschen hercz vermag es außzudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen / Womit doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir dann deine liebes thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wann ich des fleisches luste dampff und zähme / Das ich auffß neu mein herze nicht entzündet Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften / Fest die begierde an das creutz zu hefften / So gib mir deinen Geist / der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten Auß lieb an dich die welt für nichts achten: Bemühen werd ich mich / HErr / deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen: Kein creutz nicht achten / keine schmach und plagen: Nichts von verfolgung / nichts von todes schmerzen Nehmen zu herzen.

14. Diß alles / obs zwar für schlecht ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: Zu gnaden wirst du diß

biß von mir annehmen / Mich nicht bes
schämen.

15. Wann / o HErr Jesu / dort für
deinem throne / Auff meinem häupt
wird stehn die ehren krone / Da wil ich
dir / wann alles wird wol klingen / Lob
und danck singen.

Ein anderd / Joh. Niste.

D Traurigkeit ! O herzeleid ! Ist
das nicht zu beklagen ! Gott / des
Vaters einig kind Wird ins grab ge
tragen.

2. O grosse noth / Gott selbst liegt
todt / Am creutz ist er gestorben / Hat
dadurch das himmelreich Uns aus lieb
erworben.

3. O menschen kind / Nur deine sünd
Hat dieses angerichtet / Wie du durch
die missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das Gottes
lamm / Liegt hie mit blut beflissen /
Welches er ganz mildiglich Hat für
dich vergossen.

5. O süßer mund / O glaubes grund /
Wie bist du doch zuschlagen / Alles / was
auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild / Schön zart und
mild / Du Söhnlein der Jungfrauen /
Niemand kan dein heisses blut Son
der reu anschauen.

7. Hochselig ist Zu jeder frist / Der
dieses recht bedencket / Wie der HErr
der herzigkeit Wird ins grab gesencket.

8. O Jesu du / Mein hülf und ruh / Ich
bitte dich mit thränen : Hilff / daß ich
mich biß ins grab Möge nach dir sehne.

Melod. Sion klagt mit angst und schmerzen/ 2c.
Joh. Heerm.

Jesu / deine tieffe wunden / Deine
Squaal und bitter tod / Geben mir
in allen stunden Trost in leibs; und see-
len; noth. Fällt mir etwas ärger ein/
Denck ich bald an deine pein / Die er-
lauben meinem hertzen / Mit der sünde
nicht zu scherzen.

2. Wil sich denn in wollust weiden
Mein verderbtes fleisch und blut / So
gedenck ich an dein leiden / Bald wird
alles wieder gut. Kommt der satan und
setzt mir hefftig zu / halt ich ihm für Dei-
ne gnad und gnadenzeichen / Bald muß
er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen
Auff die breite wollust-bahn / Da nichts
ist als jubiliren / Alsdann schau ich em-
sig an Deiner marter centner last / Die
du aufgestanden hast / So kan ich in
andacht bleiben / Alle böse lust vertrei-
ben.

4. Ja / für alles / was mich kräncket /
Geben deine wunden krafft / Wenn
mein hertz hinein sich sencket / Krieg ich
neuen lebens safft. Deines trostes süs-
sigkeit Wend in mir das bitter leid / Der
du mir das heil erworben / Da du bist
für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertrauen /
Du bist meine zuversicht / Dein tod hat
den tod zerhauen / Daß er mich kan töd-
ten nicht. Daß ich an dir habe theil /
Bringet mir trost / schutz und heil / Dei-
ne gnade wird mir geben / Auferste-
hung / liecht und leben.

6. Hab

6. Hab ich dich in meinem hertzen/
Du brunn aller gütigkeit/ So empfind
ich keine schmerzen / Auch im letzten
kämpff und streit. Ich verberge mich in
dich / Welch feind kan verletzen mich?
Wer sich legt in deine wunden / Der
hat glücklich überwunden.

Von der Auferstehung Jesu Christi.

Christ lag in todesbanden / Für
unser sünd gegeben / Er ist wieder
erstanden / Und hat uns bracht das le-
ben/ Des wir sollen frölich seyn/ Gott
loben und ihm danck bar seyn / Und sin-
gen Halleluja/ Halleluja,

2. Den tod niemand bezwingen kund/
Bey allen menschē kindern/ Das mach-
te alles unser sünd / Kein unschuld
war zu finden / Davon kam der tod so
bald. Un nahm über uns gewalt / Hielt
uns in seinem reich gefangen/ Halleluja.

3. Jesus Christus wahr Gottes sohn/
An unser statt ist kommen / Und hat die
sünde abgethan / Damit dem tod ge-
nommen All sein recht und sein gewalt/
Da bleibet nichts denn tods gestatt/
Den stachel hat er verlohren/ Hall.

4. Es war ein wunderlicher krieg/
Da tod und leben rungen / Das leben
das behielt den sieg/ Es hat den tod ver-
schlungen / Die schrift hat verkündet
das/ Wie ein tod den andern fraß / Ein
spott aus dem tod ist worden/ Hall.

5. Hie ist das rechte osterlamm/ Das
von

von Gott hat geboten / Das ist hoch an
des creuzes stamm In heisser lieb ge-
braten. Des blut zeichnet unser thür/
Das hält der glaub dem tode für / Der
würger kan uns nicht rühren/ Hall.

6. So feyren wir das hohe fest Mit
herzens freud und wonne : Das uns
der Herr scheinen läst/ Er ist selber die
sonne / Der durch seiner gnaden glantz/
Erleuchtet unsre herzen ganz/ Der sün-
den nacht ist vergangen/ Hall.

7. Wir essen hie und leben wol / In
rechten osterfladen/ Der alte sauerteig
nicht sol Seyn bey dem wort der gna-
den/ Christus wil die koste seyn / Und
speisen unser seel allein/ Der glaub wil
keins andern leben/ Halleluja.

Ein lobgesang/ D. M. L.

Jesus Christus unser heiland/ Der
den tod überwand / Ist auferstan-
den/ Die sünd hat er gefangen/ Kyr.

2. Der ohne sünde war geborn/
Trug für uns Gottes zorn / Hat uns
versöhnet / Daß uns Gott sein hülff
gönnet/ Kyrieleison.

3. Tod/ sünd/ teuffel/ lebn und gnad/
Alles in händen er hat/ Er kan erretten
Alle/ die zu ihm treten/ Kyr.

Ein anders.

Christ ist auferstanden / Von der
marter alle / Des sollen wir alle
froh seyn / Christ wil unser trost seyn/
Hallel.

2. Wär er nicht erstanden / So wär
die welt vergangen / Seyd daß er er-
standen ist / So loben wir den Vater
Jesu Christ/ Hall. 3.

3. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/
Des solln wir alle froh seyn/ Christ wil
unser trost seyn/ Hallel.

Das Zeugniß der Engel.

Erstanden ist der heilig Christ/ Der
aller welt ein heiland ist/ Das zeu-
gen uns die engel fein / Die den frauen
erschienen seyn/ Hallel.

2. Als sie früh kamen zu dem grab/
Und brachten köstlich salben dar / Bes-
kummert waren um den stein/ Den nie-
mand walzen kund allein/ Hall.

3. Da thät sich auff des grabes thür/
Und stund ein engel schon dafür / Er
sprach: was kommt ihr also früh/ Den
ihr jetzt sucht/ der ist nicht hie/ Hall.

4. Er ist erstanden sicherlich Mit sieg
des tods gewaltiglich / Besucht das
grab / ihr find nicht mehr/ Denn die
grabtücher liegen leer/ Hall.

5. So geht nun hin/und gläubet mir/
Ihr werdt den HErrn sehen schier/
Solchs sagt den Jüngern und Petro/
Damit sie wieder werden froh/ Hall.

6. Des freu sich nun ein jeder Christ/
Daß Jesus auferstanden ist/ Welcher
für uns am creuze starb/ Und uns seins
Vaters huld erwarb/ Hall.

7. Der lebt und herzet uns zu gut/
Der tod ihn nicht mehr schaden thut/
Er gibt weißheit / gerechtigkeit / Erlös-
sung und die seligkeit/ Hall.

8. Allen/die zu ihm zuflucht han/Und
ihn mit glauben ruffen an / Ach Jesu
Christ / des todes tod / Komm uns in
hülff in sterbens noth/ Hall.

Mel. Heut triumphiret Gottet 2c.

Ruh morgens / da die sonn auff
 geht / Und da mein Heiland auffers
 steht / Vertreibet er der sünden macht /
 Das wahre liecht wird uns gebracht /
 Halleluja.

2. Wann ich des nachtes lieg in noth /
 Verschlossen gleich als wär ich tod / So
 läst du früh mir deine sonn Aufgehen /
 damit freud und wonn / Hal.

3. Nicht länger / als drey tage lang
 Behält den H Erri des todes zwang /
 Den dritten tag dringt er durchs grab /
 Und nimt die bent den feinden ab / Hall.

4. Es ist ein tag / da mich die welt
 Uns creukes schmach gefangen hält /
 Drauff folgt der sabbath in dem grab
 Auff daß ich ruh und frieden hab / Hall.

5. In kurzem wach ich frölig auff /
 Mein Ostertag ist schon im lauff / Ich
 wach auff durch des H Erren stimm /
 Und fürchte keinen todes grim / Hall.

6. Am creuke läst der H Erre sich
 Erwürgen / er stirbt öffentlich / Und als
 er aus dem tode bricht / Da sehen es die
 menschen nicht / Hall.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt /
 Was zum gepränge dient / gefällt Ihm
 nicht / was niedrig geht herein / Sol
 ihm das allerliebste seyn / Hall.

8. Hier ist noch nicht ganz kund ges
 macht / Was uns sein grab hat zuge
 bracht / Der grosse schatz / die reiche beut /
 Drauff sich ein Christ so hertzlich freut /
 Hallel.

9. Der jüngste tag zeigt erstlich an /
 Was

Was er für thaten hat gethan / Wie er
der schlang den kopff zertricht / Die höll
erlegt / den tod erdrückt / Hall.

10. Da werd ich Christi herlichkeit
Stets schauen voller lust un̄ freud / Ich
werde sehn / wie alle feind In höllen
angst gestürzet seynd / Hall.

11. Und wie er nun zu boden schlägt
Den tod / da wird er zwar gelegt In
grab / steht doch aus eigener krafft Frey
auff / an ihm wird nichts geschafft / Hall.

12. O grosser wunder-starcker held /
Wo ist ein feind / den er nicht fällt? Kein
angst stein liegt so schwer auff mir / Er
wälzt ihn von der herzens-thür / Hall.

13. Kein creutz und trübsal ist so tieff /
Mein Heiland thut drinn einen griff /
Führt mich heraus mit seiner hand /
Wer mich wil halten / der hats schand /
Hallel.

14. Und daß der H. Er. erstanden sey /
Das ist von allem zweiffel frey / Es
wird durch Engel menschen-klar / Das
leere grab machts offenbahr / Hall.

15. Lebt Christus / was bin ich betrübt /
Ich weiß / daß er mich herzlich liebt / Un̄
stirbet mir die welt schon ab / Gnug / daß
ich Christum bey mir hab / Hall.

16. Er nehrt / er schützt / er tröstet mich /
Sterb ich / so nimmt er mich zu sich /
Und wo er lebt / da muß ich hin / Der ich
ein glied seins leibes bin / Hall.

17. Durch seiner auferstehung krafft /
Kom̄ ich zur Engel brüderschaft / Durch
ihn bin ich ganz außgesöhnt / Die feinds
schafft ist nun abgelehnt / Hall.

18. Nunmehr so darff mein herze sich
Nicht fürchten/ dann Gott liebet mich/
Die freude/ die mir ist bereit / Vertreibet
furcht und traurigkeit/ Hall.

19. Für diesen trost / o grosser held/
Herr Jesu / danck dir alle welt/ Dort
wollen wir mit grösserm fleiß/ Erheben
deinen ruhm und preis/ Hall.

Ein Oster-lied.

Erstanden ist der heilig Christ/ All.

Der aller welt ein tröster ist/ Allel.

2. Und wär er nicht erstanden/ All.

So wär die welt vergangen/ All.

3. Und send daß er erstanden ist/ All.

Loben wir den Herren Jesum Christ/ A.

4. Es gingen drey heilige frauen/ All.

Des morgens früh im thauen/ All.

5. Sie suchten den Herren Jesum Christ/
Der von dem tod erstanden ist/ All.

6. Sie funden da zween Engel schon/ A.

Die trösten die frauen lobesam/ All.

7. Erschrecket nicht und send all froh/ A.

Denn den ihr sucht/ der ist nicht do/ All.

8. Engel/ lieber Engel fein/ All.

Wo find ich doch den Herren mein/ A.

9. Er ist erstanden aus dem grab/ All.

Heut an dem heiligen Oftertag/ All.

10. Zeig uns den Herren Jesum Christ/
Der von dem tod erstanden ist/ All.

11. So tritt herzu und seht die statt/ All.

Da man ihn hingeleget hat/ Allel.

12. Der Herr ist hin und nicht mehr do/
Wenn ich ihn hätt/ so wär ich froh/ All.

13. Seht an das tuch/ darin er lag/ All.

Gewickelt bis an dritten tag/ All.

14. Wir sehens all zu dieser frist/ All.

Weiß

Weiß uns den H Erren Jesum Christ/

15. Geht hin ins Galiläisch land/ All.

Da find ihr ihn/ sagt er zuhand/ All.

16. Habt danck / ihr lieben Engeln fein/

Nun wollen wir mit frölich seyn/ All.

17. Geht hin/ sagt das sanct Petro an/

Und seinen Jüngern lobesan/ All.

18. Nun singen all zu dieser frist/ All.

Erstanden ist der heilig Christ/ All.

19. Des solln wir alle frölich seyn/ All.

Und Christ wil unser tröster seyn/ All.

Mel. Früh morgens/ da die sonn zc.

Sut triumphiret Gottes Sohn/
Der von dem tod erstanden schon/
Mit grosser pracht und herzigkeit/ Des
danckn wir dir in ewigkeit/ Hall.

2. Dem teuffel hat er sein gewalt
Zerstört / verheert in allr gestalt / Wie
pfllegt zu thun ein grosser held / Der sei-
ne feind mit macht hinfällt/ Hall.

3. O süßer H Erre Jesu Christ/ Der
du der sündler heiland bist / Führ uns
durch dein barmherzigkeit Mit freu-
den in dein herlichkeit/ Hall.

4. Nun kan uns kein feind schaden
mehr / Ob er gleich murt / ist ohnge-
sehr/ Er liegt im koth / der arge feind/
Dagegen wir Gottes kinder seynd/ Hal.

5. Dafür wir dancken allzugleich/
Und sehnen uns zum himmelreich/ Es
ist am end / Gott helff uns all. So
singen wir mit grossem schall/ Hall.

6. Gott Vater in dem höchsten thron
Sampt seinem eingebornen Sohn/
Dem heiligen Geist zu gleicher weiß/ In
ewigkeit sey lob und preis/ Hall.

Mel.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr/ 2c.

Ihr Christen seht / daß ihr außsegt /
Was sich in euch von sünden / Und
alten sauerteig noch regt / Nichts muß
sich des mehr finden : Daß ich ein neuer
teig möcht seyn / Der ungesäuert sey
und rein / Ein teig / der Gott gefalle.

2. Habt doch darauff genaue acht /
Daß ihr euch wol probieret / Wie ihrs
für Gott in allem macht / Und euren
wandel führet. Ein wenig sauerteig
gar leicht Den ganzē teig fortan durchs
treucht / Daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist / Wo
eine herrschend bleibet. Da bleibt auch /
was zu jeder frist zum bösen ferner treis
bet. Das Osterlamm im neuen bund
Erfordert / daß des herzen grund Ganz
rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten wil / der muß
Dabey nicht unterlassen Die bittern
salsen wahrer buß / Alls böse muß er
hassen / Daß Christus unser Osterlam /
Für uns geschlacht ans creuzes stamm /
Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig
Der bößheit Ostern essen / Auch nicht in
schalckheit / ob sie gleich Uns hat sehr
hart besessen : Vielmehr laßt uns die
Osterzeit Im süßen teig der lauterkeit
Und wahrheit christlich halten.

6. Jesu / du Osterlamm / verleih Uns
deine ostergaben / Daß wir in friede
und dabey Ein reines herze haben :
Gib / daß in uns dein heiligs wort Der
sünden sauerteig hinfort Je mehr und
mehr außsege. ⁂ Ein

Ein anders.

Christ ist erstanden von dem tod/
Erquickt aus aller angst und noth/
Ein könig in allem lande / Zerrissen
sind all bande / Herlich ist jetzt sein
schande.

2. Im glauben laßt uns zu ihm gahn/
Es ist fürwahr kein falscher wahn / Er
trägt noch seine wunden / Wahrhaftig
ist er funden / Und treu an seinen freun-
den.

3. Wo ist nun / der groß pocht und
zwang Den / der unglaub geübt hat
lang ? Christ war allein entschlaffen/
Mit seines wortes waffen / Wil er die
welt jetzt straffen.

4. Biß wolgemuth / du kleine heerd/
In deiner trübsal hie auff erd / Du
wirst auch überwinden / Gott hält ob
seinen kunden / Starck genug ist er den
feinden.

5. Herz Jesu Christ / erweck uns all/
Daß unser keins von dir abfall / Daß
wir uns nicht versäumen / So du zu
gricht wirst kommen / Und sammeln
deine frommen.

6. Gib uns / daß wir in mittler zeit/
Keiner den andern hasse nicht / Wir
seynd all unnütz knechte / Und von eim
argen geschlechte / Wo uns nicht hilfft
dein rechte.

Von der Himmelfarth Jesu Christi.

Christ fuhr auff gen himmel / Was
sah er uns hernieder ? Den trö-
ster

ster / den heiligen Geist / Zu trost der
armen Christenheit / Hall.

2. Christus unser heiland Sikt zur
rechten Gottes hand / Vertritt das
arm menschlich geschlecht / Daß wir
durch ihn werden gerecht / Hall.

3. Wår er nicht hingingen / Der
tröster wår nicht kommen / Seyd daß
er hingingen ist / So haben wir den
Geist durch Christ / Hall.

Mel. des 100 Psalm lobw. Gr. Alt.

Nun freut euch Gottes kinder all /
Der HErr fährt auff mit grossen
schall / Lobset ihm / lobset ihm /
Lobset ihm mit lauter stimm.

2. Die Engel und all himmelsheer
Erzeigen Christo göttlich ehr / Und
jauchzen ihm mit frölichem schall / Das
thun die lieben Engeln all.

3. Daß unser heiland Jesus Christ /
Wahr Gottes Sohn mensch worden
ist. Des freuen sich die Engel sehr / Und
gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stett bereit /
Da wir solln seyn in ewigkeit. Lobset
ihm / lobset ihm / Lobset ihm
mit lauter stimm.

5. Wir sind erben im himmelreich /
Wir sind den lieben Engeln gleich /
Das sehn die lieben Engeln gern / Und
danken mit uns Gott den HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer
noth / Der satan / sünd und ewig tod
Allsamt zu schanden worden sind
Durch Gottes und Marien kind.

7. Den heiligen Geist send er herab /

Auff daß er unser hertz erlab/ Und tröst
uns durch das göttlich wort/ Und uns
behüt fürs teuffels mord.

8. Also baut er die christenheit/ Zur
ewigen freud und seligkeit / Allein der
glaub an Jesum Christ / Die recht er-
kentniß Gottes ist.

9. Der heilig Geist den glauben
stärck / Gedult und hoffnung in uns
wirckt / Erleucht un̄ macht die hoffnung
fest/ Und uns in trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die göttlich Majestät
Am heiligen creutz erworben hat/ Das
theilet aus der heilig Geist/ Darum er
unser lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesand/
Der Sohn wird anders nicht erkant/
Dhn durch den heiligen Geist allein/
Der muß die hertzen machen rein.

12. So manche schöne Gottes gab
Bringt uns der heilig Geist herab/
Und uns fürm satan wol bewahrt/
Solchs schafft des HErren himmel-
farth.

13. So dancket nun dem liebē HErn/
Und lobet ihn von hertzen gern / Lob-
singer mit der Engelchor / Daß man es
in dem himmel hör.

14. Gott Vater in der ewigkeit / Es
sagt dir deine christenheit Groß ehr und
danck mit höchstem fleiß Zu allen zeiten
lob und preis.

15. HErz Jesu Christe Gottes sohn/
Gewaltig/ herrlich/ prächtig schon / Es
danckt dir deine Christenheit Von nun
an bis in ewigkeit.

16. D

16. O heilger Geist/du wahrer Gott/
Der du uns tröst in aller noth / Wir
rühmen dich / wir loben dich / Und sa-
gen dir danck ewiglich.

Mel. Früh morgens/ da die sonn zc.

Wir dancken dir / HERR JESU
Christ/ Daß du gen himmel kom-
men bist / O starcker Gott / Emanuel/
Stärck uns an leib und an der seel / H.

2. Nun freut sich alle Christenheit/ Sie
singt / sie springt ohn alles leid / Gott
danckt und lobt im höchsten thron/ Und
ist ein bruder Gottes Sohn/ Hall.

3. Er fährt auff gen himmel hoch/
Und ist doch bey uns allzeit noch / Weil
seine macht unendlich ist / Bleibt Gott
und mensch zu jeder frist/ Hall.

4. Er ist im himmel/ lebt alldar/ Und
herzschet ob der Engelschaar/ Da er die
menschen auch regiirt/ Und alle creatu-
ren führt/ Hall.

5. Dieweil er nun zur rechten sitzt/
Und mit der macht die kirche schützt/
So ist ihm alles unterthan / Weil er/
als Gott/ doch alles kan/ Hall.

6. Er hat gemachet einen spott / Auß
teuffel/ welt/ sünd und dem tod/ Trotz/
wer da wil/ es liegt nichts dran/ Nichts
ist/ das ihm ansiegen kan/ Hall.

7. Wol dem/ der sich nah an ihn thut/
Wñ führt in ihme frischen muth/ Welt/
wie du wilt/ wer fragt nach dir? Nach
Christo stehet die begier/ Hall.

8. Er ist der HERR und unser hut/
Der uns erlöst hat durch sein blut/ Der
das gefängniß so bezwang/ Daß man
nicht

nicht scheut des todes gang/ Halleluja.

9. Wir freuen uns aus herzen grund/
Und singen frölich mit dem mund/
Dann unsers brnders fleisch und blut
Ist unser allerhöchstes gut/ Hall.

10. Durch ihn den liesten bruder ist
Der himmel unser/ hilff/ HErr Christ/
Daß wir vertrauen bloß auff dich / Und
durch dich leben ewiglich/ Hall.

11. Nun Amen/ Amen/ Jesu Christ/
Der in dem hohen himmel ist / Erhalt
uns/ HErr/ bey deinem wort Und steu-
re doch des teuffels mord/ Hall.

12. Ach lieber Gott/ Komm mit der
zeit Zu dem gericht in herzigkeit/ Führ
uns aus diesem jammerthal In deinen
schönen himmels: sahl/ Hall.

13. Wir singen Amen noch einmahl/
Und sehnen uns nach deinem sahl / All-
wo wir mit den Engelein Zu singen
wollen embsig seyn/ Hall.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr/ 26.

Auff Christi himmelfahrt allein Ich
meine nachfarth gründe / Und allen
zweifel / angst und pein / Hiemit stets
überwinde : Dann weil das haupt im
himmel ist / Wird seine glieder Jesus
Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel an / Und
grosse gab empfangen/ Mein herz auch
nur im himmel kan Sonst nirgend ruh
erlangen : Dann wo mein schatz ge-
kommen hin / Da ist auch stets mein
herz und sinn/ Nach ihm mich stets ver-
langen.

3. Ach HErr / laß diese gnade mich
Von

Von deiner auffarth spüren / Daß mit
dem wahren glauben ich Mag deine
nachfarth zieren / Und dann einmahl /
wanns dir gefällt / Mit freuden schei-
den auß der welt / **HERR** / höre doch
mein flehen.

Mel. Wie schön leuchtet der morgenstern/2c.

DWunder grosser siegesheld! Du
sündenträger aller welt / Heut
hast du dich gesezet Zur rechten deines
Vaters krafft / Der feinde schaar ge-
bracht zur hafft / Biß auff den tod ver-
lehet / Mächtig / Prächtigt / Triumphis-
rest / Jubilirest / Tod und leben / Dir ist
alles untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubin / Viel
tausend hohe Seraphin / Dich grossen
siegsmann loben / Weil du den seggen
wieder bracht / Mit majestät und gros-
ser macht Zur glori bist erhoben / Sin-
get / Klinget / Rühmt und ehret / Denn
so fähret Auff gen himmel Mit posau-
nen und getümmel.

3. Du bist das haupt / hingegen wir
Sind glieder / ja es kömmt von dir
Auff uns licht / trost und leben. Heil/
fried und freude / stärck und krafft / Er-
quickung / labfal / herzens-safft / Wird
uns von dir gegeben / Bringe / Zwinge
Mein gemütthe / Mein geblüte / Daß
es preise / Dir / als siegsherrn / ehr er-
weise.

4. Zeug / **Jesus** / uns / zeug uns
nach dir / Hilff / daß wir forthin für
und für Nach deinem reiche trachten /
Laß unser thun und wandel seyn / Wo

68 Von der himelfarth Jesu Chr.

zucht und demuth tritt herein / Au üp-
pigkeit verachten / Unart / Hoffart / Laß
uns meiden / Christlich leiden / Wol er-
gründen / Wo die gnade sey zu finden.

5. Sey / JEsus / unser schutz und
schutz / Sey unser ruhm und fester platz /
Darauff wir uns verlassen : Laß suchen
uns / was droben ist / Auff erden wohnet
trug und list / Es ist auff allen strassen
Lügen / Trügen / Angst und plagen / Die
da nagen / Die da quälen Stündlich ar-
me Christen seelen.

6. HErr Jesu / Komm / du gnadens-
thron / Du siegesfürst / held / Davids
sohn / Komm / stille das verlangen / Du
du bist allen uns zu gut / O Jesu / durch
dein theures blut / Ins heiligthum ge-
gangen / Komm schier / Hilff mir Dann
so sollen / Dann so wollen Wir ohn en-
de / Frölig klopffen in die hände.

Ein anders.

Auff diesen tag gedenccken wir / Daß
Christ gen himml gefahren : / Und
dancken GOTT aus höchster bgier / Mit
bitt / er wol bewahren Uns arme sündler
hie auff erd / Die wir von wegen man-
cher gefährd / Ohn hoffnung han kein
troste / Hall. Hall.

2. Drüm sey GOTT lob / der weg ist
gemacht / Uns steht der himmel offen : /
Christus schleust auff mit grossem
pracht / Vorhin war alls verschlossen.
Wers gläubt / des herz ist freudenvoll /
Darbey er sich dann rüsten sol / Dem
HErrn nachzufolgen / Hall. Hall.

3. Wer nicht folgt und sein willen
thut

thust / Dem ist nicht ernst zum H^Erren :/: Dann er wird auch vor fleisch und blut / Sein himelreich versperren. Um glauben liegts / sol der seyn recht / So wird auch gwiß das leben schlecht / Zu Gott im himml gerichtet / Hall. H.

4. Solch himmelfarth fährt in uns an / Bis wir den Vater finden :/: Und fliehen stets der welte bahn / Thun uns zu Gottes kinden / Die sehn hinauff / Der Vater rab / An treu und lieb geht ihn nichts ab / Bis sie zusammen kommen / Hall. Hall.

5. Dann wird der tag erst freudensreich / Wann uns Gott zu ihm nehmen :/: Und seinem Sohn wird machen gleich / Als wir dann jetzt bekennen / Da wird sich finden freud und muth / In ewigkeit beyhm höchsten gut / Gott woll / daß wirs erleben / Hall. Hall.

6. Ehr sey dem H^Erren Jesu Christ / Der für uns all gestorben :/: Und wieder auferstanden ist / Des Vaters huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams fall / Umkommen und auch sterben all / Sondern das leben erben / Hall. Hall.

Auffs Pfingst-fest.

D. M. Luther.

Komm G^OT^T schöpffer heiliger Geist / Besuch das herz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß dein geschöpfse vorhin seyn.

2. Dann du bist der tröster genant / Des allerhöchsten gabe theur / Ein-
geist

geistlich salb an uns gewand / Ein lebend brunn / lieb und feur.

3. Zünd uns ein liecht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst / Das schwach fleisch in uns dir bekant / Erhalt durch dein krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben mannigfalt / Der finger an Gtts rechten hand / Des Vaters wort gibst du gar bald / Mit zungen in alle land.

5. Des feindes list treib von uns fern / Den frieden gib durch deine gnad / Daß wir dein leiten folgen gern / Und meiden der seelen schad.

6. Den Vater uns wol kennen lehr / Und Jesum Christum seinen Sohn / Daß wir auch geben gleiche ehr / Dir beyder Geist in ein thron.

7. Gott unser Vater / sey allzeit Aus herten grund von uns gepreist / Lob sey / HErr Jesu / dir bereit / Mit Gott dem werthen heiligen Geist.

Ein anders / D. M. Luther.

Komm / heiliger Geist HErr
Gott / Erfüll mit deiner gnaden
gut / Deiner gläubigen hertz / muth und
sinn / Dein brünstig lieb enkünd in
ihnn / O HErr / durch deines liechtes
glantz / Zu dem glauben versammlet
hast Das volck aus aller welt zungen /
Das sey dir / HErr / zu lob gesungen /
Halleluja / Halleluja.

2. Du heiliges liecht / edler hort / Laß
uns leuchten des lebens wort / Und lehr
uns Gott rechterkennen / Von herten
Vater ihn nennen : O HErr / behüt
für

für frembden lehr / Daß wir nicht meis-
ter suchen mehr / Dann Jesum Christ
mit rechtem glauben / Und ihn mit
ganger macht vertrauen / Halleluja/
Halleluja.

3. Du heilige brunst / süßer trost/
Nun hilff uns frölich und getrost In
deinem dienst beständig bleiben / Die
trübsahl uns nicht abtreiben / O HERR/
durch dein krafft uns bereit / Und stärck
des fleisches blödigkeit / Daß wir hie
ritterlich ringen / Durch tod und leben
zu dir dringen / Halleluja / Halleluja.

Ein anders / D. M. L.

Nun bitten wir den heiligen Geist/
Um den rechten glauben aller-
meist / Daß er uns behüte an unserm
ende / Wann wir heimfahren aus diesem
elende / Kyriel.

2. Du werthes licht / gib uns deinen
schein / Lehr uns Jesum Christ erkens-
nen allein / Daß wir an ihm bleiben/
dem treuen heiland / Der uns bracht
hat zu dem rechten vaterland / Kyr.

3. Du süsse lieb / schenck uns deine
gunst / Laß uns empfinden der liebe
brunst / Daß wir uns von hertzen ein-
ander lieben / Und im friede auff einem
sinne bleiben / Kyriel.

4. Du höchster tröster in aller noth/
Hilf / daß wir nicht fürchten schand noch
tod / Daß in uns die sinne nicht verza-
gen / Wenn der feind wird das leben
verflagen / Kyriel.

Ein Bet- Lied.

Heilger Geist / du tröster mein/
Hoch

Hoch vom himmel uns erschein Mit
dem licht der gnaden dein.

2. Vater/ Komm/ der armen heerd/
Komm mit deinen gaben werth / Uns
erleucht auff dieser erd.

3. O du süßer herzkengast / Der du
trost die fülle hast / Uns erquick in aller
last.

4. HErr / ganz tröstlich blick uns
an / Wann wir in anfechtung stahn/
Und mit thränen seuffzen thun.

5. O du selig gnaden-sonn/ Füll das
herz mit freud und wonn / Aller / die
dich ruffen an.

6. Ohn dein beystand/hülff und gunst
Ist all unser thun und kunst Für Gott
ganz und gar umsonst.

7. Wasch uns / HErr / von sünden
weiß / Unser schmächtig herz begeuß/
Die verwundten heil mit fleiß.

8. Lenck uns nach dem willen dein/
Wärm die kalte herzen fein / Bring
zurecht/die irrig seyn.

9. Gib uns / HErr / wir bitten dich/
Die wir gläuben festiglich / Deine ga-
ben mildiglich.

10. Daß wir leben heiliglich / Selig
sterben alle gleich / Bey dir bleiben es
wiglich.

Mel. Wie schön leuchtet dor morgen 2c.

Dheiliger Geist/ fehr bey uns ein/
Und laß uns deine wohnung
seyn : O komm/ du herzenssonne ! Du
himmels liecht/ laß deinen schein Bey
uns und in uns kräftig seyn / Zu ste-
ter freud und wonne. Daß wir In dir
Recht

Recht zu leben Uns ergeben Und mit
beten Dfft deshalben für dir treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem
wort / Und laß im herzen immerfort
Es wie ein feuer brennen. Daß wir
Gott Vater / seinem Sohn / Dich bey
der Geist in einem thron Für wahren
Gott bekennen. Bleibe / Treibe / Uns
behüte Das gemüthe / Daß wir gläus
ben / Und im glauben standhafft bleis
ben.

3. Du quell/drauß alle weißheit fleust/
Die sich in fromme seelen genst / Laß
deinen trost uns hören : Daß wir in
glaubens einigkeit Auch andre in der
Christenheit Dein wahres zeugniß leh
ren. Höre / Lehre / Herz und sinnen Zu
gewinnen / Dich zu preisen / Guts dem
nechsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem
rath / Und führ uns selbst den rechten
pfad / Weil wir den weg nicht wissen.
Gib uns beständigkeit / daß wir Getreu
dir bleiben für und für / Wenn wir uns
leiden müssen. Schane / Baue / Was
zerrissen Und gestiffen Dir zu trauen/
Und auff dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-krafft
Empfinden und zur ritterschafft Das
durch gestärcket werden : Auff daß wir
unter deinem schutz Begegnen aller feind
de trug / So lange wir auff erden. Laß
dich Reichlich Auff uns nieder / Daß
wir wieder Trost empfinden / Alles uns
glück überwinden.

6. Du süßer himmels-thau / laß dich

In unsre hertzen kräftiglich/ Und schenck
 uns deine liebe : Daß unser sinn vers
 bunden sey Dem nechsten stets mit lies
 bes treu/ Und sich darinnen übe : Kein
 neid/ Kein streit Dich betrübe / Keine
 liebe Wollst du geben/ Sanfft : und de
 muth auch daneben.

7. Hilff/ daß in wahrer heiligkeit Wir
 führen unsre lebenszeit : Sey unser
 Geistes stärke : Daß uns forthin sey
 wol bewust / Wie eitel ist des fleisches
 lust/ Und seine sünden wercke. Rühre/
 Führe unsre sinnen Und beginnen Von
 der erden/ Bis wir himmels erben wer
 den.

Von der H. Dreyn heit.

D. M. Luth.

GOTT der Vater wohn uns bey/
 Und laß uns nicht verderben :/
 Mach uns aller sünden frey / Und hilff
 uns selig sterben / Für dem teuffel uns
 bewahr / Halt uns bey festem glauben/
 Und auff dich laß uns bauen / Aus her
 zen grund vertrauen / Dir uns lassen
 gang und gar/ Mit allen rechten Chri
 sten Entfliehn des teuffels listen / Mit
 waffen Gottes uns fristen / Amen / A
 men/ das sey wahr / So singen wir
 Halleluja.

2. Jesu Christ/ du treuer hort/ Führe
 uns auff rechter strassen :/
 Der du bist
 des Vaters wort / Darauf wir uns
 verlassen : Du hast uns durch deinen
 tod Das ewig reich erworben/ Du bist
 das

das liecht und leben / Vom Vater uns
gegeben / Du bist unser himmelbrodt/
Gerechtigkeit und weißheit / Du bist
das haupt der Christenheit / Der fried
der weg/ die wahrheit / Von Maria
gebohren bist / Gelobet seyest du Jesu
Christ.

3. Heilger Geist / die dritt persohn/
Gottheit gleicher ehren :: Mit dem
Vater und dem Sohn / Wollst uns
den glauben mehren. Dich uns Christ
beym Vater hat Durch seinen tod er-
worben / Erschein uns mit genaden / So
wird das wort gerathen / Hilff / daß sich
durch Christ den HERN / Die armen
leut bekehren / Du kanst von Christ
recht lehren / Dem bösen satan wehren/
Halleluja singen wir / Nun hilff uns/
heilger Geist / zu dir.

Die teutsche litaney.

Der erste Chor. Der ander Chor.

Kyrie/

Eleison.

Kriste/

Eleison.

Kyrie/

Eleison.

Christe/

Erhör uns.

HERR Gott Vater im himmel/

Erbarm dich über uns.

HERR Gott Sohn/ der welt Heiland/

Erbarm dich über uns.

HERR Gott heilger Geist/

Erbarm dich über uns.

Sey uns gnädig/

Verschon uns/ lieber HERRE Gott.

Sey uns gnädig/

Hilff uns/ lieber HERRE Gott.

Für allen sünden/
 Für allem irrsahl/
 Für allem übel/
 Für des teuffels trug und list/
 Für bösem schnellen tod/
 Für pestilenz und theurer zeit/
 Für krieg und blutvergiessen/
 Für auffruhr und zwietracht/
 Für hagel und ungewitter/
 Für fener und wassers: noth/
 Für den ewigen tod/
 Durch deine heilige geburth/
 Durch deinen todes: kampf und
 blutigen schweiß/
 Durch dein creutz und tod/
 Durch dein heiligs aufferstehn
 und himmelfahrt/
 In unser letzten noth/
 Am jüngsten gericht/
 Wir armen sündler bitten/
 Du wollest uns erhören/lieber Her:
 re Gott.

Und deine heilige christliche kirche

regieren und führen/
 Alle Bischöffe / Pfarr:herren und
 Kirchen:diener im heilsamen
 wort und heiligem leben erhal:
 ten/

Allen rotten und ärgernissen weh:
 ren/

Alle irrige und verführte wieder
 bringen/

Den satan unter unsere füsse tre:
 ten/

Treue arbeiter in deine erndte sen:
 den/

Behüt uns/lieber Herrre Gott. Hilf uns/lieber Herr:
 re Gott.

Erhör uns/lieber Herrre Gott.
 Dei:

Deinen Geist und trafft zum wor-
 te geben/
 Allen betrubten und blöden helf-
 fen und sie trösten/
 Allen christlichen Rdnigen un Für-
 sten fried und eintracht geben/
 Unserm Kayser steten sieg wider
 deine feinde gönnen/
 Unsern Landesherren mit allen sei-
 nen gewaltigen leiten und schü-
 zen/
 Unsern rath und gemeine segnen
 und behüten/
 Allen / so in noth und gefahr sind/
 mit hülff erscheinen/
 Allen schwangern und säugern
 fröliche frucht und gedeyen ge-
 ben/
 Aller kinder und Francken pflegen
 und warten/
 Alle unschuldige gefangene loß un
 ledig lassen/
 Alle wittwen und wäysen verthä-
 tigen und versorgen/
 Aller menschen dich erbarmen/
 Unsern feinden/verfolgern und lä-
 sterern vergeben und sie befeh-
 ren/
 Die fruchte auff dem lande geben
 und bewahren/
 Und uns gnädiglich erhören/
 O Jesu Christ/ Gottes Sohn/
 Erbarm dich über uns.
 O du lamm Gottes / das der welt sün-
 de trägt/
 Erbarm dich über uns.

Behüt uns/ lieber Herr Gott. Hilff uns/ lieber Herr Gott. Erbarm dich über uns. O du lamm Gottes / das der welt sünde trägt. Erbarm dich über uns.

Du lamm Gottes/ das der welt sünde
trägt/ Erbarm dich über uns.

Du lamm Gottes/ das der welt sünde
trägt/ Verleih uns steten fried.

Christe/ Erhör uns.

Kyrie/ Eleison.

Christe/ Eleison.

Beide Chor zusammen.

Kyrie/ Eleison/ Amen.

Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey deinem zt.

Diecht/ heilig Dreyeinigkeit/ Und
göttliche selbständigkeit/ Du thust
für uns ein wunderwerck / Beweist
damit viel krafft und stärke.

2. Der himmel/die erd und das meer
Verkündigen dein krafft und ehr/ Auch
zeugen alle berg und thal / Daß du ein
HErr seyest überall.

3. Die sonne geht uns täglich auff/
Der mond behält auch seinen lauff/ So
sind auch alle stern bereit / Zu preisen
deine herlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt/
Auch was sich in dem meer enthält/
Zeigt uns frey von ihm selbst an/
Was deine krafft und weißheit kan.

5. Du hast den himmel ausgestreckt/
Mit wasserwogen zugedeckt / Gemacht/
daß es uns erdreich geht / Und in seim
lauff nicht stille steht.

6. Du bist/der alle ding regiert/ Den
himmel und das erdreich ziert / So
wunderlich / daß auch kein mann Ers
forschen und ausgründen kan.

7 Wie möcht doch unser blödigkeit
Ausgründen deine herlichkeit/ So wir
doch

doch können nicht verstehn / Die ding/
damit wir stets umgehn.

8. Wir sehn / daß du geschaffen hast/
Das schön ist und nach aller lust / O wie
viel lieblicher bist du / O HErrre Gott/
in deiner ruh.

9. Du schleust himmel und erd in
dich / Und regierst sie all wunderlich/
Du bist ein HErr in ewigkeit / Unauß-
sprechlicher herzlichkeit.

10. O Vater / Sohn / heiliger Geist/
Dein nahme / der allmächtig heist / Sey
hochgelobt in ewigkeit / Amen sprechen
wir mit innigkeit.

Melod. des 100 Psalms Lobw.

Lob / ehr un preiß dem wahren Gott/
Der uns so hoch geliebet hat / Daß er
uns sand sein eingen Sohn / Zum heis-
land und genaden-thron.

2. Lob sey dir / HErrre JEsu Christ/
Du unser bruder worden bist / Hast uns
errettet durch dein blut Vonß teuffels
strick und höllen-glut.

3. Lob sey dir / Gott heiliger Geist/
Der du der herzen tröster heist / Und
zierest sie mit gaben fein / Dadurch wir
Gott gefällig seyn.

4. Keins menschen zung aussprechen
kan / Das du / o Gott / an uns gethan/
Drum seuffzen wir / o treuer hort / Gib
uns / daß wir dich bitten fort.

5. Vater / gedencf der kinder dein/
Wir trauen ja auf dich allein / Gib leibs
gsundheit / gut regiment / Krieg / theu-
tung / sterben von uns wend.

6. HErr JEsu Christ / du starcker
held /

held / Wehr doch dem fürsten dieser
welt / Zerstor sein reich und schaff uns
ruh / Auff daß dein kirchlein nehme zu.

7. O tröster schon / heiliger Geist/
Der du all unser schwachheit weißt / Sey
uns mit deiner hülff bereit / Daß wir
Gott dancken allezeit.

8. Dewige Dreheinigkeit / Einiger
Gott von ewigkeit / Leucht uns mit dei-
nem angesicht / Hilff / daß wir von dir
wancken nicht.

Mel. des 100 Psalms Lobw.

Der du bist drey in einigkeit / Ein
wahrer Gott von ewigkeit / Die
sonn mit dem tag von uns weicht / Laß
uns leuchten dein göttlich licht.

2. Des morgens / Gott / dich loben
wir / Des abends auch beten für dir /
Unser armes lied rühmet dich / Jezund
immer und ewiglich.

3. Gott Vater / dem sey ewig ehr/
Gott Sohn der ist der einig Herr / Und
dem tröster heiligen Geist / Von nun an
biß in ewigkeit.

Ein anders.

Sey lob / ehr / preis und herlichkeit /
Gott dem Vater in ewigkeit / Der
alle ding erschaffen hat / Und erhält
durch sein göttlich gnad.

2. Ehr sey auch seim geliebten sohn /
Der uns alles guts hat gethan / Der
am creutz für uns ist gestorben / Und den
himmel uns erworben.

3. Ehr sey auch Gott dem heiligen
Geist / Der uns durch sein gnad allers
meist / Die wahrheit wolln machen bes
kandt /

Landt/ Und eröffnen unsern verstand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit/ O wahre einige Gottheit / Erhör uns aus barmherzigkeit / Und führ uns zu der seligkeit.

Ein anders.

O Göttliche Dreyfaltigkeit / In einiger selbständigkeit. O Gott/ in der himmlischen ruh / Wie wunderbarlich erscheinst du.

2. Du schuffst den menschen rein und gut/ Und zierdest ihn nach deinem muth/ Zu deinem bild formierdest ihn / Und machtest einen bund mit ihm.

3. Da nun der mensch sampt seiner frucht / Der sünden halben ward verflucht/ Ließest du/ Vater/ deinen Sohn Für ihn auff erden busse thun.

4. Da dieser sein ampt ausgericht/ Erschien vor deinem angesicht/ Bat er/ daß du uns allermeist Trösten woltest mit deinem Geist.

5. Du warest seiner bitt bereit / Besgabtest menschlich albertkeit / Richtest dein auserwehlten zu/ Daß sie kommen zu deiner ruh.

6. Nun giebest du die seligkeit / Aus gnad und aus barmherzigkeit / Durch Christi verdienst in der gab / Deines Geistes von oben ab.

7. Die drey werck unser seligkeit/ Preisen dich/ o Dreyfaltigkeit / Die du nach personen genandt / Und doch nur ein Gott wirst erkandt.

8. Die seel hat edler gaben drey/ Vernunft/ willn und gedächtniß frey/

Weil sie dann wird dein bild genandt/
Wirst du gar fein an ihr erkandt.

9. Die sonne so außbündig gut / Hat
ihr werck / das sie mächtig thut / Sie
leuchtet / wärmet und gibt krafft / Deu-
tet damit dein eigenschafft.

10. O liecht heilig Dreyfaltigkeit/
Erleucht auch unser tuncfelheit / Er-
wärm unser seel und gib krafft / So
wächst dein wort in vollem safft.

11. Schein uns mit gnad von deinem
thron / Und entzünd uns in deinem
Sohn / Durch des heiligen Geistes
kunst / Mit deiner allerbesten brunst.

12. Dir GOTT Vater und deinem
Sohn / Aus dir gebohrn vom höchsten
thron / Desgleichen dem heiligen Geist
Seh lob und preik in ewigkeit.

Von den zehen Gebotē.

D. M. Luth.

Die sind die heiligen zehn gebot/
Die uns gab unser HERR GOTT/
Durch Mosen seinen diener treu / Hoch
auff dem berg Sinai / Kyrieleison.

2. Ich bin allein dein Gott und HERR/
Kein Götter solt du haben mehr / Du
solt mir ganz vertrauen dich / Von her-
zen grund lieben mich / Kyriel.

3. Kein ebenbild solt machen mir/
Noch eigen Gotts-dienst tichten dir/
Das meinen zorn du un̄ dein kind / Ent-
flieht / und gnad für mir find / Kyriel.

4. Du solt nicht führen zu unehren
Den namen Gottes deines HERRN/
Du solt nicht preisen recht noch gut/
Dha

Ohn was Gott selbst redt und thut/ R.

5. Du solt heiligen den siebenden tag/
Daß du und dein hauß ruhen mag: Du
solt von deinem thun lassen ab/ Daß Gott
sein werck in dir hab/ Kyriel.

6. Du solt ehrn und gehorsam seyn
Dem vater und der mutter dein / Und
wo dein hand ihn dienen kan / So
wirfst du langes leben han/ Kyr.

7. Du solt nicht tödten zorniglich/
Nicht hassen / noch selbst rächen dich/
Gedult haben und sanfften muth / Und
auch dem feind thun das gut/ Kyriel.

8. Dein eh solt du bewahren rein/
Daß auch dein hertz kein ander meyn/
Und halten keusch das leben dein / Mit
zucht und mässigkeit fein/ Kyr.

9. Du solt nicht stehlen geld noch gut/
Nicht wuchern jemandß schweiß noch
blut/ Du solt auffthun dein milde hand
Dem armen in deinem land/ Kyr.

10. Du solt kein falscher zeuge seyn/
Nicht lügen auff den nechsten dein/
Sein unschuld solt auch retten du/ Und
seine schande decken zu/ Kyriel

11. Du solt deins nechsten weib und
hauß Begehren nicht / noch etwas
drauß/ Du solt ihm wünschen alles gut/
Wie dir dein hertze selber thut/ Kyr.

12. Die gbot all uns gegeben sind/
Daß du dein sünd / o menschen-kind/
Erkennen solt und lernen wol / Wie
man für Gott recht leben sol/ Kyr.

13. Das helff uns der HErr JESU
Christ / Der unser mitler worden ist/
Es ist mit unserm thun verlohren / Ver-
dienen nur eitelen zorn/ Kyr.

Ein andere Uebersetzung.

Mensch/wilt du leben seliglich/Und
bey Gott bleiben ewiglich / Solt
du halten die zehn gebot / Die uns ge-
beut unser Gott/ Kyrie eleison.

2. Dein Gott und H^Err allein bin
ich / Kein ander G^Ott sol irren dich/
Trauen sol mir das herze dein / Mein
eigen reich solt du seyn/ Kyriel.

3. Du solt mein nahmen ehren schon/
Und in der noth mich ruffen an. Du
solt heiligen den sabbath tag/ Daß ich in
dir wircken mag/ Kyriel.

4. Dem vater und der mutter dein/
Solt du nach mir gehorsam seyn / Nie-
mand tödten noch zornig seyn/ Und dei-
ne ehe halten rein/ Kyriel.

5. Du solt eim andern stehlen nicht/
Auff niemand falsches zeugen nicht/
Deins nechsten weibes nicht begehren/
Und all seins guts gern entbehren/ Kyr.

Zu der Meloden des 140 Psalms.

Erheb dein herze / thu auff dein oh-
ren/ Du volk/ das du verstocket bist/
Merck auff und thu mit fleiß anhören/
Was Gotts gebot und willen ist.

2. Er spricht/ ich bin dein G^Ott und
H^Err/ Aus der Egypter land ich dich
Geführt hab aus gefängniß schwere/
Kein ander Götter hab / dann mich.

3. Kein bildniß du dir machen wollest:
Von allem/ es sey was es woll: Dasselb
auch nicht anbeten sollest/ Dann G^Ott
der H^Err ist eifers voll.

4. Den nahmen Gottes deines H^Err-
ren Nicht führ noch brauch vergeblich:
Dann

Dañ wer denselben wird unehren/ Den wird er straffen hærtiglich.

5. Sechs tag zu arbeiten/ thu mercken/ Den siebenden außruhen thu: Dann Gott nach allen seinen wercken Des tags genommen hat sein ruh.

6. Du solt vater und mutter ehren/ Dieselben halten lieb und werth: Daß dir Gott wiedrüm woll bescehren Ein langes leben hie auff erd.

7. Hüt dich vor mord und blutvergiessen: Meid ehebruch/ unkeusche lieb: Stiel nicht / noch wider dein gewissen Von jemand falsch gezeugniß gib.

8. Des nechsten hauß dir nicht begehre / Noch auch sein liebes ehgemahl/ Knecht/ magd/ vieh/ oder etwas mehre Auß dem/ was sein ist/ überall.

9. H Er: Gott / dein wort gestreng und hefftig / Klingt heller/ dann einig metall: Wirck in uns durch dein gnad so kräftig/ Daß wir thun deinen willen all.

Vom Glauben.

D. M. Luth.

Wir gläuben all an einen Gott/ Schöpffer himmels und der erden / Der sich zum Vater gegeben hat/ Daß wir seine kinder werden: Er wil uns allzeit ernehren/ Leib und seel auch wol bewahren/ Allem unfall wil er wehren/ Kein leid sol uns wiederfahren/ Er sorget für uns/ hüt und wacht/ Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ/

Christ / Seinen Sohn und unsern
HERRN / Der ewig bey dem Vater ist/
Gleicher Gott von macht und ehren:
Von Maria/ der Jungfrauen/ Ist ein
wahrer mensch gebohren / Durch den
heiligen Geist im glauben / Für uns/
die wir waren verlohren/ Am creutz ge-
storben / und vom tod Wieder auffers-
standen durch Gott.

3. Wir glauben auch / daß JESUS
Christ / Als er gewaltig aufferstand/
Wol vierzig tag erschienen ist / Predi-
gen hieß in allen landen / Zu den him-
meln auffgestiegen/ Sikt zu Gott seins
Vaters rechten / Seine feind die wer-
den liegen / Die so stolz jetzt widersehten/
Kömt / zeigt den aller menschen that/
Mit ernst/ schrecken und grosse noth.

4. Wir glauben an den heiligen Geist/
Gott mit Vater und dem Sohne / Der
aller blöden tröster heist / Und mit ga-
ben zieret schone / Die ganze Christen-
heit aufferden / Hält in einem sinn gar
eben / Hier all sünd vergeben werden/
Das fleisch sol auch wieder leben/ Nach
diesem elend ist bereit/ Uns ein leben in
ewigkeit.

Vom Gebet.

D. M. Luth.

Unsere Vater im himmelreich / Der
du uns alle heissest gleich / Brüder
seyn und dich ruffen an / Und wilt das
beten von uns han / Gib/ daß nicht bet
allein der mund / Hilff! daß es geh aus
herzen grund,

2. Ge

2. Geheiligt werd der nahme dein/
Dein wort bey uns hilff halten rein/
Daß wir auch leben heiliglich / Nach
deinem nahmen würdiglich / Behüt
uns / HErr / für falscher lehr / Das arm
verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit/
Und dort hernach in ewigkeit. Der heis-
lig Geist uns wohne bey Mit seinen gas-
ben mancherley / Des Satans zorn und
groß gewalt Zerbrich / für ihm dein kirch
erhalt.

4. Dein will gescheh / HErr Gott/
zugleich Auff erden / wie im himmel-
reich : Gib uns gedult in leidens zeit/
Behorsam seyn in lieb und leid / Wehr
und steur allem fleisch und blut / Das
wider deinen willen thut.

5. Gib uns / HErr / unser täglich
brodt / Und was man darff zur leibes-
noth / Behüt uns heut für unfried und
streit / Für seuchen und für theurer zeit/
Daß wir in gutem frieden stehn / Der
sorg und geizes müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns / HErr/
Daß sie uns nicht betrüben mehr / Wie
wir auch unsern schuldigern Ihr schuld
und fehl vergeben gern / Zu dienen mach
uns all bereit / In rechter lieb und ei-
nigkeit.

7. Führe uns / HErr / in versuchung
nicht / Wenn uns der böse Geist anficht
Zur lincken und zur rechten hand / Hilff
uns thun starcken widerstand / Im glau-
ben fest und wolgerüst / Und durch des
heilgen Geistes trost.

8. Von

8. Von allem übel uns erlöß/ Es sind die zeit und tage böß / Erlöß uns von dem ewigen tod / Und tröst uns in der letzten noth/ Bescher uns auch ein seligs end/ Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen / das ist/ es werde wahr/ Stärck unsern glauben immerdar/ Auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ Das wir hiemit gebeten han / Auff dein wort in dem nahmen dein/ So sprechen wir das Amen fein.

Von dem H. Tauff.

D. M. Luth.

Christ unser HERR zum Jordan kam / Nach seines Vaters willen/ Von sanct Johann die Tauffe nahm/ Sein werck und ampt zu'rfüllen / Da wolt er stifften uns ein bad/ Zu waschen uns von sünden / Ersäuffen auch den bittern tod / Durch sein selbst blut und wunden/ Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol/ Was Gott selbst heist die tauffe / Und was ein Christe gläuben sol/ Zu meiden kezer hauffen/ Gott spricht und wil/ daß wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser/ Sein heilig wort ist auch dabey/ Mit reichem Geist ohn massen / Der ist allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar/ Mit bilden und mit worten / Des Batters stimm man offenbahr / Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han/ Daß

Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit / Der heilig Geist hernieder fährt / In tauben bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweifeln dran / Wann wir getauffet werden / All drey person getauffet han / Damit bey uns auff erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der HERRE Christ / Gehet hin / all welt zu lehren: Daß sie verlohren in sünden ist / Sich sol zur busse kehren: Wer gläubet und sich tauffen läst / Sol dadurch selig werden / Ein neugebohrner mensch er heist / Der nicht mehr könne sterben / Das himelreich sol erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen gnad / Der bleibt in seinen sünden / Und ist verdammt zum ewgen tod / Tieff in der höllen grunde / Nicht hilfft sein eigen heiligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darin er ist gebohren / Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht / Wie andre wasser giessen / Der glaub im Geist die krafft versteht / Des blutes Jesu Christi / Und ist für ihm ein rothe fluth / Von Christi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns selbst begangen.

Vom H. Abendmahl.

Mel. des 91 Psal. Lobw. (Bart. Plt.)

Als Jesus jekund sterben wolt / Für
unsre missethaten / Die nacht / da er
im schnöden sold / Von Judas ward
verrathen / Sazt er sich mit den Jün-
gern sein / In einem grossen sahle / Den
ihm der wirth bereitet fein / Zum oster-
lichen mahle.

2. Und sprach : mich hat verlanget
sehr / Diesen überschritt zu essen. Dann
ich werd keinen essen mehr / Biß daß ich
sey gefessen. Auff meinem stuhl in mei-
nem reich / Das mir der Vater giebet /
Und dem / der hie mit mir zugleich In
seiner lieb sich übet.

4. Nahm drauf das brodt / und danckt
dabey / Also / daß sieß all hörten / Und
brachs / und hieß sieß essen frey / Und
sprach mit gheimniß-worten : Das ist
mein leib / der durch viel quaal Jetzt
wird für euch gebrochen / Auff daß eur
sünd und Adams fall Nicht werd an
euch gerochen.

4. Bald greiff er auch zum trinck-ge-
schirz / Und danckt mit wolgefallen / Und
daß sie dran nicht gingen irz / Sprach
er zu ihnen allen : Nehmt hin / und
trinckt / das ist mein blut / Das für euch
wird verschüttet / Auff daß ihr für der
hollen-glut Werdt ewiglich behütet.

5. Das blut / das in dem alten bund /
In opffern ward vergossen / Das kont
nicht heilen eure wund / Darum hats
Gott beschlossen / Daß ich mein blut
vers

vergiessen solt / Ein neuen bund zu
schliessen / Damit nicht mehr an seiner
hold Dürfft zweiffen eur gewissen.

6. Den brauch halt oft mit brodt
und wein / Auff daß ihr mein gedencket /
Wie daß ich durch das leiden mein Euch
gspeist hab und geträncket. Dann wenn
ich nicht gestorben wär / So hätt ihr
müssen sterben / Gleich wie der / der
nicht isset mehr / Noch trinckt / der muß
verderben.

7. Ihr wißt / wieß geht dem reichen
mann / Die pein dürfft ihr nicht leiden /
Wenn ihr nur gläubt und hebet an /
Die sünd forthin zu meiden. Denn wer
nicht gläubt / daß ich ihn hab Am creutz
mit Gott versöhnet / Der hat kein theil
an dieser gab / Un wer mich ferner hōnet.

8. Die welt / die die ding nicht ver-
steht / Die bleibt am zeichen hangen /
Und wil damit / wenns übel geht / Mein
gnad und gunst erlangen. Es hilfft aber
kein brodt noch wein Für Gottes stren-
gen grichte / Wer darauff setzt die hoff-
nung sein / Dem wird sein trost zu
nichte.

9. Mein blut der rechte lab-tranck
ist / Mein fleisch die rechte speise : Wer
jenes trinckt / und dieses isst / Nach geis-
telicher weise. Das ist / wer gläubt / daß
ich in tod Hab für ihn hingegeben / Ist
frey von durst und hungers-noth / Und
hat das ewig leben.

10. Ich bleib in ihm und er in mir /
Ich treib ihn mit meinem geiste / Und
mach / daß er GOTT sein gebühr Von
Her-

herzen willig leiste. Er ist mein glied/
mein eigenthum/ Ich kan ihn nicht ver-
lassen / Ich wil ihn / wann ich wieder
komm/ Mit meiner gnad umfassen.

11. O Jesu Christe Gottes Sohn/
Laß uns den trost bekleiben/ So wollen
wir für deinem thron Wol ungerichtet
bleiben / Und ob die welt uns richten
wil/ Hilff/ daß wir nicht drum sorgen:
Wir haben dort ein ander ziel / Das ist
uns unverborgen.

12. Dein wort das wird uns fehlen
nicht / Das gläuben wir von herzen/
Nur gib / daß wir nach unser pflicht
Nuch bdencken deine schmerzen / Und
dir zu lieb auff rechter bahn Nach deis-
nen gboten wandeln / Und also/ wie du
uns gethan / Mit unsern brüdern han-
deln.

Ein Gesang/ Johann Hussen.

Jesus Christus unser Heiland/ Der
von uns Gottes zorn wand/ Durch
das bitter leiden sein/ Halff er uns aus
der höllen pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen/
Gab er uns sein leib zu essen / Und zu
trincken auch sein blut / Das uns ver-
gossen ist zu gut.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen/
Der hab wol acht auff sein sachen/ Wer
unwürdig hinzu geht/ Fürs leben er den
tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen/
Daß er dich so wol thut speisen / Und
für deine missethat In den tod sein
Sohn gegeben hat.

5. Du

5. Du solt glauben und nicht wan-
cken / Daß ein speise sey der Francken/
Den ihr hertz von sünden schwer / Und
für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmher-
zigkeit / Sucht ein hertz in grosser ar-
beit/ Ist dir wol/ so bleib davon / Daß
du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber / Kommt/ ihr ar-
men / Lasset mich über euch erbarmen/
Kein arzt ist dem starcken noth/ Sein
kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könt erwerben/
Was dürfft ich denn für dich sterben?
Dieser tisch auch dir nicht gilt/ So du
dir selber helfen wilt.

9. Gläubst du das von hertzen grun-
de/ Und bekennest mit dem munde/ So
bist du recht wol geschickt/ Und die speiß
deine seel erquickt.

10. Die frucht sol auch nicht außblei-
ben / Deinen nechsten solt du lieben/
Daß er dein genießen kan / Wie dein
Gott an dir hat gethan.

Mel. O mensch/ bew: in dein sünde groß/ 2c.

Oder: Kommt her zu mir spricht GOTTes 2c.

Fügt euch herzu / ihr Christen-leut/
Die ihr hungrig und durstig send/
Begehrt erquickt zu werden :: Ein
mahlzeit wird euch zugericht / Au-
hie für eurem angesicht Vom H Erren
himmels und erden. Zugegen seht ihr
brodt und wein / Die auff den tisch ge-
stellet seyn/ Und zeitlich nahrung geben/
Junglichen nehret Gottes Sohn Mit
seinem fleisch und blute frohn Die seel
zum ewign leben.

2. Dann wie der leere leib begehrt
 Sein nahrung / daß er hie aufferd Er-
 halt das zeitlich leben: Also / wann we-
 gen unser sünd Die seel sich krank und
 matt befind / Sol sie nach Christo stre-
 ben. Der Sohn des höchsten JEsus
 Christ / Drüm unser bruder worden ist /
 Daß er für uns bezahle / Was uns hat
 aufferleget Gott / Wegen der sünd den
 bittern tod / Der höllen angst und quale.

3. Dann weil kein mensch sonst nir-
 gend war / Der tilgen kont der sünden
 schaar / Dadurch wir warn verlohren /
 Nahm Christus an menschlichen leib /
 Ohn manns zuthun von einem weib /
 Un ward ohn sünd gebohren. Und ob er
 wol blieb wahrer Gott / Gab er sich doch
 in grosse noth / Sein leib ans creutz ließ
 schlagen / Auff daß er die / so warn ver-
 lohren Erledigt von seins Vaters zorn /
 Den niemand sonst möcht tragen.

4. Also hat an des creuzes stamm
 Christus das rechte Osterlamm / Die
 sünd der welt getragen / Und mit bezah-
 lung unser schuld Erworben uns seins
 Vaters huld: Wer wolt nunmehr ver-
 zagen? Wann dich dann drückt der sün-
 den last / Und läst dein hertz kein ruh
 noch rast / So denck an Christi leiden:
 Glaub / daß er mit sein wunden roth /
 Dich hab errett aus aller noth / Die du
 sonst nicht kontst meiden.

5. Gläubst du also / kömt dir zu gut /
 Was Christus mit sein leib und blut
 Hat an dem creutz gewonnen / Und
 wird dein seel mit seinem leib Und blut
 ge-

genehret/ daß wir bleib Mit ihm allzeit verbunden. Die rechte speiß der seelen ist Das fleisch des H Erren Jesu Christ/ Dadurch wir ewig leben. Der rechte tranck der seelen ist Das blut des H Erren Jesu Christ/ Thut gleiche krafft uns geben.

6. Weil du nun weißt/ daß mit der seel Wir Christi leib und blut ohn fehl/ Durch glauben fest geniessen: So solt du auch / daß brodt und wein Seins leibs und blutes zeichen seyn Im heiligen nachtmahl wissen. Das brodt sein leib bedeuten thut / Durch wein gebildet wird sein blut / Die für uns sind gegeben/ Wann nun der mund die zeichen nimmt/ Die gläubend seel Christum bekömmet/ Nach seiner zusag eben.

7. Wann aber wahrer glaub gebricht/ Empfängt den H Erren Christum nicht/ Sondern nur blosser zeichen: Des H Erren leib/ des H Erren blut Kan man allein mit festem muth Und glauben rein erreichen. Darum / wie du die augen dein Und mund lenckst nach dem brodt und wein / Damit der leib sich nehret: Also / wenn du im himmel hebst Dein herz/ und am H Erren Christo klebst/ Er dir sich selbst bescheret.

8. So nimm nun acht / daß nicht allein Den H Erren Christum brodt und wein Als zeichen thun bedeuten: Sondern sie sind auch siegel gut / Damit der H Erz versichern thut Sein zusag bey den leute. Nicht glaub/im brodt verborgen seyn Des H Erren leib/noch sein blut

im wein/ Die schrift solchs nicht ver-
 het. So glaub auch kein verwandlung
 nicht/ Dann sie ist auch ein bloß gedicht/
 In Gotts wort nicht bestehet.

9. Das brodt sein leib der HERR
 nennt / Den wein sein blut ein sacra-
 ment/ Was sollen wir hievon meynen?
 Weil er ein sacrament setzt ein / Sein
 red muß sacramentlich seyn / Das kan
 niemand verneinen. Nun ist die art der
 sacrament/ Daß die sichtbaren element
 Ein höhern nahmen haben / Nehmlich
 des guts/ des zeichen sie Und siegel sind
 verordnet hie/ Solchs machst du sicher
 glauben.

10. Darum begehre ich mit dem mund
 Den leib und blut des HERRN zur stund
 Des nachmahls zu empfangen/ Er wird
 dir nicht auff diese weiß / Dann Chri-
 stus ist der seelen speiß / Die laß nach
 ihm verlangen. Wan du das thust und
 trauest Gott / Dein glaub wird ihm
 nicht seyn ein spott / Er wird dein seel
 gewehren / Und so gewiß als brodt und
 wein Dein mund einnimmt der seelen
 dein/ Sein leib und blut bescheren.

11. HERR Christe/ wahrer mensch und
 Gott/ Der du uns hast / die sonst warn
 todt / Durch deinen tod ergetet / Und
 daß wir dieser wolthat dein/ Mögen ge-
 wiß und sicher seyn / Das nachmahl
 eingesezet : Ermuntre uns durch dei-
 nen Geist / Daß unsre seelen allermeist
 Deiner/ o HERR/ begehren / Und laß
 uns diese mahlzeit dein Zu unserm heil
 ersprießlich seyn/ Und dienen zu dein eh-
 ren.

Mel.

Mel. Herzlich thut mich erfreuen 2c. Jer. Nicol.

Herr Gott / ich thu dir klagen Das
heimlich leiden mein :: Mein hertz
wil mir verzagen / Weil ich ein sündler
bin. Viel groß und schwere sünd Hab
mich mein lebenslang Vor dir / o Gott/
begangen / Drüm ist mir angst un̄ bang.

2. Sol ich denn ganz verzagen? Ach
nein / das wär nicht gut / Auff Christum
wil ichs wagen / Und trauen dir / mein
Gott / Dein Sohn hat mich erlöst Von
sünd / von höll und tod / Damit / daß er
vergossen / Für meine sünd sein blut.

3. Das theure blut mich wäschet
Von allen sünden mein / Das edle blut
auslöschet Der höllen glut und pein.
Dein tod mein leben ist / Du süßer J̄s̄u
Christ / Für meine sünd gestorben /
Du mein erlöser bist.

4. Drauff läst du mich verkünden /
Wol durch die Prediger dein / Verge-
bung meiner sünden / Darzu mit brodt
und wein / Dein leib und blut mich
speist / Und tränckt im Abendmahl / Das
sind siegel und briefe Meins heils und
gnadenmahl.

5. So freu dich nun / mein seele / Mein
Geist / sey nun getrost / All deine sünd
und fehle Gott von mir nimt und stofft /
Sie ist das tieffe meer / Wil ihr geden-
cken nicht : Das hab ich dir zu dancken /
Mein lieber Jesu Christ.

6. Du bist mein auserklohren / Mein
recht getreuer freund : Dein treu hab
ich erfahren / Daran / daß du mein sünd
Und auch die straffe mein / Die groß und
schwe.

schwere last Durch deinen tod und
schmerzen Auff dich genommen hast.

7. Drum lieb ich dich von hertzen/
Billig ich liebe dich/ Ach möcht ich doch
ohn schmerzen In dir erfreuen mich/
Ach möcht ich sehen dich / Mein schutz
und werther freund/ Ach möcht ich dich
umfassen/ Und küssen deinen mund.

8. Dein mund die lippen schone/ Die
gar holdselig sind/ O du meins hertzen
kronen Dein lieb hat mich entzünd. Zieh
mich nach dir zu dir / Von liebe bin ich
krank/ Du bist der allerschönste/ Freund
lieb du mich umfang.

9. Drauff antwortet mein heiland/
Gern wil ich haben dich / Dein lieb ist
mir wol bekandt / Dazu dein glaub an
mich. Ewig du wohnen solt Bey mir
im himmelreich / Kein noth / kein tod/
kein gewalt Von mir sol scheiden dich.

10. Dein seel mit meinem blut Von
sünd gereinigt / Im glauben ist meine
braut Mit mir vereinigt / Sie ist die
liebste mein / Und bleibt in ewigkeit
Mein freundin/ dazu mit ihr Die gan-
ze Christenheit.

11. Im glauben nur beständig/ Und
in der liebe bleib/ In trübsal sey gedul-
tig/ Mein wort hab immer lieb. Wann
dann dein stündlein kömmt / Verlaß
diß jammerthal Bald wil ich dich auff-
nehmen In meinen freudensahl.

12. Des danck ich dir/ o Jesu/ Mein
allerbester freund / Ich hab doch kein
rast noch ruh/ Bis ich bey dir mich find.
Dich hab ich tag und nacht im sinn und
herz

herzen mein / Nach dir steht mein ver-
langen / In dein reich nimm mich hin.

Der nach dem Wasser des Lebens Dürstende.

Meloden des 51 Psalms Lobwassers.

Joach. Neand.

D Menschen-freund / o Jesu / lebens-
quell : O brunne voller gnad / o
mein erretter / Erbarme dich / o kräfti-
ger vertreter / Gedencf an mich / o mein
Immanuel ! Ich stehe hier mit furcht
und angst belegt / Ich flag es dir / du
prüfer meiner nieren / Du bist ein arzt /
der francke seelen trägt / Du bist ein hirt /
der sein schaaf selbst wil führen.

2. Ich bin betrübt / ich fühle / was
mich plagt : Mein auge darff ich kaum
zu dir auffheben / Von ferne steh und seh
ich nach dem leben / Nach dir / o selig-
macher / ich nur tracht. Aus demuth
schlag ich auff die harte brust ; Hie liegt
die sünd / die mich von dir geschieden /
Ich schäme mich auch der verborgnen
lust / In welcher offt die herzen heim-
lich sieden.

3. Wo sol ich hin ? ich wil zum lebens-
Gott / Es sol mich nichts von meinem
selß abtreiben / Troß / teuffel / Jesu wil
ich mich verschreiben / Tod / höll / dein
sieg und stachel ist ein spott : Ich bin
ein glied an dem sieghafftem haupt /
Das teuffel / tod und hölle hat bezwun-
gen / Ich bin durch ihn der sünden-rach
entraubt ; Es ist dem held aus Davids
stamm gelungen.

4. Zu dir allein / o heilbrunn / ich nun
komm /

Komm / Ich dürste sehr nach frischen
wasserquellen / An deiner taffel wil ich
mich einstellen ; Verstos mich nicht / du
bist geneigt und fromm. Verborgnes
manna speise meine seel / Du offner
strom / kanst meinen durst bald stillen /
Du treuer hirt / dir ich mich ganz be-
fehl / Laß hertz und zung stets seyn nach
deinem willen.

Mel. des 77 Psalms Lobw.

WAls Gotts wort uns thut verkün-
den / Daß vom teufel / tod und
sünden / Wir durch Christi tod allein /
Lob und ledig worden seyn : Eben das
gläubigen leuten / Beyde sacrament an-
deuten / Die im neuen testament / Er ge-
stift hat zu dem end.

2. Vor das erst die tauff ansehe / Und
darauf fürzlich verstehe / Daß der
H. Erz mit seinem blut / Dir die sünd ab-
waschen thut / Wie der leib mit wassers
baden / Wird der unreinheit entladen /
Christi blut demnach bedeut / Das dich
macht der sünden queit.

3. Bey des H. Erzn tisch thut des-
gleichen / Brodt und wein der diener
reichen / Bricht das brodt / geust aus den
wein / Diß sol dir ein zeugniß seyn / Daß
der H. Erz sein leib zerbrochen / Lassen
hat und gar zerstoehen / Daß er durch
seins blutes flucht / Dir erwirbt das
ewig gut.

4. Dann wie unsre leib auff erden /
Wann sie matt und krafftloß werden /
Mercklich stärcket brodt und wein / Wann
man mündlich sie nimmt ein ; Also uns-
re

fre schwache seelen/Wann die sünde hart
thut quälen / Stärcket Christi leib und
blut/ Und erweckt getrostem muth.

5. Aber hie wiß und gedencke / Daß
dich Christus speiß und träncke / Mit
sein leib und theuren blut/ Welchs der
diener gar nicht thut. Dann der diener
nur die zeichen/ Das ist/ brodt und wein
thut reichen/ Aber seinen leib und blut/
Christus selbst darreichen thut.

6. Wie gewiß du nun einschlingest/
Brod und wein und beyd einbringest/
So gewiß sein leib und blut / Christus
reicht der seel zu gut. Wann du auff sein
zusag schauest / Und mit festem glauben
bauest / Christi wort die triegen nicht/
Sondern ihr werck bringen mit.

7. Und jedoch in dieser sachen / Kein
verhinderung kan machen / Daß der
Sohn Gottes Jesu Christ / Mit sein
leib im himmel ist. Und die zeichen hie
auff erden / Bey dem tisch gegeben wer-
den / Durch des kirchendiener's hand/
Als ein gewisses unterpfand.

8. Dann mit den bedeuten gaben/
Der allein sein seel kan laben / Welcher
glaubt ohn heuchelei / Daß sein eigen
Christus sey. Auch was Christus hat
erworben / Als er ist am creutz gestor-
ben/ Nehmlich Gott des Vaters huld/
Und vergebung unser schuld.

9. Welcher diß glaubens entbehret/
Dessen seel wird nicht genehret / Nicht
des H. Erren leib und blut / In dem
nachtsmahl niessen thut: Sondern nur
die blosse zeichen / Mag er mit dem
35 mund

mund erreichen / Doch zur seeln erquickung nicht / Sondern vielmehr zum gericht.

10. Ob wol auch wer Christo trauet / Und auff des verheissung bauet / Wirklich Christi leib und blut / Seiner seeln empfäht zu gut : Doch geschicht in dieser handlung / Keines brodts und weins ver wandlung / Muß auch nicht in brodt und wein / Leib und blut verborgen seyn.

11. Es nimt auch kein blosser zeichen / Der / dem Christus sich thut reichen / Der ein schatz der seligkeit / Ist von Gott seinm volck bereit / Mit unfleischlichem verlangen / Durch dem glauben zu empfangen : Ist das nicht ein gabe groß / Edler dann die zeichen bloß.

12. O Herz Christ/mein hertz erhebe / Daß es nicht am zeichen flebe / Sondern sich zu dir auffricht / Stell auff dich sein zuversicht / Wollest mir die gnad beweisen / Mit dem leib mein seel zu speisen / Und zu träncken mit dem blut / Solchs ich bitt mit hertz und mund.

13. Lob sey Vater und dem Sohne / Und des heiligen Geists persone / Einem Gott der alls gemacht / Und ins wesen hat gebracht / Daß er zum ewigen leben / Uns den weg weiset so eben / Durch sein wort und sacrament / Lob sey ihm jetzt und ohn end.

Nach dem H. Abendmahl.

D. M. Luth.

Gott sey gelobet und gebenedeyet / Der

Der uns selber hat gespeiset / Mit sei-
nem fleisch und mit seinem blute / Das
gib uns / H Er; Gott / zu gute / Kyriel.

2. H Er; / durch deinen heiligen leich-
nam / Der von deiner mutter Maria
kam / Und das heilige blut / Hilff uns /
H Er; / aus aller noth / Kyr.

3. Der heilig leichnam ist für uns ges-
geben Zum tod / daß wir dadurch leben /
Nicht grösser güte konte er uns schen-
cken / Dabey wir sein sollen gedenccken /
Kyriel.

4. H Er; / dein lieb so groß dich ge-
zwungē hat / Daß dein blut an uns groß
wunder that / Und bezahlt unser schuld /
Daß uns G Ott ist worden huld / Kyr.

5. Gott geb uns allen seiner gnaden
seggen / Daß wir gehn auff seinen we-
gen / In rechter lieb und brüderlicher
treue / Daß uns die speiß nicht gereue /
Kyriel.

6. H ERN / dein heiliger Geist uns
nimmer laß / Der uns geb zu halten
rechte maß / Daß dein arme christenheit
Leb in fried und einigkeit / Kyr.

Der Gesättigte und Getränckte.

Melod. des 103 Psalms lobw. (Joach. Neand.

Auff / auff / mein Geist / erhebe dich
zum himmel / Weich von dem unbe-
ständigen getümmel / Dadurch die welt
ihr blindes volk betriegt : Ich habe nun
vom himmel manna gessen / Bin an des
guten hirten tisch gefessen / Der alte
feind zu meinen füßen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre / lust
und schätzen ? Ein lebens-strom der kan

mich genug ergetzen; Der durst ist hin/
wie bin ich so erquickt? Nun wird die
seel in wollust fetter werden! Den vor-
schmack hab ich schon auff dieser erden/
Doch mache mich/ o JESU/ mehr ges-
schickt!

3. Gebent/ als HERR/ dem theur:ers-
taufften kinde: Gib/ daß ich krafft in
dir/ als könig/finde/Sey mein prophet/
so werd ich Gottgelehrt. Bist du mein
haupt? dann hab ich dich zum führer/
Bist du mein mann? so bist du mein re-
gierer/ Als hoherpriester ist dein opffer
werth.

4. Was wil ich mehr als diesen him-
mels-fürsten/ Ich werd hinfort in ewig-
keit nicht dürsten/Weil der mich tränkt/
der selbst das leben ist. Kein hunger
wird die seele jemahls pressen / Dann
mir ein theil vom manna zugemessen
Das du allein/ o süßer Jesu/ bist.

5. Ich lebe nun/ und wil mich Gott
ergeben/ Doch nicht ich/ sondern Chris-
tus ist mein leben. So lebe dann in
mir/ o Gottes Sohn! Ich bin gewiß/
daß droben und auff erden/ Barmher-
zigkeit und güte folgen werden/ Als ein
durch blut des lamms erworbnen lohn.

Ein anders.

DWunder: grosse treu/ o hohes werck
der gnaden / Ich der ich asch und
staub/ erscheine hie geladen/ Bey könig-
lichem mahl/ bey deinem tisch/ HERR
Christ/ Darauff du selbst die kost und les-
bens: speise bist.

2. Ich komme/ HERR/ zu dir/ du eh-
rest

rest meine seele / Zu seyn ihr süßer gast /
damit dein hertz erwehle Sie dir zur
lieben braut / du schenckst ihr theures
pfand / Und zeigest / wie so viel du an ihr
heil gewand.

3. Schön / lieblich bist du / HErr / sie
heßlich zugerichtet / Schön / prächtig
bist du / HErr / sie nackend und vernich-
tet / Du bist vor lieb entbrand / sie als
ein eiß so kalt / Groß bist du / HErr / von
macht / sie unter der gewalt.

4. Du bist der weg / das liecht / sie
blind und ganz verirret / Du bist der
freuden-strom / sie traurig und verwir-
ret / Die warheit bist du selbst / sie glau-
bet dennoch nicht / Du meynst es treu
und gut / sie treu und glauben bricht.

5. Sehr herzlich bist du / HErr / sie
als ein wurm verachtet / Der heilbrunn
bist du / HErr / sie dürstig un verschmach-
tet / Du bist mein lebensfürst / ihr thun
verdient den tod / Das manna bist du
selbst / ihr fehlet himmelbrodt.

6. Bestätige / HErr Christ / was du
hast angefangen / Ist sie es würdig
nicht / so trägt sie doch verlangen /kehr
ein / dir stehe fren diß arme hertzen-hauß /
Komm / süßer Jesu / komm / mach einen
tempel drauß.

Lehr- und Trost-Lieder.

D. M. Luth.

Nun freut euch / lieben Christen
gemein / Und laßt uns frölig sprin-
gen :/: Daß wir getrost und all in ein
Mit lust und liebe singen : Was Gott
an

an uns gewendet hat / Und seine süsse
wunderthat / Gar theur hat ers erwor-
ben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag / Im
tod war ich verlohren :: Mein sünd
mich quälet nacht und tag / Darin ich
war gebohren : Ich fiel auch immer
tieffer drein / Es war kein guts am leben
mein / Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nicht /
Es war mit ihn verdorben :: Der frey
will hasset Gotts gericht / Er war zum
guthn erstorben : Die angst mich zu ver-
zweifeln trieb / Daß nichts denn ster-
ben bey mir blieb / Zur hollen must ich
fincken.

4. Da jammert Gott in ewigkeit
Mein elend über d'massen :: Er dacht
an sein barmherzigkeit / Er wolt mir
helffen lassen : Er wand zu mir das Vae-
ter:herz / Es war bey ihm fürwahr kein
scherz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn /
Die zeit ist hie zu erbarmen :: Fahr
hin / meins herzens werthe frau / Und
sey das heil der armen / Und hilf ihn aus
der sünden: noth / Erwürg für sie den
bittern tod / Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater ghorfam
ward / Er kam zu mir auff erden :: Von
einer Jungfrau rein und zart / Er wolt
mein bruder werden / Gar heimlich
führt er sein gewalt / Er ging in einer
armn gestalt / Den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir / halt dich an mich /
Es sol dir jetzt gelingen :: Ich geb
mich

mich selber ganz für dich/ Da wil ich für
dich ringen: Dann ich bin dein und du
bist mein / Und wo ich bleib/ da solt du
seyn: Uns sol der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein
blut/ Dazu mein leben rauben :/: Das
leid ich alles dir zu gut / Das halt mit
festem glauben: Dein tod verschlingt
das leben mein / Mein uaschuld trägt
die sünde dein/ Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein
Fahr ich aus diesem leben: Da wil ich
seyn der meister dein/ Den Geist wil ich
dir geben / Der dich in trübsal trösten
sol/ Und lehren mich erkennen wol/ Und
in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/
Das solt du thun und lehren :/: Damit
das reich Gotts werd gemehrt Zu lob
und seinen ehren: Und hüt dich für der
menschen gsaß / Davon verdirbt der
edle schatz/ Das laß ich dir zulezte.

Ein Lied Pauli Sperati.

Es ist das heil uns kommen her
Von gnad und lauter güte :/:
Die werck die helfen nummernmehr/
Sie mögen nicht behüten: Der glaub
siht Jesum Christum an / Der hat
gnug für uns all gethan / Er ist der mit-
ler worden.

2. Was Gott im gsek geboten hat/
Da man es nicht kont halten :/: Erhub
sich zorn und grosse noth / Für Gott so
mannigfaltigen / Vom fleisch wolt nicht
heraus der Geist / Vom gsek erfordert
allermeist/ Es war mit uns verlohren.

3. Es

3. Es war ein falscher wahn dabey/
Gott hätt sein gsek drum geben :/: Als
ob wir möchten selber frey Nach seinem
willen leben: So ist es nur ein spiegel
zart / Der uns zeigt an die sündig art/
In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbig art
Aus eignen kräften lassen :/: Wiewol
es oft versucht ward / Doch mehrt sich
sünd ohn massen / Dann gleißners wert
Gott hoch verdammt / Und jedem fleisch
der sünden schand Allzeit war angeboh-
ren.

5. Noch must das gsek erfüllet seyn/
Sonst wärn wir all verdorben :/: Dar-
üm schickt Gott sein Sohn herein / Der
selber mensch ist worden: Das ganz ge-
sek hat er erfüllet / Damit seins Vaters
zorn gestillt / Der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / Durch
den / der es kont halten :/: So lerne jetzt
ein frommer Christ Des glaubens recht
gestalte / Nicht mehr / denn lieber H Er-
re mein / Dein tod wird mir das leben
seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag/
Dein wort kan nicht betriegen :/: Nun
sagst du / daß kein mensch verzag / Das
wirst du nimmer liegen: Wer glaubt
an mich und wird getaufft / Demselben
ist der himml erkauft / Daß er nicht
werd verlohren.

8. Er ist gerecht für Gott allein / Der
diesen glauben fasset :/: Der glaub gibt
auß von ihm den schein / So er die werck
nicht lasset: Mit Gott der glaub ist wol
daran /

Daran/ Dem nechsten wird die lieb guts
thun/ Bist du aus Gott geböhren.

9. Es wird die sünd durchs gsetz ers
kant/ Und schlägt das gwissen nieder :/:
Das evangelium kömmt zuhand / Und
stärckt den sündler wieder/ Es spricht/
nun freuch zum creutz herzu / Im gsetz
ist weder rast noch ruh / Mit allen sei
nen wercken.

10. Die werck kommen gewißlich her
Aus einem rechten glauben :/: Wann
das nicht rechter glaube wär / Wollst
ihn der werck berauben / Doch macht
allein der glaub gerecht / Die werck die
sind des nechsten knecht / Dabey wirn
glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten
zeit / Was Gottes wort zusaget :/:
Wann das geschehen sol zur freud/
Setzt Gott kein gewisse tage / Er weiß
wol/ wenns am besten ist/ Und braucht
an uns ein arge list/ Das solln wir ihm
vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken :/: Denn
wo er ist am besten mit / Da wil er
nicht entdecken / Sein wort laß dir ge
wisser seyn / Uñ ob dein hertz sprech lau
ter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis
Um diser gutthat willen :/: Gott Vater/
Sohn und heilger Geist/ Der woll mit
gnad erfüllen / Was er in uns angfan
hat/ Zu ehren seiner majestat/ Daß hei
lig werd dein nahme.

14. Sein reich zukomm/sein will auf

A a

erd

erd Gescheh wie ins himmels throne :/:
 Das täglich brodt ja heut uns werd/
 Wollst unser schuld verschonen / Als
 wir auch unsern schuldner thun / Laß
 uns nicht in versuchung stahn / Löß uns
 vom übel / Amen.

Ein gesang / Lazari Spengl.

Durch Adams fall ist ganz verderbt
 Menschlich natur und wesen :/:
 Dasselb gift ist auff uns geerbt / Daß
 wir nicht können gnesen / Ohn Gottes
 trost / Der uns erlöst hat von dem groß
 sen schaden / Darin die schlang Evam
 bezwang / Gottes zorn auff sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Evam hat
 bracht / Daß ist abgefallen :/: Von
 Gottes wort / das sie veracht / Dadurch
 sie in uns allen Bracht hat den tod / So
 war je noth / Daß uns auch Gott solt
 geben Sein lieben Sohn / Den gnadens
 thron / In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde
 schuld In Adam all verhönet :/: Also
 hat uns ein frembde huld In Christo
 all versöhnet : Und wie wir all Durch
 Adams fall Sind ewigs tods gestor
 ben / Also hat Gott durch Christi tod
 Verneurt / das war verdorben.

4. So er uns dann sein Sohn hat
 geschenckt / Da wir sein feind noch wa
 ren :/: Der für uns ist ans creuz ge
 henckt / Getödt / gen himml gefahren /
 Dadurch wir seyn Von tod und peim
 Erlöst / so wir vertrauen / In diesem
 hort / Des Vaters wort / Wem wolt
 für sterben grauen.

5. Er

5. Er ist der weg/das liecht/die pfort/
Die wahrheit und das leben :/: Des
Vaters rath und ewigs wort / Den er
uns hat gegeben Zu einem schutz / Daß
wir mit trutz An ihn fest sollen glauben/
Darum uns bald Kein macht noch
gwalt/Aus seiner hand wir rauben.

6. Der mensch ist gottlos und ver-
flucht/ Sein heil ist auch noch ferren :/:
Der trost bey einem menschen sucht/Un
nicht bey Gott dem H Erren/ Dann
wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen
tröster stecken / Den mag gar bald Des
teuffels gwalt Mit seiner list erschreckē.

7. Wer hofft in Gott und ihm ver-
traut / Der wird nimmer zu schan-
den :/: Denn wer auf diesen felsen baut/
Ob ihm gleich geht zu handen Ziel uns
fall's hie Hab ich doch nie Den menschen
sehen fallen / Der sich verläßt Auf Got-
tes trost / Er hilfft sein gläubigen allen.

8. Ich bitt/ o H ERN/ aus herzens-
grund / Du wollst nicht von mir neh-
men :/: Dein heiligs wort aus meinem
mund / So wird mich nicht beschämen
Mein sünd und schuld / Denn in dein
huld Setz ich all mein vertrauen : Wer
sich nun fest Darauff verläßt/ Der wird
den tod nicht schauen.

9. Mein füssen ist dein heiligs wort
Ein brennende lucerne :/: Ein liecht/
das mir den weg weist fort / So dieser
morgensterne In uns auffgeht/ So bald
verstehet Der mensch die hohe gaben/
Die Gottes Geist Den gwiß verheißt/
Die hoffnung darin haben.

Von der trafft göttliches worts.

D H Erre Gott / dein göttlich wort
Ist lang verdunckelt blieben ://
Bis durch dein gnad Uns ist gesagt /
Was Paulus hat beschrieben / Und an-
dere Apostel mehr Aus seim göttlichen
munde / Des dancken dir Mit fleiß / daß
wir Erlebet han die stunde.

2. Daß es mit macht An tag ist
bracht / Weil klärlich ist für augen ://
Ach Gott mein H Er / Erbarm dich
der / Die dich noch jetzt verleugnen / Und
achten sehr Auff menschen lehr / Darin
sie doch verderben / Deins worts ver-
stand Nach ich bekand / Daß sie nicht
ewig sterben.

3. Wilt du nun sein Gut Christe
seyn / So must du erstlich glauben ://
Setz dein vertrau / Darauff fest bau /
Hoffnung und lieb im glauben / Allein
durch Christ / Zu aller frist / Den nech-
sten lieb darneben / Das gwissen frey /
rein hertz dabey Kein creatur kan gebē.

4. Allein / H Er / du Must solches thun
Gar ganz aus lauter gnaden :// Wer
sich des tröst / Der ist erlöst / Und kan
ihm niemand schaden / Ob wolten gleich
Pabst / Kaysers reich / Jhn und dein
wort vertreiben / Ist doch ihr macht
Gegn dir nicht geacht / Sie werdens
wol lan bleiben.

5. Hilff / H Erre Gott / In dieser
noth / Daß die sich auch bekehren ://
Die nichts betrachten / Dein wort ver-
achten / Und wollens auch nicht lehren ;
Sie sprechen schlecht / Es sey nicht
recht /

recht/ Und habens nie gelesen/ Auch nie
gehört das edle wort / Ist's nicht ein
teufflich wesen?

6. Ich glaub ganz gar / Daß es sey
wahr / Was Paulus uns thut schrei-
ben :: Eh muß geschehn / Daß alls
vergehn / Dein göttlich wort sol blei-
ben In ewigkeit / Wär es auch leid
Viel hart verstockten hertzen / Kehrn
sie nicht um / Werden sie drum Leiden
gar grossen schmerken

7. Gott ist mein HErr/ So bin ich
der / Dem sterben kömmt zu gute ::
Dadurch uns hast Aus aller last Er-
löst mit deinem blute : Des danck ich
dir/ Drum wirst du mir Nach deiner ver-
heissung geben/ Was ich dich bitt/ Ver-
sag mir's nit Im tod und auch im leben.

8e HErr/ich hoffe je/ Du werdest die
In keiner noth verlassen :: Die dein
wort recht/ Als treue knecht / Im
hertzn und glauben fassen : Gibst ihnn
bereit Die seligkeit / Und läßt sie nicht
verderben/ O HErr/ durch dich / Bitt
ich / laß mich Frölich und willig ster-
ben.

Das gülden A. B. C.

Mel. des 134 Psalms Lobwassers.

Alein auff Gott hoff und vertrau/
Auff menschen zusag gar nicht bau/
Gott ist allein/ der glauben hält/ Sonst
ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr / hüt dich für
schand / Es ist fürwahr dein höchstes
pfand / Wirst du die schantz einmal ver-
sehn/ So ist es um dein ehr geschehn.

Na 3

3. Claff

3. Claff nicht zu viel / sondern hör mehr / Das wird dir bringen preis und ehr / Mit schweigen niemand brechen kan / Zum creuz bringt classen manchen mann.

4. Dem grossen weich / acht dich gering / Daß er dich nicht in unglück bring / Dem kleinsten auch kein unrecht thu / So lebst du stets in rast und ruh.

5. Erheb dich nicht in stolzem muth / Wenn du hast überkommen gut / Es ist dir nicht darum gegeben / Daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir / Vielmehr denn gold / das gläube mir / Wenn geld und gut sich von dir scheid / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedencck der armen zu aller frist / Wenn du von Gott gesegnet bist / Sonst dir das wiederfahren kan / Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat jemand dir was guts gethan / Da solt du oft gedenccken an / Es sol dir seyn von herzen leid / Wanns deinem nechsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich zur arbeit halten stetiglich / Hernach gar schwer die arbeit ist / Wenn du zum alder kommen bist.

10.kehr dich auch nicht an jederman / Der dir für augen dienen kan / Nicht alles geht von herzen grund / Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdriessen dich / Wie solches offte findet sich / Wann dich das glückemachet reich / Denck / end und anfang seyn nicht gleich.

12. Mäßig im zorn sey allezeit / Um ein
klein sach erhebe kein streit / Durch zorn
das herze wird verblindt / Daß nies
mand recht dadurch erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath ich allers
meist / Daß man dich lehr / was du nicht
weist / Wer etwas kan / den hält man
werth / Den ungeschickten niemand be
gehrt.

14. Ob jemand führt für dir ein flag /
Solt du alsbald denselben tag Nicht
glauben auch nicht richten fort / Son
dern hör erst des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall /
Daß du nicht kommest in unfall / Man
cher wär ein behaltner mann / Hätt er
hoffahrt und pracht gelan.

16. Quad von niemand gedencck noch
sprech / Dann kein mensch lebet ohn ge
brech / Redst du alles nach deinem willn /
Man wird dich gar bald wieder stilln /

17. Ruff Gott in allen nöthen an / Er
wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft
einm jeden auß der noth / Der nur nach
seinem willen thut.

18. Sih dich wol für die zeit ist böß /
Die welt ist falsch und sehr gottloß /
Wilt du der welt viel hangen an / Ohn
schad und schand kömmst nicht davon.

19. Tracht stets darnach / was recht
ist gthan / Ob dich schon nicht lobt jeders
man / Es kans doch keiner treffen so /
Daß jederman ge allen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irdisch
ding / All zeitlich gut verschwindt ge
ring / Darum der mensch ganz weiß
lich

lich thut / Der allein sucht das ewig
gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern
wil/ So rath ich/ daß du schweigest still/
Und ihm nicht hilffest, auff die bahn/
Wie er wolt gern ein ursach han.

22. Ferrus verließ sich auff sein heer/
Drüber ward er geschlagen sehr/ So du
mußt kriegen / Gott vertrau / Sonst als
lezeit den frieden bau.

23. Je länger je mehr fehr dich zu
Gott/ Daß du nicht werdest des teuffels
spott / Es kriegt der mensch hernach/
mahls lohn/ Als er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/
Bedenck zum end den lezte bscheid/ Dañ
vor gethan und nach bedacht/ Hat man
chen in groß leid gebracht.

Ein Lied/ (Barth. Rintw.)

Kommt her zu mir / spricht Gottes
Sohn / All die ihr seyd beschweret
nun/ Mit sünden hart beladen/ Ihr jun-
gen / alten / frau und mann / Ich wil
euch geben/ was ich han/ Und heilen eu-
ren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ges-
ring / Wer mirs nachträgt in dem ges-
ding/ Der höll wird er entweichen/ Ich
wilß euch treulich helffen tragn / Mit
meiner hülff wird er erjagn / Das ewig
himmelreiche.

3. Was chi gethan und gelitten hie/
In meinem leben spat und früh / Das
solt ihr auch erfüllen / Ja was der
mensch denckt/ redt und thut/ Das kömt
ihm als zurecht und gut/ Weñs gschicht
nach Gottes willen.

4.

4. Gern wolt die welt auch selig
seyn/ Wenn nur nicht wär die schwere
pein/ Die alle Christen leiden: So kan
und magß nicht anders seyn / Darum
ergeb sich willig drein/ Wer ewig pein
wil meiden.

6. All creatur bezeuget das / Was
lebt im wasser / laub und gras / Sein
leiden kan es nicht meiden; Wer dann
in Gottes nahmn nicht wil / Zulezt
muß er des teuffels ziel Mit schwerem
gwissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön / jung
und lang/ Sieh/ morgen ist er schwach
und franck / Bald muß er auch gar ster-
ben / Gleich wie ein blumen auff dem
feld / Also wird pracht und gprång der
welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod/
Wann einer liegt in der letzten noth/
Da wil er erst fromm werden / Einer
schafft diß / der ander das / Seine ar-
men seel er ganz vergaß / Dieweil er
lebt auff erden.

8. Und wann er nicht mehr leben
mag / So hebt er an ein grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben / Ich fürcht
fürwahr/ die göttlich gnad / Die er all-
zeit verspottet hat / Wird schwerlich
ob ihn schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein
gut / Dem jungen nicht sein stolzer
muth/ Er muß aus diesem meyen/ Wann
einer hätt die ganze welt / Silber und
gold und alles geld / Noch muß er an
den reyen.

10. Was hilfft dem gehrten grosse kunst? Der weltlich pracht ist gar umsonst / Wir müssen alle sterben / Wer sich in Christo nicht bereit / Weil er lebt in der gnadenzeit / Ewig muß er verderben.

11. Darum so merckt/ihr lieben kind/ Die jezund GOTT ergeben sind / Lasset euch die müß nicht reuen/Halt stets am heiligen Gottes wort / Das ist eur trost und treuer hort / Gott wird euch schon erfreuen.

12. Schaut / daß ihr guts um übelß gebt / Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt / Lasset euch die welt nicht affen/ Gebt Gott die rach und alle ehr / Den engen steg gebt immer her / Gott wird die welt schon straffen.

13. Wann es euch ging nach fleisches muth In gunst/ gsundheit und grossem gut/ Würd ihr gar bald erkalten. Darum schickt GOTT euch trübsal her/ Damit eur fleich gezüchtigt werd/Zu ewig freud erhalten.

14. Ist euch das creuz bitter und schwer / Gedencckt / wie heiß die hölle wär/ Darin die welt thut rennen/ Mit leib und seel wird leiden seyn Ohn unterlaß die ewig pein/Und kan doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud / Dahin solt ihr gedenccken/ Kein junge das außsprechen kan / Die glori und den ewign lohn / Den euch der HERR wird schencken.

16. Und

16. Und was der ewig gütig Gott
In seinem Geist versprochen hat/ Ges-
schworn bey seinem nahmen/ Das hält
und gibt er gwiß fürwahr / Der helff
uns zu der Engel-schaar / Durch Je-
sum Christum/ Amen.

Mel. Unser Vater im himmel 2c.

Go wahr ich lebe/spricht dein Gott/
Mir ist nicht lieb des sünders tod:
Vielmehr ist diß mein wunsch und will/
Daß er von sünden halte still. Von sei-
ner bößheit lehre sich/ Und lebe mit mir
ewiglich.

2. Das wort gedencck / o menschen-
kind / Verzweifle nicht in deiner sünd:
Hier findest du trost / heil und gnad/
Die Gott dir zugesaget hat / Und zwar
mit einem theuren eid. O selig / dem
die sünd ist leid.

3. Doch hüte dich vor sicherheit/Dencck
nicht: zur buß ist noch wol zeit/ Ich wil
erst frölich seyn auff erd: Wann ich des
lebens müde werd / Alsdann wil ich
befehren mich/ Gott wird wol mein er-
barmen sich.

4. Wahr istß / Gott ist wol stets be-
reit Dem sunder mit barmherzigkeit/
Doch wer auff gnade sündigt hin:
Fährt fort in seinem bösen sinn / Und
seiner seelen selbst nicht schont / Dem
wird mit ungnad belohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott/
Von wegen Christi blut und tod: Zusae-
gen hat er nicht gewolt/ Ob du biß mors-
gen leben solt/ Daß du must sterben/ ist
dir kund/ Verborgnen ist die todes-stund.

Na 6

6. Heut

6. Heut lebst du / heut bekehre dich /
 Eh morgen kömmt / kans ändern sich /
 Wer heut ist frisch / gesund und roth /
 Ist morgen franck / ja wol gar todt.
 So du nun stirbest ohne buß / Dein seel
 und leib dort brennen muß.

7. Hilff / o HErr Jesu / hilff du mir /
 Daß ich noch heute komm zu dir : Und
 busse thu den augenblick / Eh mich der
 schnelle tod hinrückt : Auff daß ich heut
 und jederzeit Zu meiner heimfarth sey
 bereit.

Ein anders.

Ach was sol ich sündern machen / Ach
 was sol ich fangen an / Mein gewis
 sen klagt mich an / Es beginnet auffzu
 wachen / Diß ist meine zuversicht / Meis
 nen Jesum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden Meis
 nen Jesum oft betrübt / Doch weiß ich /
 daß er mich liebt / Und läst sich genädig
 finden / Drüm ob mich mein sünd an
 sicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres creutz und lei
 den / So bey Christen oft entsteht / Mir
 sehr hart entgegen geht / Sols mich
 doch von ihm nicht scheiden / Er ist mir
 ins hertz gericht / Meinen Jesum laß
 ich nicht.

4. Ich weiß wol / daß unser leben /
 Nichts als nur ein nebel ist / Denn wir
 hie zu dieser frist / Mit dem tode sind
 umgeben / Drüm obs heute nicht ges
 schicht / Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald / so komm ich abe
 Von der welt beschwerlichkeit / Ruhe
 biß

bis zur vollen freud/ Und weiß/ daß im
finstern grabe Iesus ist mein helles
licht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

6. Durch ihn wil ich wieder leben/
Denn er wird zu rechter zeit Wecken
mich zur seligkeit / Und wird mich aus
gnaden geben / Muß ich schon erst vor
gericht/ Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drum/ o Jesu/ solt mein bleiben/
Bis ich komme an den ort / Welcher ist
des himmels pfort / Darum thu auch
ein verleiben Meine seele deinem licht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

Wider das Zweiffeln an Gottes Fürsorge.

Warum betrübst du dich / mein
herz/ Bekümmerst dich, und trä-
gest schmerz/ Nur um das zeitlich gut?
Vertrau du deinem HErrn Gott/
Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/
Er weiß wol / was dir hie gebricht/
Himmel und erd ist sein : Mein Va-
ter und mein HErrre Gott / Der mir
beysteht in aller noth.

3. Weil du mein Gott und Vater bist/
Dein kind wirstu verlassen nicht/ du vä-
terliches herz/ Ich bin ein armer erden-
floss/ Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reiche verläst sich auf sein gut/
Ich aber wil vertraun meinem Gott/
Ob ich gleich werd veracht/ So weiß
ich und glaub festiglich / Wer Gott
vertraut/ dem mangelt nicht.

5. Helia/ wer ernehret dich / Da es
so lange regnet nicht / In schwerer
theurer zeit? Ein wittwe aus Sido:

nierland / Zu welcher du von GOTT
warst gesand.

2. Da er lag benm wacholderbaum/
Ein Engel Gottes vom himmel kam/
Bracht ihm speiß und tranck / Dadurch
ging er ein weiten gang / Bis zu dem
berg Horeb genandt.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß/
Da er unter den löwen saß / Sein En-
gel sand er hin / Und ließ ihm speise
bringen gut / Durch seinen diener Ha-
bakuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet
ward / Von Pharao gefangen hart/
Um sein fürsichtigkeit / Gott macht ihn
zu einm grossen herzn / Daß er kont vas-
ter und brüdr ernehern.

9. Es ließ auch nicht der treue Gott
Die drey männer im feur-osen roth:
Sein Engel sand er hin / Bewahrt sie
für des feuers glut / Und halff ihnen aus
aller noth.

10. Ach Gott / du bist noch heut so
reich / Als du bist gewesen ewiglich/
Mein vertrauen steht zu dir / Mach
mich an meiner seelen reich / So hab
ich gnug nu und ewiglich.

11. Der zeitlichen ehrn wil ich gern
entbehrn / du wollst mir nur des ewign
gewehr / Das du erworben hast / durch
deinen herben bittern tod / Das bitt ich
dich / mein Herr und Gott.

12. Alles / was ist auff dieser welt/
Es sey siber / gold oder geld / Reich-
thum und zeitlich gut / Das währet
nur ein kleine zeit / Und hilfft doch nicht
zur seligkeit.

13. Ich

13. Ich dancke dir/ o Christ Gottes
Sohn / Daß du mich solchs hast erken-
nen lan / Durch dein göttliches wort/
Verleih mir auch beständigkeit / Zu
meiner seelen seligkeit.

14. Lob/ ehr und danck sey dir gesagt
Für alle dein erzeigt wolthat / Und bitt
demüthiglich / Laß mich nicht von deinem
angesicht Verstossen werden ewiglich.

Der 124 Psalm. (D. M. Luth.)

War Gott nicht mit uns diese zeit/
So sol Israel sagen :/: War Gott
nicht mit uns diese zeit / Wir hätten
müßn verzagen / Die so ein armes
häuflein sind/ Veracht von so viel mens-
chen-kind/ Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn/ Wo
Gott das hatt zugeben :/: Verschlun-
gen hätten sie uns hin / Mit ganzem
leib und leben : Wir wärn/ als die ein
fluth ersäufft/ Und über die groß wasser
läufft / Und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zu-
gab / Daß ihr schuld uns möcht fan-
gen :/: Wie ein vogel des stricks kömmt
ab/ Ist unser seel entgangen : Strick ist
entzwen/ und wir sind frey : Des H^Err-
ren nahme steh uns bey / Des Gottes
himmels und erden.

Andere übersetzung/ Justi Jonã.

Wo Gott der H^Err nicht bey uns
hält/ Wann unser feinde toben :/:
Und er unser sach nicht zufällt Im him-
mel hoch dort oben : Wo er Israels
schutz nicht ist/ Und selber bricht der fein-
de list/ So ist's mit uns verlohren.

2. Was

2. Was menschen krafft und wiß
anfäht/ Sol uns billig nicht schreckē ://
Er sitzet an der höchsten stätt/ Der wird
ihren rath auffdecken : Wenn sieß auffß
flügste greiffen an/ So geht doch Gott
ein ander bahn / Es steht in seinen hân-
den.

3. Sie wüten fast und fahren her/
Als wolten sie uns fressen :// Zu wür-
gen steht all ihr begehrt / Götts ist bey
ihn vergessen: Wie meers-wellen einher
schlan / Nach leib und leben sie uns
stahn/ Des wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach/
Nach unserm blut sie trachten / Noch
rühmen sie sich Christen auch/ Die Gott
allein groß achten : Ach Gott/der theu-
re nahme dein / Muß ihrer schalckheit
deckel seyn / Du wirst einmahl auff-
wachen.

5. Aufssperren sie den rachen weit/
Und wollen uns verschlingen :// Lob
und danck sey Gott allzeit / Es wird
ihnn nicht gelingen / Er wird ihr strick
zerreißen gar / Und stürzen ihre falsche
lahr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr Gott/wie reich tröstest
du/ Die gänzlich sind verlassen :// Der
gnaden thür steht nimmer zu / Ver-
nunfft kan das nicht fassen/ Sie spricht:
es ist nun allß verlohrn / Da doch das
creutz hat neu gebohrn/ Die deiner hülff
erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/
Dazu all ihr gedanken :// Ihr anschlag
ist dir wol bekandt / Hilff nur / daß wir
nicht

nicht wancken : Vernunfft wider den
glauben sicht / Auffß künfftig wil sie
trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden/
Hast du / HErr GOTT / gegründet/
Dein liecht laß uns helle werden / Das
herz werd uns entzündet In rechter
lieb des glaubens dein / Bisß an das end
beständig seyn / Die welt laß immer
murren.

Mel. Was mein Gott wil 2c.

WEr Gott vertraut / Hat wol ge-
baut Im himmel und auff erden/
Wer sich verläßt Auff Jesum Christ/
Dem sol der himmel werden / Darum
auff dich All hoffnung ich / Gar steiff
und fest thu setzen : HErr Jesu Christ/
Mein trost du bist In todes noth und
schmerzen.

2. Und wenns gleich wär Dem teuf-
fel sehr Und aller welt zuwider / Den
noch so bist Du Jesu Christ / Der sie all
schlägt darnieder : Und wenn ich dich
Nur hab um mich Mit deinem geist und
gnaden / So kan fürwahr Mir ganz
und gar Wedr tod noch teuffel schaden.

3. Des tröst ich mich Ganz sicherlich/
Dann du kanst mir wol geben / Was
mir ist noth / Du treuer GOTT / In
diesm und jenem leben / Gib wahre
ren / Mein herz erneu / Errette leib und
seele : Ach höre / HErr / Diß mein be-
gehr / Und laß mein bitt nicht fehlen.

Der 130 Psalm. (D. M. L.)

Aus tieffer noth schrey ich zu dir/
HErr Gott / erhör mein ruffen :/:
Dein

Dein gnädig ohr fehr her zu mir / Und
meiner bitt sie öffne : Denn so du wilt
das sehen an / Was sünd und unrecht
ist gethan / Wer kan / HErr / für dir/
bleiben.

2. Bey dir gilt nichts / denn gnad
und gunst / Die sünde zu vergeben :/:
Es ist all unser thun umsonst / Auch in
dem besten leben : Für dir niemand sich
rühmen kan / Es muß dich fürchten je-
derman / Und deiner gnaden leben.

3. Darüm auff Gott wil hoffen ich /
Auf mein verdienst nicht bauen :/: Auf
ihn mein hertz sol lassen sich / Und seiner
güte trauen / Die mir zusagt dein wer-
thes wort / Das ist mein trost un treuer
hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht /
Und wieder an den morgen :/: Doch sol
mein hertz an Gottes macht Verzweif-
len nicht noch sorgen : So thu Israel
rechter art / Der aus dem Geist erzeu-
get ward / Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey
Gott ist vielmehr gnade :/: Sein hand
zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch
sey der schade : Er ist allein der gute
hirt / Der Israel erlöset wird / Aus
seinen sünden allen.

Der 137 Psalm. (D. B.)

An wasserflüssen Babylon / Da
sassen wir mit schmerzen :/: Als
wir gedachten an Zion / Da weinten
wir von hertzen : Wir hingen auff mit
schwerem muth Die harffen und die
orgeln gut An ihre bäum der weiden /
Die

Die drinnen sind in ihrem land / Da
musten wie viel schmach und schand
Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/
So hart an selben orten :: Bekehrten
von uns ein gesang / Mit gar spöttlis-
chen worten : Und suchten in der trau-
rigkeit Ein frölig gsang in unserm leid :
Ach lieber / thu uns singen Ein lobges-
sang / liedlein schon : Von den gedichten
aus Zion / Das frölig thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang
Und elend jetzt fürhanden / Dem H^Err
ren singen ein gesang / So gar in frem-
den landen? Jerusalem / vergeß ich dein /
So wolle Gott der rechten mein / Ver-
gessen in meinem leben : Wann ich nicht
dein bleib eingedenck / Mein jung sich
oben anehend / Und bleib am rachen
Kleben.

4. Ja / wenn ich nicht mit gankem
fleiß / Jerusalem / dich ehre / Im ans-
fang deiner freuden : preiß Von jetzt
und immermehr : Gedencck der kinder
Edom sehr / Am tag Jerusalem / O
H^Err / Die in ihr bößheit sprechen :
Reiß ab / Reiß ab zu aller stund / Vertilg
sie gar biß auff den grund / Den boden
wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon / Zers-
brochen und zerstöret / Wol dem / der
dir wird gebn den lohn / Und dir das
wiederkehret / Dein übermuth und
schalckheit groß / Und mißt dir auch mit
solcher maasß / Wie du uns hast gemes-
sen / Wol dem / der deine kinder klein
Er

Erfasst und schlägt sie an ein stein/ Da
mit dein werd vergessen.

Mel. Unser Vater im himmel 2c.

Ach Gott / wie manches hertenleid/
Begegnet mir zu dieser zeit / Der
schmale weg ist trübsal voll / Den ich
zum himmel wandern sol : Wie schwer
lich läst sich fleisch und blut Zwingen zu
dem ewigen gut.

2. Wo sol ich mich dann wenden hin?
Zu dir / HErr Jesu / steht mein sinn/
Bey dir mein hertz trost / hülff und rath
Allzeit gewiß gefunden hat : Niemand
jemahls verlassen ist / Der gtrauet hat
auff Jesum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann/
Das zeigt dein ampt und dein person/
Welch wunderding hat man erfahn/
Daß du / mein Gott / bist mensch ges
bohrn / Und führest uns durch deinen
tod / Ganz wunderlich aus aller noth.

4. Jesu / mein HErr und Gott al
lein / Wie süß ist mir der nahme dein/
Es kan kein trauren sein so schwer/
Dein süßer nahm erfreut vielmehr/
Kein elend mag so bitter seyn / Dein
süßer trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel ver
schmacht / So weist du / HErr / daß ichs
nicht acht / Wann ich dich hab / so hab
ich wol / Was mich ewig erfreuen sol/
Dein bin ich ja mit leib und seel / Was
kan mir thun sünd / und und höll ?

6. Kein besser treu auff erden ist / Dañ
nur bey dir / HErr Jesu Christ / Ich
weiß / daß du mich nicht verläst / Dein
wahr

wahrheit bleibt mir ewig feft. Du biſt
mein rechter treuer hirt / Der mich es
wig behüten wird.

7. Jeſu / mein freud / mein ehr und
ruhm / Meins hertzen ſchatz und mein
reichtum / Ich kans doch ja nicht ſagen
an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan.
Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der
wirds erfahren mit der that.

8. Drüm hab ich oft und viel geredt /
Wann ich an dir nicht freude hätt / So
wolt ich den tod wüncſchen her / Ja / daß
ich nie geböhren wär / Dann wer dich
nicht im hertzen hat / Der iſt gewiß le-
bendig todt.

9. Jeſu du edler bräutigam werth /
Mein höchſte zier auff dieſer erd / An
dir allein ich mich ergetz / Weit über alle
guldne ſchatz / So oft ich nur gedencck
an dich / All mein gemüth erfreuet ſich.

10. Wann ich mein hoffnung ſtell
zu dir / So fühl ich freud und troſt in
mir / Wann ich in nöthen bet und ſing /
So wird mein hertz recht guter ding /
Dein Geiſt bezeugt / daß ſolches frey
Deſ ewign lebens vorchmack ſey.

11. Drüm wil ich / weil ich lebe noch /
Das creutz dir frölich tragen nach /
Mein Gott / mach mich dazu bereit / Es
dient zum beſten allezeit: Hilff mir mein
ſach recht greiffen an / Daß ich mein lauf
vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleiſch
und blut / Für ſünd und ſchanden mich
behüt / Erhalt mein hertz im glauben
rein / So leb und ſterb ich dir allein /
Jeſu /

Jesu / mein trost / hör mein begier / O
mein heiland / wär ich bey dir.

Des 14 Psalm. (D. M. 8.)

Gott spricht der unweise mund wol/
Den rechten Gott wir meynen ://
Doch ist ihr hertz ungläubens voll / Mit
that sie ihn verneinen. Ihr wesen ist
verderbet / war / Für Gott ist es ein
greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein
gut.

2. Gott selbst vom himmel sah her/
ab Auff aller menschen finden :// Zu
schauen sie er sich ergab / Ob er jemand
würdt finden / Der sein verstand gericht
tet hätt / Mit ernst nach Gottes wor
ten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn/
Sie warn all ausgeschritten :// Ein je
der ging nach seinem wahn / Und hielt
verlohrne sitten / Es thät ihr keiner
doch kein gut / Wiewol gar viel betrog
der muth / Ihr thun solt Gott gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/
Die solche müh aufladen :// Und fressen
dafür das volck mein / Und nehrn sich
mit seinem schaden ? Es steht ihr trauen
nicht auff Gott / Sie ruffen ihn nicht
in der noth / Sie wolln sich selbst ver
sorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still/
Und steht allzeit in furchten :// Gott
bey den frommen bleiben wil / Dem sie
mit glaubn ghorchen. Ihr aber schmäht
des armen rath / Und hönnet alles / was
er sagt / Daß Gott sein trost ist worden.

6. Wer sol Israel / dem armen / Zu
Zion

Zion heil erlangen :/: Gott wird sich
seins volcks erbarmen / Und lösen die
gefangen : Das wird er thun durch sei-
nen Sohn/ Davon wird Jacob won-
ne han/ Und Israel sich freuen.

Mel. O Herrre Gott/ dein göttlich wort ꝛc.

Trisch auff/ mein seel / verzage nicht/
Gott wil sich dein erbarmen / Rath/
hülff wird er dir theilen mit / Er ist ein
schutz der armen. Obs oft geht hart/
Im rosen-gart Kan man nicht allzeit
sizen/ Wer Gott vertraut/ Hat wol ge-
baut/ Den wil er ewig schützen.

2. Dis hat Joseph / der frome mann
Sehr oft und viel erfahren / Von Da-
vid / Job man lesen kan/ Wie sie in uns-
fall waren/ Noch hat sie Gott In ihrer
noth Genädiglich behütet/ Denn wer
Gott traut / Hat wol gebaut / Wann
noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt
Von Gott mich abzuführen : Auff ihn
mein hoffnung ist gestellt/ Sein gutthat
thu ihn spüren/ Denn er mir hat Gnad/
hülff und rath In seinem sohn verheis-
sen/ Wer ihn vertraut/ Hat wol gebaut/
Wer wil mich anders weisen ?

4. Wenn böse leut nun spotten mein/
Mich ganz und gar verachten: Als solt
Gott nicht mein helffer seyn / Dennoch
wil ichs nicht achten : Der schutz herz
mein Ist Gott allein/ Dem hab ich mich
ergeben. Dem ich vertrau Fest auff ihn
bau/ Der kan mich noch erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/
Als wolt mich Gott nicht schützen / Und
hätt

hätt die welt mein überdruß/ wolt mich dazu auch trösten. So weiß doch / er wird mich noch Zu seiner zeit nicht lassen / Wer Gott vertraut / Hat wol gebaut / Wie könt er mich denn hassen ?

9. Darum freu dich / mein liebe seel / Es sol kein noth nicht haben / Welt / sünd / tod / teuffel und die höll Sol ewig dir nicht schaden / Dann Gottes sohn / der gnaden thron Hat sie all überwunden. Auff Gott vertrau / Fest auff ihn bau / Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / Die nach seinem willen leben / Um gnad / hülff suchen früh und spat / Sich ihm gänzlich ergeben / Glaub / lieb / gedult / Bringt Gottes huld / Darzu ein gut gewissen / Wers Gott vertraut / Fest darauff baut / Der solß ewig genieffen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht / Und nicht bey Gott dem Herren / Der selbst ist gottloß und verflucht / Kömmt nimmermehr zu ehren / Dann Gott allein Wil helffer seyn / In Jesu Christi nahmen / Wer solches gläubt / Und Gott vertraut / Sol selig werden / Amen.

Was lobes solln wir dir / o Vater / singen / Dein that kan keines menschen zung außbringen.

2. Du hast uns wahre siegel außgedrückt / Dabey wir deine gunst und güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im meer erwürgt / Israel in der wüsten mit brodt versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und
mors

morgen / Daß du wilt unsern leib und
seel versorgen.

5. Zu bweisen deine hohe wunder-
wercke / Hast du zerknirschet der Hethis-
ter stärke.

6. Dazu auch ein ewig pact mit uns
gemachet / Wol dem / der mit hertzen
darauff trachtet.

7. O Vater / deine rede sind beständig /
Gericht / wahrheit / wercke deiner hände.

8. Du sandtest die erlösung den ge-
fangnen / Und trugest weg den raub
mit hohem prangen.

9. Theur / schrecklich / unvergänglich
ist dein nahme : Wer den fürchtet / der
wird zur weißheit kommen.

10. Lob / ehr und danck muß dir / o
Vater / werden / In ewigkeit auch hie
auff dieser erden.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen / 26.

Gedult ist euch vonnöthen / Wann
sorge / gram und leid / Und was
euch mehr wil tödten Euch in das hertze
schneidt : O außerswehlte zahl / Sol euch
kein todt nicht tödten / Ist euch gedult
vonnöthen / Das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist fleisch und blute Ein her-
bes bitteres kraut / Wann unser creus-
bes ruthe Uns nur ein wenig draut /
Erschrickt der zarte sinn : Im glück ist
er verwegen / Kommt aber sturm und
regen / Fällt hertz und muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden / Die-
weil wir irdisch seynd / Und nur in
lauter freuden Bey Gott zu seyn ver-
meynt / Der doch sich klar erklärt : Ich
straffe /

straffe/ die ich liebe/ Und die ich hoch bes
trübe/ Die halt ich hoch und werth.

4. Gedult ist Gottes gabe Und sei
nes geistes gut / Der zeucht und läst sie
abe / So bald er in uns ruht / Der edle
werthe gast/ Erlöst uns von dem zagen/
Und hilfft uns treulich tragen. Die große
se bürd und last.

5. Gedult kömmt aus dem glauben/
Und hängt an Gottes wort / Das läst
sie ihn nicht rauben / Das ist ihr heil
und hort/ Das ist ihr hoher wall / Da
hält sie sich verborgen / Lässt Gott den
Vater sorgen / Und fürchtet keinen fall.

6. Gedult setzt ihr vertrauen Auf
Christi tod und schmerz : Macht Sa
tan ihr ein grauen / So fassst sie hier ein
herz/ Und spricht : zürn immer hin/ Du
wirfst mich doch nicht fressen/ Ich bin zu
hoch gefessen/ Weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wol zu frieden Mit Got
tes weisen rath Lässt sich nicht leicht
ermüden Durch auffschub seiner gnad/
Hält frisch und frölich aus / Lässt sich
getrost beschweren/ Un denckt/ wer wilß
ihm wehren/ Ist er doch Herr im hauß.

8. Gedult kan lange warten / Ver
treibt die lange weil/ In Gottes schönen
garten/ Durchsucht zu ihrem heil/ Den
Paradis der schrift / Und schützt sich
früh und späte Mit eifrigem gebete/
Fürs satans list und gift.

9. Gedult thut Gottes willen/ Ers
füllet sein gebot / Und weiß sich wol zu
stillen In aller feinde spott / Es lache/
wems beliebt / Wir sind noch nicht zu
schanz

Schanden / Es ist bey mir vorhanden /
Ein hertz / das nichts drauff gibt.

10. Gedult dient Gott zu ehren / Und
lässt sich nimmermehr Von seiner liebe
lehren / Und schlug er noch so sehr / So
ist sie doch bedacht Sein heilige hand zu
loben / Spricht : der im himmel dro-
ben / Hat alles wol gemacht.

11. Gedult erhält das leben / Ver-
mehrt der jahre zahl / Vertreibt und
dämpfft darneben Manch angst und
herzens quaal : Ist wie ein schönes
licht / Davon / wer an ihr hanget / Mit
Gottes hülff erlanget Ein fröhlich an-
gesicht.

12. Gedult macht grosse freude /
Bringt aus dem himmels thron Ein
schönes halß-geschmeide / Dem haupt
ein edle kron / Und königlichen hut /
Stillt die betrübten thränen / Und füllt
das heisse sehnen / Mit rechtem guten
gut.

13. Gedult ist mein verlangen / Und
meines hertzens lust / Nach der ich oft
gegangen / Das ist mir wol bewust /
Herr / voller gnad und huld / Ach gib
mir / und gewehre Mein bitten / ich be-
gehre Nichts anders als gedult.

14. Gedult ist meine bitte / Die ich
sehr oft und viel Aus dieses leibes hüt-
te Zu dir / Herr / schicken wil. Kommt
dann der letzte zug / So gib durch deine
hände Auch ein gedültigs ende / So hab
ich alles gnug.

Ein Buß-Lied.

Jesu / der du meine seele Hast durch
dein

Bb 2

deinen bitteren tod Aus des teuffels fin-
stern hôle / Und der schweren sündens-
noth / Kräftiglich heraus gerissen / Und
mich solches lassen wissen / Durch dein
angenehmes wort / Sey doch jetzt / o
Gott / mein hort.

2. Treulich hast du ja gesucht / Die
verlohrne schäftelein / Als sie lieffen
ganz verfluchet In der hollen pful hin-
ein / Ja du satans überwinder Hast die
hochbetrübtten sunder So geruffen zu
der buß / Daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden / Ach
ich irre weit und breit / Es ist nichts bey
mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit /
All mein tichten / all mein trachten
Heisset unsern Gott verachten / Bößlich
leb ich ganz und gar / Und sehr gottloß
immerdar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / Daß
nichts gutes wohnt in mir / Das zwar /
was wir wollen nennen / Halt ich meis-
ner seelen für / Aber fleisch und blut zu
zwingen / Und das gute zu vollbringen /
Folget gar nicht / wie es sol / Was ich
nicht wil / thu ich wol.

5. Aber / HErr / ich kan nicht wissen /
Wie viel meiner fehler seyn : Mein ges-
müth ist ganz zerrissen Durch der sün-
den schmerz und pein / Und mein herz
ist matt von sorgen / Ach vergib mir das
verborgen / Rache nicht die missethat /
Die dich / HErr / erzürnet hat.

6. Jesu / du hast weggenommen
Meine schulden durch dein blut / Laß
es / o erlöser / kommen Meiner seligkeit

zu gut / Und dieweil du so zuschlagen/
Hast die sünd am creuz getragen / En
so sprich mich endlich frey / Daß ich
ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schre-
cken / Und des satans grimmigkeit/
Bielmahl pflegen auffzuwecken / Und
zu führen in den streit / Daß ich schier
muß unten liegen / Ach so hilff / HErr
Jesu/ siegen / O du meine zuversicht/
Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden/Deis-
ne nägel / Kron und grab / Deine hände
fest gebunden/ Wenden alle plagen ab/
Deine pein und blutigß schwitzen/ Deis-
ne striemen / schläg und rizen/ Deine
marter/ angst und stich/ O HErr Jesu:
tröste mich.

9. Wenn ich für gericht sol treten/
Da man nicht entfliehen kan. Ach so
wollest du mich retten/ Und dich meiner
nehmen an / Du allein / HErr / kanst
es stören / Daß ich nicht den fluch darff
hören / Ihr zu meiner lincken hand/
Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmerzen/
Du erkennest meine pein / Es ist nichts
in meinem herzen / Als dein herber tod
allein/ Diß mein hertz mit leid vermen-
get / Das dein theures blut bespren-
get / So am creuz vergossen ist / Geb
ich dir / HErr Jesu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stille
len Mein gewissen / das mich plagt/
Es wird deine treu erfüllen / Was du
selber hast gesagt / Daß auff dieser wei-

ten erden / Keiner sol verlohren werden / Sondern ewig leben sol / Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr/ ich glaube/hilff mir schwachen/ Laß mich ja verderben nicht/ Du/ du kanst mich stärker machen / Wann mich sünd und tod ansicht / Deiner gütte wil ich trauen / Bis ich frölich werde schauen / Dich/ HErr Jesu/ nach dem streit/ In der süßen ewigkeit.

Ein schön Braut-Lied/ gestellt über dem
45 Psalm.

Wie schön leuchtet der morgens
stern / Voll gnad und wahrheit
von dem HErrn/ Die süsse wurzel Jesse
:// Du Sohn David aus Jacobs
stamm / Mein könig und mein bräutigam
/ Hast mir mein hertz besessen/
Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich
/ Groß und ehrlich / Reich von gaben/
Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle/ du werthe kron/
Wahr Gottes und Marien Sohn/
Ein hochgebohrner könig // Mein
hertz heist dich ein lilium/ Dein süßes
Evangelium Ist lauter milch und honig.
Ey mein / Blümlein/ Hosianna/
Himmlich manna / Das wir essen/
Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein/
Du heller Jaspis und Rubin/ Die
flamme deiner liebe // Und erfreu mich/
daß ich doch bleib An deinem außers
wehlten leib Ein lebendige ribbe/ Nach
dir Ist mir / Gnadenreiche Himmels
rose Kranck und glimmend Mein hertz
durch die lieb verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein freu-
denschein / Wenn du mit deinem Auges-
lein Mich freundlich thut anblicken :/:
O HErr Jesu/ mein trautes gut/ Dein
wort / dein geist/ dein leib und blut
Mich innerlich erquickten/ Nimm mich
Freundlich In dein arme / Daß ich
warme Werd von gnaden / Auff dein
wort komm ich geladen.

5. HErr Gott Vater/ mein starcker
held / Du hast mich ewig vor der welt
In deinem Sohn geliebet :/: Dein
Sohn hat mich ihm selbst vertraut/ Er
ist mein schatz/ ich bin sein braut/ Sehr
hoch in ihm erfreuet / Eya/ Eya/ Him-
lisch leben Wird er geben Mir dort
oben/ Ewig sol mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die sânten in cythara/
Und laßt die süsse musica Sank freu-
denreich erschallen :/: Daß ich möge mit
Jesulein / Dem wunderschönen bräut-
gam mein/ In steter liebe wallen/ Sins-
get/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/
Danckt dem HErrn/ Groß ist der Kös-
nig der ehren.

7. Wie bin ich doch so herzklich froh/
Daß mein schatz ist das A und D / Der
anfang und das ende :/: Er wird mich
doch zu seinem preiß Auffnehmen in das
paradeiß / Des Klopff ich in die hände.
Amen/ Amen/ Komm du schöne Freu-
denkrone / Bleib nicht lange / Deiner
wart ich mit verlangen.

Von der Liebe der Seelen zu Christo.

Jesu meine freude / Meines herzen
Sweide / Jesu meine zier / Ach wie
lang/

lang/ ach lange/ Ist dem herzen bange/
Und verlangt nach dir / Gottes lamm/
Mein bräutigam! / Ausser dir sol mir
auff erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinen schirmen Bin ich
für dem stürmen aller feinde frey. Laß
den satan wittern/ Laß den feind erbitz-
tern/ Mir steht Jesus bey/ Ob es ikt
Gleich kracht und blitz/ Ob gleich sund
und hölle schrecken / Jesus wil mich de-
cken.

3. Trotz dem alten drachen/ Trotz des
todes rachen/ Trotz der furcht dazu. Los-
be/ welt/ und springe/ Ich steh hier und
singe In gar sichrer ruh / Gottes macht
Hält mich in acht / Erd und abgrund
muß verstümen/ Ob sie noch so brümen.

4. Weg mit allen schätzen / Du bist
mein ergeßen / Jesu / meine lust/ Weg/
ihr eitel ehren/ Ich mag euch nicht hö-
ren/ Bleibt mir unbewust/ Elend/noth/
Creutz / schmach und tod Sol mich/ ob
ich viel muß leiden / Nicht von Jesu
scheiden.

5. Gute nacht / o wesen / Das die
welt erlesen/ Mir gefällst du nicht/ Gu-
te nacht / ihr sünden / Bleibet weit da-
hinden / Kommt nicht mehr an liecht.
Gute nacht/ Du stolz und pracht/ Dir
sey ganz/ du laster: leben / Gute nacht
gegeben.

6. Weicht/ ihr trauer: geister / Denn
mein freuden: meister Jesus tritt her-
ein/ Denen/ die Gott lieben/ Muß auch
ihr betrüben Lauter zucker seyn/ Duld
ich schon Hie spott und hohn/ Dennoch
bleibst

bleibst du auch im leide / Jesu meine
freude.

Melod. Herr Christ / der einig ic.

D Mensch / du wollst bedencen
Mein bitter leiden groß / Ich wil
dir wieder schencken Das leben vor den
tod / An mich solt du dich halten / Ich
hab dich zu der seligkeit Den himmel
auffgethan.

2. Ich hab dich nicht geholet Durch
silber oder gold / Mit meinem blut bes
zahlet / Wie bist du denn so stolz / Auff
erden schatz z'werben / An deiner seeln
zu verderben? Gab ich dir auch die lehr?

3. Wer hie den schatz begehret Vor
meine gütigkeit / Den sol der rost ver
zehren / Und werd'n ihm ewig leid: Ver
schlossen in dem throne / Da find ihr
ihn gar schone Zu eurer seligkeit.

4. Die lilien auff dem felde / Wie
zierlich sie auch stahn / Sie bezahlen
nit mit gelde Ihr schönheit / die sie han /
Salomon in seim gewade War nicht
gleich einem blade Der selben lilien ein.

5. Die vögel in den lufften Erfreun
sich ihrer nest / Die fuchs in ihren fluff
ten / Die han vor dir die vest : Ich hab
gar nichts behalten / Da mein haupt
ruhen konte / Was gbrechen hab ich
nun?

6 Ist doch mein himml und erde /
All zierheit auch daran / Wer hat mein
volck ernehret / Das ich geführet han /
Aus der Egypter lande / In starckheit
meiner hande / Hoch ins gelobte land.

7. Sonst sorget nicht mit leide / Die
ihr

ihr mein diener seyd / Für speiß und
auch für kleider / Die sorge die ist mein/
Ich wil euch all ernehren/ Frost/ hun-
gersnoth erwehren : Fürwahr / das
gläubet mir.

8. Nun lasset euch genügen Am loh-
ne/ den ihr habt / Mein Vater wird
euch geben Eur nothdurfft ohne wahn/
Auff das ihr nicht verzaget / Wann ihr
am jüngsten tage Fürm sohn des men-
schen stah.

9. Dank / preiß / lob und auch ehre
Sei Gott in ewigkeit / Für seine süsse
lehre/ Die er uns hat bereit/ Auß seinem
göttlichen munde / Der helfft zu aller
stunde/ Zur ewigen seligkeit.

Christus unsere Gerechtigkeit. (Joach. Neand.)
Mel. Es ist das heil uns kommen 2c.

Wer kan für dir/ o HErr/ bestehn?
Es ist mit uns verlohren/ Wo du
wilt ins gericht gehn Mit denen / die
gebohren/ So kan auf tausend niemand
nicht Ein wörtlein bringen an das
licht / Es heist : du bist verfluchet!

2. Unmöglich ist nun/ das man kan
Recht halten dein geseze : Dann dieses
wil von jedermann / Das kein mensch
es verlez ; Wer auch in allem nicht
verbleibt/ Der ist verflucht/ wie Moses
schreibt : Thu das/ so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten bund/
Wie Adam überschritten ; Erfahrung
lehret alle stund/ Das wir dein recht bes-
stritten ; Wir bleiben also in dem todt/
Wo nicht ein bürg in dieser noth Ein
göttlich mittel findet.

4. Wahrs

4. Wahrhaftige gerechtigkeit Ist
 lieberlich verscherket / Die schlang hat
 in der ersten zeit Betrogen ; ach / das
 schmerket ! HErr Jesu / nim dich unser
 an / Du bist ein Gott / der helfen kan/
 Und darum mensch geworden.

5. HErr / unsere gerechtigkeit / (Die
 nur für Gott bestehet /) Bist du allein ;
 du bist bereit Zu ruffen : auff mich sehet !
 Darum mein glaube zu dir spricht :
 Gerechter HErr / verlaß mich nicht /
 Wann mein gewissen naget !

Der 128 Psalm.

Wol dem der in Gottes furcht steht /
 Und auch auff seinen wegen geht /
 Dein eigen hand dich nehren sol / So
 lebst du lang und geht dir wol.

2. Dein weib wird in deinem hause seyn /
 Wie ein reben voll trauben fein / Und
 dein kinder um deinen tisch / Wie die
 ölplanken starck und frisch.

3. Sieh / so reich segen hängt dem an /
 Wo lebt in Gottesfurcht ein mann /
 Es löse von ihm den fluch und zorn /
 Den menschenkindern angebohrn.

4. Aus Zion wird Gott segnen dich /
 Daß du wirst schauen stetiglich / Daß
 glück der stadt Jerusalem / Vor Gott
 in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein / Und
 mit güte stets bey dir seyn / Daß du
 wirst sehen Kindes kind / Und daß Israel
 friede find.

6. Ehr sey dem Vater und dem
 Sohn / Sampt heiligen Geist in einem
 thron / Welchs ihm also auch sey bereit /
 Von nun an bis in ewigkeit. Ge:

Gebet-Lieder.

Der 12 Psalm. (D. M. Luth.)

Ich Gott vom Himmel / sieh darein
 Und laß dich des erbarmen :/: Wie
 wenig sind der heiligen dein / Verlassen
 sind wir armen / Dein wort läst man
 nicht haben wahr / Der glaub ist auch
 verloschen gar Bey allen menschen kin
 dern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was
 eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht ei
 nes sinnes ist / In Gottes wort gegrün
 det: Der wehlet diß / der ander das /
 Sie trennen uns ohn alle maß / Und
 gleissen schön von aussen.

3. Gott woll ansrotten alle gar / Die
 falschen schein uns lehren : Dazu ihr
 zung stolz offenbahr / Spricht / trotz /
 wer wilß was wehren? Wir haben
 recht und macht allein / Was wir setzen /
 das gilt gemein / Wer ist der uns sol
 meistern?

4. Darüm spricht Gott / ich muß auf
 seyn / Die armen sind verstöret :/: Ihr
 seuffzen dringt zu mir herein / Ich hab
 ihr klag gehöret / Mein heilsam wort
 sol auff dem plan Getrost und frisch sie
 greiffen an / Und seyn die kraft der armē.

5. Das silber durch feur siebenmahl
 Bewehrt / wird lauter funden :/: An
 Gottes wort man warten sol / Des
 gleichen alle stunden : Es wil durchs
 creutz bewehret seyn / Da wird erkandt
 sein krafft und schein / Und leucht starck
 in die lande.

6. Das

6. Das wollst du/ Gott/ bewahren
rein / Für diesem argn geschlechte ://
Und laß uns dir befohlen seyn / Daß
sichs in uns nicht flechte. Der gottloß
hauff sich umher find / Wo diese lose
leute sind / In deinem volck erhaben.

Ein anders.

WEnd ab deinen zorn / lieber Gott/
mit gnaden / Und laß nicht wü-
ten dein blutige ruthe / Nicht uns nicht
streng nach unser missethaten / Son-
dern nach güte.

2. Denn so du woltest nach verdien-
ste straffen / Wer könte deinen grimm
und hand ertragen ? Alles must ver-
gehn / was du hast geschaffen / Vor dei-
nen plagen.

3. Vergib / HErr / gnädig unser grosse
schulde / Laß über das recht deine gnade
walten / Dann du pflegst zu schonen
nach grosser hulde / Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein/
staub und erden / Mit erbsünd / schwach-
heit / noth und tod beladen / Warum
sollen wir ganz zu nichte werden / Im
zorn ohn gnaden.

5. Sieh an deines sohns creutz und
bitter leiden / Der uns erlöset hat mit
seinem blute / Und eröffenen läst sein
herz und seiten / Der welt zu gute.

6. Darum / ach Vater / laß uns nicht
verderben / Dein gnad und geist durch
Christum wollest geben / Mach uns
samt ihm das himmelreich ererben /
Mit dir zu leben.

Ein Bet-Gesang.

Christe/ du Lamm Gottes / der du
trägst die sünd der welt/
Erbarm dich unser.

Chrise / du Lamm Gottes / der du
trägst die sünd der welt/
Erbarm dich unser.

Chrise/ du Lamm Gottes / der du
trägst die sünd der welt/
Gib uns deinen frieden/Am.

Zu Christo / um rechten Glauben.

Ich ruff zu dir / H ERZ Jesu Christ/
Ich bitt / erhör mein klagen / Ver-
leih mir grad zu dieser frist / Und laß
mich nicht verzagen: Den rechten glau-
ben/ H ERZ/ ich meyn/ Den wollest du
mir geben/ Dir zu leben/ Meinm nech-
sten nutz zu seyn / Dein wort zu halten
eben.

2. Ich bitt noch mehr / o H ERZ
GOTT / Du kanst es mir wol geben/
Daß ich nicht wieder werd zu spott/ Die
hoffnung gib darneben/ Vorauß/ wenn
ich muß hie davon / Daß ich dir mög
vertrauen / Und nicht bauen Auff alles
mein thun / Sonst wirds mich ewig
reuen.

3. Verleih / daß ich aus herzen-
grund Mein feinden mög vergeben/
Verzeih mir auch zu dieser stund/
Schaff mir ein neues leben/ Dein wort
mein speiß laß allweg seyn / Damit
mein seel zu nehren / Mich zu wehren/
Wann unglück gehet her / Das mich
bald möcht verkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von
dir

dir In dieser weit abwenden / Bestän-
dig seyn ans end / Gib mir / Du hast
allein in händen / Und wem du gibst/
der hats umsonst / Es mag niemand
erwerben / noch ererben Durch wercke
deine gnad / Die uns errett vom sterbē.

5. Ich lieg im streit und widerstreb/
Hilff / o HErr Christ / dem schwachen:
An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst
mich stärker machen. Kommt nun an-
sechtung her / so wehr / Daß sie mich
nicht umstossen / Du kanst massen / Daß
mirs nicht bring gefehr / Ich weiß / du
wirsts nicht lassen.

Ein Lied / Conrad Hubert.

Alein zu dir / HErr Jesu Christ /
Mein hoffnung steht auff erden /
Ich weiß / daß du mein heiland bist /
Kein trost mag mir sonst werden. Kein
menschen kind war je geboren / Wie
auch kein Engel außerkohrn / Der mir
aus nöthen helfen kan / Dich ruff ich
an / Zu dir ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und über-
groß / Und reuen mich von hertzen: Der-
selben mach mich quit und loß / Durch
deinen tod und schmerzen / Und zeig
mich deinen Vater an / Daß du hast
gnug für mich gethan / So komm ich
ab der sunden last / Ich laß mich fest /
Auff das du mir versprochen hast.

3. Auch mehr mir durch dein freunds-
lichkeit Den wahren Christen glauben:
Auf daß ich deine barmherzigkeit Mich
ewig mög vertrauen / Vor allem hertz-
lich lieben dich / Mein nechsten dazu

gleich als mich/ Dein hülff mir send am
 letzten end / Damit behend/ Des teufs
 fels list sich von mir wend.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten
 thron/ Dem Vater aller güte: Und Jesu
 Christ/ seinem liebsten Sohn/ Der uns
 allzeit behüte / Und Gott dem heiligen
 Geiste/ Der uns sein hülff allzeit leiste/
 Damit wir ihm gefällig seyn / In dies
 ser zeit/ Und folgendß in der ewigkeit.

Gebet Josaphat/ 2 Chron. 20. P. 8.

Mel. des 100 Psalms des Lobw.

Wenn wir in höchsten nöthē seyn/
 Und wissen nicht / wo aus noch
 ein/ Und finden weder hülff noch rath/
 Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein/ Daß
 wir zusammen ingemein Dich anrufen/
 o treuer Gott/ Um rettung aus
 der angst und noth.

3. Und heben beyd augen und hertz/
 Zu dir in wahrer reu und schmerz/ Su
 chen der sünden vergebung / Und aller
 straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Al
 len/ die darum bitten dich/ Im nahmen
 deines Sohns Jesu Christ/ Der unser
 heil und fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir / o Herr
 Gott / Und klagen dir all unser noth/
 Weil wir jetzt stehn verlassen gar/ In
 grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß/
 Sprich uns der aus genaden loß/ Steh
 uns in unserm elend bey / Mach uns
 von allen plagen frey.

7. Auff

7. Auff daß von herzen können wir/
Nachmahls mit freuden dancken dir/
Gehorsam seyn nach deinem wort/
Dich allzeit preisen hie und dort.

Ein anders.

Herr Christ / der einig G^ottes
Sohn / Vaters in ewigkeit / Auf
seinem herzu entsprossen / Gleich wie
geschrieben steht / Er ist der morgen-
sterne / Sein glantz streckt er so ferne
Für andern sternem klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im
letzten theil der zeit : Der mutter un-
verlohren Ihr jungfräulich keuschheit/
Den tod für uns gebrochen / Den him-
mel auffgeschlossen / Das leben wieder
bracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und kent-
niß nehmen zu : Daß wir im glauben
bleiben / Und dienen im Geist so / Daß
wir hie mögen schmecken Dein süßig-
keit im herzen / Und dürsten stets nach
dir.

4. Du schöpffer aller dinge / Du vä-
terliche krafft ; Regierst von end zu en-
de Kräftig aus eigener macht / Das
herz uns zu dir wende / Und fehr ab
unser sinne / Daß sie nicht irn von dir.

5. Ertdödt uns durch dein güte / Er-
weck uns durch dein gnad : Den alten
menschen fräncke / Daßer neu leben
mag / Wol hie auff dieser erden / Den
sinn und all begeharden / Und gedancker
habn zu dir.

Mel. Aus tieffer noth schrey ich zu dir / etc.

Herr Jesu Christi / du höchstes gut
Ec 3 Du

Du brunnquell aller gnaden / Sieh doch / wie ich in meinem muth / Mit schmerzen bin beladen. In mir stecken der pfeil so viel / Die im gewissen ohne ziel / Mich armen sündler drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie aus meinem herzen : Die weil du sie gebüßet hast Am creutz mit todes-schmerzen / Auff daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr / wenn mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen / So fällt mir auff mein herz ein stein / Und ist mit furcht umfangen. Ja ich wüß weder aus noch ein / Ich müß auch stracks verlohren seyn / Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht Mit seinem süßen singen / Daß mir das herz im leibe lacht / Und fast beginnt zu springen / Dieweil es allein gnad verheißt / Den / welche mit zerkürschtem geist / Zu dir / HERR IESU / kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget / Noch ein betrübter sündler bin / Dem sein gewissen naget / Und gern möcht in dem blute dein Von sünden loß gesprochen seyn / Wie David und Manasse.

6. So komm ich nun für dich allhie In solcher angst geschritten / Und thu dich mit gebeugten knie Von gankem herzen bitten : Verzeih mir doch genädiglich / Was ich mein lebtage wider dich Auf erden hab begangen. 7.

7. Ach HErr/ vergib/ vergib mirs
doch Um deines nahmens willen: Und
hilff in mir das schwere joch Der über-
tretung stillen / Daß sich mein hertz zu
frieden geb / Und dir hinfort zu ehren
leb/ In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freudens-
geist/ Heil mich mit deinen wunden/
Wasch mich mit deinem todes-schweiß
In meiner letzten stunden: Und nimm
mich ein/ wann dir's gefällt/ In rech-
tem glauben aus der welt Zu deinen
auserwehlten.

Rel. Wie nach einer wasserquelle zc.

Zion spricht / ich bin verlassen /
Gott vergißt mein ganz und gar:
Er wil nicht zu hertzen fassen Meine
trübsahl und gefahr. Aber findt sich wol
ein weib / Die den sohn von ihrem leib
Nicht gern faßt in ihre arme / Und sich
über ihn erbarme.

2. Ob auch eine mutter solte Haben
ein so steinern hertz/ Daß sie ganz nicht
achten wolte Ihres Kindes noth und
schmerz / So vergesse ich doch nicht
Meine vater-treu und pflicht / Du bist
mir im sinn stets blieben / Auch in mei-
ne händ geschrieben.

3. Dieses hast du / HErr / verspro-
chen/ Es sind deine eigne wort/ Die du
niemals hast gebrochen / Sondern
hältst es immerfort/ Drüm so steh auch
nun und hör/ Wie sich quaal und noth
vermehr / Schau / wie deine kleine
heerde Allerends geängstet werde.

4. Meine lehre fürzubringen Man-

ches orts verboten ist/ Irrthum andern
auffzudringen / Brauchet man gewalt
und list. Gottesfurcht wird nicht ge-
acht / Sondern nur dahin getracht/
Wie man seines hertzen willen Auch
mit sünden mög erfüllen.

5. Kein mitleiden / kein erbarmen/
Ist da/ wo man kriege führt / Man be-
raubt und quält die armen / Denen
hülff und schutz gebührt/Man sieht/ wie
man ohne gnad Sie außsaug zum letz-
ten grad / Insgemein auch so beschwe-
re/ Ob kein Gott im himmel wäre.

6. Noch seyn sonst viel fromme hert-
zen / Die in creutz und elend seyn/ In
franchheiten/angst und schmerzen / In
anfechtung/noth und pein/Oder die zu
ihrem lohn Haben neid/ haß/spott und
hohn / Wenn sie nicht in bösen sachen/
Bey der welt mit wollen machen.

7. Ach H. Erz/ siehe an und höre/ Die
da seuffzen fort und sort. Hilff/ daß üs-
bung einer lehre Sey und beib an als
lem ort/ Daß man nicht ein ander haß/
Doch die wahrheit nicht verlaß / Daß
man auch mög darnach streben Heilig
und gerecht zu leben.

8. Die gewaltigen der erden Laß doch
stifften fried und ruh/ Laß die feind den
kriegen werden. Und darneben sehen zu/
Daß aufhören überall Die pressuren
allzumahl / Daß die armen für Gott
treten/ Freudig für die obern beten.

9. Denen/die in noth sich finden/ In
betrübniß/ sorg und leid/ Gib/ daß sie
es überwinden/ Warten deiner stund
und

und zeit. Vater / hilff doch gnädiglich /
 Daß dein Zion freue sich / Wir daan
 auch im himmel oben Allesampt dich
 ewig loben.

Ein Ber- Lied um Frieden.

Du Frieden fürst / H Erz Jesu Christ /
 Wahr mensch und wahrer Gott /
 Ein starcker nothhelffer du bist Im les-
 ben und im tod / Drum wir allein Im
 nahmen dein Zu deinem Vater schreyē.

2. Recht grosse noth uns stoffet an
 Von krieg und ungemach / Daraus uns
 niemand helfen kan / Denn du / drum
 führ die sach / dein Vater bitt / Daß er
 ja nit Im zorn mit uns wolt fahren.

3. Gedenc / H Erz / jezund an dein
 ampt / Daß du ein friedfürst bist / Und
 hilff uns gnädig allesampt / Jetzt und in
 dieser frist / Laß uns hinfort / Dein göt-
 lich wort Im fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol /
 Und leidens mit gedult / Doch deine
 gnad grösser seyn sol / Als unser sünd
 und schuld / Darum vergib Nach deis-
 ner lieb / Die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo
 pestilenz regieret / Aber viel grösser ist
 fürwahr / Wo krieg geführet wird / Da
 wird veracht Und nicht betracht / Was
 recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbar-
 keit. Nach zucht und nach gericht / Dein
 wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht
 im schwange nicht / Drum hilff uns /
 H Erz / Treib von uns fern / Krieg und
 schädliches wesen.

7. Erleucht auch unser sinn und herzk
Durch den geist deiner gnad/ Daß wir
nicht treiben drauß ein scherzk/ Der un-
ser seelen schad/ O Jesu Christ/ Allein
du bist/ Der solchs wol kan ausrichten.

Ein Buß- und Bet-Gesang.

NACH Gott und HERR / Wie groß
und schwer Sind mein begangne
sünden / Da ist niemand / Der helfen
kan/ In dieser welt zu finden.

2. Ließ ich gleich weit Zu dieser zeit/
Biß an der welt ihr ende / Und wolt
loß seyn Der sünde mein / Würd ich
doch solch nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/
Wie ich wol hab verdienet/ Ach GOTT/
zürn nicht/ Geh nicht ins gericht/ Dein
Sohn hat mich versühnet.

4. Sols ja so seyn/ Daß straff und
pein / Auff sünde folgen müssen / So
fahre fort / Und schone dort / Und laß
mich hie wol büßen.

5. Gib/ HERR/ gedult / Vergiß die
schuld / Verleih ein ghorfams herke/
Laß mich ja nicht / Wies oft geschicht/
Mein heil murrend verscherken.

6. Handel mit mir / Wies düncket
dir/ Nach deiner gnad wil ichs leiden/
Laß mich ja nicht / dort ewiglich Von
dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein Ein vögelein
In hole bäum verstecket / Wenns trüb
hergeht / Die lustt unstet/ Menschen
und vieh erschreckt.

8. Also/ HERR Christ/ Mein zuflucht
ist Die höle deiner wunden/ Wan sünd
und

und tod Mich bracht in noth / Hab ich
mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib / Ob hie der leib
Und seel vonander scheiden / So werd
ich dort Bey dir / mein hort / Seyn in
ewigen freuden.

10. Ehre sey nun / Gott Vater / Sohn /
Dem heiligen Geist mit nahmen /
Zweiffel auch nicht / Weil Christus
spricht : Wer gläubt / wird selig / Amen.

Ein anders.

Herklich lieb hab ich dich / o HErr /
Ich bitt / wollst seyn von mir nicht
fer / Mit deiner hülff und gaben : /
Die ganze welt nicht erfreut mich /
Nach himmel und nach erd frag ich /
Wann ich dich nur kan haben. Und weñ
mir gleich mein herz zerbricht / So bist
du doch mein zuversicht / Mein heil und
meines herzen trost / Der mich durch
sein blut hat erlöst / HErr Jesu Christ /
mein Gott und HErr / Mein Gott und
HErr / In schanden laß uns nimmers
mehr.

2. Es ist / HErr / dein geschenck und
gab / Mein leib und seel und was ich
hab In diesem armen leben : / Damit
ichs brauch zum lobe dein / Zu nutz und
dienst des nechsten mein / Wollst mir
dein gnade geben / Behüte mich für fals
scher lehr / Des satans mord und lügen
wehr / In allem creutz erhalte mich /
Auff daß ichs trag gedültiglich / HErr
Jesu Christ / mein HErr und Gott /
mein HErr und Gott / Tröst mir mein
seel in todes noth.

3. Ach Herr/ laß dein lieb Engelein
An meinem end mein seelelein In A:
brahams schoß tragen :/: Der leib in
sein schlaff kämmerlein Gar sanfft ohn
einig quaal und pein Ruh bis am jüng:
sten tage / Alsdann vom tod erwecke
mich/ Daß meine Augen sehen dich/ In
aller freud/ o Gottes Sohn / Mein
Heiland und mein gnaden: thron/
Herr Jesu Christ/ erhöre mich/ Erhö:
re mich/ Ich wil dich preisen ewiglich.

Ein anders.

Gehalt uns / Herr / bey deinem
wort / Und steur des Pabst und
Türcken mord/ Die Jesum Christum
deinen Sohn/ Stürzen wollen von sei:
nem thron.

2. Beweiß dein macht/ Herr Jesu
Christ / Der du Herr aller Herren
bist/ Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. Gott heiliger Geist / du tröster
werth/ Gib deinem volck einerley sinn
auff erd / Steh bey uns in der letzten
noth/ Gleit uns ins leben aus dem tod.

4. Ihr anschlag / Herr / zunichte
mach/ Laß sie treffen ihr böse sach/ Und
stürz sie in die grub hinein/ Die sie ma:
chen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/ Daß
du/ unser Gott/ lebest noch / Und hilffst
gewaltig deiner schaar / Die sich auff
dich verlassen gar.

Ein Gesang/ um Frieden.

Berleih uns frieden gnädiglich/
Herr Gott/ zu unsern zeiten/ Es
ist

ist doch ja kein ander nicht / Der für
uns könnte streiten / Denn du / unser
Gott / allein.

Ein anders / (Wolf. Capiton.)

Mel. Durch Adams fall ist ganz zc.

Gib fried zu unser zeit / o Herr /
Groß noth ist jetzt vorhanden :/:
Der feind begehrt nichts anders mehr /
Dann daß er bring zu schanden Den
nahmen Christ / Und dämpff mit list
Wahrn Gottesdienst auf erden / Sol-
chen erhalt Durch dein gewalt / Du
hilffst allein in gefährden.

2. Gib fried / den wir verlohren han /
Durch unglaub und böß leben :/: Dein
wort hast uns geboten an / Dem wir
all widerstreben : Dann wir zum theil
Diß unser heil Mit frevln gwalt aus-
treiben / Zum theil ohn grund Beken-
ren rund / Ohn herzlich frömdkeit blei-
ben.

3. Gib fried / auch deinen Geist uns
send / Der unser hertz durch reue :/: Und
leid um unser sünd behend In JESU
Christ erneue : Auff daß dein gnad /
All schand und schad / All furcht und
Krieges laste Von uns abkehr Dadurch
dein ehr Bey allem volck erglaste.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle zc.

Reuer Gott / ich muß dir klagen
Meines hertzens jammer stand :
Ob dir wol sind meine plagen Besser
als mir selbst bekandt. Große schwach-
heit ich bey mir In anfechtung offt-
mals spur / Wann der satan allen glau-
ben Wil aus meinem hertzen rauben.

2. Du/ Gott/ dem nichts ist verbor-
gen/ Weist/ daß ich nichts von mir hab/
Nichts von allen meinen sorgen. Alles
ist/ Herr / deine gab / Was ich gutes
find an mir / Das hab ich allein von
dir : Auch den glauben mir und allen
Gibst du/ wie dir's thut gefallen.

3. O mein Gott / für den ich trete
Izt in meiner grossen noth/ Hör/ wie
ich so sehnlich bete / Laß mich werden
nicht zu spott : Mach zu nicht des teuf-
fels werck/ Meinen schwachen glauben
stärck/ Daß ich nimmerwehr verzage/
Christum stets im hertzen trage.

4. Jesu/du brunn aller gnaden/ Der
du niemand von dir stößt / Der mit
schwachheit ist beladen: Sondern deine
Jünger tröst / Solt ihr glaube noch
so klein/ Wie ein kleines senffkorn seyn/
Wollst du sie doch würdig schätzen/
Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich gnade für dir finden/
Der ich bin voll traurigkeit / Hilff du
mir selbst überwinden/ Hilff/ so oft ich
muß in streit ; Meinen glauben täglich
mehr / Deines Geistes schwerdt ver-
ehr/ Damit ich den feind kan schlagen/
Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmels thro-
ne/ Gott von gleicher ewigkeit / Mit
dem Vater und dem Sohne / Der bes-
trübten trost und freud/ Der du in mir
angezündt / So viel glauben ich noch
fiad / Über mir mit gnaden walte/ Fer-
ner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende / O du
edler

edler hertzens gast/Und das gute werck
vollende / Was du angefangen hast.
Blas das kleine füncklein auff / Bis
das nach vollbrachtem lauff Allen auß:
erwehlten gleiche Ich des glaubens
ziel erreiche.

8. Gott/ groß über alle Götter/ Hei-
lige Dreyfaltigkeit / Außer dir ist kein
erretter / Tritt mir selbst zur rechten
seit: Wann der feind die pfeil abdrückt/
Meine schwachheit mir auffrückt/ Wil
mir allen trost verschlingen/ Und mich
in verzweiflung bringen.

9. Zeug du mich aus seinen stricken/
Die er mir geleget hat/ Laß ihm fehlen
seine tücken / Drauff er sinnet früh und
spat / Gib krafft / daß ich allen strauß/
Ritterlich mög stehen aus: Und so oft
ich noch muß kämpffen / Hilff du mir
die feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde/
Das auff matten füssen geht / Deine
gnaden: hand geschwinde / Bis die
angst fürüber geht. Wie die jugend
geleite mich / Daß der feind nicht rüh-
me sich/ Solch ein hertz hab er gefället/
Das auff dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff/ mein leben/
Mein felß/ meine zuversicht / Dem ich
leib und seel ergeben: Gott mein Gott/
verzeuch ja nicht. Eile mir zu stehen
bey / Brich des feindes pfeil entzwey:
Laß ihn selbst zurücke prallen/ Und mit
schimpff zur hollen fallen.

12. Ich wil alle mein tage Rühmen
deine starcke hand/ Daß du meine noth
und

und plage Hast so gnädig abgewand/
Nicht nur in der sterblichkeit/ Sol dein
ruhm sein außgebreit: Ich wilß auch
hernach erweisen / Und dort ewiglich
dich preisen.

Vor der Kinderlehr. (Urbani Pierii.)

Mel. O mensch/ betwein dein zc.

Herr Gott Vater im himmelreich/
Wir deine kinder allzugleich / Bit-
ten von herzen grunde :: Du wollest
uns deinen geist und gnad Alzeit mit-
theilen früh und spat/ Und auch zu dies-
ser stunde / Daß wir dich ja erkennen
recht / Und bleiben bey der wahrheit
schlecht Deiner göttlichen lehre / Zeig
uns den weg zur seligkeit / Der uns
durch Christum ist bereit/ Und uns den
glauben mehre.

Nach der Kinderlehr. (Urbani Pierii.)

In voriger Meloden.

Nun danken wir dir / lieber Herr/
Für dein wort und der wahrheit
lehr/ Die uns ist sürgehalten :: Und
bitten dein barmherzigkeit / Verleih
uns auch beständigkeit / Daß wir fest
dabey halten. O Herr/ hilff unser blö-
digkeit/ Dir zu dienen mach uns bereit/
Den Geist in uns thu stärcken / Daß
wir im glauben fruchtbar seyn / Dazu
die krafft des wortes dein / Beweisen
mit den wercken.

Ein Vorgesang/vor der Predigt. (Joh. Uthen.)

Gott/ du unser Vater bist Durch
Jesum Christ / Gib deinen Geist
uns allgemein / Der uns zu der wahrs-
heit leite. Erhör uns doch zu dieser
stund

stund/ Deffne den mund Deines dieners
 daß er dein wort rein Und freymühtig
 ausbreite :/: Dazu/ o HErr/ genädig:
 lich/ Deffne uns hercz und ohren/ Daß
 wir das hören fleißiglich/ Und treuelich
 bewahren / Auf daß wir mögen frucht:
 barlich Dein lob allzeit verklären.

Ein anders/ vor der Predigt.

HErr Jesu Christ/dich zu uns wend/
 Und deinen heiligen Geist uns
 send / Der uns mit seiner gnad regier/
 Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein/
 Bereit das hercz zur andacht fein/ Den
 glauben mehr/stärck den verstand/ Daß
 uns dein nahm werd wolbekandt.

3. Biß wir singen mit Gottes heer/
 Heilig/ heilig ist Gott der HErr/ Und
 schauen dich von angesicht / In ewger
 freud und seligem liecht.

4. Ehr sey dem Vater und dem sohn/
 Dem heiligest Geist in einem thron/
 Der heiligen Dreyfaltigkeit/ Lob/ ehr
 und preiß in ewigkeit.

Noch ein anders/ vor der predigt.

Liebster Jesu / wir sind hier / Dich
 und dein wort anzuhören/ Lencke sin:
 nen und begier Auf die süßen himmels:
 lehren / Daß die hercz von der erden
 Gank zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit
 finsterniß umbüllet / Wo nicht deines
 Geistes hand Uns mit hellem licht er:
 füllet. Gutes dencken / gutes dichten
 Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herlichkeit/Licht
 vom

vom licht/ aus Gott gebohren ; Mach
 uns allesamt bereit / Deffne herten/
 mund und ohren ; Unser bitten/ flehn
 und singen / Laß / HErr Jesu wol ge-
 lingen.

Nach der Predigt.

GOTT / du höchster gnadenhort/
 Verleih / daß uns dein göttlich
 wort Von ohren so zu herten dring/
 Daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft/ Der
 steiff an Jesu Christo hafft / Die werck
 der lieb sind dessen schein/ Dadurch wir
 Christi Jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch / lieber
 HErr/ Daß wir durch deinen Geist je
 mehr In dein erkänntniß nehmen zu/
 Und endlich bey dir finden ruh.

Ein anders/ nach der Predigt.

Nun/ GOTT lob/es ist vollbracht/
 Singen/beten/lesen/hören/ Gott
 hat alles wol gemacht/ Drum laßt uns
 sein lob vermehren / Unser Gott sey
 hoch gepreiset / Welcher uns so herrlich
 speiset.

2. Weil der Gottes : dienst ist auß/
 Mitgetheilet auch der segen/ So gehn
 wir mit freudn nach hauß / Wandeln
 sein auff unsern wegen/ Gottes Geist
 uns ferner leite / Und uns alle wol be-
 reite.

3. Unsern außgang segne Gott/ Un-
 fern eingang gleicher massen / Segne
 unser täglich brodt/ Segne unser thun
 und lassen/ Segne uns mit selgem ster-
 ben/ Und mach uns zum himels erben.

Der

Der sich recht erkennende Christ.

Mel. des 30 Ps. Lobw. Joach. Neand.

Wer bin ich armer sünden-wurm?
O allerhöchste majestät! Wer bin
ich / der durch wind und sturm Gleich
einem schwachen schiffe geht? Wer bin
ich / daß du mich bekleidest? Mich / als
ein guter hirte/weidest?

2. Wer bin ich? asche/staub und koth?
O grosser HErr/das weist du wol. Wer
bin ich? von natur im tod/ Ich bin das
nicht / was ich seyn sol; Und dennoch
kömmtst du zu mir gehen / Mir / als Er-
löser/benzustehen?

3. Wer bin ich / HErr / mein seelen-
schatz? Ich liege da in meinem blut; Du
machst in deinem herzen platz Für
mich / o unvergleichlich gut: Wer bin
ich / daß du bey mir stehest? Und unter
meinen dach eingehest?

4. Wer bin ich / HErr? was ist mein
hauß? Und was ist meiner eltern stam?
Mit mir / ach leider / war er aus / Von
sünden-saamen her ich kam; Der leib
des todes mich noch kräncket / Und zu
der sünde täglich lencket!

5. Dennoch so hast du deinen knecht/
O Jesu / grädig angesehen / Und wie:
drum ihn gebracht zurecht / Daß er sol
ewig für dir stehn. Wer bin ich / HErr /
den du so führest? Was ist mein hauß/
das du regierest?

6. Ich bin nicht werth / o Davids
Sohn? Daß du dich zu dem sündler
kehrst: Warum verläßt du deinen
thron / Und meiner seel dich selbst ver-
chist?

ehrst? Was ist mein hauß/ das du er-
kohen? Ich bin der sohn/ der war ver-
lohren.

Der sich selbst verleugnende Christ.

Mel. des 100 Ps. lobw. (Joach. Neand.)

D Starcker Gott / o seelen - krafft/
o liebster HErr / o lebens - safft!
Was sol ich thun / was ist dein will?
Gebent/ich wil dir halten still.

2. Ich kan ja nichts / das weist du
wol/ Auch weiß ich nicht/was ich thun
sol/ Du kanst allein verrichten diß/ Du
weist es auch allein gewiß.

3. Rath/krafft/held ist niemand als
du; Rath giebest du in stiller ruh;
Krafft bist du auch in höchster noth/
Held ist dein nam/ o Wunder-Gott?

4. Du selb des heils/ erhalte mich/
Du lebensstrom / fleuß mildiglich /
Fleuß doch in meine seel hinein / Ey
lehre bey dem sündler ein.

5. Die zeit ist böß und falschheit voll/
Ich weiß nicht/ wie ich leben sol / Du
bist ein HErr / der groß von rath/ Du
bist ein Gott/der starck von that.

6. Was wilt du / HErr / das sage
mir / Ich klopf / ach thu doch auff die
thür / Ich ruff und schrey / du hörst es
wol/ Was wilt du/HErr/ das ich thun
sol?

Der hoffart - hassende Christ.

Mel. des 140 Ps. lobw. (Joach. Neand.)

D Schande/das der staub noch pras-
let/ Der leicht zerstreubet für dem
wind? Im augenblick er offt bezahlet
Der sünden sold und stirbt geschwind.

2. O thorheit! das die blume mens-
net/

net/ Zu blühē lang mit stolzem pracht?
Des morgens sie vortreflich scheint/
Des abends liegt sie schon veracht.

3. O blindheit! daß der dampff zu
bleiben In freyer luft sich bildet ein:
In einem nu kan ich vertreiben Der
warmen sonnen klarer schein.

4. O schwachheit! daß die leimern
hütte Noch vorgibt/ festiglich zu stehn;
Bald fällst du ein / bedencß / ich bitte/
Eh du es meynst/ kan das geschehn.

5. O trägheit! daß du nicht erken-
nest / Du seyest ein schatte / rauch und
wind? Mit wahrheit du dich nichts
nennest / Du leichtes blat / du eitles
kind.

6. O elend! Gott dir widerstehet/
Wo du mit troß dich bläsest auf; Hof-
färtigen Gott gegen gehet/ Ach sünd-
er/ sünd-er/ mercke drauff!

Der Demuth-liebende Christ.

Mel. des 38 Ps. lobw. (Joach. Neand.

Ach! was bin ich! mein erretter/ Und
vertreter Bey dem unsichtbahren
licht! Sih/ ich lieg in meinem blute/
Ja das gute/ So ich wil / das thu ich
nicht.

2. Ach! was bin ich / mein bluträ-
cher? Ich bin schwächer/ Als ein stroh-
halm für dem wind? Wie ein weber-
stul sich windet/ So verschwindet Aller
menschen thun geschwind.

3. Ach! was bin ich/ mein erlöser?
Täglich böser Find ich meiner seelen
stand; Drüm/ mein helffer/ nicht ver-
weile/ Jesu/ eile/ Reiche mir die gna-
den: hand.

4. Ach

4. Ach! wann wirst du mich erheben
Zu dem leben? Komm, ach komm, und
hilff mir doch! Demuth kan dich bald
bewegen / Lauter segen wirst du lassen
fliessen noch.

5. Trozig ist / o Gott / mein hertze
Das bringt schmerke / Ja es ist mir leid
dazu; Höre mich / hör an das quälent
Arzt der seelen / Schaffe meinem hertzen
ruh.

6. Gib / daß mir der tod nicht schade /
Herr / gib gnade / Laß mich seyn dein
liebes kind; Eindemüthiger und klein
ner / Aber reiner / Endlich gnad und ruh
he findt.

Der in Noth an Gott klobende Christ.

Mel. des 77 Psalms lobw. Joach. Meand.

Unveränderliche gute / Zu dir heb ich
mein gemüthe / Meine seele rufft
dir nach / Merck auff diese bittere klag:
Niemand ist / der mich wil kennen / Nie-
mand / niemand kan ich nennen / Der mir
hülff und beystand thu / Einen weiß ich /
das bist du.

2. Du mein Vater / mein erretter /
Mein nothhelffer / mein vertreter /
Mein erlöser und mein mann / Der al-
lein mir helfen kan: Komm zu hülffe
deinem kinde / Keinen rath und trost ich
finde / Setz die hülff nicht weit hinaus /
Komm / komm / es ist mit mir aus!

3. Ich kan bey mir nicht ermessen /
Wie ein Vater solt vergessen Seines
kinds; du kanst auch nicht Mich verlas-
sen / dein wort spricht / O erretter! kom
dann eilends! O nothhelffer! was ver-
weis

weilens / O erlöser ! machst du doch ?
O mein Gott / du lebest noch !

4. Herr / mein schild / mein hirt und
führer / Bund fest haltender regierer /
Schütze / weid und führe mich / Daß ich
dein sey ewiglich ; Ey du kanst mich
nicht verlassen / Weil ich dir nachseuffe
ohn massen / Sey nicht fern / nicht fern
von mir / Dann mein glaube klebt an
dir.

Der von schulden loßgesprochene Christ.

Mel. des 8 Ps. lobw. (Seach. Neand.)

Ach schone doch ! o grosser menschen-
hüter ! Ach straffe nicht ! barmherzige
ger gebieter ! Ach rechne nicht ! wer kan
für dir bestehn ? Ach zürne nicht ! ich
wil doch zu dir gehn !

2. Ach zürne nicht ! in Jesu wil ich
kommen Hat der nicht / Herr / die straf-
fe weggenommen ? Er ist am creutz ein
fluch für mich gemacht / An meiner statt
hat er es vollenbracht.

3. Ach rechne nicht ! auff tausend muß
ich schweigen ; Ich wil mich nur zum
gnaden : zepter beugen / Auff meinen
mund die hand ich legen wil / Und wie
ein kind gedultig schweigen still.

4. Ach straffe nicht ! du sonst verzehe-
rend freuer ! Ich muß vergehn / du bren-
nest ungeheuer ; Da ist dein Sohn / der
stehet in den riß ; Da ist der bürg / der da
bezahlet dich.

5. Ach schone doch ! ich bin nur asch
und erden / Ein leichtes blatt / das bald
zu staub wird werden / Was nützet
doch zu treten auff die bium ? Was bin
ich /

ich / HErr / gedencck an deinen ruhm!

Göttliche Antwort.

6. Ich kan dich nicht / mein kind / hin
fort verlassen; Ich wil mit lieb dich e
wiglich umfassen? Sey nur getrost /
hab einen kecken muth / Es ist bezahlt /
dein Jesus rechnung thut.

Der die Sünden der Jugend aufrichtig Bekennende
und bußfertig Abbittende. (Joach. Neand.)

Mel. Allein zu dir / HErr Jesu Christ / 2c.

Ich schäme mich für deinem thron /
Prüfer meines hertzens! Verschö
ne doch / o menschen-sohn! Ich bin voll
sünden schmerzens; Erbarme dich und
nimm mich an / Du bist allein / der helf
fen kan? Geh ja nicht mit mir ins ge
richt / Verstosß mich nicht / Dann mein
gemüth für angst zerbricht.

2. Wann ich betrübt zurück gedencck
An meiner kindheit jahre: Alsbald ich
mich aufrichtig kränck / Daß ich so eitel
ware / Ich lieff mit grossem unverstand /
Dein wille war mir unbekandt / Das
böse wust ich allzumol / Ganz blind und
toll Macht ich das maasß der sündē voll!

3. Zum guten mich die ruthe trieb /
That alles wider willen / Aus straffe /
furcht und nicht aus lieb Must ich den
schein erfüllen / Ich solt in weißheit
wachsen auf / Und fangen an den glau
bens lauff / In gnad und alter nehmen
zu Zur seelen: ruh; Doch HErr / was
ich that / weissest du!

4. Ich konte meine bößheits: rencck
Mit lügen schön bedecken; Das kleine
herz war voller schwencck / Mich konte
nichts

nichts abschrecken; Mein trachten war
nur wider dich/Mein trachten das ver-
führte mich / Es war nur böß von jug-
gend auff / Ein sünden-lauff Erfolgt
im ganzen leben drauff.

5. Mit jahren wird die sünde groß/
Brach aus gleich wasserfluthen/Gleich
wie ein pferd / das zäume-loß Nichts
achtet spohr und ruthen! In hoffart/
neid und üppigkeit Wild und unbän-
dig jederzeit / unreine hertzens-
lust mich treib Von deiner lieb; O HErr/
die schulden mir vergieb!

6. Der sünd von meiner jugend auff
Uñ frechen übertretung Gedencke nicht!
in dir ich lauff/HErr/meiner seelen retz-
tung! Besch auß/HErr Jesu/durch dein
blut Und mach das schuld-register gut!
Viel mächtiger ist deine gnad/Als meis-
ne that/ Die deinen geist betrübet hat!

Gebet um göttliche Regierung.

D Gott du fromer Gott / du brunn-
quell guter gaben / Ohu dem
nichts ist / was ist/ von dem wir alles
haben/ Gesunden leib gib mir/ und daß
in solchem leib Ein unverlezte seel und
rein gewissen bleib.

2. Gib/daß ich thu mit fleiß/was mir
zu thun gebühret/ Wozu mich dein be-
sehl in meinem stande führet/ Gib/ daß
ichs thue bald zu der zeit/ da ich sol/Und
wann ichs thu / so gib / daß es gerathe
wol.

3. Hilf/daß ich rede stets/ womit ich
fan bestehen / Laß kein unnützes wort
aus meinem munde gehen / Und wenn

in meinem ampt ich reden sol und muß/
So gib den worten krafft un nachdruck
ohn verdruck.

4. Find sich gefährligkeit/so laß mich
nicht verzagen/Sib einen heldenmuth/
das creuz hilff selber tragen/Sib/ daß
ich meinen feind mit sanfftmuth über-
wind/ Und wenn ich rath bedarff/ auch
guten rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in fried
und freundschaft leben / So weit es
Christlich ist. Wilt du mir etwas geben
An reichthum / gut und geld / so gib
auch diß dabey / Daß von unrechtem
gut nichts untermenget sey.

6. Sol ich auf dieser welt mein le-
ben höher bringē/Durch manchen sau-
ren tritt hindurch ins alter dringen/
So gib gedult für sünd und schanden
mich bewahr / Daß ich mit ehren trag
all meine graue haar.

7. Laß mich an meinem end auff
Christi tod abscheiden/ Die seele nimm
zu dir hinauff zu deinen freunden/ Dem
leib ein räumlein gönne bey frommer
Christen grab/ Auff daß er seine ruh an
ihrer seiten hab.

8. Wenn du an jenem tag die tod-
ten wirst erwecken / So thu auch deine
hand zu meinem grab außstrecken/ Laß
hören deine stimm / und meinen leib
weck auff / Und führ ihn schön verklärt
zum außergehlten hauff.

9. Gott Vater/dir sey preis hier und
im himmel oben/ Gott Sohn/ Herr
Jesu Christ / wir wollen dich stets lob-
ben/

ben/ O heiliger Geist / dein rühm er-
schalle mehr und mehr / Dreyeinger
Herr und Gott/dir sey lob/preiß und
ehr.

Mel. Auff meinen lieben Gott 2c.

Wo sol ich fliehen hin/ Weil ich be-
schweret bin Mit vielen grossen
sünden / Wo sol ich rettung finden/
Wann alle welt herkäme / Mein angst
sie nicht wegnehme.

2. O Jesu voller gnad/ Auff dein ge-
bot und rath Kommt mein betrübt ge-
mütthe Zu deiner grossen güte. Laß du
auff mein gewissen Ein gnaden-tröpf-
lein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind/ Werff alle
meine sünd / So viel ihr in mir stecken/
Und mich so heftig schrecken/ In deine
tieffe wunden / Da ich stets heil gefun-
den.

4. Durch dein unschuldig blut/ Die
schöne rothe fluth / Wasch ab all meine
sünde / Mit trost mein hertz verbinde ;
Und ihr nicht mehr gedencke/ Ins meer
sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ Weil
du mich selbst erlost : Was ich gesün-
digt habe Hast du verscharrt im grabe:
Da hast du es verschlossen/ Da wirds
auch bleiben müssen.

6. Ist meine bößheit groß/ So werd
ich ihr doch loß / Wann ich dein blut
auffasse / Und mich darauff verlasse/
Wer sich zu dir nur findet / All angst
ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/
Doch

Doch was ich haben wil/ Ist alles mir
zu gute Erlangt mit deinem blute/ Da-
mit ich überwinde Tod / teuffel / höll
und sünde.

8. Und wann des satans heer Mir
gantz entgegen wär : Darff ich doch
nicht verzagen/ Mit dir kan ich sie schlas-
gen. Dein blut darff ich vorzeigen/ Es
muß ihr trotz bald bald schweigen.

9. Dein blut/ der edle safft/ Hat sol-
che stärke und krafft : Daß auch ein
tröpflein kleine Die ganze welt kan
reine / Ja gar aus teuffels rachen/
Frey/ loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HErr
Christ / verlaß ich mich. Jetzt kan ich
nicht verderben/ Dein reich muß ich er-
erben : Dann du hast mirs erworben/
Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn
Durch deinen geist dahin: Daß ich mög
alles meiden / Was mich und dich kan
scheiden : Daß ich an deinem leibe Ein-
gliedmaß ewig bleibe.

Der 119 Psalm.

Mel. O mensch/ beweine dein sünde 26.

GS sind doch selig alle/ die Im rech-
ten glauben wandeln hie / In dem
gesetz des HErrn : Sie sind doch selig
allesampt/ Die sein zeugniß vor augen
han/ Von hertzen ihn begehren. Denn
welche übelthäter sind / Die wandeln
nicht als Gottes kind / Auf seine weg
nicht halten / Ach HErrre Gott vom
himmelreich/ Du hast geboten/ fleissig-
lich Deine gebot zu halten.

2. O Gott/ daß alles leben mein Ge:
richt würd nach gefallen dein / Zu hal:
ten deine rechte / Denn würd ich nicht
zu schanden gahn/ Wenn ich ganz fleis:
sig schaute an Deine gebot all schlechte.
So danck ich dir mit herrlichkeit / Der
gricht deiner gerechtigkeit/ Die du mich
lehrst ohn massen/ Denn deine recht ich
halten wil / Mit deiner grad du zu mir
eil/ Thu mich nicht gar verlassen.

3. Wo bessert nun ein jünglein zart
Seinn weg ? denn so er sich bewahrt/
Nach deinen worten allen: Hab ich von
ganzem hertzen mein Besucht/ o HErr/
nicht laß mich hin Von deinn geboten
fallen ; So hab ich doch die rede dein/
Verborgen in mein hertz hinein / Daß
ich vor dir nicht sündge/ Gebenedey/ du
HErrre Gott/ Lehr mich durch deine
güt un gnad / Daß ich dein rechte finde.

4. Nun hab ich mit den lezten mein/
Alle gericht des mundes dein / Ken:
net und erzehlet/ Im wege deiaer zeug:
nis/ HErr/ Mit lust zu warden hab ich
mehr Denn all reichthum erwehlet. In
deiam befehl red ich allein/ Denn men:
schen gsatz sind gar nicht rein/ Ich schau
auff deine pfade / Nach deinen rechten
lust mich viel/ Dein wort ich nicht ver:
gessen wil/ Verleih mir nur dein gnade.

5. Lob/ ehr und preiß im süßen thon/
Gott Vater hoch im himmels thron/
Von hertzen sey gefungen/ Dem heis:
land Christo seinem Sohn / Der lehr
uns Gottes willen thun / So ist uns
wol gelungen: Dem heiligen Geist des:

selben gleich/ Der stärk in uns das himmelreich/ Und treib uns recht zusammen/ Daß wir Christum den gnadenschatz/ Zum heil finden in Gotts gesatz/ Wer das begehrt/ sprech : Amen.

Frühlings-Lob- und Dank- Gesänge.

Der in Gottes Geschöpfen sich erlustigende. Diener
auch für Reisende zu Wasser und Land.
Mel. des 136 Ps. lobw. Joach. Neand.

Himmel/ erde/ luft und meer Zeu-
gen von des Schöpfers ehr; Mei-
ne seele/ singe du/ Bring auch jetzt dein
lob herzu!

2. Seht/ das grosse sonnen-licht Au-
dem tag die wolcken bricht / Auch der
mond und sternens pracht Jauchzen
Gott bey stiller nacht.

3. Seht/ der erden runden ball Gott
reziert hat überall/ Wälder/ felder mit
den vich/ Zeigen Gottes finger hie.

4. Seht/ wie fliegt der vogelschaar
In den lufften paar bey paar ; Don-
ner/ blitz/ dampff/ hagel/ wind/ Seines
willens diener sind.

5. Seht der wasser-wellen lauff/ Wie
sie steigen ab und auff/ Durch ihr rau-
schen sie auch noch Preisen ihren H Er-
ren hoch.

6. Ach mein Gott / wie wunderbarlich
Spüret meine seele dich ! Drücke stets
in meinen sinn/ Was du bist/ und was
ich bin.

Der 103 Psalm. (Paul. Spreng.)

Nun lob/ mein seel/ den H Erren/
Was in mir ist/ den nahmen sein :/:
Sein

Sein wolthat thut er mehren/ Vergiß
 es nicht/ o herze mein : Hat dir dein
 sünd vergeben/ Und heilt dein schwach-
 heit groß / Errett dein armes leben/
 Nimmt dich in seinen schoß/ Mit rei-
 chem trost beschüttet / Verjungt dem
 Adler gleich / Der könig schafft recht/
 behütet/ Die leiden in sein reich.

2. Er hat uns wissen lassen / Sein
 heilig recht und sein gericht :/: Darzu
 sein gut ohn massen / Es mangelt an
 erbarmung nicht / Sein zorn läßt er
 wol fahren / Strafft nicht nach unser
 schuld / Die gnad thut er nicht sparen/
 Den blöden ist er hold / Sein gut ist
 hoch erhaben/ Ob den/ die fürchten ihn/
 So weit der ost vom abend / Ist unser
 sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Über
 seine junge kindlein klein :/: So thut
 der HERR uns armen/ So wir ihn
 kindlich fürchten rein / Er kennet das
 arm geschlechte / Und weiß / wir sind
 nur staub / Gleich wie das gras zu
 rechnen Ein blum und fallendes laub/
 Der wind nur drüber wehet/ So ist es
 nicht mehr da / Also der mensch verge-
 het/ Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine Bleibt
 fest und steht in ewigkeit :/: Bey seiner
 lieben gemeine / Die steht in seiner
 furcht bereit/ Die seinen bund behalten/
 Herschen im himmelreich / Ihr star-
 cken Engel waltet Seins lobß / und
 dient zugleich Dem grossen HERRN
 zu ehren/ Und treibt sein heiliges wort/

Mein seel sol auch vermehren / Sein
lob an allem ort.

D. M. L.

Herr Gott/ dich loben wir/
Herr Gott/wir dancken dir/
 Dich/ Vater/ in ewigkeit/
 Ehret die welt weit und breit/
 All Engel und himmels heer/
 Und was dienet deiner ehr.
 Auch Cherubim und Seraphim
 Singen immer mit hoher stimm:
 Heilig ist unser Gott/ Heilig ist unser
 Gott/ (baot.
 Heilig ist unser Gott/der **H**erre **J**esu
 Dein göttlich macht und herlichkeit
 Geht über himml und erden weit.
 Der heiligen zwölff boten zahl/
 Und die lieben Propheten all/
 Die theuren Märtrer allzumahl
 Loben dich/ **H**err/ mit grossen schall.
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt dich auff erden allezeit:
 Dich/ Gott Vater/ im höchsten thron/
 Deinen rechten und einigen Sohn/
 Den heiligen Geist und tröster werth
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
 Du König der ehren Jesu Christ/
 Gott Vaters ewiger Sohn du bist/
 Der jungfrau leib nicht hast ver-
 schmäht/
 Zuerlösen das menschlich geschlecht.
 Du hast dem tod zerstört sein macht/
 Und all Christen zum himel bracht.
 Du sitzt zur rechten Gottes gleich
 Mit aller ehr in Vaters reich.
 Ein richter du zukünftig bist

Al:

Alles/was tod und lebend ist.
 Nun hilf uns. HERR/den dienern dein/
 Die mit deinem blut erlöset seyn.
 Laß uns im himmel haben theil
 Mit den heiligen im ewigen heil.
 Hilff deinem volck/ HERR Jesu Christ/
 Und segne/was dein erbtheil ist.
 Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
 Und heb sie hoch in ewigkeit.
 Täglich/ HERR Gott/ wir loben dich/
 Und ehre dein nymen stetiglich/
 Behüt uns/ HERR o treuer Gott/
 Für aller sünd und missethat/
 Sey uns gnädig/ o HERR Gott/
 Sey uns gnädig in aller noth.
 Zeig uns deine barmherzigkeit/
 Wie unser hoffnung zu dir steht.
 Auff dich hoffen wir/ lieber HERR/
 In schanden laß uns nimmermehr,
 Amen.

Frühlings-Lust im Garten.

Mel. des 116 Ps. Lobw. Joach. Neander.

Ich sehe dich / o Gottes macht / all-
 Ihie! Verwundre mich / o HERR/
 in deinen wercken / Die du mir lässest
 mannigfaltig mercken / Fußstapffen
 deiner liebe zeigen sie.

2. Wie öffnet sich das hart befrohr-
 ne land / Das mit dem schnee / gleich
 wolle / war bedecket ; Ach daß mein
 hertz / o Gott ! auch würd erwecket / In
 aller welt zu machen dich bekand !

3. Wie leuchtet dort der tulipanen
 pracht / Roth / gelb und weiß / wie pur-
 pur sind die blätter ; Viole und nar-
 cissen bringt diß wetter ; Rauchopffer
 sey dir / HERR / von mir gebracht. 4.

4. Die warme sonne machet alles neu / Die biene fliehet und reinen honig suchet; Erleuchte mich, mein licht; der ist verfluchet / Wer in dem werck des HErrn nicht getreu!

5. Die vögel stimmen durcheinander an / Die lerche singt und schwinget sich gen himmel: Hinauff, mein herz / vom irdischen getümmel / Es lobe mit mir / was nur loben kan.

6. Dazu hab ich empfangen den verstand / Dazu bin ich von ewigkeit erföhren / Zu deiner ehr bin ich / mein Gott / geböhren / Dazu ist Jesu blut auch angewand.

Sommer und Herbst-Freude im Felde und Walde.

Mel. des 81 Ps. Lobw. (Joach. Neander.)

Unbegreiflich gut / Wahrer Gott alleine / HErr / der wunder thut / Heilig: grosser Gott! Starcker Zebaoth! Dich / o HErr / ich meyne.

2. Ehrerbietigkeit Meiner seelen schencke / Auch zu dieser zeit / Da das herz singt / Und die zunge klingt / Alles zu dir lencke.

3. Stimmet mit mir an / Himmel / lufft und erde / Rufft zu jedermann / Rufft mit reinem schall / Hie und überall / Gross Jehova werde!

4. Gott / das helle licht Meiner sonnen-strahlen / Rühret mein gesicht; Gib / daß ich dich seh / Deine macht versteh / So die werck abmahlen.

5. HErr / des himmels glantz leuchtet wie ein spiegel / Hell polieret ganz; Laf

Laß mich klar und rein Wol probiret
seyn/ Wie das gold im tiegel.

6. Gott/ die luft erschallt Von so
vielen fehlen/ Echo wiederhallt; Ich
auch singe dir / Höre mein begier / Laß
mich ja nicht fehlen.

7. Herr/ das welt-gebäude Preiset
deinen namen/ Alles ist hie neu; Al-
les steht in pracht / Alles grünt und
lacht/ Bringet seinen saamen.

8. Gott / wie rühmen dich / Berge/
fels und klippen? Sie ermuntern mich:
Drüm an diesem ort/ O mein fels und
hort! Jauchzen meine lippen.

9. Herr/ wie rauscht dahin Wasser
in den gründen! Es erfrischt den sinn/
Wann ich es anhör; Heilbrunn / ich
begehrt/ Laß mich dich auch finden.

10. Gott/ das grosse vich Mit dem
Kleinen hauffen / Zeiget dich allhie;
Alles sich bewegt / Groß und klein sich
regt/ Laß mich zu dir lauffen!

11. Herr/ wie groß und viel Find ich
deine wercke! Keine maas noch ziel
Kan ich deuten an; Ach daß jederman
Fleißig hierauff mercke!

12. Weißheit hat gemacht Diese
wunder-dinge; Denn der erdenpracht
Ist ganz voller gut/ Auf/ auff/ mein
Gemüth/ Halleluja singe!

Winter · Gedanken im Hause.

Mel. des 136 Ps. lobw. (Joach. Neander.)

In der stillen einsamkeit Findest du
Dein lob bereit/ Großer Gott/ erhö-
re mich/ Dann mein herze suchet dich!

2. Unveränderlich bist du/ Nimmer
still

still und doch in ruh / Jahreszeiten zu
regierst / Und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winter / lufft Mit emp-
pfindung kräftig rufft : Sehet / welch
ein starcker HErr ! Sommer / winter
machet er.

4. Gleich wie wolle / fällt der schnee /
Und bedeckt / was ich seh / Wehet aber
nur ein wind / So zerfließet er ges-
chwind.

5. Gleich wie asche liegt der reiff /
Und die kälte machet steiff / Wer kan
bleiben für dem frost / Wann er ruffet
nord und ost ?

6. Alles weiß die zeit und uhr / O bes-
herrscher der natur ; Fröling / sommer /
herbst und eiß Stehen dar auff dein ges-
heit ?

7. O daß meine seele dich Möchte
folgen williglich ! O daß deine feuer-
lieb Mich zu dir / HErr Jesu / trieb !

8. Ob schon alles draussen friert /
Doch mein hertz erwärmet wird / Preiß
und donck ist hier bereit Meinem Gott
in einsamkeit !

Um gnädigen Regen / 3. Mist.

Melod. Kommt her zu mir / spricht 26.

D Starcker Gott / du lässest recht
Uns ungetreue sünden / knecht In
dieser zeit erfahren / Wie daß du deinen
schweren zorn / Den du gedräuet lang
zu vorn / Nun ferner nicht kanst sparen.

2. Du hast gesaget : werdet ihr Mir
nicht gehorchen für und für / So sol der
himmel eisen / Und euer erde seyn als
ertz / Ich wil euch mein erzürntes hertz
Durch hitz und dürre wiesen. 3.

3. Es sol der acker hart und ticht Des
landes fruchte tragen nicht / Ich wil
den himmel schliessen / Daß ihr empfin-
det hiß allein: Wo wird alsdann zu
finden seyn / Was nöthig / zu geniessen?

4. Ach Gott / jetzt haben wir erlebt /
Wornach wir lange zeit gestrebt Mit
unsern schweren sünden: Der himmel
ist verschlossen gar / Das erdreich dür-
ret immerdar / Die saat muß sich ent-
zünden.

5. Wie kläglich stehet feld und au /
Wie seuffzen nach dem dicken thau /
Der alles sonst erquicket / Die berge lies-
gen gleich verbrand / Die dürz hat un-
ser ganzes land / Und dessen frucht er-
sticket.

6. Mein Gott / was ist doch unser
stärck? Umsonst ist aller hände werck /
Jetzt gibst du staub für regen / Und
asche für die fettigkeit / Daher verdirbt
uns das geträid: Hinweg ist heil und
seggen.

7. All ackerslente trauren sehr / Die
winzer heulen mehr und mehr / Daß
sie den most der erden Nicht wie vorhin
mit freuden sehn / Ihr arbeit muß zu-
rück gehn. Sie selber dürfftig werden.

8. Die hiß ist groß / man spüret kaum
In wäldern einen frischen baum / Die
flamm hat angezündet Die felder /
standen / laub und gras / Dieweil man
weder thau noch naß Im ganzen lan-
de findet.

9. Es schreyen auch die wilden thier
In dieser dürre für und für / Sie na-
hen

Ee

hen

hen sich dem sterben / Sie stehn und gas-
sen jämmerlich / Die fisch im wasser
blähen sich / Sie fühlen ihr verderben.

10. Ach Vater / zürne nicht so hart!
Ach halte nicht so widerpart / Wir wol-
len gern bekennen / Daß du der rächer
bist allein / Der unser land heist dürr
seyn / Und jämmerlich verbrennen.

11. Der seggen steht in deiner hand /
Durch welchen über alles land Muß
thau und regen fallen / Du feuchtest
das gepflügte feld / Du lässest aus dem
wolcken zelt die starcken doñer knallen.

12. Du gibst allein das liebe brodt /
Drüm lauffen wir in dieser noth Zu
dir / dich anzusehen / Gib wasser in der
trocknen zeit / Daß wir der schweren hitz
entfrent / Die wolcken triessen sehen.

13. Befehl dem nebel / Daß er schnell
Der sonnen feur sich zugesell / Und war-
me tropffen streue / Befehl den winden
und dem meer / Daß sie die wolcken trei-
ben her / Damit das land sich freue.

14. Gib uns von deinem saamen
frucht / Erhalt auch vieh und vogel-
zucht / Laß alles trächtigt werden / Mach
unser augen segens voll / Daß wir ver-
gnüget leben wol / Und loben dich auß
erden.

15. Send uns den regen früh und
spat / Gebeut dem wetter / daß die saat
Fein wachß und zeitigt reife / Damit
man dir für speiß und tranck / O lieber
Gott / zu lob und danck / Ein liedlein
sing und pfeiffe.

Un gnädigen Sonnenschein.

Mel. Wär Gott nicht mit uns 2c.

D **G** **D** **E** / Der du das firmament
Mit wolcken thust bedecken / Der
du imgleichen kanst behend Das son-
nen-licht erwecken / Halt doch mit vie-
lem regen ein / Und gib uns wieder
sonnenschein / Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit /
Die fruchte leiden schaden / Weil sie
von vieler feuchtigkeit Und nässe sind
beladen : Dein segen / H **E** **r** / den du ge-
zeigt Uns armen / sich zur erden neigt /
Und wil fast gar verschwinden.

3. Das machet unser missethat Und
ganz verkehrtes leben / So deinen zorn
entzündet hat / Daß wir in nöthen
schweben. Wir müssen zeigen unsre
schuld / Weil wir die busse nicht gewolt /
So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu /
Die du uns hast versprochen / Und woh-
ne uns in gnaden bey / Die wir dich
kindlich suchen / Wie hält sich so hart
dieser zeit Dein hertz und sanfte freunds-
lichkeit / Du bist ja unser Vater.

5. Gib uns von deinem himmels-
saal Dein klares licht / die sonne / Und
laß uns wieder überall Empfinden
freud und wonne / Daß alle welt erkene
ne fren / Daß außser dir kein segen sey /
Im himmel und auff erden.

Der 117 Psalm.

L **O** **b** **e** **t** **d** **e** **n** **H** **E** **r** **r** **e** **n** / alle heiden / Preis-
set ihn / alle vöcker / Dann seine gna-
de und warheit / Waltet über uns in
ewigkeit / Alleluja.

2. Ehr sey dem Vater und dem Sohne/
 Und auch dem heiligen Geiste/ Als
 es im anfang war und nun / Bleibets
 bis in ewigkeit Amen/ Alleluja.

Morgen-Gesänge.

Auß meines herzen grunde Sag ich
 Dir lob und danck :/: In dieser mor-
 genstunde / Dazu mein lebenlang : D
 Gott / in deinem thron / Dir zu lob/
 preis und ehren / Durch Christum un-
 sern HErrn/ Dein eingebornen sohn.

2. Daß du mich/ HErr/ aus gnaden
 Diese vergangne nacht :/: Für gfabr
 und allem schaden Behüt hast und be-
 wacht / Und bitt demütiglich / Wollst
 mir mein sünd vergeben / Womit in
 diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst mich auch behüten Ge-
 nädig diesen tag :/: Fürs teuffels list
 und wüten/ Für sünden un für schmach
 Für feur und wassers noth / Für ar-
 muth und für schanden/ Für ketten und
 für banden/ Für einen schnellen tod.

5. Mein seel/ mein leib/ mein leben/
 Mein weib/ gut/ ehr und kind :/: In
 dein hand thu ich geben / Dazu mein
 hauß- gesind / Ist dein geschencf und
 gab / Mein eltern und verwandten/
 Mein brüder und bekandten / Und al-
 les/ was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben/ Und
 weichen nicht von mir / Den satan zu
 vertreiben / Auff daß der böß feind hier
 In diesem jammerthal Sein tück an
 mir nicht übe / Leib und seel nicht be-
 trübe/

frühe / Und bring mich nicht zum fall.

6. Gott wil ich lassen rathen / Denn
er all ding vermag :: Er segne meine
thaten / Mein fürnehmen und sach /
Denn ich ihm heimgestellt Mein leib /
mein seel / mein leben / Und was er mir
gegeben / Er machs / wies ihm gefällt.

7. Darauß so sprech ich Amen / Und
zweifel nicht daran / Gott wird es all-
zusamen Ihm wollgefallen lan / Und
streck nun aus mein hand / Greiff an
das werck mit freuden / Darzu mich
Gott bescheiden In mein beruff und
stand.

Ein anders / Joh. Koltröß.

Ich danck dir / lieber HErr / Daß
du mich hast bewahrt :: In dieser
nacht gefeyre / Darin ich lag so hart
Mit finsterniß umfangen / Darzu in
grosser noth / Daraus ich bin entgan-
gen / Halffst du mich / HErr und Gott.

2. Mit danck wil ich dich loben / D
du mein Gott und HErr :: Im him-
mel hoch dort oben / Den tag mir auch
gewehr / Warum ich dich thu bitten /
Und auch dein will mag seyn / Leit mich
in deinen sitten / Und brich den willen
mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche /
Von deiner rechten bahn :: Der feind
mich nicht erschleiche / Damit ich ir-
möcht gahn / Erhalt mich durch dein
güte / Das bitt ich fleißig dich / Fürs
teuffels list und wüten / Damit er setzt
an mich.

4. Den glauben mir verleibe Un dein

Ec 3

Sohn

Sohn Jesum Christ :/: Mein sünd mit
auch verzeihe Allhie zu dieser frist / Du
wirft mirs nicht versagen / Wie du ver-
heissen hast / Daß er mein sünd thut
tragen / Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die
nicht verderben läßt :/: Dazu christ-
lich liebe / Zu dem / der mich verletzt :
Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht
darin das mein / Und lieb ihn als mich
eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für
dieser armen welt :/: Auch mich dein
diener nennen / Nicht fürchten gewalt
noch geld / Das mich bald möcht ablei-
ten Von dieser wahrheit klar / Wollst
mich auch nicht abscheiden Von der
christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob
den nahmen dein :/: Daß ich nicht von
dir wende / Ans end beständig seyn :
Behüt mir leib und leben / Dazu die
frucht im land / Was du mir hast ge-
geben / Steht alls in deiner hand.

8. H Er: Christ / dir lob ich sage Für
deine wolthat all :/: die du mir all mein
tage Erzeigt hast überall / Dein nah-
men wil ich preisen / Der du allein bist
gut / mit deinem leib mich speise / Tränck
mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist al-
lein der ruhm :/: Die rath dir niemand
wehre / Dein segen zu uns komm / Daß
wir im fried einschlaffen / Mit gnaden
zu uns eil / Gib uns des glaubens
waffen / Fürs teufls list und pfeil.

Ein

Ein ander Morgen-Gesang.

Ich danck dir schon durch deinen
Sohn / O Gott / für deine güte/
Daß du mich heint in dieser nacht / So
gnädig hat behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart/
Mit finsterniß umfangen / Von aller
sünd geplaget ward / Die ich mein tag
begangen.

3. Darum bitt ich aus herzen grund/
Du wollest mir vergeben All meine
sünd / die ich hab begunt In meinem
bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag
In deinem schutz erhalten / Daß mir
der feind nicht schaden mag Mit listen
mannigfaltten.

5. Regier mich nach dem willen dein/
Laß mich in sünd nicht fallen / Auff daß
dir mög daß leben mein / Und all mein
thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel/
Und alls in deine hände / In meiner
angst und ungeschick / **HERR** / mir dein
hülffe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt kein
macht an mir nicht finde / Denn wo
mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir
viel zu geschwinde.

8. Allein Gott in der höh sey preiß/
Sampt seinem eingen Sohne / In eis
nigkeit des heiligen Geists / der herrscht
ins himmels throne.

Mel. des 23 Psalms Lobw.

Ich dancke dir / **HERR** Gott / in dei
nem throne / Durch Jesum Chri
stum

stum deinen lieben Sohne / Daß du
mich diese nacht hast thun bewahren
Für schaden und für mancherley gefah-
ren : Und bitte dich/wollst mich an dies-
sem tage Behüten auch für sünden/
schand und plage.

2. Denn ich dir/ HErr/in deine hand
befehle Mein leib und gut und meine
arme seele : Dein heilger Engel sey zu
allen zeiten Bey mir/ und mich bewahr
auf allen seiten/Auf daß der böse feind/
so arg un̄ gschwinde/Gantz keine macht
an mir zu üben finde.

3. Ich bitt für die/Gott/so dich Va-
ter nennen / Insonderheit dein reines
wort bekennen / Für alle meine bluts-
freund und verwandte / Sie seyn
gleich zu wasser oder lande / Für allem
anfall wollst du sie bewahren/ Ihn las-
sen alles gutes wiederfahren.

4. All welche seynd betrübt/ranc̄ n̄
gefangen / Und in ihrn ängsten nach
dir/ HErr / verlangen / Die wollest du
von allen ihrem bösen Auß lauter gnas-
den endlich gar erlösen. All arme sün-
der zu dir/ HErr/ befehre / Ein seligs
end uns allesampt beschere.

Mel. Ach Gott und HErr 2c.

Zetzt leuchtet schon Vom himmels
Thron Die sonn mit klarem scheine/
Und wil kurz um Mein Christenthum
Sol leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott / Ich bin gantz
todt / Zu üben gute wercke / Ach weck
mich auff / Und mich im lauff Des
glaubens, kräftig stärke.

3. Halt

3. Halt mich allzeit In deinem ge-
leit / Daß ich mein fleisch bezwinge/
Durch alle fäll / In dir gar schnell / Zum
Christen-leben dringe.

4. Anfang und end Regier behend/
Laß alles wol gelingen / Zu deiner ehr/
Des nechsten lehr / Auch meine zung
erklingen.

5. Nimm alles hin / Aus meinem
sinn / Was dir nicht mag behagen/
Laß mich geschwind / All meine sünd
Erkennen und beklagen.

6. Nach deinem rath Gib mir die
that / Daß meine seele liebe Dich gar
allein Im glauben rein / Den nechsten
nicht betrübe.

7. Es ist auch noth / Mein HErr
und GOTT / Daß ich beständig bleibe
In solcher lieb / Auch mich drin üb / Und
wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun krafft Und süßen safft/
Daß ich viel fruchte trage / Und jeders
man / So viel ich kan / Mit meinem
dienst behage.

9. Nicht meinen schritt / Und alle tritt/
Auf deine rechte stege / Damit ich nicht/
Wies oft geschicht / Gerath auff irre-
wege.

10. Ach ja / mein HErr / Von mir
abkehr Das falsche Christen-leben / Da
mir der mund / Ohn herzen-grund/
Wort ohne that wil geben.

11. Die heucheley Und trügeren Sind
lauter teußels-stricke / Dadurch er kan
Bey weib und mann / Beweisen seine
tücke.

12. Er weiß fast wol/ Daß kürzlich
sol Die welt ihr ende haben / Der An-
tichrist / Und was sein ist / Zur hollen
müssen traben.

13. Wil darum sehr / Du falsche
lehr Und ärgerliches leben / Der gan-
zen welt / Wies ihm gefällt / Die letz-
ten stösse geben.

14. Ach liebes hertz/ Es ist kein scherz/
Geuffz über alle greuel / Der satan
stellt / Und manchen fällt / Vermeide
solche schäuel.

15. Lieb immerfort Das reine wort/
Und richt darnach dein leben / Die sac-
rament Bis an dein end / Dir kräfte
werden geben.

16. Du grosser Gott / Wend alle
noth / Daß ich an Christum gläube/
Mich ferner üb In steter lieb/ Und bey
dir ewig bleibe.

Der erwachende Christ.

Mel. des 140 Ps. lobw. (Joach. Neander.)

Zu deinem selß und grossen retter
Hinauff / hinauff / o träge seel!
Dem starcken feindes untertreter Dich
früh mit danckbarkeit befehl.

2. Mein höchstes gut allein zu lieben/
Mein treuer beystand / Zebaoth / Ich
wil in deinem lob mich üben/ O du ver-
söhnter sünders Gott!

3. Nur dir/ mein Herr / hab ich zu
dancken / Daß ich diß tage licht anseh/
Mein Gott/ mein Gott/ laß mich nicht
wancken / In seelen-ängsten bey mir
steh.

4. Was ich gedencf und heimlich
ma

make / Das weist du wol / du kennest
mich / Ich bin bey dir / wann ich erwa-
che / Du bist bey mir / ich kenne dich.

5. Ich schloß die matten augen / lie-
der Für deinem angesichte zu / Nun öf-
nest du sie selber wieder. Du meiner see-
len stille ruh.

6. Wach auf / mein hertz / wacht auf /
ihr sinnen / Seyd munter / lebhaft / fan-
get an Ein neues lied früh zu beginnen /
Lobfinget dem / der alles kan.

Mel. des 100 Psalms Lobw.

Die helle sonne leucht jetzt herfür /
Frölig vom schlaff auffstehen wir /
Gott sey danck / der uns diese nacht
Behüt hat für des teuffels macht.

2. HErr Christ / den tag uns auch
behüt Für sünd und schand durch deine
güt / Laß deine liebe Engelein Unser
hüter und wächter seyn.

3. Daß unser hertz im gehorsam leb /
Deinm wort und willn nicht wider-
streb / Daß wir dich stets für augen hau
In allem / das wir fangen an.

4. Laß unser werck gerathen wol /
Was ein jeder ausrichten sol / Daß
unser arbeit / müh und fleiß Gereich zu
deinem lob und preiß.

Mel. Wie schön leuchtet der 20.

Gott lob / die finstre schatten-nacht
Hat sich nun wieder weg gemacht /
Der tag / das kind der sonnen / Zucht
abermahl in vollem lauff Mit seiner
hellen sackel auff / Wir sind der angst
entronnen. Klinget / Singet Heute
wieder Schöne lieder Mit dem mun-

de / Und von ganzem herzen grunde.

2. Du hast mich / HERR / mit deinem
schutz Fürs bösen feindes macht und
trutz Heint diese nacht behütet / Mit
deiner gnad und gütigkeit / Die über
erd und himmel weit / Hast du mich ü-
berschüttet / Dafür Sey dir / Liebster
Vater / Bester rathen / Ehr erwiesen /
Ewig solt du seyn gepriesen.

3. Sey auch / o liebster Vater / heut
Und meine ganze lebenszeit / Mein
beystand und regierer / Daß ich dir nicht
zuwider leb / Und nur nach deinem
willen streb / Sey du mein treuer fñh-
rer / Bleib doch heut noch Mein erbar-
mer / Daß ich armer Nach dem liechte
Deines worts mein leben richte.

4. Mein leben / ehre / gut und seel /
Und all die meinen ich befehl In deine
gnaden / hände / Gib / wann einmahl
mein angesicht Die sonne mehr wird
sehen nicht / Daß meine seel ich wende
Zu dir / Laß mir Dein anblicken Süß
erquicken Mein gemüthe / Ewig preiß
ich deine güte.

In voriger Meloden.

Wie schön leuchtet der morgenstern
Vom firmament des himmels
fern / Die nacht hat sich verlohren : All
creaturen freuen sich / Daß wider kömt
des lebens liecht / Der tag wird neu ge-
bohren. Die klein Vöglein Quintili-
ren / Solmesiren / Ehn und loben
Ihren Schöpffer hoch dort oben.

2. Auf / auff / mein herz / ermuntr
dich / Erheb dein herz / vergiß ja nicht /
Dem

Dem HErrn auch lob zu bringen; Er
ist allein / dem lob gebührt / Und dem
man billig jubilirt / All stimm sol ihm
erklingen / Mit fleiß / Sein preis In-
toniren Und psalliren Auff viel weisen
Seinen nahmen ehr beweisen.

3. Du / Herz / bist / der mich diese nacht
durch der engel-guardi bewacht / Weit
über mein begehren. Das macht dein
güt und freundlichkeit / Dein himmel süß
barmherzigkeit / Daß mir nicht thu be-
fähen Unglück / Fallstrick / Der welt
neße / Böß geschwätze / Grimm und zo-
ren Unsers feindes abgeschworen.

4. Anstrale mich / du gnaden-sonn /
HErr Jesu / meines lebens wonn / Du
freude meiner seele : Umleuchte mich
mit deinem blick / Mein herz erfreu und
mich erquick / Daß ich nicht irr noch feh-
le : Leit mich / Bitt ich / Auf den wegen /
Und den stegen Deiner lehren / Daß ich
dich mag ewig ehren .

5. Umring mich mit der engel-wach /
Hab acht auff mich und all mein sach /
Bewahr mein leib und leben : Beschütz
mein weib / gut / ehr und kind / Mein
freunde und ganz hauß- gesind / Und
was du mir gegeben Für noth / Kreuz /
tod / Jammer / franckheit / Seuchen /
herkleid / Vor gefahre / Heut / HErr
Christe / mich bewahre.

6. Des satans list und tyraney /
Der welt falschheit und triegeren Weg-
jag und von mir treibe. Hilff / daß ich
an dem leibe dein Ein glied und grü-
nes zweiglein Gewiß ewig verbleibe.

Hilf/ mir/ Zu dir/ Aus dem leiden Zu
den freuden/ Die dort oben/ Da dich alle
Engel loben.

Ein anders.

Gott des himmels und der erden/
Vater/ Sohn heiliger Geist/ Der
du tag und nacht läst werden / Sonn
und mond uns scheinen heist / Dessen
starcke hand die welt/ Und was drinnen
ist/ erhält.

2. Gott/ ich dancke dir von hertzen/
Daß du mich in diser nacht Für gefahr/
angst/ noth und schmerzen Hast behütet
und bewacht/ Daß des bösen feindes
list/ Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden
Jetzt mit diser nacht vergehn/ O HErr
Jesu / laß mich finden Deine wunden
offen stehn / Da alleine hülff und rath
Ist für meine missethat.

4. Hilff/ daß ich mit diesem morgen/
Geistlich aufferstehen mag / Und für
meine seele sorgen : Daß / wann nun
dein grosser tag/ Uns erscheint und dein
gericht/ Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich / o HErr/ und leite
Meinen gang nach deinem wort : Sey
und bleibe du auch heute Mein beschützer
und mein hort ; Nirgends als von
dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele/
Sampt den sinnen und verstand/ Gros-
ser Gott / ich dir befehle Unter deine
starcke hand / HErr/ mein schild/ mein
ehr und ruhm / Nimm mich auff/ dein
eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende / Der
des bösen feindes macht List und ans-
schlag von mir wende / Und mich halt
in guter acht / Der auch endlich mich zur
ruh / Bringe nach dem himmel zu.

8. Höre / Gott / was ich begehre /
Vater / Sohn und heilger Geist / Mei-
ner bitt mir / H. Erz / gewehre / Der du
selbst mich bitten heist / So wil ich dich
hier und dort Herzlich preisen fort und
fort.

Ein anders.

Wach auff / mein herz / und sänge
Dem Schöpffer aller dinge /
Dem geber aller güter / Dem frommen
menschen-hüter.

2. Heut als die dunkeln schatten
Mich ganz umgeben hatten / Hat satan
mein begehret / GOTT aber hats ge-
wehret.

3. Ja Vater / als er suchte / Daß er
mich fressen michte War ich in deinem
schosse / Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst : mein kind / nun lie-
ge / Trotz dem / der dich betriege / Schlaf
wol / laß dir nicht grauen / Du solt die
sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen / Ich
kan das liecht noch sehen / Für noth bin
ich befreyet / Dein schutz hat mich vers-
neuet.

6. Du wilt ein opffer haben / Hie
bring ich meine gaben : Mein weih-
rauch und mein widder Sind mein ge-
bet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmehen /
Du

Du kauft ins herke sehen / Und weißt
wol/das zur gabe/ Ich ja nichts bessers
habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein
werck an mir und senden / Der mich an
diesem tage/ Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/ Hilff
selbst das beste rathen / Den anfang/
mittl und ende/ Ach HErr/ zum besten
wende.

10. Mit seggen mich beschütte/ Mein
herz sey deine hütte / Dein wort sey
meine speise/ Bis ich gen himmel reise

Gesänge / sich GOTT zu befehlen.

Mel. Helfft mir Gottes güte preisen.

BOn Gott wil ich nicht lassen/ Des
er lässt nicht von mir :: Führt
mich auff rechter strassen / Da ich sonst
irret sehr/ Reichet mir seine hand/ Den
abend als den morgē/ Thut er mich wol
versorgen/ Sey wo ich woll im land.

2. Wann sich der menschen hulde
Und wolthat all verkehrt :: So find
sich Gott gar balde / Sein macht und
gnad bewehr / Hilffet aus aller noth/
Errett von sünd und schanden / Von
ketten und von banden / Und wanns
auch wär der tod.

3. Auff ihn wil ich vertrauen In meh
rer schweren zeit :: Es kan mich nicht
gerenuen / Er wendet alles leid / Ihm
sey es heimgestellt / Mein leib / mein
seel/mein leben Sey Gott dem HERN
ergeben/ Er machs wies ihm gefällt.

4. Es

4. Es thut ihm nichts gefallen/ Ohn was mir nützlich ist :/: Er meynts gut mit uns allen/ Schenckt uns den H Erren Christ / Sein allerliebsten Sohn/ Durch ihn er uns bescheret / Was leib und seel ernehret / Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde/ Welchs er uns beyde schenckt / Das ist ein selig stunde / Darin man sein gedencft : Sonst verdirbt allezeit / Die wir zubringn auff erden / Wir sollen selig werden/ Und bleiben in ewigkeit.

6. Dann wann die welt vergehet Mit ihrem stolz und pracht :/: Wedr ehr noch gut bestehet / Das vor war groß geacht/ Ja wann wir nach dem tod Tief in die erd begraben/ Fein sanft geschlafen haben/ Wil uns erwecken Gott.

7. Die seel bleibt unverlohren/ Gesühret in Abrahams schoß / Der leib wird neu gebohren Von allen sünden loß Wird heilig/rein und zart/ Ein kind und erb des H Erren/ Daran muß uns nicht irren Des teuffels listig art.

8. Darum / ob ich schon dulde Hie widerwätigkeit :/: Wie ich auch wol verschulde/ Kommt doch die ewigkeit/ Welch aller freuden voll : Dieselb ohn einigs ende/ Dieweil ich Christum kenne/ Mir wiederfahren sol.

9. Das ist des Vaters wille / Der uns geschaffen hat :/: Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad/ Auch Gott der heilig Geist Im glauben uns regieret / Zum reich der himmel führet/ Ihm sey lob/ ehr und preis.

Der 31 Psalm. (Nadarn Reissn.)

In dich hab ich gehoffet / **HERR** /
Hilff / daß ich nicht zu schanden
werd / Noch ewiglich zu spotte. Das
bitt ich dich / Erhalte mich In deiner
treu / **HERR** Gotte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir /
Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil
bald mich zu erretten : In angst und
weh / Ich lieg odr steh / Hilff mir aus
meinen nöthen.

3. Mein Gott und schirmer / steh mir
bey / Sey mir ein burg / darin ich frey
Und ritterlich mög streiten / Wider
mein feind / Der gar viel seynd An mir
auf beygen seiten.

4. Du bist mein stärck / mein felß /
mein hort / Mein schild / mein krafft /
sag mir dein wort / Mein hülf / mein
heil / mein leben : Mein starcker Gott /
In aller noth / Wer mag dir widerstres
ben.

5. Mir hat die welt trüglich gericht /
Mit lügen und mit falschem gdict /
Viel neß und heimlich stricke : **HERR** /
nimm mein wahr / In dieser gfahr /
Bhüt mich für falschen tücken.

6. **HERR** / meinen geist befehl ich dir /
Mein Gott / mein Gott / weich nicht
von mir / Nimm mich in deine hände /
O wahrer Gott / Aus aller noth / Hilff
mir am letzten ende.

7. Glori / lob / ehr und herlichkeit /
Sey dir / Vater und sohn bereit / Dem
heilgen Geist mit nahmen / Die gött
lich

lich krafft/ Macht uns sieghaft/ Durch
Jesum Christum/ Amen.

Der 46 Psalm. (D.M.L.)

GIn feste burg ist unser Gott/ Ein
gute wehr und waffen : Er hilfft
uns frey aus aller noth / Die uns jetzt
hat betroffen : Der alte böse feind/ Mit
ernst ers icht meynt/ Groß macht und
viel list/ Sein gransam rüstung ist/
Auff erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan/
Wir sind gar bald verlohren :/: Es
streit für uns der rechte mann / Den
Gott selbst hat erkohren : Fragst du/
wer der ist? Er heist Jesus Christ/ Der
H Erre Zebaoth / Und ist kein ander
Gott/ Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär/
Und woltn uns gar verschlingen :/:
So fürchten wir uns nicht so sehr / Es
sol uns doch gelingen : Der fürst dieser
welt / Wie saur er sich stellt / Thut er
uns doch nicht/ Das macht / er ist ge-
richt/ Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/
Und kein danck dazu haben :/: Er ist
bey uns wol auff dem plan Mit seinem
geist und gaben. Nehmen sie uns den
leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß
fahren dahin/ Sie habens kein gewinn/
Das reich muß uns doch bleiben.

5. Lob / ehr und preiß dem höchsten
Gott / Dem Vater aller gnaden :/:
Der uns aus lieb geschencket hat Sein
Sohn für unsern schaden/ Sampt dem
heiligen Geist/ Von sünden er uns reißt
Zum

Zum reiche uns heist/ Den weg zum le-
ben weist/ Der helff uns frölich/ Amen.

Der 51 Psalm. (Erhard Egen.)

Gebarm dich mein/ o HErrre Gott/
Nach deiner grossn barmherzig-
keit :: Wasch ab/ mach rein mein mis-
sethat/ Ich bekenn mein sünd und ist mir
leid/ Allein ich dir gesündigt han / Das
ist wider mich stetiglich / Das böß für
dir mag nicht bestahn / Du bleibst ge-
recht/ ob urtheilst mich.

2. Sih/ Herr/ in sünd bin ich gebohrn/
In sünd empfing mich mein mutter ::
Die wahrheit liebst / thust offenbahru
Deiner weißheit heimlich güter : Bes-
spreng mich/ HErr/ mit Ysopo/ Rein
werd ich / so du wäschest mich/ Weisser
denn schnee / mein ghör wird froh / All
mein gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sih nicht an die sünde mein/
Thu ab all ungerechtigkeit / Und mach
in mir das herze rein/ Ein neuen geist
in mir bereit / Verwirff mich nicht von
deinem angesicht / Dein heiligen Geist
wend nicht von mir / Die freud deins
heils/ HErr/ zu mir richt / Der willig
geist erhalt mich dir.

4. Den gottlosen wil ich dein weg/
Die sündler auch dazu lehren : Daß sie
vom bösen falschen steg / Zu dir durch
dich sich bekehren. Beschirm mich/ Herr/
meins heils ein Gott/ Für dem urtheil
durchs blut bedeut / Mein zung ver-
künd dein rechts gebot / Schaff / daß
mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir
heischst/

heischst/ Ich hatt dir das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten geist / Betrübt und traurig herß darneben/ Verschmäh nicht/ Gott/ das opffer mein / Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion/ da Christen seyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

Der 67 Psalm. (D.M.L.)

GS woll uns Gott genädig seyn/ Und seinen segen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewigen leben / Daß wir erkennen seine werck/ Und was ihm liebt auff erden/ Und Jesus Christus heil und stärck Bekandt den heiden werden/ Und sie zu Gott befehren.

2. So dancken Gott und loben dich Die heiden überalle : Und alle welt die freue sich/ Und sing mit grossem schalle/ Daß du auff erden richter bist/ Und läst die sünd nicht walten / Dein wort die hut und weide ist/ Die alles volck erhalten In rechter bahn zu walten.

3. Es dancke Gott und lobe dich/ Das volck in guten thaten :/: Das land bringt frucht unß bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen/ Uns segne Vater und der Sohn/ Uns segne Gott der heilige Geist/ Dem alle welt die ehre thut/ Für ihm sich fürchte allermeist/ Und sprech von herzen/ Amen.

Ein anders.

Auff meinen lieben Gott / Trau mich in angst und noth / Der kan mich allzeit retten Aus trübsahl / angst und nöthen/ Mein unglück kan er wenden/ Steht alls in seinen händen.

202 Gesänge/ sich Gott zu befehlen

2. Ob mich mein sünd ansicht/ Wil
ich verzagen nicht / Auff Christum wil
ich bauen / Und ihm allein vertrauen/
Ihm thu ich mich ergeben Im tod und
auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Ist
sterben mein gewinn / Und Christus ist
mein leben/ Dem thu ich mich ergeben/
Ich sterb heut oder morgen / Mein seel
wird er versorgen.

4. O mein HErr Jesu Christ / Der
du so gdültig btst / Für mich am creutz
gestorben/ Hast mir das heil erworben/
Auch uns allen zugleich / Das ewig
himmelreiche.

5. Amen/ zu aller stund Sprech ich
aus herzkengrund/ Du wollest uns thun
leiten/ HErr Christ / zu allen zeiten/
Auf daß wir deinen nahmen Ewiglich
preisen/Amen.

Mel. Allein zu dir/ HErr Jesu Christ etc.

BErgib uns/ lieber HErr Gott/
Du Vater aller gute :/: All unser
sünd und missethat / Für schanden uns
behüte : Und wend von uns dein streng
gericht / Mit deinem Geist verlaß uns
nicht/ Daß wir im rechten glauben rein
Dir/ HErr/ allein Heut dienen und ge-
horsam seyn.

2. Erbarm dich unser / Jesu Christ/
Du quellend brunn der gnaden :/: Und
hilff uns/ daß allein du bist/ Der wehrn
kan allen schaden. Errett dein volck aus
aller noth / Das du mit deinem theu-
ren blut Erlöset hast von schuld und
pein Der sünden sein / Mit trost und
vath allzeit erschein. 3.

3. Erhör/ O Gott Vater/ unser bitt/
 Hilff uns/ und sey uns gnädig / HErr!
 Christ/ hör uns/ und für uns bitt/ Auff
 daß wir seyn freymüthig. Erhör uns/
 heilger Geist / zugleich/ In unser noth
 nicht von uns weich / Du wilt ja nicht
 des sünders tod / O treuer Gott / Hilff
 uns endlich aus aller noth.

Abend: Gesänge.

Ghrifte/ der du bist tag und liecht/
 Für dir ist/ HErr/ verborgen nicht/
 Du väterliches liechtes glantz / Lehr
 uns den weg zur wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche krafft/
 Behüt uns / HErr / in dieser nacht/
 Bewahr uns / HErr / für allem leid/
 Gott Vater der barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/ Herr
 Christ/ Daß uns nicht schad des feindes
 list/ Das fleich in züchten reine sey/ So
 sind wir mancher sorgen frey.

4. So unser augen schlaffen schier/
 Laß unser herze wachen dir/ Beschirm
 uns Gottes rechte hand / Und löß uns
 von der sünden band.

5. Beschirmer/ HErr der Christen:
 heit / Dein hülff allzeit sey uns bereit.
 Hilff uns/ HErr Gott/ aus aller noth/
 Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedencck / o HErr/ der schweren
 zeit/ Damit der leid gefangen leit/ Die
 seele/ die du hast erlöst/ Der gib/ HErr
 Jesu/ deinen trost.

7. Gott Vater sey lob/ ehr und preiß/
 Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des
 heil,

heiligen Geistes gütigkeit/ Von nun an
bis in ewigkeit.

Eine andere Uebersetzung.

Christ/der du bist der helle tag/ Für
dir die nacht nicht bleiben mag/
Du leuchtest uns vom Vater her / Und
bist des liches prediger.

2. Ach lieber HErr/ behüt uns heint
In dieser nacht fürn bösen feind / Und
laß uns in dir ruhen fein/ Und für dem
satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/
So laß das hertz doch wacker seyn/
Halt über uns dein rechte hand / Daß
wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HErr JESU
Christ/ Behüt uns für des teuffels list/
Der stets nach unser seelen tracht/ Daß
er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/
Erworben durch dein heiligs blut/
Das war des ewigen Vaters rath/ Als
er uns dir geschenccket hat.

6. Befihl dem Engel / daß er komm/
Und uns bewach/ dein eigenthum/ Gib
uns die lieben wächter zu / Daß wir
fürn satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im nahmen
dein/ Dieweil die Engel bey uns seyn :
Du heilige Dreyeinigkeit / Wir loben
dich in ewigkeit.

Ein anders.

Der tag hat sich geneiget/ Die nacht
daher thut gahn :/: Gott sey ge-
benedeyet / Der uns beschützet hat/
Durch seine milde gute / Erhalten leib
und

und seel/ Wollst uns die nacht behüten/
Für allem ungeschick.

2. Nichts ist auf dieser erden/ Das
da beständig bleibt :/: Allein die gut
des H Erren Währt bis in ewigkeit.
Des sol man ihm vertrauen/ Er läst die
sünder nicht/ Auf ihu thu ich auch bauē/
Mein trost und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben Allhie
in dieser welt :/: Es ist des menschen
leben/ Wie ein blum auf dem felde/ Des
morgens in dem thauē Steht sie von
farben schon/ Bald wird sie abgehauen
Verdorrt von stunden an.

4. Vergib / mir lieber H Erre/ All
meine missethat :/: Ich hab gesündigt
sehre / Bitt dich / o H Erre/ um gnad/
Wen du mir thust zuschreiben All mei
ne sünd und schuld/ Wo solich vor dir
bleiben : Ich hab den tod verschuld.

5. Ich bitt / daß du mir gnädig Um
Christi willen seyest :/: Mach mich von
sünden ledig / Gib mir den heiligen
Geist / Der mich weise und lehre / Ja
der mich leit und führ / Auff daß ich
nimmermehr Dein gnad und huld
verlier.

6. Mein leib/ mein seel/ mein leben/
Und all mein haab und gut :/: So du
mir hast gegeben/ Befehl ich dir/ H Erre
Gott/ In dein göttliche hände/ Behüt
mich gnädiglich. Gib mir ein seligs en
de/ Und nimm mich in dein reich.

Der am Abend dankende Ethelst.

Mel. des 8 Ps. lobw. (Joach. Neand.)

D Er tag ist hin/ mein I Esu / beh
f mir

mir bleibe / O seelen licht / der sünden
nacht vertreibe / Geh auff in mir / glantz
der gerechtigkeit / Erleuchte mich ! ach
Herr / denn es ist zeit.

2. Lob/preiß und danck sey dir / mein
Gott / gesungen ; Dir sey die ehr / daß
alles wol gelungen Nach deinem rath /
schon ich es nicht versteh / Du bist ge
recht / es gehe / wie es geh.

3. Nur eines ist / das mich empfind
lich quälet : Beständigkeit im guten
mir noch fehlet / Das weist du wol / o
herzen kündiger ! Ich strauchle noch
wie ein unmündiger.

4. Vergib es / Herr / was mir sagt
mein gewissen ; Welt / teuffel / sünd hat
mich von dir gerissen / Es ist mir leid /
ich steü mich wieder ein / Da ist die
hand : du mein / und ich bin dein.

5. Israels schutz ! mein hüter und
mein hirte ! Zu meinem trost / dein sieg
hafft schwerdt ümgürte / Bewahre mich
durch deine grosse macht / Wann Belial
nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht / wann mat
te glieder schlaffen / Ach laß die seel im
schlaff auch gutes schaffen / O lebens
sonn / erquicke meinen sinn / Dich laß
ich nicht / mein self ! der tag ist hin.

Mel. Wie nach einer wasserquelle 26.

WErde munter / mein gemütthe /
Und ihr sinnen geht herfür / Daß
ihr preiset Gottes güte / Die er hat ge
than an mir / Daß er mich den ganzen
tag Für so mancher schweren plag
Hat erhalten und beschützet / Daß mich
satan nicht beschmizet. 2.

2. Lob und danck sey dir gesungen/
Vater der barmherzigkeit / Daß mir
ist mein werck gelungen / Daß du mich
für allem leid / Und für sünden man-
cher art / So getreulich hast bewahrt/
Auch die feind hinweg getrieben / Daß
ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen
Deine gut und wunderthat / Ja kein
redner kan aussprechen / Was dein
hand erwiesen hat / Deiner wolthat ist
so viel / Sie hat weder maas noch ziel/
Ja du hast mich so geführet / Daß kein
unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen/
Die betrubte nacht bricht an / Es ist hin
der sonnen prangen / So uns all er-
freuen kan / Stehe mir / o Vater / bey/
Daß dein glantz stets vor mir sey / Und
mein kaltes hertz erhize / Wenn ich
gleich im finstern siße.

5. Herr / verzeihe mir aus gnaden
Alle sünd und missethat / Die mein ar-
mes hertz beladen / Und so gar vergiff-
tet hat / Daß auch satan durch sein spiel
Mich zur hollen stürzen wil / Da kanst
du allein erretten / Straffe nicht mein
übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/
Stell ich mich doch wieder ein / Hat
uns doch dein Sohn verglichen / Durch
sein angst und todes peyn / Ich ver-
leugne nicht die schuld / Aber deine
gnad und huld Ist viel grösser / als die
sünde / Die ich stets in mir befinde.

7. O du liecht der frommen seelen / O

du glantz der ewigkeit / Dir wil ich
mich gang befehlen Diese nacht und
allezeit/ Bleibe doch/ mein Gott/ bey
mir/ Weil es nunmehr dunckel schier/
Da ich mich so sehr betrübe / Tröste
mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufls netzen/
Für der macht der finsterniß/ Die mir
manche nacht zusezen / Und erzeigen
viel verdriß/ Laß mich dich/ o wahres
licht/ Nimmermehr verlieren nicht/
Wann ich dich nur hab im hertzen/
Fühl ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wann mein augen schon sich schlies-
sen / Und ermüdet schlaffen ein / Muß
mein hertz dennoch geflissen / Und auff
dich gerichtet seyn / Meiner seele mit
begier Träume stets/ o Gott/ von dir/
Daß ich fest an dir bekleibe / Und auch
schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden
Eine sanfft und süsse ruh / Alles übel
laß verschwinden / Decke mich mit se-
gen zu / Leib und seele/ muth und blut/
Weib und kinder / haab und gut/
Freunde / feind und hauß: genossen/
Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken/
Schütze mich für überfall / Laß mich
franckheit nicht aufwecken/ Treibe weg
des krieges schall / Wende feur und
wassers: noth / Pestilenz und schnellen
tod / Laß mich nicht in sünden sterben/
Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott/ erhöre/ Was
dein kind gebeten hat/ JESU/ den ich
stets

stets verehre/ Bleibe ja mein schutz und
rath/ Und mein hort/ du werther geist/
Der du freund und tröster heist/ Höre
doch mein sehnlich's flehen / Amen ja/
das sol geschehen.

Met. des 42. Psalms lobw.

Unsre müde augenlieder Schliessen
sich jetzt schläffrig zu/ Und des lei-
bes matte glieder Grüssen schon die a-
bend: ruh / Denn die dunckle finstre
nacht / Hat des hellen tages pracht In
der tieffen see verdeckt/ Und die sternen
auffgesteckt.

2. Ach bedenck/ eh du gehst schlaffen/
Du/ o meines leibes gast/ Ob du den/
der dich erschaffen / Heute nicht erzür-
net hast : Thu ach thu bey zeiten buß/
Geh und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt
ihn/ daß er aus gnaden/ Dich der straf-
fen woll entladen.

3. Sprich : HErr/ dir ist unverho-
len / Daß ich diesen tag vollbracht An-
ders/ als du mir befohlen/ Ja ich habe
nicht betracht Meines amptes ziel und
zweck / Habe gleichwol deinen weg
Schändlich / o mein Gott/ verlassen/
Bin gefolgt der wollust: strassen.

4. Ach HErr / laß mich gnad erlan-
gen / Gib mir nicht verdienten lohn/
Laß mich deine hut umfangen / Sieh
auf deinen lieben Sohn/ Der für mich
genug gethan/ Vater/ nimm den bür-
gen an / Dieser hat für mich geduldet/
Was mein unart hat verschuldet.

5. Deffne deiner gute fenster/ Sen-
de deine wacht herab/ daß die schwarze
nacht.

nacht: gespenster / Daß des todes fin-
stres grab / Daß das übel / so bey nacht
Unsern leib zu fällen tracht / Mich nicht
mit dem netz umdecke / Noch ein böser
traum mich schrecke.

6. Laß mich / HErr / von dir nicht
wancken / In dir schlaf ich gut und wol /
Gib mir heilige gedancken / Und bin ich
gleich schlaffes voll / So laß doch den
geist in mir zu dir wachen für und für /
Bis die morgen: röth angehet / Und
man von dem bett aufstehet.

Mel. Gott des himmels und der erden.

Gott / ich dancke dir von hertzen /
Daß du mich heut diesen tag Für
der seelen angst und schmerzen / Für so
mancher leibes plag / Für so manchem
herzeleid Hast bewahret und befrent.

2. Ach wann ich es recht erwege / Wie
den tag ich zugebracht / Und hingegen
überlege / Wie es Gott mit mir ges-
macht: Wie viel wolthat / lieb und
gnad Er mir heut gezeiget hat.

3. So kan ich / mein Gott / dich preis-
sen Nimmer satt für deinen schutz /
Dann was danck sol ich erweisen / Daß
du für des teuffels trutz / Für der welt
betrug und list Mir mein leben hast
gefrist.

4. Daß ich heut gesund behalten
Mein gedächtniß und verstand / Sinn
und kräfte zu verwalten / Die geschäft-
te meiner hand / Daß mir heut ist mein
gesicht Und gehör gekräncket nicht.

5. Daß an leib und seel ernehret Ich
heut sampt den meinen bin / Daß mir
auch

auch viel guts bescheret/ So zu schätzen
für gering/ Daß ich/ o Gott/ deine treu
Habe hent gefunden neu.

6. Das hab ich allein zu danken/ O
Herr Jesu/ deiner lieb/ Die hält mich
in ihren schrancken/ Durch des heiligen
Geistes trieb / Bis vollendet ist mein
lauff/ Der mich führt zum himmel auff.

7. Wilt du dann / daß ich sol leben
Länger hie nach deinem rath/ So laß
mich auch dir anleben / Als ein klette
früh und spat / Leb ich dann / so bist du
mein/ Sterb ich dann/ so bin ich dein.

8. Laß immittelst mich empfinden
Deine lieb auch diese nacht / Und ver-
gib mir alle sünden / Brich des bösen
feindes macht / Daß sie nimmer schade
mir/ Der ich bin ergeben dir.

9. Ach laß deinen engel wachen über
mich zur sicherheit/ Gib doch/ daß in al-
len sachen Ich zum sterben sey bereit/
So kan ich in guter ruh schlaffen bis
zum morgen zu.

Mel. O welt/ ich muß dich lassen/ 2c.

Nun ruhen alle wälder / Vieh/ men-
schen/ städt und felder : Es schläft
die ganze welt/ Ihr aber/ meine sinnen/
Auf/ auf/ ihr solt beginnen/ Was eurem
schöpffer wol gefällt.

2. Wo bist du sonne blieben? Die
nacht hat dich vertrieben / Die nacht/
des tages feind : Fahr hin / ein andre
sonne/ Mein Jesus/ meine wonne/ Gar
hell in meinem herken scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die
guldne sternen prangen Am blauen

himmels: saal/ Also werd ich auch stes-
hen/ Wann mich wird heissen gehen
Mein Gott aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt
ab das kleid und schuhe / Das bild der
sterblichkeit/ Die zieh ich aus/ dargegen
Wird Christus mir anlegen Den rock
der ehr und herlichkeit.

5. Das haupt / die fuß und hände
Sind froh / daß nun zum enden Die
arbeit kommen sey. Herz/ freu dich/ du
solt werden Vom elend dieser erden
Und von der sünden: arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder/
Geht hin / und legt euch nieder/ Der
betten ihr begehrt. Es kommen stund
und zeiten / Da man euch wird berei-
ten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen/ Im
huy sind sie geschlossen: Wo bleibt denn
leib und seel? Nimm sie zu deinen gnas-
den / Sey gut für allem schaden / Du
aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde/ O Jesu
meine freude/ Und nimm dein kuchs-
lein ein ! Wil satan mich verschlin-
gen / So laß die englein singen : Diß
kind sol unverlezt seyn.

9. Auch euch/ ihr meine lieben/ Sol
heinte nicht betrüben Ein unfall noch
gefahr : Gott laß euch selig schlaffen/
Stell euch die güldne waffen Ums bett
und seiner engelschaar.

Ein anders.

Ach bleib bey uns / **HERR** **J**esu
Christ / Weil es nun abend
wors

worden ist / Dein göttlich wort / Das
helle liecht / Laß bey uns ja auslösch
nicht.

2. In dieser schweren betrübt
zeit / Verleih uns / HERR / beständig
keit / Das wir dein wort und sacrament
Reinhalten bis an unser end / Amen.

Mel. Herzlich thut mich verlangen / 2e.

Walts Gott / mein werck ich lasse /
Die sonn feyrabend meldt / Sie
hat vollendt ihr strasse / Schleicht wie
der in ihr zelt / So mögen auch mein
sachen Anstehen diese zeit / Ich wil feyr
abend machen / Mit schuldiger danck
barkeit.

2. Mein augen / herz und hände / O
Jesu Gottes Sohn / Zu dir ich nun
mehr wende / Zum schuldgen tage lohn /
Denn du bist selbst getreten / An meine
werckstatt gut / Hast helfen mir arbei
ten / Regiert mein sinn und muth.

3. Mein haupt hast du gestärcket /
Mein fingern geben krafft / Hab deinen
segn vermercket / Der allein frommen
schafft / Daher ist wol gerathen Mein
arbeit und mein kunst / Ohn dich geht
nichts von statten / Ohn dich ist alls
umsonst.

4. Drum ich von herzen / grunde
Dich / HERR Gott / lob und preiß / In
dieser abendstunde / Und bitt mit gan
zem fleiß / Du wollest gnädig hören
Mein arm vesper gebet / Das gut in
mir vermehren / Durch dein barmher
zigkeit.

5. Gleich wie vor alten zeiten / Du
hast

hast viel guts erzeigt Des abends den
 nen leuten/ Der hertz sich zu dir neigt/
 Und fest auff dich gebauet/ So wollst
 du auch geruhn / (Wie unser hertz dir
 trauet) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelassen Ein täub-
 lein aus seim schiff/kehrtes wieder sei-
 ne strassen/Und bracht ein frieden-brief/
 Zur vesper-zeit im munde Trug es ein
 ölblat grün/Daraus Noah verstunde/
 Des HErren zorn wär hin.

7. Zween heiliger engel kamen Des
 abends zu dem Loth / In ihren schutz
 ihn nahmen Wider die gottloß rott/
 Erlöften den Propheten / Bald fiel
 schwefel und feur / Macht den gottloß-
 sen städten Ihr freud und frevel theur.

8. Gleicherweise wir lesen/ Da Eli-
 der prophet Im hungerland gewesen/
 Hört/ was der HErr that/ Vögel ge-
 dienet haben Zu tisch dem Gottesman/
 Abends und morgens raben Brodt
 und fleisch brachten ran.

9. So wollst du/ HErr/ uns geben
 Abend; und morgen; brodt / Und was
 zu diesem leben Uns allenthalben ist
 noth: Dein engel wollst uns schicken/
 Auff daß er uns bewahr Fürs teuffels
 list und stricken / So sind wir ohn ge-
 fahr.

10. Erhöre unser bitten/ Ach HErr
 du treuer Gott/ Die stadt wollst du bes-
 hüten Für feur und aller noth: Und
 weil die völker toben / Erregen krieg
 und Streit/ So sende uns von oben/ Den
 fried zu unser zeit.

11. Ja weils wil finster werden Uns
wort der gnaden liecht/ Der satan auff
erden Viel feheren anricht/ So bleib
bey uns / HErr Christe / Mit deinem
gnadenschein/ Dein werthes wort uns
friste/ Als denn wir sicher seyn.

12. Hiemit ich nun vollende Mein
tags geschäft und sach / Und bitt herz-
lich zu ende/ Herz/ den feyrabend mach/
Drauff der sabbath angehet / Der
währt viel tausend jahr / Der ewiglich
bestehet/ Amen/ das werde wahr.

Tisch-Gefänge.

Vorm Essen.

Mel. HErr Christ/ der einig Gottes Sohn.

D Ich bitten wir / dein kinder / O
Vater HErrre GOTT :: Mach
uns der sorgen minder / Gib uns das
täglich brodt / Erhalt uns unser leben/
Das du uns hast gegeben / Bis wir
jens erben dort.

2. Geseigne mit deinem munde/ Was
du uns hast beschert :: Daß es uns sey
gesunde / Die krafft sey uns gemehrt
In deinem dienst zu bleiben/ Die werck
der lieb zu treiben / Allzeit gegn jeder-
mann.

3. Wollst deine lieb beweisen / Und
allen schaffen rath:: All hungerige speis-
sen/ Mit gütern machen satt/ Denn wir
dich alle loben / Dein gut herab von o-
ben Erkennen stets mit danck.

Mel. Wo Gott der HErr nicht bey uns ic.

Alles augen warten auff dich/ HErr/
du gibst ihn ihre speise :: Zu seiner
zeit

zeit ganz mildiglich Und väterlicher
weise: Du thust auf deine milde hand/
Und sättigest in allem land/ Was lebt/
mit wolgefallen.

2. Unser Vater / geheilget werd
Dein nahm / dein reich zukomme ://
Dein will gescheh bey uns auff erd / Gib
brodt / die schuld verschone / Führ uns
nicht in versuchung schwer / Sondern
vom bösen löß uns / HErr / Zu deinen
ehren / Amen.

3. Gott Vater in dem himels thron/
Segn' uns und deine gaben :// Die
wir von deiner güte han / Den leib da
mit zu labē / Behüt uns auch / daß nicht
daben Durch überfluß ein mißbrauch
sey / Durch Jesum Christum / Amen.

Nach dem Essen.

Mel. Was lobes solln wir dir se.

Dancket dem HErrn / denn er ist
sehr freundlich / Und seine güte
und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmherziger güti-
ger Gott Uns dürfftige creaturen ge-
speiset hat.

3. Singet ihm aus hertzen grund
mit innigkeit / Lob und danck sey dir/
Vater / in ewigkeit.

4. Der du als ein reicher milder Va-
ter Speisest und kleidest deine elende
kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen
erkennen / Und nach dir / ewigen schöpfs-
fer / uns sehnen.

6. Durch Jesum Christum dein ab-
lerliebsten Sohn / Welcher unser mitt-
ler ist worden für deinm thron. 7.

7. Der helff uns allesampt hie zu-
gleiche / Und mach uns erben in seins
Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heiligen
nahmen / Wer das begehrt / der sing
von hertzen / Amen.

Ein anders.

Nun laßt uns Gott den Herren
Dancksagen und ihn ehren / Von
wegen seiner gaben / Die wir empfan-
gen haben.

2. Den leib / die seel / das leben / Hat
er allein uns geben / Dieselben zu be-
wahren Thut er kein fleiß auch sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die
seel muß uns doch bleiben: Wiewol
tödtliche wunden Sind kommen von
den sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben / Dersel-
ber ist das leben / Christus für uns ge-
storben / Der hat das heil erworben.

5. Sein wort / sein tauff / sein nachts-
mahl / Dient wider allen unfall / Der
heilig Geist im glauben / Lehrt uns dar-
auff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die
sünd / geschenckt das leben / Im himmel
solln wir haben / O Gott / wie grosse
gaben.

7. Wir bitten deine güte / Wollst uns
hinfort behüten / Die grossen mit den
kleinen / Du kanst nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit / Gib
ewigliche freyheit / Zu preisen deinen
nahmen / Durch Jesum Christum / A-
men.

G g

Ein

Ein anders.

Singen wir aus herzen grund/
Loben GOTT mit unsern mund/
Wie er sein gut an uns beweist / So
hat er uns auch gespeist/ Wie er thier
und vögel ernehrt/ So hat er uns auch
beschert/ Welchs wir jekund habn ver-
zehrt.

2. Loben wir ihn als seine knecht/
Das sind wir ihm schuldig von recht/
Erkennen wie er uns hat geliebt/ Dem
menschen aus genaden giebt / Daß er
von bein / fleisch und von haut Artig ist
zusammen gebaut / Daß er des tages
liecht anschaut.

3. Als bald der mensch sein leben hat/
Seine küche vor ihm steht / In dem
leib der mutter sein / Ist er zugerichtet
sein/ Ob es ist ein kleines kind / Man-
gel doch an nirgend find/ Bis es an die
wert hier kömmt.

4. Gott hat die erde zugericht / Läßt
es an nahrung mangeln nicht / Berg
und thal die macht er naß / Daß dem
vieh auch wächst sein gras/ Auß der er-
den wein und brodt Schaffet GOTT
und gibts uns satt / Daß der mensch
sein leben hat.

5. Das wasser muß uns geben fisch/
Die läßt GOTT tragen zu tisch/ Eyer
von vögeln eingelegt / Werden junge
draus geheckt / Müßen der menschen
speise seyn/ Hirsch e/ schaase / rindr und
schwein Schaffet Gott und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn/
Daß er uns geb des geistes sinn/ Daß
wir

wir solches recht verstehn/ Stets in
sein geboten gehn / Seinen nahmen
machen groß/ In Christo ohn unterlaß/
So singen wir recht das gratias.

Ein anders.

HErr Gott / nun sey gepreiset/
Wir sagn dir grossen danck :/: Daß
du uns hast gespeiset/ Und geben gut ge-
tränck / Dein mildigkeit zu mercken/
Und unsern glauben zu stärcken/ Daß du
seyst unser Gott.

2. Ob wir solchs habn genommen
Mit lust und über maasß :/: Dadurch
wir möchten kommen Vielleicht in deis-
nen haß / So wollst du uns aus gnad-
den / O Herr/ nicht lassen schaden/
Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren/ Herr/
unser seel und geist :/: In Christum
ganz bekehren/ Und in dir machen feist/
Daß wir den hunger meiden/ Starck
seyn in allem leiden/ Un leben ewiglich.

Das Unser Vater kurz gefasset.

In voriger Melodien.

Vater aller frommen / Geheiligt
werd dein nam/ Dein reich laß
zu uns kommen / Dein will der mach
uns zahm/ Gib brodt/ vergib die sün-
de/ Kein argß das herz entzünde / Löß
uns aus aller noth.

Ein anders.

Gott / wir dancken deiner güt/
Durch Christum unsern Herr-
ren :/: Für deine wolthat überschütt/
Durch welch du uns thust nehren/ Als
was den athem je gewan / Hast du die
noth

nothdurfft lassen han / Dir sey lob/
preiß und ehre.

2. Als du nun/ HErr/ gespeiset hast/
Den leichnam der verdirbet :/: So laß
die seel auch seyn dein gast / Die durch
dich nimmer stirbet/ Dein heilsam wort
ihr speise sey / Biß sie auch endlich wird
ganz frey Das himmelreich ererben.

3. Lob / ehr und danck zu aller zeit
Sey dir / Vater/ in der höhe/ Der du
der sünd uns machest queit/ Durch eis
nen festen glauben An deinem einges
bohrnen Sohn / Auff daß wir mit ihm
kinder seyn/ Dich ewig preisen/ Amen.

Ein anders.

Lobbet den HErrn/ Lobet den HErrn/
Lobbet den HErrn/ Denn er ist sehr freundlich/ Es
ist sehr köstlich unsern Gott zu loben/
Unsern Gott zu loben / Sein lob ist
schön und lieblich anzuhören/ Lobet den
HErrn/ Lobet den HErrn.

2. Singt gegn einander :/: Dem
HErrn mit dancken / Lobt ihn mit
harffen/ unsern Gott/ den werthen :/:
Denn er ist mächtig und von grossen
kräften/ Lobet den HErrn/ Lobet den
HErrn.

3. Er kan den himmel :/: Mit wol
cken bedecken/ Und gibt den regen/ wann
er wil auff erden :/: Er läßt gras wach
sen hoch auff dürren beraen / Lobet den
HErrn/ Lobet den HErrn.

4. Der allem fleische :/: Gibt seine
speise/ Dem vieh sein futter väterlicher
weise :/: Den jungen raben / wenn sie
ihn anruffen/ Lobet den HErrn.

5. Er

5. Er hat keine luste :/: An der stärck
des rosses / Noch wolgefallen an je-
mandes beinen :/: Ihm gefallen allein/
die auff ihn trauen / Lobet den H^Err-
ren :/:

6. Dancket dem H^Erren/Schöpffer
aller dinge/ Der brunn des lebens thut
aus ihm entspringen :/: Gar hoch vom
himmel, r aus seinem herzen / Lobet
den H^Erren :/:

7. O Jesu Christe :/: Sohn des al-
lerhöchsten / Gib du die gnade allen
frommen Christen :/: Daß sie dein
nahmen ewig preisen / Amen. Lobet
den H^Erren/ Lobet den H^Erren.

Vom Tod un̄ Sterben.

Um ein seligs End. (N. Heerm.)

Wenn mein stündlein vorhanden
ist/ Und sol hinfahren mein stras-
sen / So gleit du mich/ H^Err Jesu
Christ / Bitt / wollst mich nicht verlass-
sen / Mein seel an meinem letzten end/
Befehl ich dir in deine händ/Du wollst
sie mir bewahren.

2. Mein sünd mich werden fräncken
sehr/ Mein gwissen wird mich nagen/
Denn ihr sind viel wie sand am meer/
Doch wil ich nicht verzagen : Gedens-
cken wil ich an dein tod / H^Err Jesu/
deine wunden roth / Die werden mich
erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/
Des tröst ich mich von herzen/Von dir
ich ungeschieden bleib/ In todes : noth
und schmerzen : Wann ich gleich sterb/
so

so sterb ich dir/ Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist/ Wird ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist / Todtsfurcht kan sie vertreiben: Denn wo du bist/ da komm ich hin/ Daß ich stets bey dir leb und bin/ Drum fahr ich hin mit freuden.

5. Ich fahr dahin zu JEsu Christ/ Mein arm thu ich außstreckē/ So schlaf ich nun und ruhe sein / Niemand kan mich auffwecken/ Dann JEsus Christus Gottes Sohn / Der wird hernach mein grab auffthun / Mich führen ins ewig leben.

6. Ist nun die stund meins todts nicht weit / So thu dich zu mir kehren/ Gib mir deins geistes freudigkeit/ Und meinen glauben mehre: Errett mich/ HErr/ aus aller noth / Bewahr mich für dem ewign tod / Gib mir ein seligs ende.

Ein anders/ D. M. 1.

Mitten wir im leben sind / Mit dem tod umfangen:/: Wen suchen wir/ der hülffe thut/ Daß wir gnad erlangen:/: Das bist du/ HErr/ alleine/ Uns reuet unsre missethat / Die dich/ HErr/ erzürnet hat/ Heiliger HErr Gott/ Heiliger starcker Gott/ Heiliger barmherziger Heiland / Du ewiger Gott/ Laß uns nicht versincken In der bittern todes noth/ Kyrie eleisen.

4. Mitten in dem tod ansicht Uns der hollen rachen: Wer wil uns aus
sol

solcher noth Frey und ledig machen?
 Das thust du/ HErr/ alleine/ Es jam-
 mert dein barmherzigkeit Unser klag
 und grosses leid: Heiliger HErr Gott/
 Heiliger starcker Gott/ Heiliger barm-
 herziger Heiland / Du ewiger Gott/
 Laß uns nicht verzagen Für der tieffen
 höllen glut/ Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen angst Unser
 sünd uns treiben :: Wo solln wir dann
 fliehen hin / Da wir mögen bleiben/
 Zu dir/ HErr Christ/ alleine/ Vergos-
 sen ist dein theures blut / Das gnug
 für die sünde thut / Heiliger HErr
 Gott/ Heiliger starcker Gott/ Heiliger
 barmherziger Heiland / Du ewiger
 GOTT / Laß uns nicht entfallen Von
 des rechten glaubens trost / Kyrie
 eleison.

Mel. Mag ich unglück nicht ic.

Mag ich dem tod nicht widerstahn/
 Sol und muß dran :: So wil
 ich mich drein geben / Obs fleisch ein
 klein zeit schon abstirbt/ Doch nicht ver-
 dirbt / Sondern wird wieder leben/
 Ganz schön erklärt / Es ewig währt/
 Beym Vater mein / Im reiche sein/
 Solt ich dem widerstreben.

2. Das sey von mir ganz fern und
 weit Zu aller zeit :: Wil ich lernen ab-
 sterben / Und schicken mich auff's aller-
 best/ Glauben fest/ Das reich Christi
 zu erben/ Dann er ist mein/ Und ich bin
 sein/ Sein bitter tod / Hilff mir aus
 noth/ Wie wolt ich dann verderben?

3. Gott hat mir seinen Sohn ge-
 schenckt

schenckt Uns creuz gehenckt / Für mich
er musste sterben : Auff daß ich ewigs
tods nicht stürb / Und gar verdürb/
Das must sein Sohn erwerben. Ist das
nicht gunst/ Daß Gott umsonst Mir so
groß gut Beweisen thut / Macht mich
seins reichs ein erben.

Um seligen Abscheid/ (Paul Eber/ D.)

Herr Jesu Christ / wahr mensch
und Gott / Der du littst martet
angst und spott / Für mich am creuz
auch endlich starbst / Und mir deins
Vaters huld erwarbst/ Ich bitt durchs
bitter leiden den / Du wollst mir sün-
der gnädig seyn.

2. Wann ich nun komm in sterbens-
noth/ Und ringen werde mit dem tod :
Wenn mir vergeht all mein gesicht/ Un-
meine ohren hören nicht/ Wenn meine
zunge nicht mehr spricht / Und mir für
angst mein herz zerbricht :

3. Wann mein verstand sich nicht
besinnt / Und mir all menschlich hülf
zerrinnt/ So komm/ Herr Christe/ mir
behend Zu hülf an meinem letzten end:
Und führ mich aus dem jammerthal/
Verfürk mir auch des todes-quaal.

4. Die bösen geister von mir treib/
Mit deinem geist stets bey mir bleib/
Biß sich die seel vom leib abwend/ So
nimm sie/ HERR/ in deine hand/ Der
leib hab in der erd sein ruh/ Biß sich der
jüngst tag naht herzu.

5. Ein frölich auferstehn mir ver-
leib / Am jungsten gericht mein für-
sprecher sey/ Und meiner sünd nicht mehr
ge-

gedenck / Aus gnaden mir das leben
schenck. Wie du hast zugesaget mir In
deinem wort/ das trau ich dir.

6. Fürwahr/ fürwahr/ euch sage ich/
Wer mein wort hält und gläubt an
mich/ Der wird nicht kommen ins ges
richt/ Und den tod ewig schmecken nicht
Und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ Mit
nichten er drum gar verdirbt.

7. Sondern ich wil mit starcker hand
Ihu reissen aus des todes band/ Und zu
mir nehmen in mein reich / Da sol er
dann mit mir zugleich In freuden le
ben ewiglich / Dazu hilff uns ja gnä
diglich.

8. Ach HERR / vergib all unser
schuld / Hilff / daß wir warten mit ges
dult / Bis unser stündlein kömmt her
bey Auch unser glaub stets wacker sey/
Deinm wort zu trauen festiglich/ Bis
wir einschlassen seliglich/ Amen.

Von der Nichtigkeit des lebens.

Ich hab mein sach Gott heimges
stellt / Er machs mit mir/ wies ihm
gefällt / Sol ich allhier noch länger
lebn / Nicht widerstrebn / Sein willen
thu ich mich ergeben.

2. Mein zeit und stund ist/ weñ Gott
wil / Ich schreib ihm nicht für maas
noch ziel / Es sind gezehlt all härlein
mein/ Beyd groß und klein / Fällt kei
nes ohn den willen seyn.

3. Es ist allhie ein jammerthal/
Angst/ noth und trübsal überall/ Des
bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühe
seligkeit/ Und werß bedenckt/ ist immer
im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdens
 floß/ Von mutterleib kömmt er nackt
 und bloß/ Bringt nichts mit sich auff
 diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt
 nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch
 gut! Kein kunst/ noch gunst/ noch stol-
 zer muth / Vorm tod kein kraut ge-
 wachsen ist Mein frommer Christ/ Al-
 les/ was lebet/ sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und
 stark/ Morgen todt und liegn im sarck/
 Heut blühn wir wie ein rose roth/ Bald
 franck und todt/ Ist allenthalben müß
 und noth.

7. Man trägt ein nach dem andern
 hin/ Wol aus den augen und dem sinn/
 Die welt vergisset unser bald / Sey
 jung oder alt/ Auch unser ehren man-
 nigfalt.

8. Ach HErr / lehr uns bedencen
 wol/ Daß wir sind sterblich allzumahl/
 Auch wir allhie kein bleibens han/
 Müßn all davon/ Gelehrt/reich/ jung/
 alt oder schön.

9. Das macht die sünd / du treuer
 Gott / Dadurch ist kommen der bitter
 tod/ Der nimmt und frist all menschen
 kind / Wie er sie find / Fragt nicht/ wes
 stands oder ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag/
 Mein täglich brodt ist müß und klag/
 Wann mein Gott wil/ so wil ich mit
 Hinfahrn im fried / Sterben ist mein
 gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd an-
 sicht/

sicht / Dennoch wil ich verzagen nicht /
Ich weiß / daß mein getreuer Gott Für
mich in tod Sein liebsten Sohn gege-
ben hat.

12. Derselbig mein H^{er} Jesu Christ
Für all mein sünd gestorben ist / Und
aufferstanden mir zu gut / Der hollen
glut Belöschet mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / Von
ihm der bitter tod mich nicht scheidt /
Ich leb oder sterb / so bin ich sein / Er ist
allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit /
In allem creuz und traurigkeit / Ich
weiß / daß ich am jüngsten tag / Ohn
alle klag / Wird aufferstehn aus mei-
nem grab.

15. Mein lieber frommer getreuer
Gott All mein geben bewahren thut /
Da wird nicht eins vom leibe mein / sey
groß odr klein / Unkommen noch ver-
lohren seyn.

16. Mein lieben Gott von angesicht
Werd ich anschau / dran zweiffel ich
nicht In ewger freud und seligkeit / Die
mir bereit / Ihm sey lob preiß in ewig-
keit.

17. O Jesu Christe Gottes Sohn /
Der du für mich hast gnug gethan / Ach
schleuß mich in die wunden dein / Du
bist allein Der einig trost und helffer
mein.

18. Amen / mein lieber frommer Gott /
Bescher uns all ein selign tod / Hilf / daß
wir mögen all zugleich / Bald in dein
reich Kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders.

Was mein Gott wil / das gescheh
allzeit / Sein wil der ist der beste:
Zu helfen den er ist bereit / Die an ihn
glauben feste / Er hilfft aus noth / Der
fromme Gott / Er züchtiget mit mas-
sen : Wer Gott vertraut / Fest auf ihn
baut / Den wird er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost / mein zuver-
sicht / Mein hoffnung und mein leben.
Was mein Gott wil / das mir geschicht /
Wil ich nicht widerstreben / Sein wort
ist wahr / Denn all mein haar Er selber
hat gezelet : Er hüt und wacht / Stets
für uns tracht / Auff das uns gar nichts
fehlet.

3. Nun muß ich sündr von dieser welt
Hinfahrn nach Gottes willen / Zu mei-
nem Gott / wenns ihm gefällt / Wil ich
ihm halten stille. Mein arme seel Ich
Gott befehl / In meiner letzten stunde:
Du frommer Gott / Sünd / höll und
tod / Hast du mich überwunden.

4. Noch eins / HErr / wil ich bitten
dich / Du wirst mirs nicht versagen /
Wenn mich der böse geist ansicht / Laß
mich / HErr / nicht verzagen : Hilf du
und wehr / Ach Gott mein HErr / Zu
ehren deinen nahmen : Was du zus-
sagst / Das hältst du fest / Drauff sprech
ich frölich : Amen.

Um einen sanfften und seligen Abscheid.

Mel. Wenn mein stündlein 2c.

HErr Jesu Christ / ich weiß gar wol /
Das ich einmahl muß sterben : /
Wenn aber das geschehen sol / Und wie
ich

ich werd verderben / Dem leibe nach /
das weiß ich nicht / Es steht allein in
deim gericht / Du sihst mein letztes ende.

2. Und weil ich denn / als dir bewust /
Zwar durch des geistes gabe / An dir
allein die beste lust In meinem hertzen
habe / Und gwißlich gläub / daß du al-
lein Mich hast von sündn gewaschen
rein / Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr Jesu Christ /
Halt mich bey den gedancken / Und laß
mich ja zu keiner frist / Ach Gott / von dir
nicht wancken! Sondern an dir verhar-
ren fest / Biß daß die seel aus ihrem nest /
Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand
Mir ein vernünftig ende / Daß ich mein
seel fein mit verstand Befehl in deine
hände / Und so im glauben sarfft und
froh Auff meinem bettlein oder stroh /
Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber auff dem feld
Durch raub auff frembder grenze / In
wasserthoth / hitz oder kält / Oder durch
pestilenze / Nach deinem rath wollst
nehmen hin / So richt nicht / HErr / nach
meinem sinn / Den ich beym wolstand
führet.

6. Wo ich aber aus schwachheit groß /
Mich ungebührlich hätte / Sing etwan
oder lege bloß / Und unbescheiden redte /
So laß mich / HErr / entgelten nicht /
Weils wider mein bewust geschicht / Un-
mich nicht kan besinnen.

7. Ach HErr / gib mir in todes pein
Ein sauberlich gebehrede / Und hilff / daß

mir das herze mein Fein sanfft gebro-
chen werde / Un̄ wie ein liecht ohn übrig
weh / Auf dein unschuldig blut ausgeh /
Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil /
Noch dir mein end beschreiben / Son-
dern dir allweg halten still / Bey deinem
worte bleiben / Und gläuben / daß du
als ein fürst Des lebens mich erhalten
wirft / Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn
Mich dir thu ganz ergeben / Denn sih /
der tod ist mein gewinn / Du aber bist
mein leben / Un̄ wirst mein leib ohn alle
flag / Das weiß ich gwiß am jüngsten
tag Zum leben aufferwecken.

Ein anders / Joh. Weiß.

SErklich thut mich verlangen /
Nach einem selgen end / Weil ich
hie bin umfangen Mit trübsal und e-
lend / Ich hab lust abzuschneiden Von
dieser bösen welt / Seh̄n mich nach
ewgr freuden / O Jesu / komm doch bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd /
tod / teufl und höll / Es hat dein blut ge-
kostet / Drauff ich mein hoffnung stell /
Warum sol mir denn grauen Fürm
tod und höllschen gfind / Weil ich auff
dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Ob gleich süß ist das leben / Der tod
sehr bitter mir / Wil ich mich doch er-
geben Zu sterben willig dir / Ich weiß
ein besser leben / Da meine seel fährt
hin / Des freu ich mich gar eben / Ster-
ben ist mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von
wür-

würmen wird verzehrt / Doch unser
 Haut wird werden Durch Christum neu
 verklärt / Und leuchten wie die sonne/
 Und lebn ohn alle noth / In himlischer
 freud und wonne / Was schad mir denn
 der tod.

5. Ob mich die welt gleich reizet Län-
 ger zu bleiben hier / Und mir auch imer
 zeigt Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch
 ich das gar nicht achte / Es währt ein
 kleine zeit / Das himmlisch ich betrach-
 te / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide
 Von meinen freunden gut / Das mir
 und ihn bringt leide / Doch tröstet mich
 mein muth / Das wir in grossen freun-
 den Zusammen werden könn / Und blei-
 ben ungescheiden In dem himmlischen
 thron.

7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte
 Kinderlein / Derrn noth mich über masse
 Jamert im herzen ein / Wil ich doch
 gerne sterben / Un trauen meinen Gott /
 Er wird sie wol versorgen / Retten aus
 aller noth.

8. Was thut ihr so verzagen / Ihr
 armen wänslein / Solt euch Gott hülff
 versagen / Der speist die raben klein /
 Frommer wittwen und weysen Ist er
 der Vater treu / Der sie auch thut er-
 nehren / Das gläubt ohn allen scheu.

9. Gesegn euch Gott der Herrre /
 Ihr vielgeliebten mein / Trauret nicht
 allzusehre / Aber den abscheid mein / Be-
 ständig bleibt im glauben / Wir werdu
 in kurzer zeit Einander wieder schauen
 Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich ganz wenden
Zu dir/ HErr Christ/ allein/ Gib mir
ein seligs ende / Send mir dein enge-
lein/ Führ mich ins ewig leben/ Das du
erworben hast/ Durch dein leiden und
sterben / Und blutigen verdienst.

11. Hilff/ daß ich ja nicht weiche Von
dir/ HErr Jesu Christ/ Den schwachen
glauben stärke / In mir zu aller frist/
Hilff mir ritterlich ringen / Dein hand
mich halte fest/ Daß ich mag frölich sin-
gen Das consumatum est.

Met. Wo Gott der HErr nicht bey uns 2c.

Ach lieben Christen / seyd getrost/
Wie thut ihr so verzagen? Weil
uns der HErr heimsuchen thut / Laßt
uns von herzen sagen: Die straff wir
wol verdienet han/ Solches bekenn ein
jedermann / Niemand darff sich auß-
schliessen.

2. In deine hand uns geben wir/ O
Gott/ du lieber Vater/ Daß unser wans-
del ist bey dir / Nie wird uns nie geras-
then / Weil wir in dieser hütten seyn/
Ist nur elend/ trübsal und pein/ Bey dir
der freuden warten.

3. Kein furcht das weizen kornlein
bringt / Es fall denn in die erden / So
muß auch unser irdisch leib Zu staub
und aschen werden/ Er kömmt zu der
herrlichkeit/ Die du/ HErr Christ/ uns
hast bereit / Durch deinen gang zum
Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten
sehr Den tod auff dieser erden? Es muß
einmahl gestorben seyn / O wol ist hie
gewe-

gewesen / Welcher wie Simeon entschlafft / Sein sünd erkennt / Christum ergreiff: So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedencck / bewahr den leib / Laß Gott den Vater sorgen / Sein engel deine wächter seyn: Behüten dich fürn argen. Ja wie ein henn ihr kütchelein / Bedeckt mit ihren flügelein / So thut auch Gott uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / So sind wir doch des H Erren / Auff Christum wir getauffet seyn / Der kan den satan wehren. Durch Adam auff uns kömmt der tod / Christus hilfft uns aus aller noth / Drüm lobē wir den Herren.

Mel. des 100 Ps. lobw.

Nimm von uns / H Erz / du treuer Gott / Die schwere straff und grosse noth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl.

2. Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feur und grossen leid: Erbarm dich deiner bösen knecht / Wir bitten gnad und nicht das recht.

3. Deñ so du / H Erz / den rechten lohn uns geben wollst nach unserm thun / So müst die ganze welt vergehn / Und könt kein mensch für dir bestehn.

4. Ach H Erz Gott / durch die treue dein / Mit trost und rettung uns erschein / Beweis an uns dein grosse gnad Und straff uns nicht auff frischer that.

5. Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grim fern von uns sey / Warum wilt tu so zornig seyn über uns arme würmelein?

6. Weist

6. Weist du doch wol / du grosser
Gott / Daß wir nichts sind deñ erd und
koth / Es ist ja für dein angesicht Unser
schwachheit verborgen nicht.

7. Die sünd hat uns verderbet sehr /
Der teuffel plagt uns noch vielmehr /
Die welt und unser fleisch und blut
Uns allezeit verführen thut.

8. Solch elend kennst du / HErr / al-
lein / Ach laß es dir zu herzen gehn / Be-
denck an dein Sohns bitterm tod / Sih
an sein heilig wunden roth.

9. Die sind ja für der ganzen welt
Die zahlung und das löse geld / Des
trösten wir uns allezeit / Und hoffen auff
barmherzigkeit.

10. Leit uns mit deiner rechten hand /
Und segne unser vaterland / Gib uns
allzeit dein heilig wort / Behüt fürs
teuffels list und mord.

11. Verleih ein seligs stündelein / Auf
daß wir ewig bey dir seyn / Durch JE-
sum Christum deinen Sohn / Der uns
vertritt bey deinem thron.

Mel. Wie nach einer wasserquelle /

Freu dich sehr / o meine seele / Und
vergiß all noth und quaal :: Weil
dich nun Christus dein HErr / Rufft
aus diesem jammerthal / Aus der trüb-
sal / angst und leid / Soltu fahren in die
freud / Die kein vhr hat nie gehöret /
Und in ewigkeit auch wähet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen
Zu dem HErrn meinen Gott :: Weil
mich stets viel creuz betroffen / Daß er
mir hülff aus der noth / Wie sich sehnt
ein

ein wanders : mann / Daß sein weg ein
end möcht han / So hab ich gewünschet
eben / Daß sich enden möcht mein leben.

3. Dann gleich wie die rosen stehen /
Unter dornen spizig gar :: Also auch
die Christen gehen In lauter angst und
gefahr / Wie die meeres : wellen sind /
Und der ungestüme wind / Also ist all
hier auff erden Unser lauff voller bes
schwerden.

4. Die welt / teuffel / sünd und hölle /
Unser eigen fleisch und blut :: Plagen
stets hie unser seele / Lassen uns bey kei
nem muth / Wir sind voller angst und
plag / Lauter creuz sind unser tag / Wenn
wir nur geböhren werden / Jammer
gnug sind sich auff erden.

5. Wann die morgenröth herleuch
tet / Und der schlaf sich von uns wend ::
Sorg und kummer daher streichet / Müh
sind sich an allem end / Unsre thränen
sind das brodt / So wir essen früh und
spat / Wann die sonn nicht mehr thut
scheinen / Ist nur lauter flag und wei
nen.

6. Drüm / HErr Christ / du morgen
sterne / Der du ewiglich aufgehst :: Sey
von mir jekund nicht ferne / Weil mich
dein blut hat erlöst / Hilff / daß ich mit
fried und freud Müg von hiñen fahren
heut : Ach sey du mein liecht und strasse /
Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seite wil ich fliehen / An
mein bittern todes : gang :: Durch dein
wunden wil ich ziehen In's himmlische
vaterland / In das schöne paradeiß /
Drein

Dreien der schwächer thät sein reiß/ Wirst
du mich/ Herr Christ/ einführen/ Mit
ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die augen brechen/
Das gehöre gar verschwind :/: Meine
zung nicht mehr kan sprechen/ Der ver-
stand sich nicht besinnt / Bist du doch
mein liecht/ mein hort/ Das leben/ der
weg/ die pfort / Du wirst mich selig re-
gieren / Die recht bahn zum himmel
führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren/
Auff Elias wagen roth :/: Und mein
seele wol bewahren/ Wie Lazarum nach
sein tod / Laß sie ruhn in seinem schoß/
Erfüll sie mit freud und trost/ Bis der
leib kömmt aus der erde/ Und mit ihr
vereinigt werden.

10. Freu dich sehr/ o meine seele/ Und
vergih all noth und quaal :/: Weil dich
nun Christus dein Herr/ Rufft auß
diesem jammerthal / Seine freud und
herlichkeit Solt du sehn in ewigkeit/
Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit
triumphiren.

Ein anders.

Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Ist
des menschen leben / Wie ein nebel
bald entstehet/ Auch wiederum gar bald
verwehet/ So es mit dem leben gehet.

2. Ach wie kläglich / Wie verjäglich
Sind der menschen tage ! Wie ein
strom beginnt zu rinnen/ Und mit laufs-
sen nicht hält innen / So fährt unsre
zeit von hinnen.

3. Ach wie kräncklich/ Wie vergäng-
lich

lich Ist der menschen freude / Wie sich
wechseln stund und zeiten / Liecht und
dunckel / Fried und streiten / So sind uns
ser fröligkeiten.

4. Ach wie gläßlich / Wie verweßlich
Ist der menschen schöne / Wie ein blüm-
lein bald verstäubet / Wenn ein raube
lufft antreibet / Also kurz die schönheit
bleibet.

5. Ach wie schwächlich / Wie gebrech-
lich Ist der menschen stärke / Der sich
wie ein löw erwiesen / Überworffen mit
den riesen / Den erstikt ein kleine drüsen.

6. Ach wie wendig / Unbeständig Ist
der menschen glücke / Wie sich eine ku-
gel drehet / Die bald da / bald dorthin
stehet / Also mit dem glück es gehet.

7. Ach wie neblich / Wie vergeblich Ist
der menschen ehre / Über den / den man
hat müssen heut die hände höfflich küß-
sen / Gehet man morgen gar mit füssen.

8. Ach wie knicklich / Wie verrücklich
Ist der menschen tichten / Der / so kunst
hat lieb gewonnen / Und manch schönes
werck eronnen / Wird zuletzt vom tod
eronnen.

9. Ach wie windig / Wie verschwin-
dig Sind der menschen schätze / Es kan
glut und fluth entstehen / Dadurch / eh
wir uns versehen / Alles muß zu trüm-
mern gehen.

10. Ach wie Streitig / Wie kurzzeitig
Ist der menschen herrschen / Der durch
macht war hoch gestiegen / Muß zuletzt
aus unvernügen In dem grab darnies
der liegen.

II. Ach

11. Ach wie läublich / Wie verstäublich
Ist der menschen wissen / Der das
wort kont prächtig führen / Hoch ver-
nünftig discurren / Muß bald allen
witz verlieren.

12. Ach wie blincklich / Wie beschmincklich
Ist der menschen prangen / Der in
purpur hoch vermessen / Hier als wie
ein Gott gefessen / Dessen wird im tod
vergessen.

13. Ach wie sterblich / Wie verderblich
Sind doch alle sachen / Alles / alles / was
wir sehen / Muß zerfallen und verge-
hen : Wer **G D E** fürcht bleibt ewig
stehen.

In Pestzeiten zu singen.

Melodien des 50 Psalms Lobwassers.

Herr / der du himmel und die erd ge-
macht / Und dein geschöpf noch hast
in guter acht / Der du schickst kalt / regen
und sonenschein / Nachdem du wilt / die
luft geartet seyn : Der du uns thust
stärck und gesundheit geben / Wan wir
nach deinem wort und willen leben.

2. Warum hat sich verkehrt dein an-
gesicht / Warum hast du auf uns dein
pfeil gericht / Und läst sie fliegen heim-
lich und geschwind Zu tag und zu nacht
auf der menschen kind / Durch die luft /
so dermassen jetzt verderbet / Daß ein
mensch schwachheit auff den andern
erbet.

3. Kein ander ursach ist als unser
sünd / Damit wir gleichsam als böß-
haffte kind / Dich / Vater / gegen uns er-
zürnet han / Wie wir täglich zu thun
nicht

nicht unterlan / Darum wir billig sol-
che schwere zeiten / Und pestilenz zur
straffe von dir leiden.

4. Bey den Propheten ist dein dräu-
ung klar / Wenn wir der boßheit uns
befeissen gar / Und dein wort achten im
geringsten nicht / Daß wir von dir sollen
werden hingericht / Daß du uns wilt
mit pestilenz hart plagen / Und tilgen
aus für dein göttlichen augen.

5. Als David sich zu zehlen unter-
stund / Daß volck ergrimmst du sehr / und
thätst ihm kund / Daß ihn zu straffen
wäre dein sentenz / Mit hunger /
schwerdt / oder mit pestilenz / Erwehlt
die pest / dein engel das volck schluge /
Daß man zum grab siebenzig tausend
truge.

6. O HErr / ein quell aller barmher-
zigkeit: Zu dir wir schreyen in der trau-
rigkeit / Wir klagen uns und unser las-
ter an / Damit wir dich zu zorn gerei-
ket han. Dein gütig angesicht / HErr /
zu uns kehre / Und durch dein hülff all
unser trübsal wehre.

4. Erbarm dich und verleih uns dein
genad / Daß uns der lust unreinigkeit
nicht schad / Erfrische sie / mach sie wie-
der gesund / Daß wir nicht ziehen an
durch naaß und mund Das gift der
pest / diß leben zu verderben / Dadurch
wir faln in schwachheit und bald ster-
ber.

8. So du uns auch zur zucht ja neh-
men wilt / So gib uns krafft o HErr
und vater mild / Auff daß wir mögen
deine

deine straff außstehn / Und dir gedültig
unter augen gehn / Laß uns nicht unter
deinem joch verzagen / Lad keinem
mehr auff / als er kan ertragen.

9. Die Franckheit linder durch die
mittel dein / Die von dir / HErr / darzu
verordnet seyn / Ohn deine hülff / ohn
deine gnad und gunst / Gantz nichts ist
des arztes rath und kunst / Doch wollen
wir dein gaben nicht verschmähen / Und
unterdes fürnemlich auff dich sehen.

10. Der könig Hizkias auff seine
drüß Von feigen ihm ein pflaster legen
ließ / Wiewol du ihm vertröstung hast
gethan / Er solte sein gesundheit wieder
han / Dem Assa wollen wir nicht gleich
seyn geschäzet / Der mehr auff arzt
als dich trost hat gesezet.

11. HErr / mein vertrauen allzeit auff
dich richt / Laß mein gemüth von dir ja
wancken nicht / Verstand verleih mir
biß zur letzten stund / Laß nichts unar-
tigs reden meinen mund: Und wann ich
jezt von dieser welt sol scheiden / So thu
mein seel stracks in den himmel leiten.

12. Solchs bitt ich durch dein einget-
bohnen Sohn / Der mit dir herrschet in
des himels thron / Der mich mit seinem
blut und schweren tod Erlöst hat auß
der höllen angst und noth : Dem sey
mit dir un̄ deinem geist gesungen / Dies
ses gebet mit herze und der zungen.

Ein anders.

In würrlein bin ich arm und
klein / Mit todes noth umgeben :
Kein trost weiß ich in marck und bein
Im

Im sterben und im leben / Denn daß
du selbst / HErr Iesu Christ / Ein ar-
mes würmlein worden bist / Ach Gott/
erhör mein klagen.

8. Laß mich / o Christ / an deinem leib /
Ein grünes zweiglein bleiben :: Mit
deinem Geist / HErr / bey mir bleib /
Wann sich mein seel sol scheiden / Wenn
mir vergeht all mein gesicht / Und meis-
nes bleibens nicht mehr ist / Allhie auff
dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noth
Umfommen noch verzagen :: Spring
mir zu hülff / du treuer Gott / Mein
angst hilff mir auch tragen. Gedenk /
daß ich bin am leibe dein Ein glied / ein
grünes zweiglein / Im fried laß mich
hinfahren.

4. Gedenk / HErr / an den theuren eid /
Den du selbst hast geschworen :: So
wahr du bist von ewigkeit / Ich sol nicht
seyn verlohren / Ich sol nicht kommen
ins gericht / Und den tod ewig schmes-
cken nicht / Dein heil wollstu mir zeigen.

5. Ach Gott / laß mir ein leuchte seyn
Dein wort zum ewigen leben :: Ein se-
ligs ende mir verleih / Ich wil mich dir
ergeben : Ich wil dir traun / mein
HErr und Gott / Denn du verläßt in
keiner noth / Die deiner hülff erwarten.

6. Drauff wil ich nun befehlen dir
Mein seel in deine hände :: Ach treuer
Gott / steh fest bey mir / Dein Geist nicht
von mir wende : Und wenn ich nicht
mehr reden kan / So nimm mein letztes
seuffzen an / Durch Iesum Christum /
Amen.

Hh

En

Ein anders.

Christus der ist mein leben/ Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben/ Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ/ dem bruder mein/ Auff daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz/ leiden/ angst und noth/ Durch dein heilig fünff wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine kräfte brechen/ Mein athem geht schwer aus / Und kan kein wort mehr sprechen/ **H**Erz/ nimm mein seuffzen auff.

5. Wenn mein herz und gedanken/ Bergehen wie ein liecht/ Das hin und her thut wancken / Wann ihm die flam gebricht.

6. Ach laß mich an dir kleben/ Wie eine flett am kleid/ Und ewig bey dir leben In himmlischer wonn und freud.

7. Alsdann fein sanfft und stille Laß mich/ **H**Erz/ schlaffen ein/ Nach deinem rath und willen Wann kömmt mein stundelein.

8. Wol in des himmels throne Sing ich lob/ ehr und preiß/ Und ewig bey dir wohne/ Vater/ Sohn/ heilger Geist.

Ein anders.

Alle menschen müssen sterben/ Alles fleisch ist gleich wie heu / Was da lebet / muß verderben / Sol es anders werden neu / Dieser leib der muß verfen / Wenn er anders sol genesen / Zu der grossen herlichkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Drum

2. Drüm so wil ich dieses leben/ Weil
es meinem Gott beliebt/ Auch gar wil-
lig von mir geben / Bin darüber nicht
betrübt/ Denn in meines Jesu wunden/
Hab ich nun erlösung funden / Und
mein trost in todes; noth Ist des H Er-
ren Jesu tod.

3. Jesus ist für mich gestorben/ Und
sein tod ist mein gewinn / Er hat mir
das heil erworben/ Drüm fahr ich mit
freuden hin / Hin aus diesem weltge-
tümme/ In des grossen Gottes him-
mel / Da ich werde allezeit/ Schauen
die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freuden; leben/
Da viel tausend seelen schon/ Sind mit
himmels; glantz umgeben / Dienen
Gott für seinem thron/ Da die Sera-
phinen prangen/ Und das hohe lied an-
fangen/ Heilig/ heilig/ heilig heist Gott
der Vater/ Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen/ Die
Propheten allzumahl / Wo auff ihren
ehrentronen Sisset die gewöhlste zahl
Wo in so viel tausend jahren Alle Vä-
ter hingefahren/ Da wir unserm Gott
zu ehrn/ Ewig Alleluja hören.

6. O Jerusalem/ du schöne ! Ach wie
helle glänkest du/ Ach wie lieblich lob-
gethöne Hört man da in stiller ruh/ O
der grossen freud und wonne / Jezo ge-
het auff die sonne / Jezo gehet an der
tag/ Der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket Alle
diese herlichkeit/ Jezo werd ich schön
geschmücket Mit dem weissen himmels;

Kleid / Und der güldnen ehren frone /
 Stehe da für Gottes throne / Schau
 solche freude an / Die ich nicht beschreiv
 ben kan.

8. Hier wil ich nun ewig wohnen /
 Liebster schatz zu guter nacht / Eure treu
 wird Gott belohnen / Die ihr habt an
 mir vollbracht / Liebsten kinder und ver
 wandten / Schwäger / freunde und be
 kanten / Lebet wol zu guter nacht /
 Gott sey lob / es ist vollbracht.

Begräbnis-Lieder.

Nun laßt uns den leib begraben /
 Daran wir kein zweiffel haben /
 Er wird am jüngsten tag auffstehn / Und
 unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er und von der erden / Wird
 auch zur erden wieder werden / Und von
 der erd wieder auffstehn / Wann Got
 tes posann wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in Gott / Der
 sie allhie aus lauter gnad / Von aller
 sünd und missethat / Durch seinen sohn
 erlöset hat.

4. Sein jammer / trübsal und elend /
 Ist kommen zu einem selgen end / Er
 hat getragen Christi joch / Ist gestor
 ben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag / Der
 leib schläfft biß an jüngsten tag / An
 welchen Gott ihn verklären Und ewger
 freud wird gewehren.

6. Hie ist er in angst gewesen / Dort
 aber wird er genesen In ewger / freud
 und wonne / Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/
Und gehn all heim unser strassen/Schis-
cken uns auch mit allem fleiß / Dann
der tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser
trost/ Der uns durch sein blut hat erlöst
Vons teuffels gwalt und ewger pein/
Ihm sey lob/ ehr und preiß allein.

Ein anders.

D Welt / ich muß dich lassen / Ich
fahr dahin mein strassen / Ins
ewig vaterland/ Mein geist wil ich auf-
geben/ Dazu mein leib und leben / Ses-
sen in gnädig Gottes hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet/ Der
tod das leben endet / Sterben ist
mein gewinn / Rein bleiben ist auff er-
den/ Das ewig muß mir werden/ Mit
fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die
welt von Gott gezogen / Durch schand
und büberey/ Wil ich doch nicht verzas-
gen/ Sondern mit glauben sagen/ Daß
mir mein sünd vergeben sey.

4. Auff Gott steht mein vertrauen/
Sein ansicht wil ich schauen / Wahr-
lich durch Jesum Christ/ Der für mich
ist gestorben / Des vaters huld erwor-
ben/ Mein mittler er auch worden ist.

4. Die sund mag mir nicht schaden/
Erlöst bin ich aus gnaden / Umsonst
durch Christi blut / Kein werck kommt
mir zu frommen / So wil ich zu ihm
kommen / Allein durch wahren glau-
ben gut.

5. Ich bin ein unnütz knechte/ Mein

H h 3

thun

thun ist viel zu schlechte / Dann daß ich
ihm bezahl / Damit das ewig leben/
Umsonst wil er mirs geben / Und nicht
nach meinem verdienst und wahl.

7. Drauf wil ich frölich sterben / Das
himmelreich ererben / Wie er mirs hat
bereit / Hie mag ich nicht mehr bleiben /
Der tod thut mich vertreiben / Mein
seel sich von meinem leib abscheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / D
welt / thu dich besinnen / Wenn du must
auch hernach. Thu dich zu Gott befeh-
ren / Und von ihm gnad begehren / Im
glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist schon vorhanden / Hör
auf von sünd und schanden / Und richt
dich auff die bahn / Mit beten und mit
wachen / Sonst all irdische sache / Solt
du gedültig fahren lan.

10. Das schenck ich dir am ende / Ade /
zu Gott ich wende / Zu ihm steht mein
begehr / Hüt dich vor pein und schmer-
zen / Nimm mein abscheid zu herzen /
Mein bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

Ein anders.

Hört auff zu weinen und klagen /
Weint nicht / als wolt ihr verzagen /
GOTT sol man nicht widerstreben /
Durch den tod gehn wir ins leben.

2. Gott spricht / wer mir hat ver-
trauet / Und stets meinem wort geglau-
bet / Da er gleich hie wird zur erden /
Solch creutz zur freud ihm werden.

3. Der leib muß ruhen und schlaffen /
Die seel aber leben und wachen / Bald
wird Gott ruffen herwieder / Wer hie
stirbt und fällt nieder.

4. Die

4. Die zeit kömmt/und ist bestimmet/
Die leib und seel wieder bringet / Das
ewig reich zu ererben/Welchs Christus
uns must erwerben.

5. Hie sind wir sündler gewesen/Drüm
müssen wir all verwesen/Und mit Chri-
sto wieder auffstehn / Zur ewgen seligs-
keit eingehn.

6. Gleich wie das gras auff dem fel-
de/ Welck wird und verdorret halde/
Und mit der zeit wieder auffgeht/ Mit
schönen fruchten sich verneut.

7. So muß der mensch auch verschei-
den/ Ein weil in der erden bleiben/ Aber
endlich wieder herfür gehn/ Schön klar
und lieblich für Gott stehn.

8. Da werden wir leben und bleiben
Im himmel / da wir bescheiden / Und
leuchten klar wie die sternen/Mit samt
Christo unserm H Erren.

9. Die erd nehm hin und bedecke Den
cörper/ biß ihn erwecke Sein schöpffer
und sein erlöser / Und bhüt ihn für al-
lein bösen.

10. Die auferstehung mit freuden
Geht nun bald an / wie wir gläuben
Uns einander wieder zu sehen / Für
gricht helff Gott wol bestehen.

11. Gott Vater / Sohn und heilger
Geist/Gedenck unser im paradeiß/Sey
lob und preiß seinem nahmen / Hier
und dort ewig/Amen.

Ein ander 8/ Barth. Ringw.

Geliebten freund / was thut ihr so
zagen/ Mit vielen seuffzen / heu-
len und wehklagen / Darum daß dieser
leib

leib sol in die erden Beleget werden.

2. Wißt ihr nicht/das sein stündlein
ist gekommen/Der H^{er} hat ihn genä-
dig angenommen / Und aus der angst/
die ihn oftmahls gebissen / Gänzlich
gerissen.

3. Hie hat er müssen in gefahr zu al-
len zeiten Mit dem teuffel und bösen
menschen streiten / Viel herzenleid er-
fahren und ertragen / Mit grossen klä-
gen.

4. Nun ist er aller seiner feinde toben/
Und alles jammers frey und überho-
ben / Nun mag ihm keine creatur zuse-
hen/Noch ihn verletzen.

5. Nun hat er alles unglück über-
wunden/ Den rechten fried und besten
schatz gefunden / Darnach hat er gleich
wie ein Christ gestrebet / Dieweil er
lebet.

6. Sein geist der lebt jekund in gros-
ser freude / Ist angethan mit einem
weissen kleide / Und preiset schon mit
englischem gedichte Gottes gerichte.

7. Aber sein leib / der jetzt wird hin-
geleget/ Un wie das korn ins gute land
geeget/ Wird auferstehn in krafft mit
grossem preise/ Himmlischer weise.

8. Das wird geschehn/wann ihm und
auch uns allen Die stimm des grossen
Gottes wird erschallen/ Die wiederum
all ungeschickte sachen Wird richtig
machen.

9. Dann wird er uns/wann sein pos-
saun wird klingen / Mit grosser freud
wiedrum zusammen bringen / Und
prächs

prächtiglich mit vielen triumphiren/
In himmel führen.

10. Da wir dann sein in himmlischen
gebehrden / Ohn sünd und klag bey an-
dern bleiben werden / Vom teuffel / tod
und allen ärgernissen Gar nichts mehr
wissen.

11. Sondern vollkommen und gar
engel: reine Uns lieben im verklärten
fleisch und beine / Und ewiglich Gott
lobē in seim reiche / Den engeln gleiche.

16. Das wolt ihr / mein geliebten
freund / bedencken / Und eure hertzen
nicht wie heiden fräncken / Die von
den todten / wann sie die begraben / Kein
hoffnung haben.

13. Gott helff / daß wir zur zeit auch
still einschlassen / Und von dem HErrn /
samt allen seinen schaafen / Am jüng-
sten tag zum leben aus der erden / Er-
wecket werden.

Ein anders.

Mein wallfahrt ich vollendet hab/
In diesem bösen leben:/: Jekund
trägt man mich in das grab / Darauff
thut sich anheben / Ein neue freud und
seligkeit / Bey Christo meinem HErrn /
Die allen frommen ist bereit / Dis ist die
kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar/
Und muß zu staube werden:/: Doch
wird daraus ein cörper klar / Welcher
nicht mehr auff erden / Sondern hier
nechst bey Jesu Christ / Ohn jammer
und elende / Wird seyn nū bleibn zu al-
ler frist / Der sich von Gott nicht wende.

3. Solch

3. Solch ewig leben hat er mir Durch
seinen tod erworben :/: Der tod hat
gwart für meiner thür/ Bis ich jetzt bin
gestorben / Und dieses ist der sünden
schuld/ Wir müssen einmahl sterben/
Jedoch beweist er noch sein huld/ Sein
gläubgen nicht verderben.

4. Sondern wie ein weizen: kornlein
Gesäet wird mit fleisse :/: Vermodert
und grünt hernach fein/ Also anch gleich
cherweise All fromme Christen hie auff
erd Ein weil verscharret bleiben/ Stehn
doch hernach auff unversehr/ Mit schö
nen klaren leiben.

5. Ich hab auf mein HERN JESUM
Christ/ Mein hoffnung/ thun und lassen
Gestellt/ welcher zu jeder frist Mein Hei
land ist gewesen / Er wird mein liebe
freunde hier / Welche ich hinterlassen/
Beschirmen und mit grosser zier/ End
lich auch zu sich fassen.

7. Darum laßt fahrn all traurig
keit/ Thut mich nicht mehr beweinen/
In mir ist nichts als lauter freud/
Weils Gott so gut thut meynen/ Mein
seele preiset Gott den HERN/ Für solch
freudenreich leben/ Was könnt ihr herz
licherß begehren/ Gott wolls euch all
auch geben.

Vom jüngsten Tage.

Wacht auff/ ihr Christen / alle/
Wacht auf mit ganzem fleiß/ In
diesem jammertale / Wacht auf/ es ist
mehr denn zeit / Der HERN wird balde
kommen / Der tag wil ein abend han/
Die

Die sündr wird er verdammen / Wer
mag für ihm bestahn.

2. Geld / gut kan da nicht rathen /
Es hilfft nicht hoher muth / Du must
es kurz verlassen / Wenn kömmt der
bitter tod / All bist du schon von farben /
All bistu jung und reich / Gott kan dich
bald verderben Im augenblick der zeit.

3. Darum / ihr Christen / alle / Die ihr
zusammen seyd / Lasset euren hochmuth
fallen / Und wartet auff die zeit / Wol-
let ihr bey Gott leben / So sucht das e-
wig gut / Er wirds euch reichlich geben /
Und helffn aus aller noth.

4. Gotts wort ist uns gegeben Aus
grossr barmherzigkeit / Daß wir dar-
nach solln leben / Und machen uns be-
reit / So lasset uns das nun fassen / Und
kleben fest daran / Werden wir das ver-
lassen / So isis mit uns gethan.

5. Ach wär der nicht geböhren / Der
Gottes wort veracht / Es ist mit ihm
verlohren / Er wandert in der nacht
Voll laster und voll schande / Und spott
mit Gottes wort / O weh dem grossn
elende / Sein seel ist ewig ermordt.

6. Die armen bey euch wohnen / Wolt
da eur augen auffschlan / Sie werden
euch beschemen / Wenn ihr vorm gstre-
ngen urtheil stahn / Das sollet ihr wol
wissen / Daß Gott nicht zu vergelten
steht / Und wer den armen hat guts ge-
than / Der wird sein lohn empfahn.

Mer. Was kan uns kommen an / 2c.

Es ist gewißlich an der zeit / Daß
Gottes Sohn wird kommen / In
seiner

seiner grossen herlichkeit / Zu richten böß und frommen : Denn wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergehn im feur / Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller welt ihr ende : / Darauß bald werden auffstehn All todten gar bestehende : Die aber noch das leben han / Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch / darin geschrieben : / Was alle menschen jung und alt Auf erden habn getrieben / Da dann gewiß ein jedermann Wird hören / was er hat gethan In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben / welcher hat Des HErrn wort verachtet : / Und nur auf erden früh und spat Nach grossen gut getrachtet. Er wird fürwahr gar kahl bestehn / Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O Jesu / hilff zur selben zeit / Von wegen deiner wunden : / Daß ich im buch der seligkeit Wird angezeichnet funden : Daran ich denn auch zweiffel nicht / Den du hast ja den seind gericht / Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey / Wenn du nun wirst erscheinen : / Und liß mich auß dem buche frey / Darinnen stehn die deinen / Auf daß ich sampt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ / du machst es lang
Mit

Mit deinem jüngsten tage: / Den menschen wird auff erden bang / Von wegen vieler plage. Komm doch / Komm doch / du Richter groß / Und mach uns in gesnaden loß / Von allem übel / Amen.

Ein anders.

Gott hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm / Die welt acht solchen schatz nicht hoch / Der mehrertheil fragt nichts darnach / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geiz und wucher noch viel mehr / Hat überhand genommen gar / Noch sprechen sie / es hat kein gefahr / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das sind der gottlosen gesez / Damit sie alles gut zu sich Bern wolten reißen gewaltiglich / Das ist ein zeichen &c.

4. Man rühmt das Evangelium / Und wil doch niemand werden fromm / Fürwahr / man spott den lieben Gott / Noch sprechen sie / es hat kein noth / Das ist &c.

5. Es ist doch eitel büberer / Die welt treibt solche schinderer / Als ob kein Gott im himmel wär / Das armuth muß sich leiden sehr / Das ist ein &c.

6. Die schatz der kirchen nimmt man hin / Das wird ihn bringen kein gewin / Die armen läst man leiden noth / Und nimmt ihn aus dem mund das brodt / Das ist ein &c.

7. Die schatz der kirchen sind ihr gift /

Si

Sie

Sie sind von ihnen nicht gestiftt/ Doch
nehmen sie das kirchen- gut/ Sih/ was
der leidig geiz nicht thut/ Das ist 2c.

8. Man fragt nach Gott dem HERRN
nicht mehr/ Die welt stinckt ganz nach
eitler ehr/ Die hoffart nimmt gar über-
hand/ Betriegen / liegen ist kein schand/
Das ist ein 2c.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb?
Die ganze welt ist voller dieb / Kein
treu noch glaub ist in der welt / Ein je-
der spricht/ hätt ich nur geld/ Das ist 2c.

10. Die welt wil ihr nicht lassen
wehren / An GOTTs wort wil sich nie-
mand fehrn/ Sie haben nichts gelernet
mehr/ Deñ nur fressen und sauffen sehr/
Das ist 2c.

11. Ihr grosse kunst ist pancketirn/
Und in der büberen studirn/ Das kan sie
aus der massen wol / Die welt ist aller
schalckheit voll/ Das ist 2c.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr
Zusehen/ und entsetzt sich sehr/ Darüm
verliert sie ihren schein / Das mag ein
grosse trübsahl seyn/ Das ist 2c.

13. Der mond und sternen ängsten
sich / Und ihr gestalt siht jammerlich/
Wie gern wolten sie werden frey/ Von
solcher grossen büberen/ Das ist 2c.

14. Darüm komm / lieber HERR
Christ / Das erdreich überdrüssig ist/
Zu tragen solche höllenbränd / Drüm
machs einmal mit ihr ein end/ Und laß
uns sehn den lieben jünsten tag.

Mel. Herzlich thut mich verlangen/ 2c.

Herzlich thut mich erfreuen Die
liebe

liebe sommerzeit :: Wenn GOTT
wird schön verneuen Alles in ewigkeit/
Den himmel und die erden Wird Gott
neu schaffen gar/ All creatur sol werden
Ganz herzlich hüsch und klar.

2. Die sonn wird neu und reine/ Der
mond und sternen all :: Gar vielmahl
heller scheinen/ Daß man sich wundern
sol/ Das firmament gemeine Wird
Gott auch schmücken fein/ Das wird er
thun alleine Zur freud den kindern sein.

3. Also wird Gott neu machen Alles/
so wönniglich :: Für schönheit solls
gar lachen/ Und alles freuen sich/ Von
gold und edelsteinen / Die welt wird
seyn geschmückt/ Mit perlen groß und
kleinen/ Als wär es ausgestickt.

4. Reinzung kan nicht erreichen/ Die
ewig zierheit groß :: Man kans mit
nichts vergleichen/ Die wort sind viel
zu bloß/ Drüm müssen wir solchs spa-
ren / Biß an den jüngsten tag / Dann
wollen wir erfahren/ Was Gott ist und
vermag.

5. Denn Gott wird bald uns alle/
Das je geböhren ist :: Durch sein po-
saun mit schalle In sein Sohn Jesu
Christ/ An unserm fleisch erwecken/ Zu
grosser herzlichkeit / Und klärlich uns
entdecken Die ewig seligkeit.

6. Er wird uns unser leben/ Den leib
mit haut und haar :: Dann völlig wie-
der geben/ Das ist gewislich wahr/ Und
leib un seel verklären Schön hell/ gleich
wie die sonn/ Nach lust was wir begehr-
ten/ Und geben freud und wonn.

7. Sein engel wird er schicken / Der
 Herr Christ unser trost :/: Entgegen
 ihm zu rücken / Der uns aus lieb erlöst /
 Wird uns gar schön empfangen Mit
 aller heiligen schaar / In seine arm um-
 fangen / Das wird erfreuen zwar.

8. Da werden wir mit freuden Den
 Heiland schauen an :/: Der durch sein
 blut und leiden / Den himmel auffge-
 than / Die lieben Patriarchen / Prophe-
 ten allzumahl / Die Märter und Apo-
 steln / Bey ihm in grosser zahl.

9. Die werden uns annehmen / Als
 ihre brüderlein :/: Sich unser ganz
 nicht schämen / Und mengen mitten
 ein / Wir werden alle treten Zur rechten
 Jesu Christ / All unsern Gott anbeten /
 Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten seiten Uns
 freundlich sprechen zu :/: Kommt / ihr
 gebenedeyten / Zu meiner ehr und ruh /
 Jetzt sollet ihr ererben Meins liebsten
 Vaters reich / Welchs ich euch hab er-
 worben / Drum send ihr erben gleich.

11. Alsdenn wird Gott recht richten
 Die gottlos böse welt :/: Das höllisch
 feur sol schlichten Die sünd mit bahrem
 geld / Die teuffel und sein rotte / Den
 heuchler mammons knecht / Wird Gott
 zu schand und spotte / All urtheiln uns
 gerecht.

12. Wird sich ganz zornig stellen
 Zu den zur lincken hand :/: Ein recht
 gleich urtheil fällen / Mit worten so
 genandt : Geht hin / ihr ganz verfluch-
 ten / Zum höllschen feur erkandt / In's
 teuf-

teuffels strick geflochten / In ewign
tod und band.

13. Also wird Gott erlösen Uns gar
von aller noth :: Vom teuffel / allem
bösen / Von trübsal / angst und spott /
Von trauren / weh und klagen / Von
francckheit / schmerz und leid / Von
schwermuth / sorg und zagen / Von al-
ler bösen zeit.

14. Dann wird der H. Er. Christ füh-
ren Uns / die wir ihm vertraut :: Mit
grossen jubiliren / Zum Vater seine
braut / Der wird uns bald schön zieren /
Und freundlich lachen an / Mit edlem
balsam schmieren / Mit schmuck bega-
ben schon.

15. Die braut wird Gott neu kleiden
Von seinem eignen schmuck :: In gül-
den stück und seiden / In einem bunten
rock / Ein gülden ring anstecken / Der
lieb zum wahren pfand / Ihr scham
auch wol zu decken / Daß sie nicht werd
erkandt.

16. Gott wird sich zu uns kehren / Ein
jeden setzen auff :: Ein gülden kron der
ehren / Und hertzen freundlich drauff /
Wird uns an sein brust drücken / Aus
lieb ganz väterlich / An leib un seel uns
schmücken Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten In
ewig paradeiß :: Die hochzeit zu berei-
ten Zu seinem lob und preiß / Da wird
seyn freud und wonne In rechter lieb
und treu / Aus Gottes schatz und brun-
ne / Uns täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen / Die

rechten sântenspiel :: Die music-kunst
wird bringen In Gott der freuden viel/
Die engel werden singen All heiligen
Gottes gleich/ Mit himmelischen jun-
gen/ Ewig in Gottes reich.

19. Kein ohr hat nie gehöret / Kein
menschlich angesehn :: Die freud / so
mir bescheret / So Gott ihm hat ver-
sehn / Sie werden Gott anschauen Von
hellem angesicht / Lieblich mit ihren au-
gen Das ewig wahre liecht.

20. Gott werden sie erkennen / Die
heilig Trinitat :: In Gottes liebe
brennen / Sein wesen und sein rath/
Wird Gott ihren augen gönnen / und
was er ist und hat / Auch seine kinder
nennen / In Gottes krafft und that.

21. Also wird Gott erfüllen / Alles
durch seine krafft :: Wird alles seyn
in allem Durch seinen geist und macht/
Wird sich selbst ganz zu eigen / Uns ge-
ben völliglich / Und all sein gut uns zei-
gen In Christo sicherlich.

22. Mit Gott wir werden halten
Das ewig abendmal :: Die speiß wird
nicht verkalten / Auf Gottes tisch und
saal / Wir werden fruchte essen Vom
baum des lebens stet / Vom brun des le-
bens flößen / Trincket zugleich mit Gott.

23. All unser lust und willen / Was
unser herz begehrt :: Was wir nur
wünschen wollen / Sol alles seyn ge-
wehrt / Des werden wir uns freuen/
Gott loben ewiglich / Von wahrer lieb
und treuen / Uns lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit schalle/
Für

Für Gottes stul und thron :: Mit freuden singen alle Ein neues lied gar schön/ Lob/ ehr/ preiß/ krafft und stärke/ Gott Vater und dem Sohn/ Des heiligen Geistes wercke Sey lob und danck gethan.

25. Solchs freuden:lied mit jauchzen Wird sein der lobgesang :: Aus freud und lust des herzen Der auserwehlten danck/ Die freud wird ewig bleiben / Und nimmermehr vergehn/ Viel grösser / denn wir gläuben/ Für Gott im wercke stehn.

Beschluß.

26. Frölich ich pfleg zu singen/ Wenn ich solch freud betracht :: Und geh in vollen sprüngen/ Mein herz für freude lacht / Mein gmüth thut sich hoch schwingen Von dieser welt mit macht/ Sehn mich nach solchen dingen / Der welt ich gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht verzagen/ Die jetzt in trübsahl seynd :: Un die die welt thut plagen / Ist ihnen spinnen:feind / Sie wollen ihr creuz tragen/ Im friede mit gedult/ Auf Gottes wort sich wagen / Sich trösten Gottes huld.

28. Wer Gottes reich und gaben Mit Gott erwerben wil :: Der muß je trübsahl haben/ Verfolgung/leidenß viel/ Das sol ihn aber laben / Es währt ein kleine zeit / Der Herr wird bald hertraben/ Sein hülffe ist nicht weit.

29. Indes die welt mag heucheln/ Gottes spotten immerhin :: Um gnieses willen schmeicheln / Seyn klug in

ihrem sinn / Ihr sachen listig beugen /
Nachdem der wind hergeht / Aus furcht
der wahrheit schweigen / Wie jetzt am
tage steht.

30. Man laß die welt auch toben /
Und redlich lauffen an :/ Es sitzt im
himmel droben / Gott / der ein starcker
mann / Er wird gar bald aufswachen /
Der ewig stossen kan / Der richter aller
sachen / Er ist schon auff der bahn.

31. Der bräutigam wird bald ruffen :
Kommt all / ihr hochzeit-gäst :/: Hilff
Gott / daß wir nicht schlaffen / In sün-
den schlummern fest / Bald habn in un-
sern händen Die lampen / öl und liecht /
Und dürffen uns nicht wenden Von sei-
nem angesicht.

32. Der könig wird bald kommen /
Die hochzeit-gäst besehn :/: Wer für
ihm wird verstummen / Dem wirds sehr
übel gehn / O Gott / hilff daß wir haben
Das rechte hochzeit-kleid / Den glauben
deine gaben / Zu geben rechtu bescheid.

33. Ach HErr / durch deine gute Führ
uns auff rechter bahn :/: HErr Christ /
uns wollst behüten / Sonst möchtu wir
irre gahn / Halt uns im glauben feste /
In dieser bösen zeit / Hilff / daß wir uns
stets rüsten Zur ewgen hochzeit freud.

34. Hiermit wil ich beschliessen Das
frölich sommer-lied :/: Es wird gar
bald ausspriessen Die ewig sommer-
blüt / Das ewig jahr herfließen / Gott
geb im selben jahr / Daß wir der frucht
genießen / Amen / das werde wahr.

Von

Von der stimme zu mitternacht/ und von den klugen
Jungfrauen/ Matth. 24.

Wacht auff / ruft uns die stimme
Der wächter sehr hoch an der zin
nen / Wach auff/ du stadt Jerusalem/
Mitternacht heist die stunde/ Sie ruf
fen uns mit hellem munde/ Wo seyd ihr
klugen Jungfrauen? Wolauff / der
Bräutigam kömmt! Steht auff / die
lampen nehmt/ Halleluja. Macht euch
bereit Zu der hochzeit / Ihr müßet ihm
entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das
herz thut ihr von freuden springen/
Sie wachet und steht eilend auff/ Ihr
freund kömmt vom himmel prächtig/
Von gnaden starck/ von warheit mäc
tig / Ihr liecht wird hell/ ihr stern geht
auff / Nun komm / du werthe kron /
Herr Jesu Gottes Sohn/ Hosanna/
Wir folgen all Zum freudensaal / Und
halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen Mit men
schen und englischen zungen/ Mit harf
fen und cymbaln schon : Von zwölff
perlen sind die pforten/ An deiner stadt
sind wir consorten/ Der engel hoch um
deinen thron / Kein aug hat je gespürt/
Kein ohr hat je gehört Solche freude/
Des sind wir froh / Jo/ jo/ jo/ jo/ Ewig
in dulci júbilo.

Ein anders.

Dewigkeit / du donnerwort! D
schwerdt/ das durch die seele hort/
D anfang sonder ende/ Dewigkeit/ zeit
ohne zeit/ Ich weiß für grosser traurig
keit

Zeit Nicht / wo ich mich hinwende!
 Mein ganz erschrocknes hertz erbebt/
 Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt/ Das
 endlich mit der zeit nicht fällt/ Und ganz
 wird auffgehoben; Die ewigkeit hat
 auch kein ziel / Sie treibet fort und
 fort ihr spiel/ Läßt nimmer ab zu toben/
 Ja/ wie mein Heiland selber spricht:
 Auß ihr ist kein erlösung nicht.

3. D ewigkeit/ du machst mir bang/
 D ewig / ewig ist zu lang / Sie gilt für
 wahr kein scherzen. Drüm wenn ich
 diese lange nacht Zusampt der grossen
 pein betracht / Erschreck ich recht von
 herten: Nichts ist zu finden weit und
 breit/ So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser/feuer schwerdt
 Diß alles ist kaum nennens werth/ Es
 kan nicht lange dauern. Was wär es/
 wenn gleich ein tyrann / Der fünfzig
 jahr kaum leben kan / Mich liesse starck
 vermauren; Gefängniß/ marter/angst
 und pein/ Die könen ja nicht ewig seyn.

5. Wenn der verdammten grosse
 quaal So manches jahr als an der zahl
 Die menschen sich ernehren: Als man
 chen stern der himmel hägt / Als man
 ches laub das erdreich trägt/ Noch end
 lich sollte wären/ So wäre doch der pein
 zuletzt Ein ende und ein ziel gesetzt.

6. Nun aber / wann du die gefahr
 Viel hundert tausend tausend jahr/
 Hast kläglich ausgestanden / Und von
 der pein zu solcher frist Ganz grausam
 lich gemartert bist/ Ist doch kein schluß
 vor

vorhanden/ Die zeit/so niemand zehlen
kan/ Die fänget stets von neuen an.

7. Liegt einer franck und ruhet gleich
Im bette / Das von golde reich/ Recht
fürstlich ist gezieret / So hasset er doch
solchen pracht/ Auch so/ daß er die ganz
ke nacht/ Ein kläglichs leben führet: Er
zehlet jeden glockenschlag/ Und seuffzet
nach dem lieben tag.

8. Ach! was ist das? der höllenpein
Wird nicht wie leibes/ franckheit seyn/
Und mit der zeit sich enden: Es wird
sich der verdammten schaar Im feur
und schwefel immerdar Mit zorn und
grimm ümwenden / Und diß ihr unbe-
grefflichs leid/ Sol wären biß in ewig-
keit.

9. Ach Gott! wie bist du so gerecht!
Wie straffest du die bösen knecht Im
heissen pful der schmerzen. Auff kurze
sünden dieser welt Hast du so lange pein
gestellt. Ach! nimm es wol zu herzen/
Und merck auff diß / o menschen. kind:
Kurtz ist die zeit/ der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teuffels strick/
Die wollust kan ein augenblick / Und
länger nicht ergezen / Dafür wilt du
dein arme seel Hernachmahls in des
teuffels höll In grosse trübsahl setzen?
Ja schöner tausch! ja wol gewagt/ Das
von den teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein Gott im himel lebt/
Und über alle wolcken schwebt / Wird
solche marter wahren; Es wird sie pla-
gen starcke hitz/ Angst/hunger/schrecken/
feur und bliz/ Und sie doch nicht verze-
ren.

ren. Denn wird sich enden diese pein/
Wenn Gott nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immer dar/Als
anfangs sie beschaffen war/Sie kan sich
nicht vermindern: Es ist ein arbeit son-
der ruh/ Sie nimmt an flag und seuff-
zen zu / Bey jenen satans kindern. O
fünder/deine missethat/ Empfendet we-
der trost noch rath.

13. Wach auff/ o mensch / vom sün-
denschlaff/ Ermuntre dich/ verlohrenes
schaff/ Und bessere bald dein leben: Wach
auf/ Es ist sehr hohe zeit/ Es kömmt her-
an die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu ge-
ben. Vielleicht ist jetzt der letzte tag/
Wer weiß/ wie man noch sterben mag?

14. Laß doch die wollust dieser welt/
Pracht / hoffart / reichthum / ehr und
geld/ Dir länger nicht gebieten: Schau
an die grosse sicherheit/ Die falsche welt
und böse zeit/ Zusampt des teuffels wü-
ten. Vor allen dingen hab in acht/ Die
vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind
Von sinnen toll/ von hertzen blind/ Laß
ab die welt zu lieben. Ach! ach! sol denn
der höllenpein/ Da mehr denn tausend
plagen seyn / Ohn ende dich betrüben?
Wo lebt ein solch beredter mann/ Der
dieses werck aussprechen kan?

16. O ewigkeit/ du donner-wort: O
schwerdt / das durch die seele hort: O
anfang sonder ende/ O ewigkeit-zeit oh-
ne zeit? Ich weiß für grosser traurig-
keit Nicht/wo ich mich hinwende/ Herr
Jesu/

Jesu/ wenn es dir gefällt/ Eil ich zu dir
ins himmelszelt.

met. Es ist gewislich an der zeit/ 2c.

Erschrecklich ist es / daß man nicht
Der höllen pein betrachtet :/: Ja/
daß sie fast als ein gedicht Von vielen
wird verachtet. Da doch kein augen-
blick vergeht / Daß nicht ein hauff im
sarke steht / Vom würger abgeschlach-
tet.

2. Halt in / o mensch / mit deinem
lauff / Es ist ja leicht geschehen / Daß
dich gereut der schlimme kauff / Drum
bleib ein wenig stehen: Wir wollen erst
das höllenloch Den schwefel: pful/ des
satans joch/ Mit rechten ernst besehen.

3. Merck auff / der du mit grossem
pracht Hie lässest häuser bauen / Du
wirst in jener finstern nacht Derglei-
chen nimmer schauen: Der höllen woh-
nung ist ein schlund / Ein tieffer pfütz/
in welcher grund Du fallen wirst mit
granen.

4. Da findet sich kein schöner saal/
Kein vorhaus/ keine kammer/ Es heist
und ist ein ort der quaal / Des satans
starcker klammer / Fest aneinander
hat verpicht / Es ist ein wohnhaus
ohne licht / Ein schwefel: loch voll
jammer.

5. Man wird dich auch an diesem
ort/ Nicht saufft zu wagen bringen/ Ach
nein/ du must mit grausen fort / Und in
den abgrund springen/ Es wird/ so bald
du fährst davon / Wie Datan und den
Abiron/ Die hölle dich verschlingen.

6. Gedencck jetzt nicht, wie kan es seyn/
 Daß dieser ort sol fassen / Solch eine
 meng und so viel pein Die sündler füh-
 len lassen? O menschen-kind/ die höll ist
 weit / Ihr feld ist groß/die stät ist breit/
 Von angst und martergassen

7. In diesem loch ist gar kein liecht
 Noch heller glantz zu finden/ Die liebe
 sonne scheint hie nicht/Man tappet wie
 die blinden / Hie leuchtet weder mond
 noch stern/ Ein höllen-kind das lebt von
 fern / In schwarz verbrandten grün-
 den.

8. Hie steigt auff ein dicker rauch/
 Erschrecklich anzusehen / Ein rechter
 pech- und schwefel schmauch/ Der über-
 all muß gehen/ Ein schmauch/der billig
 wird genandt Angst/ jammer/ marter/
 quaal und brand/Dafür man nicht kan
 sehen.

9. Wer mag ermessen den gestanck/
 Der hier auch wird gefunden / Der
 strenge gift kan machen franck Uhr-
 plützlich die gefunden / Er ist wie dicker
 kohl und feur / Durch ihn wird alles
 ungeheur/Das stincket/überwunden.

10. Diß grosse feld hegt einen brand/
 Der schwarz und traurig scheint/
 Doch brennet diß verfluchte land/
 Mehr als der sündler meynet : Bey
 diesen flammen kan er sehn Die plagen/
 welche dort geschehn/ Die man zu spät
 beweinet.

11. Diß höllenfeur ist schrecklich heiß/
 Kan stein und stahl verzehren/ Der es
 wig angst- und todeschweiß Wird die
 vers

verdammiten nehren. Diß feur das
brennet grausam zwar / Verbrennet
doch nicht ganz und gar / Die / so den
tod begehren.

12. In dieser traur: und jamer: nacht
Ist lauter angst und schrecken / Ach hö:
ret / wie der donner kracht / Es blitzt an
allen ecken / Es prasselt stets an diesem
ort / Die winde brausen fort und fort /
Der hagel bleibt nicht stecken.

13. Ein jeder sündler hat sein loch / In
welchem er muß quälen / Dann unter
diesem teuffels: joch Hat einer nicht zu
wehlen. Man darff nicht schweiffen hin
und her / Des satans macht fällt viel zu
schwer / Er hat da zu befehlen.

14. Die stolzen werden allzumahl
Dort beneinander sitzen / Die säuffer
werden in der quaal Den süßen roein
aufschwizen / Den schindern wird
die gnade theur / Die hurer wird das
höllens: feur / In ewigkeit erhizen.

15. Wer ist / der das erdulden kan /
Was die verdammte leiden / Ihr freche
sünder / denckt daran / Ihr müßet plöz:
lich scheiden. Ist euch der kercker hie zu
viel ? Ach Gott / das ist nur kinderspiel /
Dort wird es anders schneiden.

16. Machst du nicht hier gefangen
seyn ? Wie wirst du dann ertragen / D
inensch / der höllens angst und pein / Den
rauch / gestanck / das klagen / Die fin:
sterniß des donners macht / Heut ist die
zeit / bald gute nacht Der argen melt zu
sagen.

Him-

Himmels-Lied.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz etc.

D Blindheit / bin ich dann der welt
Zu dienen nur erschaffen? Un hat
mein schöpffer mich bestellt / Daß ich sol
embsig gassen Nach eitelm gut / Und
meinen muth Auf solche thorheit setzen /
Die leichtlich kan Den flügsten mann /
An seel und leib verletzen.

2. Mein Gott / erschaffen hast du
mich Zu deinem freuden leben / Das
weiß und gläub ich festiglich / Kan doch
nicht recht erheben Mein herz zu dir
Stets für und für Nach solchem leben
trachten : Es ist mir leid / Daß in der
zeit Ich dieses nicht kan achten.

3. Laß fleisches welt und augen lust
In mir nicht länger walten / Ein bes-
sers ist mir ja bewust / Daran ich mich
sol halten / Laß meinen sinn / Sich zwin-
gen hin Zu dir mit freud und wonne /
Du bist mein liecht Und zuversicht / Ja
meiner seelen sonne.

4. O Vater / laß dein schwaches kind
Stets deine liebe suchen / Welt ist nur
dampf / welt ist nur wind / Die welt wil
ich verfluchen. Dein unterthan / Lauff
in der bahn / Zu dienen seinem fürsten :
Es sol fürwahr Mich immerdar Nach
deiner gnade dürsten.

5. Wenn crenk und trübsahl kömmt
heran / So laß mich nicht verzagen /
Dein wort ist / das mir helfen kan Mein
elend leicht ertragen / Ich weiß ja wol /
Wie daß ich sol Mit dir / Herr / ewig
les

leben / Solt ich dann nich / O du mein
liecht / Nach solcher wolffahrt streben ?

6. Was ist doch alles creutz und noth /
Was ist doch alles leiden ? Was her-
zens angst ? was gar der tod ? Was
schnell und trauria scheiden ? Wann ich
nur mag Den grossen tag Der herrlich-
keit bedenden ? Und aus der welt Ins
himmelszelt Zu Zions stadt mich len-
den.

7. O schönste stadt / o Gottes hauß /
O hauß / voll freud und wonne / Ich
wünsch aus dieser welt hinaus / Daß ich
die freuden sonne / Das klare liecht / Un-
angeficht Des allerhöchsten schaue /
Ja / daß ich mich Herkinniglich Mit
meinem Gott vertraue.

8. Ach / ach / wann wird mein bräuti-
gam Mich einmahl kommen heissen !
Wann wird er mich aus diesem schlamm
Und eitlen leben reißen ? Wann werd
ich doch Diß schwere joch Von meinen
schultern legen ? Wann wird sich mir
Doch thun herfür Des himmels fried
und segen.

9. Wann sol ich doch dein angeficht /
O liebster Jesu / sehen ? Wann werd
ich einst in deinem liecht / O liecht der
seelen / stehen ? Du lieblichß bild /
Treu / fromm und mild / Wann werd
ich auffgenommen / Daß aus der zeit
Zur ewigkeit Ich schleunig möge kom-
men ?

10. Was irr ich hie im sammerthal /
In diesem fremden lande / Ja leid hie
selbst so manche quaal / So manchen
spott

spott und schande ? Ich wil herauß/
Des Vaters hauß Kan ich zur woh-
nung haben/ Ja/ dieser ort Wird mich
hinfort Mit höchster wollust laben.

11. O möcht ich armer doch befrent
Von aller angst und schrecken / Dein
unaussprechlich herrlichkeit/ In jenem
leben schmecken / O süsse krafft/ O le-
benssaft/ Wann werd ich dich empfin-
den : Laß mich die welt Doch als ein
held Ganz siegreich überwinden.

12. O schönste stadt/ o klares liecht/ O
süßigkeit ohn ende / O freud/ o fried/ o
zuversicht/ Ergreiff mich doch behende/
Laß mich von hier/ Du schönste zier Zur
herrligkeit bald scheiden : Dann ich bin
dein/ Und du bist mein/ Drauf fahr
ich hin mit freuden.

E N D E.



Res

Register.

A Bermahl ein jahr verlossen	26
A ch bleib bey uns/ HErr	212
A ch Gott vom himmel sieh darein	144
A ch Gott und HErr/ wie groß	154
A ch Gott/ wie manches hertzenleid	128
A ch lieben Christen/ send getrost	232
A ch schon doch/ o grosser mensche	167
A ch was bin ich! mein erretter	165
A ch was sol ich sander machen	120
A ch wie nichtig/ ach wie flüchtig	236
A ch wir armen sinder	44
A llein auf Gott hoff und vertrau	113
A llein Gott in der höh sey ehr	18
A llein zu dir/ HErr Jesu Christ	147
A lle menschen müssen sterben	241
A ller augen warten auff dich	215
A ls Christus geböhren war	15
A ls Jesus jestund sterben wolt	90
A m anfang warest du das wort	31
A n wasserflüssen Babylon	126
A uf/ auf/ mein Geist/ erhebe dich	193
A uf Christi himmelfahrt allein	66
A uf diesen tag gedenccken wir	68
A uf meinen lieben Gott	201
A us meines hertzen grunde	148
A us tieffer noth schrey ich zu dir	125
C hriste/ der du bist tag und	203
C hriste/ du Lamm Gottes	146
C hriste/ der du bist der helle tag	204
C hrist fuhr auf gen himmel	62
C hrist ist erstanden von der marter	55
C hrist ist erstanden von dem tod	62
C hrist lag in todes banden	54
C hristum wir sollen loben schon	8
C hrist unser HErr zum Jordan	88
C hristus der ist mein leben	232
C hristus/ der uns selig macht	34

Register.

D u Jesus an dem creutze stund	35
Dancket dem H Erren/denn	216
Dancksagen wir alle	17
Das alte jahr vergangen ist	23
Der du bist drey in einigkeit	80
Der tag der ist so freudenreich	10
Der tag hat sich geneiget	204
Der tag ist hin/mein Jesus/bey	205
Dich bitten wir/dein kinder	215
Die helle sonn leucht jetzt herfür	191
Diß sind die heiligen zehen gebot	82
Du friedensfürst/H Erz Jesu Christ	153
Durch Adams fallist ganz	110
E n Engel schon aus Gottes	5
Ein feste burg ist unser Gott	199
Ein kindelein so löbelich	9
Ein kind gebohrn zu Bethlehem	14
Ein würmlein bin ich arm und	240
Erbarm dich mein/o H Erre Gott	200
Erhalt uns/H Erre/bey deinem	156
Erheb dein hertz/thu auff dein	84
Ermuntre dich mein schwacher	20
Erschrecklich ist es/daß man nicht	265
Erstanden ist der heilig Christ/ All.	59
Erstanden ist der heilig Christ/ der	56
Es ist das heil uns kommen her	107
Es ist gewißlich an der zeit	251
Es sind doch selig alle/ die	172
Es spricht der unweisen mund	130
Es wol uns Gott genädig seyn	201
K ren dich sehr/o meine seele	234
F risch auff/mein seel/	131
Früh morgens/ da die sonn auffg.	57
Hiut euch herzu/ihr Christen leut	93
G edult ist euch vornöthen	133
G eliebten freund/was thut	247
Gei	

Register.

35	Gelobet seyſt du/ J Eſu Chriſt	9
6	Gib fried zu unſer zeit/ o H ER	157
7	Gott der Vater wohn uns bey	74
3	Gott des himmels und der erden	194
0	Gott hat das Evangelium	253
0	Gott/ich dancke dir von herzen	210
4	Gott lob/die finſtre ſchatten nacht	191
5	Gott ſey gelobet und gebenedeyet	102
5	Groß iſt je der nahm des H ER	18
1	S eiliger Geiſt/du tröſter mein	71
2	S Helfft mir Gottes güte	25
3	H ER Chriſt/der einig Gottes	149
0	H ER/der du himmel und die erd	283
5	H ER Gott/dich loben wir	176
9	H ER Gott/ich thu dir klagen	97
9	H ER Gott/nun ſey gepreiset	219
4	H ER Gott/ſey du gepreiset	22
0	H ER Gott Vater im himmelr.	160
0	H ER J eſu Chriſt/du höchſtes	149
6	H ER J eſu Chriſt/dich zu uns	161
4	H ER J eſu Chriſt/ich weiß gar	228
0	H ER J eſu Chriſt/wahr menſch	224
5	Hertzlich lieb hab ich dich/o H ER	155
9	Hertzlich thut mich erfreuen	254
6	Hertzlich thut mich verlangen	230
7	Hertzliebſter J eſu/was haſt du	50
1	Heut triumphiret Gottes Sohn	60
2	Hilff Gott/daß mirs gelinge	45
0	Hilff/H ER J eſu/laß gelingen	28
1	Himmel/erde/luſt und meer	174
4	Hört auf zu weinen und klagen	246
1	J ch dancke dir/lieber H ER	185
7	J ch danck dir ſchon durch	187
3	J ch dancke dir/H ER Gott/in	187
3	J ch hab mein ſach Gott heimgeſt.	225
7	J ch ruf zu dir/H ER J eſu Chriſt	146
1	J ch	

Register.

Ich schäme mich für deinem thron	168
Ich sehe dich/ o Gottes macht/	177
Jesu/ deine tieffe wunden	53
Jesu/ der du meine seele	135
Jesu meine freude/ meines	139
Jesus Chr. unser Heiland/ der den	55
Jesus Chr. unser Heiland/ der von	92
Jetzt leuchtet schon/ vom	188
Ihr Christen seht/ daß ihr außsetzt	61
In der stillen einsamkeit	179
In dich hab ich gehoffet/ H Er	198
K omm/ Gott schöpffer/ heilger	69
K omm heil. Geist/ H Erre	70
Kommt her zu mir/ spricht Gottes	116
L uß deinen knecht nunmehr	34
L iebster Jesu/ wir sind hier	161
Litaney	75
Lob/ ehr und preiß dem	79
Lobet den H Erren/ alle Heiden	183
Lobet den H Erren/ lobet den	220
Lob sey dem allmächtigen Gott	4
Lobt Gott/ ihr Christen/ allzugleich	19
M ag ich dem tod nicht	223
M ein seel erhebt den H Erren	7
Mein seel/ o Gott/ muß loben dich/	17
Mein wallfahrt ich vollendet hab	249
Mensch/ wilt du leben seliglich	84
Mit fried und freud ich fahr dahin	33
Mit jauchzen in Christo	16
Mitten wir im leben sind	222
N imm von uns/ H Er/ du	233
N un bitten wir den heiligen	71
Nun danken wir dir/ lieber H Er	160
Nun freut euch Gottes kinder all	63
Nun freut euch/ lieben Christen	105
Nun Gott lob/ es ist vollbracht	162
Nun	

Register.

68	Nun komm der heiden Heiland	3
77	Nun laßt uns den leib begraben	244
53	Nun laßt uns Gott den H Erren	217
55	Nun lob/ mein seel/ den H Erren	174
39	Nun ruhen alle wälder	211
55	Nun wolle Gott/ daß unser gfang	29
02	D Blindheit/ bin ich dann der	268
38	D ewigkeit/ du donner wort	261
51	D Gott/ der du das firmament	183
9	D Gott/ du frommer Gott	169
8	D Gott/ du höchster gnadenhort	162
9	D Gott/ du unser Vater bist	160
0	D göttliche Dreyfaltigkeit	81
6	D Gott/ wir dancken deiner güt	219
4	D heilger Geist/ kehre bey uns ein	72
51	D H Erre Gott/ dein göttlich wort	112
5	D Lamm Gottes unschuldig	37
9	D liecht/ heilig Dreyeinigkeit	78
33	D mensch/ beweine dein sünde groß	37
0	D mensch/ du wollst bedencken	141
4	D menschen:freund/ o Jesu	99
9	D schande/ daß der staub noch	164
23	D starcker Gott/ du lässest recht	180
7	D starcker Gott/ o seelen:krafft	164
17	D traurigkeit/ o herzeleid	52
9	D Vater aller frommen	219
4	D welt/ ich muß dich lassen	254
33	D wunder: grosser sieges:held	67
6	D wunder: grosse treu	104
2	S ey lob/ ehr/ preis und herlichkeit.	80
33	S ingen wir aus herzengr.	281
71	S o wahr ich lebe/ spricht dein	119
0	E reuer Gott/ ich muß dir klagen	157
33	B ergib uns lieber H Erre	202
5	B erleih uns frieden	156
62	U nbegreiflich gut	178
un		Unser

Register.

Unser Vater im himmelreich	56
Unsre müde augenlieder	209
Unveränderliche gute	166
Vom himmel hoch da komm ich	13
Vom himmel kam der Engelschaar	12
Von einer Jungfrau auserkohn	11
Von Gott wil ich nicht lassen	196
W acht auf ihr Christen alle	250
W acht auff rufft uns die	251
Wach auff mein herz/ und singe	195
Walts Gott/ mein werck ich lasse	213
Wär Gott nicht mit uns diese zeit	123
Warum betrübst du dich/ mein	121
Was fürchtest du feind Herodes	33
Was Gottes wort uns thut	100
Was lobes solln wir dir/ o Vater	132
Was mein Gott wil/ das gescheh	228
Wend ab deinen zorn/ lieber Gott	145
Wenn mein stündlein vorhanden	221
Wenn wir in höchsten nöthen seyn	148
Wer bin ich armer sünden-wurm	163
Werde munter/ mein gemütthe	260
Wer Gott vertraut/ hat wol	125
Wer kan für dir/ o HErr/ bestehn	142
Wie schön leucht uns der morgenstern/ voll gnad	138
Wie schön leuchtet der morgenstern/ vom firmament	192
Wir dancken dir/ HErr/ Jesu	65
Wir glauben all an einen Gott	85
Wo Gott der HErr nicht bey uns	123
Wol dem/ der in Gotts furchten	243
Wol mit fleiß das bitter leiden	47
Wo sol ich fliehen hin	171
Z ion spricht/ ich bin verlassen	151
Z u deinem felß und grossen	190
E R D E.	

AB

B 3522

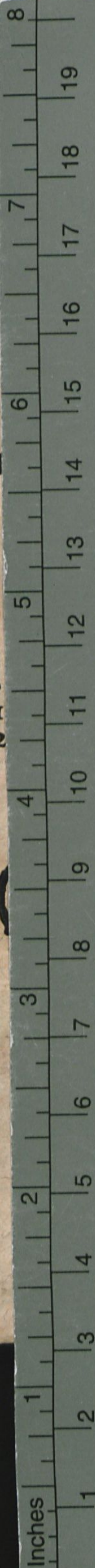
ULB Halle

004 335 422

3



VD 17



Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

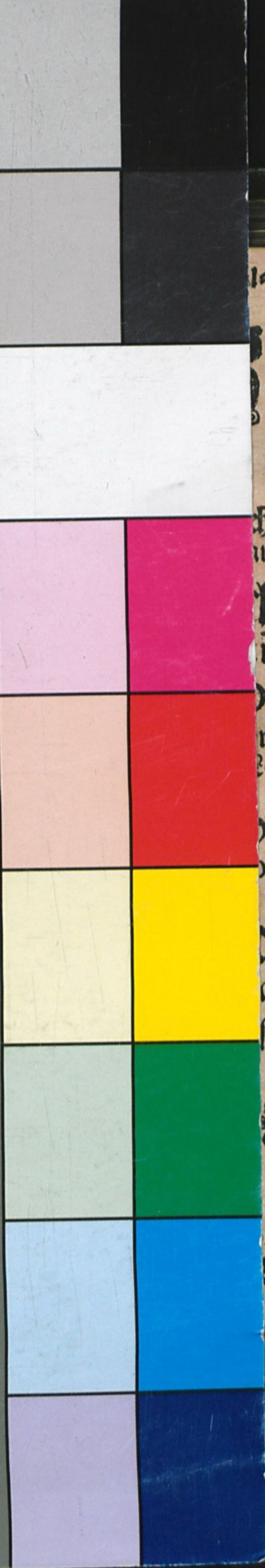
Red

Magenta

White

3/Color

Black



und woleingerichtetes
vollständiges

2

Gesang= Buch/

her und zum wahren
uben aufmunterender

hen = Lieder
und Psalmen

D. Mart. Lutheri,
rer Gott in Christo lie.
Zehrer und Gottfürchten
der Christen/

orunter auch
achimi Neandri

geistreiche
deslieder und
auchpsalmen.
sich wofügenden Ort
gesezet/



/ druckts und verlegt
Wilhelm Meyer/ 1698.